

# lp



## MAGAZIN FÜR ANALOGES HI-FI & VINYL-KULTUR

### Für jeden etwas

■ 5 Phono-vorstufen im Test

### House-Musik

■ Plattenspieler von SOTA

### Im Gegenteil

■ 3 Röhren-Vollverstärker



# MUSICAL MASTERPIECES



ISIS  
TIME  
**AVALON EIDOLON DIAMOND**

EIDOLON VISION  
INDRA  
ASCENDANT  
SYMBOL

KABEL VON **TRANSPARENT**

ACCESSORIES VON *Stillpoints*



dCS

dCS  
Digitale Kompetenz



GRADO

GRADO Kopfhörer  
und Tonabnehmer



BLADELIUS

BLADELIUS  
Player und Verstärker



PASS  
LABS

PASS  
Verstärker

"Wer einmal eine Avalon hört - und sei es nur für einen Augenblick -, wird ihr verfallen." AUDIO 11/2000 · stereoplay-Referenz

**ACTIVE**  
Audio VERTRIEB

ACTIVE Audio Vertrieb GmbH · Postfach 630044 · D-90227 Nürnberg · Tel.: +49 (0)911 - 880 330 · Fax: +49 (0)911 - 8888 530  
Avalon · Bladelius · dCS · Grado · Graham · My Sonic Lab · Pass Labs · Stillpoints · Transparent · Triplanar

## SHOWTIME

Nach meiner nicht in jeder Hinsicht wohlwollenden Betrachtung der diesjährigen „High End“ in München möchte ich heute mal von einer Messerfahrung der anderen Art berichten: Anfang Oktober fand in Krefeld das von der „Analog Audio Association“ ausgerichtete „Analogforum“ statt. Da Krefeld quasi vor der Haustür liegt, haben wir uns da mal einen Samstag lang herumgetrieben und waren äußerst angetan: eine Messe in gemütlicher Hotelatmosphäre mit gut 30 Ausstellern und der richtigen Einstellung. Da standen nämlich engagierte Leute, denen es darum ging, gute Musik ansprechend zu reproduzieren. Klar, auch da klang's nicht überall sensationell, aber meist ging's in Ordnung. Das Ganze hatte Charme, einen Schuss Ruhe und Gemütlichkeit und war genau in dem Maße „freakig“ (oder wie würden Sie ein über zwei Meter hohes und einen Meter breites Hornsystem in einem Zwölf-Quadratmeter-Raum nennen?), bei dem sich der engagierte Fan wohlfühlt. Keine blank polierte Vollprofil-Show, sondern sympathische Improvisation. Vielleicht sieht so die Zukunft des Hobbys HiFi aus: kleine Unternehmen, spezialisierte Produkte, große Bandbreite, mit einer Lösung für jeden noch so speziellen Geschmack – mit dem Gedanken könnte ich mich anfreunden. Im

nächsten Herbst wird's wieder so eine Veranstaltung in gleicher Räumlichkeit geben, und die möchte ich Ihnen jetzt schon mal ans Herz legen. That's high end, folks.

Mit dieser Erfahrung im Hinterkopf möchte ich der am 20. und 21. November in Bochum stattfindenden „High End On Tour“ (mehr dazu auf Seite 118) die Daumen drücken. Diese von der High End Society ausgerichtete Show soll nämlich genau das tun, was die High End in München nicht kann: den Interessierten vor Ort die Botschaft des guten Klangs näher bringen. Die Analog Audio Association hat das in Krefeld ohne Eintrittsgeld geschafft, Bochum wird fünf Euro pro Person kosten. Ob das das richtige Signal ist? Ich habe da so meine Zweifel. Trotzdem: Jede Anstrengung, den Menschen zu zeigen, warum es erstrebenswert ist, auf hohem Niveau Musik zu hören, ist eine lobenswerte. Also, liebe Ruhrgebietler: Wir rechnen fest damit, dass Ihr die erste Veranstaltung ihrer Art zu einem Erfolg macht – die Wege sind bekanntermaßen kurz.

Zum Erfolg haben letztlich Sie, liebe Leser, das vorliegende Heft bereits geführt: Die erste Ausgabe des siebten Jahrgangs der „LP“ ist die dickste, die wir je auf die Beine gestellt haben. Das liegt – ich sehe keinerlei Notwendigkeit, diesen Um-



stand unter den Teppich zu kehren – an einem für unsere Verhältnisse durchaus erfreulichen Werbeaufkommen. Und weil es Ihr gutes Recht ist, in einem Magazin wie diesem auch noch etwa anderes zu lesen als Anzeigen, gibt's in diesem Heft mehr redaktionelle Beiträge als in jeder Ausgabe davor. Zwar hat das allen an der Produktion des Heftes Beteiligten deutlich mehr Arbeit beschert, aber unter diesen Voraussetzungen machen wir das gerne. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, dass Sie mit diesem Heft besonders viel Freude über die Feiertage haben, wir melden uns im nächsten Jahr mit hoffentlich ähnlich guten Nachrichten zurück.

Holger Barske  
Chefredakteur



## ...der schnellste Verstärker der Welt

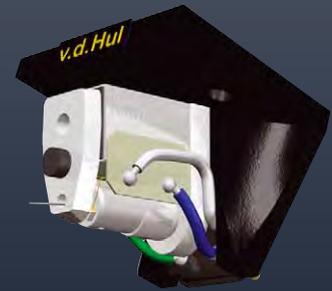
Die geniale Schaltung des Julius Futterman im modernen Gewand.

OTL – Output Transformerless.

Der Klang der Röhre wird direkt – also ohne Umweg über meterlange, auf Eisenkerne gewickelte Drahtwindungen – an die Lautsprecher abgegeben. Die volle Bandbreite und Dynamik des musikalischen Signals bleiben erhalten.

**Eternal Arts** *...finest audiophile tube design*  
by Dr. Burkhardt Schwabe  
Audiophile Gateway Germany [www.audioclassica.de](http://www.audioclassica.de)

# EAT & *van den Hul*



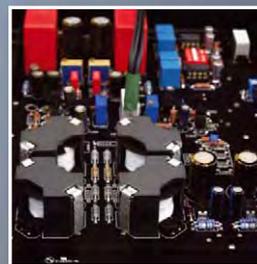
van den Hul Grashopper IV GLA  
– handgefertigter Moving Coil  
Tonabnehmer für Kenner:

- langkristalline Goldspulen (G)
- geringe Ausgangsspannung von 0,6 mV/Kanal (L)
- Alnico Magnet (A)



## EIN BUND FÜR'S LEBEN

Was für ein Team. Das neue **EAT Forte S** Masselaufwerk mit Doppelriemenantrieb, wahlweise in schwarz oder edlem Makassa-Furnier erhältlich, bestückt beispielsweise mit einem 12"-Ikeda-Arm, vervollständigt durch einen **van den Hul Grashopper** Tonabnehmer der Extraklasse. Die perfekte Ergänzung zu dieser Traumkombination ist die brandneue Phono-Vorstufe **van den Hul „The Grail“** (Bild unten).



iter  
audio cable

MERIDIAN

sooloos

GOERIZ

audio research  
HIGH DEFINITION

Velodyne

Vienna  
ACOUSTICS

Vienna  
ACOUSTICS

EAT

KRELL  
THE LEADER IN RIGID ENGINEERING

Millennium

EXACTPOWER

PrimaLuna

van den Hul

Sonus faber.

AR  
AUDIO REFERENCE

# audio research

HIGH DEFINITION®

40  
Jahre

**AUDIO**  
**EMPFEHLUNG**  
MC-REFERENZ 08/10



## REFERENCE PH2

Ultimative Röhren-Phonovorstufe

Die von Grund auf neu entwickelte Röhren-Phono-Vorstufe mit ihrem vollsymmetrischen Aufbau und vielfältigen Anpassungsmöglichkeiten ist der beste Freund der Abtastnadel. Besser LP hören geht nicht!



### Phono-Vorverstärker PH6:

Der Nachfolger der erfolgreichen Phono-Vorstufe PH5. Ein echte Überraschung ist, wie rein und entspannt die PH6 klingt, wie Sie Ihnen dabei hilft, vollständig in die Musik einzutauchen. Das ist es, was die beste Analogwiedergabe so wunderbar macht. Sobald Sie die PH6 hören werden Sie es verstehen.

### Phono-Vorverstärker PH7 – Die Steigerung:

Jede Schallplattensammlung bekommt neues Leben eingehaucht und man kann sich des Gefühls nicht erwehren seine Schallplatten erst jetzt richtig kennen zu lernen.



#### Audio Research Exklusivvertrieb in Österreich:

AUDIOTUNING GESMBH  
Margarethenstrasse 98 • 1050 Vienna  
Tel:+43-1-5448580 • Fax:+43-1-5456697  
h.l@audiotuning.at • www.audiotuning.at

#### Audio Research Exklusivvertrieb in Deutschland:

AUDIO REFERENCE GMBH  
Alsterkrugchaussee 435 • 22335 Hamburg  
Tel:040 / 533 20 - 359 • Fax:040 / 533 20 - 459  
info@audio-reference.de • www.audio-reference.de





- ▼ Ostsee mal anders 16  
 Test: Plattenspieler turntables.It S1 Starling  
 und Tonarm tonearms.It Reed 3Q



- ▼ Wir wissen nicht ... 48  
 Test: Plattenspieler Sota Cosmos



- ▼ Glanz und Gloria 28  
 Test: Phonoverstärker Burmester 100



- ▼ Die Härte 66  
 Test: Lautsprecher Isophon Cassiano

▼ Ostsee mal anders	16
Test: Plattenspieler turntables.It S1 Starling und Tonarm tonearms.It Reed 3Q	
▼ Krieg ... und Frieden	22
Test: Vollverstärker Sonata Integrated und Lautsprecher Stella	
▼ Glanz und Gloria	28
Test: Phonoverstärker Burmester 100	
▼ Klotz am Arm	32
Test: Tonabnehmer Nagaoka MM 321 BE, MP-300 und MP-500	
▼ Spezialeinheit	36
Test: Phonoverstärker Klein Technik Phono	
▼ Übung macht den Meister	40
Test: Tonabnehmer Grado The Statement 1	
▼ Weltenbummler	44
Test: Phonoverstärker AMR PH-77	
▼ Wir wissen nicht ...	48
Test: Plattenspieler Sota Cosmos	
▼ Infrarot sei Dank	54
Test: Phonoverstärker Audio Research PH6	
▼ Savoir Vivre	58
Test: Vollverstärker Audiomat Aria	
▼ Big Blocks	62
Test: Vor-/Endverstärker-Kombination Heed Pre/PM/PX	
▼ Die Härte	66
Test: Lautsprecher Isophon Cassiano	
▼ In der Ruhe ...	70
Test: Phonoverstärker Canor TP206+	
▼ Das Comeback	74
Test: Vorverstärker Audio Exklusiv P7	
▼ Editorial	3
▼ Inhalt	6
▼ Magazin	8
▼ Leserbriefe	14
▼ Aboformular	78
▼ Händlermarkt	80
▼ Szene & Events	118
- Workshops und Produktshows	
▼ Heftnachbestellung	119
▼ Schallplatten & Szene	120
- Läden, Börsen, Rezensionen, Features	
▼ Vorschau/Impressum	130



◀ Krieg ... und Frieden 22  
 Test: Vollverstärker Sonata Integrated  
 und Lautsprecher Stella



◀ Infrarot sei Dank 54  
 Test: Phonoverstärker Audio Research PH6



◀ Big Blocks 62  
 Test: Vor-/Endverstärker-Kombination Heed Pre/PM/PX

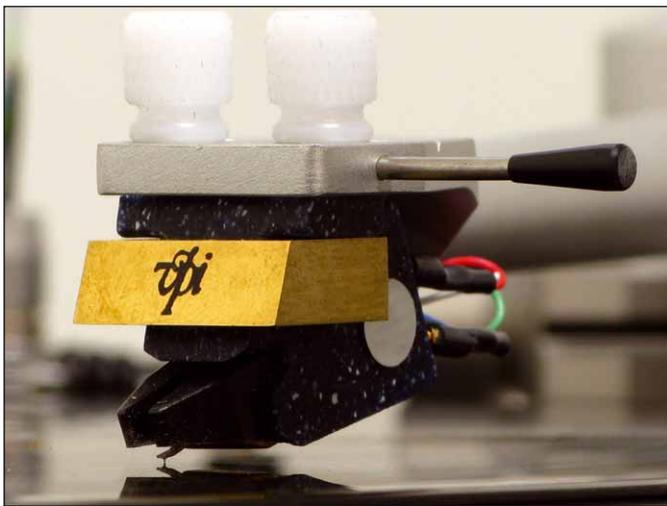
# Perfekter Klang beginnt beim Strom

**PerfectWave AC Kabel** Multistrand Kabelserie mit einzigartigem Kabeldesign und revolutionärem Steckerkonzept. Sie zeichnen sich durch besonders ruhigen und kraftvollen Stromfluss ohne Kabelrauschen aus.

**PerfectWave Transport** Memory CD-Player mit Touchscreen Monitor. Höchste Perfektion von PS Audio, die Ihnen eine völlig neue Klangdimension eröffnet.

Geschmack auf mehr?  
[www.hifi2die4.de](http://www.hifi2die4.de)





## BEWEGTES EISEN

Harry Weisfeld macht ab jetzt auch in Tonabnehmern. Dazu hat sich der VPI-Chef prominente Hilfe in Gestalt von Peter Ledermann ins Boot geholt, dem Entwickler der legendären SoundSmith-Abtaster. Das Resultat der Kooperation heißt „VPI Zephyr“ und zählt zur Spezies der Moving-Iron-Tonabnehmer. Es läuft an einem normalen MM-Eingang und will mit einer Compliance von 10 mm/N an einem eher schweren Tonarm geführt werden. Das in Corian und Messing gewandete Kleinod wechselt für 1.100 Euro den Besitzer. Test in absehbarer Zeit? Sehr wahrscheinlich.

Vertrieb: H.E.A.R. GmbH, Hamburg

Telefon: 040 41355882

Internet: [www.h-e-a-r.de](http://www.h-e-a-r.de)

## LINN RECORDS IST PLATTENLABEL DES JAHRES 2010

Linn Records wurde von einer der weltweit renommiertesten und einflussreichsten Fachpublikationen, Gramophone, zum Musiklabel des Jahres 2010 gekürt.

Mit dieser begehrten Auszeichnung, zu den früheren Gewinnern zählen u.a. Branchenriesen wie Deutsche Grammophon und Virgin Records, hält Linn Einzug in eine höchst exklusive Hall of Fame – ein gigantischer Erfolg für ein kleines, unabhängiges Label.

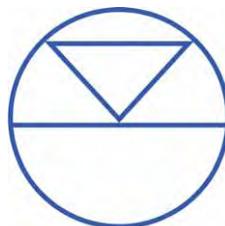
Dieser Award ist auch die Bestätigung für zahlreiche weitere prestigeträchtige Auszeichnungen, die Linn Records in jüngerer Vergangenheit erhalten hat, darunter ein BRIT Klassikaward für die Mozart-Symphonien 38-41 des unlängst verstorbenen Sir Charles Mackerras mit dem Scottish Chamber Orchestra; eine Aufnahme, die vom BBC Music Magazine ebenfalls zur „Platte des Jahres“ ernannt wurde.

Im Linn Store sind bereits 80 Eigenaufnahmen in Studio Master Qualität (bis 24 Bit/192 kHz) erhältlich, darunter Großbritanniens First Lady of Jazz, Claire Martin sowie Mainstream-Künstler wie Maeve O'Boyle oder William Orbit. Über 150 weitere Studio-Master-Alben von anderen unabhängigen Labels bieten ein breites Spektrum an musikalischen Genres von Rock/Pop, Electronica und Alternative bis hin zu Blues, Jazz, Gypsy Swing und Klassik.

Natürlich gibt es auch eine kleine, feine Auswahl von Vinyl-Produktionen, deren Anzahl sich stetig vergrößert.

Linn Records

Bestellungen unter: [www.linnrecords.com](http://www.linnrecords.com)



**LINN**



## SCHWERE BASEN VON DER AKUSTIK MANUFAKTUR

Nach über zweijähriger Entwicklungszeit präsentiert die Akustik Manufaktur die neue große Gerätebase XL „The Rock“. Diese Ausführung ist nochmals deutlich schwerer und stabiler gebaut als die Vorgängerversion, so dass die Komponenten klarer und sauberer aufspielen können.

Die Gerätebasis wird es auch als Rackversion zu kaufen geben, zunächst mit schraubbaren Stellfüßen in Aluminium, Edelstahl und Holz. Die bisher angebotenen Gerätebasen und Racksysteme bleiben weiterhin im Angebot – die „The Rock“-Serie wird als Topmodell geführt.

Gerätebasen „The Rock“

### Maße und Preise :

Standardgröße B x H x T: 48 x 45 x 6,4 cm  
oder nach Wunsch

Gewicht ca. 25 kg pro Base

Preis: ab 475 Euro

Klangplattformen „The Rock“

(Racktische einzeln, modular stapelbar)

Standardgröße

B x H x T: 61,5 cm x 58 cm x 25 cm / 30 cm

oder nach Wunsch

Gewicht ca. 37 kg pro Stellfläche

Preis: steht noch nicht fest

Kontakt: Akustik Manufaktur

Telefon: 07543 912894

Internet: [www.akustik-manufaktur.de](http://www.akustik-manufaktur.de)

Email: [info@akustik-manufaktur.de](mailto:info@akustik-manufaktur.de)



### AUS ZWEI MACH EINS

Verstärker mit symmetrischen Eingängen gibt's ja schon mal, nur meistens haben die denn genau einen davon. Wenn man aber zwei symmetrische Quellen anschließen will, steht man vor einem Problem. Das löst der Umschalter „UBox2X“ von Dodocus auf elegante Art und Weise: Per Kippschalter kann man zwei XLR-Eingänge auf einen XLR-Ausgang „routen“. Bedienung: denkbar einfach, Preis: human – 278 Euro. Das Gerät gibt's wahlweise in silberfarben oder schwarz eloxiertem Aluminium.

Vertrieb: Dodocus Design, Bremen  
 Telefon: 0421 4340265  
 Internet: [www.dodocus.de](http://www.dodocus.de)



### MIT BODENHAFTUNG

Es muss ja nicht gleich zu Beginn der mindestens zweiteilige Über-Phonovorverstärker sein. Solides gibt's zum Beispiel bei Rega schon für erfreuliche 89 Euro. Der robuste „Fono Mini“ spielt mit klassischen MM-Abtastern und allem, was mit 47 Kiloohm Abschlussimpedanz und moderater Verstärkung (40 Dezibel) klarkommt. Das kompakte Gerät wird per Steckernetzteil versorgt und lässt sich prima hinter der Anlage verstecken, zu bedienen gibt's eh nichts.

Vertrieb: TAD Audiovertrieb, Frasdorf  
 Telefon: 08052/9573273  
 Internet: [www.tad-audiovertrieb.de](http://www.tad-audiovertrieb.de)

### PHONOSOPHIE:

Neuer Deutschland-Vertrieb  
 von Brodmann-Lautsprechern

Die Phonosophie GmbH, Hersteller von audiophilen Elektronikkomponenten, übernimmt in Deutschland ab sofort den Vertrieb der exklusiven Lautsprecher der österreichischen Klavier-Manufaktur Brodmann. Die Brodmann Group ist weltweit neben Steinway und Bösendorfer einer der führenden Hersteller von Konzertflügeln und Instrumenten. Darüber hinaus fertigt die Brodmann Acoustic-Division eine breite Palette von Lautsprechermodellen, die die Wiedergabequalität auf höchstem Niveau neu definieren. Für die Entwicklung zeichnet der Salzburger Akustikforscher Hans Deutsch verantwortlich, der international neben Henry Klipsch als einer der wichtigsten Pioniere im Lautsprecherbau gilt. Als führender Akustikspezialist sind Brodmann Acoustics und Hans Deutsch gefragte Ansprechpartner berühmter Konzerthäuser, wenn diese für ihre imposanten Kulissen Beschallungskonzepte suchen. In Hamburg ist ein Showroom geplant, in dem alle Lautsprecher bis hin zum 72.000 Euro teuren Spitzenmodell JB 205 präsentiert werden sollen. Gemeinsame Auftritte auf wichtigen HiFi-Ausstellungen (zum Beispiel auf der High End on Tour in Bochum am 20. und 21.11.2010 und auf einer Hausmesse am 12. und 13. 11.2010) sind bereits fest geplant.

Kontakt: Phonosophie, Hamburg  
 Telefon 040 837077  
 E-Mail: [support@phonosophie.de](mailto:support@phonosophie.de)  
 Internet: [www.phonosophie.de](http://www.phonosophie.de)  
[www.brodmannacoustics.com](http://www.brodmannacoustics.com)



## EIER LEGENDE WOLLMILCHSAU

Unter der Ägide Furutechs entsteht eines der wohl heißesten Produkte der Saison: Ein kleiner, edel gemachter DAC mit USB-Anschluss, dazu gibt es einen vollwertigen Phonoingang, an dem MM und MC-Systeme (!) angeschlossen werden können, mit Umschalter auch eine analoge Hochpegelquelle. Die Wandlung erfolgt in beide Richtungen mit 24 bit/96 kHz. Da es auch noch einen Lautstärkesteller gibt, kann der Alpha Design Labs GT40 sowohl als Arbeitsgerät zum Digitalisieren wie auch als Zentraleinheit einer kleinen Anlage mit digitalen und analogen Quellen eingesetzt werden.

Alpha Design Labs GT40 USB DAC

**Preis: um 500 Euro**

Vertrieb: *Progressive Audio Distribution, Essen*

Telefon: 02054 9385793

Internet: [www.progressiveaudio.de](http://www.progressiveaudio.de)



## XAVIAN-LAUTSPRECHER: KLASSISCH, EDEL, GUT

Xavian-Lautsprecher werden oft als Musikinstrumente bezeichnet. Kein Wunder, denn sie tragen die Handschrift von Roberto Barletta – einem talentierten italienischen Designer, der seit Jahren in Prag lebt.

Als regelmäßiger Besucher von Aufführungen in der Prager National Oper weiß Barletta, wie Musik live klingt und nimmt die Feinabstimmung seiner Kunstwerke nur nach diesen strengen Kriterien vor. Xavian-Lautsprecher besitzen eine zeitlose Eleganz und werden mit besten Zutaten wie Scan-Speak-Chassis, WBT-Terminals und HPL-Basis ausgestattet. Die Fangemeinde dieses Noch-Geheimtipps wächst ständig. Demnächst erfolgt ein ausführlicher Bericht.

Xavian-Lautsprecher

**Paarpreise:**

**Julietta: 2.850 Euro**

**XN270: 3.200 Euro**

**Stand Metallico: 900 Euro**

Vertrieb: *Transparent Acoustic, Kronberg*

Telefon: 06173 993810

Email: [info@transparent-acoustic.de](mailto:info@transparent-acoustic.de)

Internet: [www.transparent-acoustic.de](http://www.transparent-acoustic.de)



## AUF DEM NEUESTEN STAND

SAC kann man mit Fug und Recht als eine der deutschen Legenden in Sachen HiFi und Verstärkerbau bezeichnen. Absoluter Klassiker ist natürlich der niedliche Monoblock „Igel“, der in seiner aktuellen Inkarnation genügend Leistung und Stabilität mitbringt, um jedem Lautsprecher ordentlich Feuer unter dem Hintern zu machen.

Unser Augenmerk liegt mehr am anderen Ende der Kette: Die „Gamma“ betitelten Phonoteile dürfen schon in dieser Ausgabe mit dem einen oder anderen Testgerät harmonieren, beziehungsweise auch konkurrieren. Die Gamma gibt es sowohl mit symmetrischen als auch mit unsymmetrischen Eingängen – ergänzt werden kann sie durch das große Netzteil Powercontrol, das auch einem Vollverstärker zur Ehre gereichen würde.

SAC Gamma Phonovorstufen

**Preise:**

**Gamma 698 Euro**

**Gamma symmetrisch 898 Euro**

**Powercontrol 798 Euro**

Kontakt: *SAC, Essen*

Telefon: Tel.: 0201 793479

Email: [info@sac.de](mailto:info@sac.de)

Internet: [www.sac.de](http://www.sac.de)

Vollverstärker V 40 SE  
mit Option KT88



## Wegweisend: V 40 SE

Der Vollverstärker für den anspruchsvollen Musikfreund.

Der V 40 SE ist ein Vollverstärker in Gegentakt-Pentoden-Technik mit 2 x 40 W Ausgangsleistung. Er ist die konsequente Weiterentwicklung unseres erfolgreichen Vollverstärkers V 40. Gegenüber diesem verfügt er über ein größeres Leistungspotential und ein überarbeitetes Schaltungsdesign. Er bietet alle Features, die moderne Anlagen fordern, ist mit den OCTAVE Black Boxen aufrüstbar und ist – als Erster in dieser Klasse – zukunftsweisend mit dem innovativen Stromsparmodus »Ecomode« ausgestattet.

**OCTAVE**

Octave Audio  
Industriestraße 13  
76307 Karlsbad  
Telefon 0 72 48-32 78  
hofmann@octave.de  
www.octave.de



### SICHERER STAND

Kabelspezialist ViaBlue aus dem badischen Malsch vergrößert sein Produktportfolio um eine Reihe von Gerätebasen. Die in zwei Größen lieferbaren Untersetzer entkoppeln Geräte wirkungsvoll vom Unterbau. Die dabei aufgenommene Schwingungsenergie wird absorbiert und nicht verzögert wieder abgegeben. Das bewerkstelligt eine Kombination aus dem hauseigenen „Quattro-Absorbing-System“ und einem dämpfenden Belag der Ober- und Unterseite. Zusätzlich gibt's in der Höhe verstellbare Spikes, um die Plattformen exakt waagrecht ausrichten zu können. Die Preise der in Schwarz oder Silber lieferbaren Absorber liegen zwischen 400 und 500 Euro.

Vertrieb: ViaBlue, Malsch

Telefon: 07246 943112

Internet: [www.viablue.de](http://www.viablue.de)



### AUF DEN PUNKT

Helmut Brinkmann, Schöpfer so wunderbarer Plattenspieler wie dem La Grange oder dem Bardo nebst diverser passender Tonarme, hat sein Sortiment um ein nützliches Zubehörteil erweitert: Es gibt jetzt endlich die „amtliche“ Brinkmann-Justageschablone. Dabei handelt es sich um eine Variante der klassischen „Auslegerschablone“, bei der der Abtaster nur an einem Punkt justiert werden muss. Helmut Brinkmann legte die Nullpunkte nach dem IEC-Standard fest, der einen etwas größeren bespielten Bereich der Platte vorsieht als die gebräuchlichen DIN-Radien. Das aus rot eloxiertem Aluminium gefertigte Schmuckstück zeichnet sich durch einfache Bedienbarkeit, gute Ablesbarkeit und extreme Fertigungspräzision aus. Solcherlei Luxus hat seinen Preis: Das gute Stück will mit 350 Euro bezahlt werden.

Vertrieb: Gaudios, Graz, Österreich

Telefon: 0043 (0)316 337175

Internet: [www.gaudios.info](http://www.gaudios.info)



### LUFTKISSENKABEL

Die relativ neue Firma Horn Audiophiles stellt ein recht preiswertes und hochwertiges Sortiment von Audiokabeln her, bei dem neben der Leiterqualität besonders die mechanische Stabilität im Fokus steht.

Der die hochreinen und thermisch behandelten 99,99% Reinsilberleiter schützende Elastomer-Innenmantel funktioniert ähnlich wie ein Airbag. Kräfte, die an dem Polyurethanmantel noch einwirken, werden in dem Elastomer effizient eliminiert. Die dann im Kern des „Kabelsafes“ folgenden und mit PTFE isolierten Signalleiter werden mit Teflonbandagen in ihrer speziellen Form gehalten. Die transportierten analogen Audiosignale bleiben so auch nach langen Strecken und extremsten Einflüssen ein Original.

Leitermaterial, Kabel und Hilfsstoffe werden in Deutschland gefertigt und sind eigene Produkte der Firma Horn Audiophiles. Die hervorragende Produktqualität wird durch die Fertigung und Selektion von Hand gewährleistet.

Die Lieferung erfolgt in einer hochwertigen, silbergeprägten und antimagnetischen Verpackung mit Einlegern und ausführlicher Bedienungsanleitung.

Kontakt: Horn Audiophiles, Rahden

Telefon: 05771 9130747

Internet: [www.horn-audiophiles.de](http://www.horn-audiophiles.de)

E-Mail: [horn.audiophiles@t-online.de](mailto:horn.audiophiles@t-online.de)



## KLEINKALIBER

Der Schweizer Hersteller Rowen ist hierzulande allenfalls ein Insidertipp, obschon das Unternehmen auf langjährige Erfahrungen in Sachen High-End zurückblicken kann. Seit einiger Zeit bemühen sich die Schweizer, ihren Bekanntheitsgrad bei uns zu steigern, und das ist eine gute Idee, machen die hübsch gestylten Komponenten doch einen sehr hochwertigen Eindruck. Da wäre zum Beispiel die kleine Phonovorstufe PP06, die Signale sowohl von MC- als auch von MM-Tonabnehmern versteht; Per Kippschalter ist die MC-Abschlussimpedanz dreistufig einstellbar. Das kompakte, von einem externen Netzteil versorgte Kästchen arbeitet in diskreter Single-Ended-Class-A-Schaltungstechnik und genießt klanglich einen exzellenten Ruf; bei uns dürfte es für rund 650 Euro zu bekommen sein.

Vertrieb: Rowen, Givisiez, Schweiz

Telefon: 0041(0)2646667373

Internet: [www.rowen.ch](http://www.rowen.ch)

## VÖLLIG LOSGELÖST

Einer der besten und exklusivsten Absorber ist der NeoFlex von Alto Extremo. Der NeoFlex ist der einzige Magnet-Absorber, mit dem Sie Ihr HiFi-Gerät perfekt auf eine Höhe einstellen können. Er basiert auf dem Prinzip der magnetischen Abstoßung: Zwei extrem starke Neodymmagnete halten das Gewicht des aufliegenden HiFi-Gerätes. Dadurch entkoppelt der Absorber das Gerät perfekt vom Untergrund. Durch seinen Aufbau und seine hohe Masse ist der NeoFlex ein ideales Instrument, um Ihre High-End-Anlage zu optimieren. Energie wird vom Gerät abgeführt und im Absorber vernichtet. Da die NeoFlex-Absorber in der Höhe einstellbar sind, können Sie hier problemlos vier Absorber benutzen. Die NeoFlex-Absorber haben eine Belastbarkeit von 0,5 – 15 kg. Bei vier Absorbern ergibt sich eine Traglast bis zu 60 kg.

Alto Extremo NeoFlex

**Preis: 985 Euro (Viererset)**

Kontakt: Alto Extremo, Marl

Telefon: 02365 3804570

E-Mail: [info@alto-extremo.com](mailto:info@alto-extremo.com)

Internet: [www.alto-extremo.com](http://www.alto-extremo.com)



## KLEINER MEISTER

Der schon auf der High End 2010 gesichtete kleine Mastersound Vollverstärker steht nun zur Auslieferung bereit. Getreu der Firmentradition handelt es sich um einen Triodenverstärker in Single-Ended-Class-A-Schaltung ohne Gegenkopplung mit den zwei EL84-Endstufen-Röhren. Das großzügig dimensionierte Netzteil hat wie die großen Mastersounds eine Choke-Filterung, die hauseigenen Ausgangsübertrager besitzen Abgriffe für 4-Ohm- und 8-Ohm-Lautsprecher, zwei Line-Eingänge genügen für eine kleinere audiophile Anlage. Mastersound wäre nicht Mastersound, wenn die Seitenteile nicht in massivem Walnussholz ausgeführt wären.

Mastersound Piccolo

**Preis: 1.950 Euro**

Vertrieb: Media & Sound Experience, Griesheim

Telefon 0170 4857199

E-Mail: [info@friends-of-audio.de](mailto:info@friends-of-audio.de)

Internet: [www.friends-of-audio.de](http://www.friends-of-audio.de)



Für ganz bodenständige  
Musikhörer: die Fischer  
& Fischer SN770

Hallo Herr Barske,  
Ich hätte eine Frage zur Ihrem Artikel „Absolut untragbar“ im LP-Magazin 6/2010. Sie schreiben; „Bleischrot geht noch besser, ist aber mittlerweile verboten ...“

Seit wann und warum ist das so? Hat es gesundheitsgefährdende Gründe?

Habe ich evtl. etwas falsch gemacht, als ich meine Gerätebasis mit Bleischrot gefüllt habe? Und habe ich vielleicht auch etwas falsch gemacht, als ich meinen CD-Spieler anhand der in der Zeitung Stereo, Ausgabe Februar 1999, (auch aus Ihrer Feder) beschriebenen Tuningmaßnahme mit Bleiplatten ausgekleidet habe. Heißt das, dass man das rückgängig machen müsste? Vielleicht können Sie mir weiterhelfen.

Ansonsten bin ich als LP-Abonnent der ersten Stunde mit Ihrer Zeitschrift sehr zufrieden. Besonders gut gefällt mir Ihr Editorial in der Ausgabe 5/2010, wo Sie die High-End-Ausstellung (die ich auch regelmäßig besuche, seit sie in München ist) mit einer Millionärsmesse vergleichen.

Ich gehöre auch zu den Leuten, wie Sie sie beschreiben, die von ihrem Gehalt und nicht von vorhandenem Besitz leben. Dadurch ist es mir einfach unmöglich, den größten Teil der dort ausgestellten Geräte zu erwerben. Andererseits – und das ist vielleicht der einzige Kritikpunkt an Ihrer Zeitschrift – bedienen Sie mit den getesteten Geräten mehr oder weniger die „besser betuchte Klientel“, z.B. mit dem großen Simon-Yorke-Plattenspieler für schlappe 39.000 Euro oder der Phonovorstufe Audio Consulting Silver Rock Phono für über 17.000 Euro. Ich will damit nicht sagen, dass solche Geräte nicht getestet werden sollten, aber ich würde mir wünschen, dass der Schwerpunkt auf „nicht nur für Bankvorstände und höchstdotierte Manager“ bezahlbare Geräte gelegt wird.

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg und bleibe auf jeden Fall Ihr treuer Leser  
Gustav S.

*Der Einsatz von Blei ist heutzutage nicht generell verboten, wird aber zunehmend eingeschränkt. So wird man als Hersteller einige Schwierigkeiten haben, eine mit Bleischrot befüllte Gerätebasis ROHS-zertifiziert zu bekommen – und ohne die geht's, Brüssel sei Dank, nicht mehr. Selbstverständlich besteht für Sie keinerlei Notwendigkeit, sich um-*

*gehend von dem „Teufelszeug“ zu trennen; zumindest dann nicht, wenn Sie nicht dazu neigen, ab und zu ein Stück aus dem Untersetzer herauszubeißen und zu verspeisen. Lediglich die Entsorgung des Materials sollte ordnungsgemäß erfolgen.*

*Bei der Problematik mit dem hohen Preisniveau unserer Testgeräte gebe ich Ihnen durchaus recht. Nun ist es aber so, dass wir in erster Linie die teuren „Spielsachen“ zum Test angeboten bekommen und diese erstaunlicherweise auch in deutlich größerer Zahl am Markt vertreten sind als gute, bezahlbare Komponenten. Vielleicht entwickelt sich HiFi zum exklusiven Hobby für Reiche; wir wollen's nicht hoffen, aber man kann den Eindruck gewinnen.*

Hallo Herr Barske,  
Leider kann ich erst jetzt, trotz LP-Abonnement, zu Ihrem Artikel etwas äußern und würde mich über eine gelegentliche Veröffentlichung freuen.

Sie schrieben über das sehr gute EAT-Laufwerk: ... nun stimmen beide Tellerdrehzahlen bei unserem Testgerät zwar auf den Punkt, aber das ist auch nagelneu; sollten die beiden Silikonriemen im Laufe der Zeit durch Abnutzung dünner werden, dann ändert sich auch die Tellerdrehzahl!?

Ich schätze Sie als sachkundigen Analoggen und behaupte infolgedessen, dass Sie diese Zeilen nicht selber verfasst haben. Zur Sache: Selbst wenn sich die Silikonriemen bis auf einen Durchmesser von 0,1 mm abnutzen (vorausgesetzt, sie reißen nicht), würde sich die Tellerdrehzahl nicht ändern! Die Formel Weg/Zeit gilt am äußeren Kontaktpunkt des Riemens am Pulley und am Plattenteller. Bitte räumen Sie diesen Unsinn aus und verunsichern Sie nicht die Käufer mit Abnutzungstheorien des Silikonriemens. Gleichzeitig habe ich in den letzten Jahren immer mal wieder von Ihren Kollegen lesen können, dass man die Tellerdrehzahl eines riemengetriebenen Laufwerks dadurch ändern/justieren kann, wenn man den Achsabstand des Motorpulleys zur Plattentellerachse verändert!?! Wieder so eine Mär, um nicht zu sagen Schwachsinn! Der Motor mit Pulley könnte theoretisch in Holland stehen, die Drehzahl des Tellers würde sich nicht ändern. Ansonsten mag ich Ihr LP-Heft und wünsche mir für die Zukunft etwas mehr Sachlichkeit in den Testberichten. Es kann nicht sein, dass Laufwerke jenseits von 10 TEuro mit



Der absolute Luxus: Simon Yorke  
S10 im Vollausbau für 39.000 Euro

schlechteren Gleichlaufwerten als Dreher für 1 TEuro daherkommen und dann auch noch von Ihnen das Prädikat „Weltklasse“ verliehen bekommen.

Bis neulich sagt Ihr treuer Leser  
Gerd L.

*Tut mir leid, aber da muss ich Ihnen widersprechen. Die Tellerdrehzahl wird durch das Verhältnis des wirksamen Tellerdurchmessers zum wirksamen Pulley-Durchmesser bestimmt. Und in diese beiden Werte geht eine Riemendicke mit ein. Das liegt daran, dass die „Wirklinie“ des Riemens in seinem Zentrum liegt und nicht, wie Sie schreiben, direkt den Außenradien von Teller und Pulley. Und dieses Verhältnis ändert sich, wenn der Riemen dünner wird; sei es durch Abnutzung oder durch Streckung.*

**H**allo Herr Barske,  
Schon einige Zeit lese ich mit Vergnügen Ihr gut gemachtes Magazin, als altgedienter „High-End“ Jg. 59, bei dem – wie bei so vielen – alles mit der Konfirmation 1973 und einem Dual CS 16 begann ...

Was mich in letzter Zeit zunehmend nervt, sind Berichterstattung und Tests von Geräten, die – sehr wohl noch im bezahlbaren Bereich – ständig mit Ovationen überhäuft werden als „best of the best“. Beispiel: die Rezension der Sonic Alegria S 1.5 (Joachim Gerhard) von Herrn Schmidt – unterm Strich ...

Etwas „weniger Weihrauch“ würde ich mir wünschen, denn es kochen bekanntlich alle nur mit Wasser. Zweifelsohne handelt es sich hier um eine sehr gute Box, doch „Luft nach oben“ gibt es immer. Das Gleiche gilt m.E. für die Besprechung von Plattenspielern, Verstärkern etc.

Immerhin erkenne ich hier Lichtblicke bei Ihren eigenen Rezensionen, verehrter Herr Barske: Am Ende der Besprechung der SN 770 von Fischer&Fischer schreiben Sie „... eine Box für normale Leute ...“ und am Schluss des Berichts über die Pass XP-25 mokieren Sie sich über nicht gleichfarbige Leuchtdioden. Mann – Sie haben ja so was von recht! Mehr davon mit diesen Detail-Kritiken! Ich musste schmunzeln.

Schließlich bezahlen wir viel Geld für Geräte, deren konstruktiver Aufwand das zumeist rechtfertigt, aber deren kleine Nachlässigkeiten dann besonders nerven. Soll ich aufzählen? Mein Mark Levinson No. 320 S mit phono MC hat nicht mal Kennzeichnung der Netzphase ... aber ich mag ihn trotzdem!

Bei aller Kritik möchte ich noch großes Lob zollen für „Gespieltes“ in der LP. Hier habe ich mir den einen oder anderen Mega-Tipp abgeholt, abseits der üblichen Verdächtigen, wie Cash, Bremnes etc., deren Werke ich weitgehend komplett besitze (auch auf CD), um A-B-Vergleiche durchführen zu können.

Dank Ihrer Zeitschrift besitze ich „Dead Can Dance – Toward The Within“ als originale DoLP – und mein VPI Aries 2 – „The Black Knight“ mit JMW 9 Memorial und Ortofon MC Jubilee freut sich, wenn das aufliegt. Eine „Jahrhundert-Schallplatte“ fürwahr – und ich gehe mit Superlativen eher sparsam um.

Liebe audiophile Grüße  
Michael B.

**S**ehr geehrter Holger Barske!  
So sehr ich Ihre Meinung auch schätze: aber was soll eigentlich immer dieses Miesmachen der 80er-Jahre?

O.K., Sie sind da nicht der einzige, aber wenn man die 80er schei... fand, wie kann man dann über Musik aus den 90ern überhaupt reden? So, genug geflucht! Mein eigentliches Anliegen: Ich betreibe einen Clearaudio Solution mit dem Tangentialtonarm „Tangent“ und einem Clearaudio „Victory H“ als Tonabnehmer. Ich würde mich für einen neuen Abtaster interessieren, habe aber keine Ahnung, ob der „Tangent“ als leichter, mittelschwerer, oder schwerer Tonarm anzusehen ist. Können Sie mich da schlauer machen?

Sebastian B.

*Bei den Achtzigern kommen wir nicht unter einen Hut: Die waren Plastik – in fast jeder Hinsicht. Die Rettung der Neunziger war der Grunge, deshalb habe ich dem Jahrzehnt verziehen.*

*Eine Nachfrage bei Clearaudio ergab: Der „Tangent“ hat eine effektive Masse von vier Gramm, ist also ein ziemlich leichter Tonarm.*

HDMI-KABEL  
VERSILBERT



USB-KABEL  
VERSILBERT



QTC SPIKES  
SCHWARZ | SILBER



QUATTRO BASE 2.8  
SCHWARZ | SILBER



HS SPIKES  
SCHWARZ | GOLD | SILBER

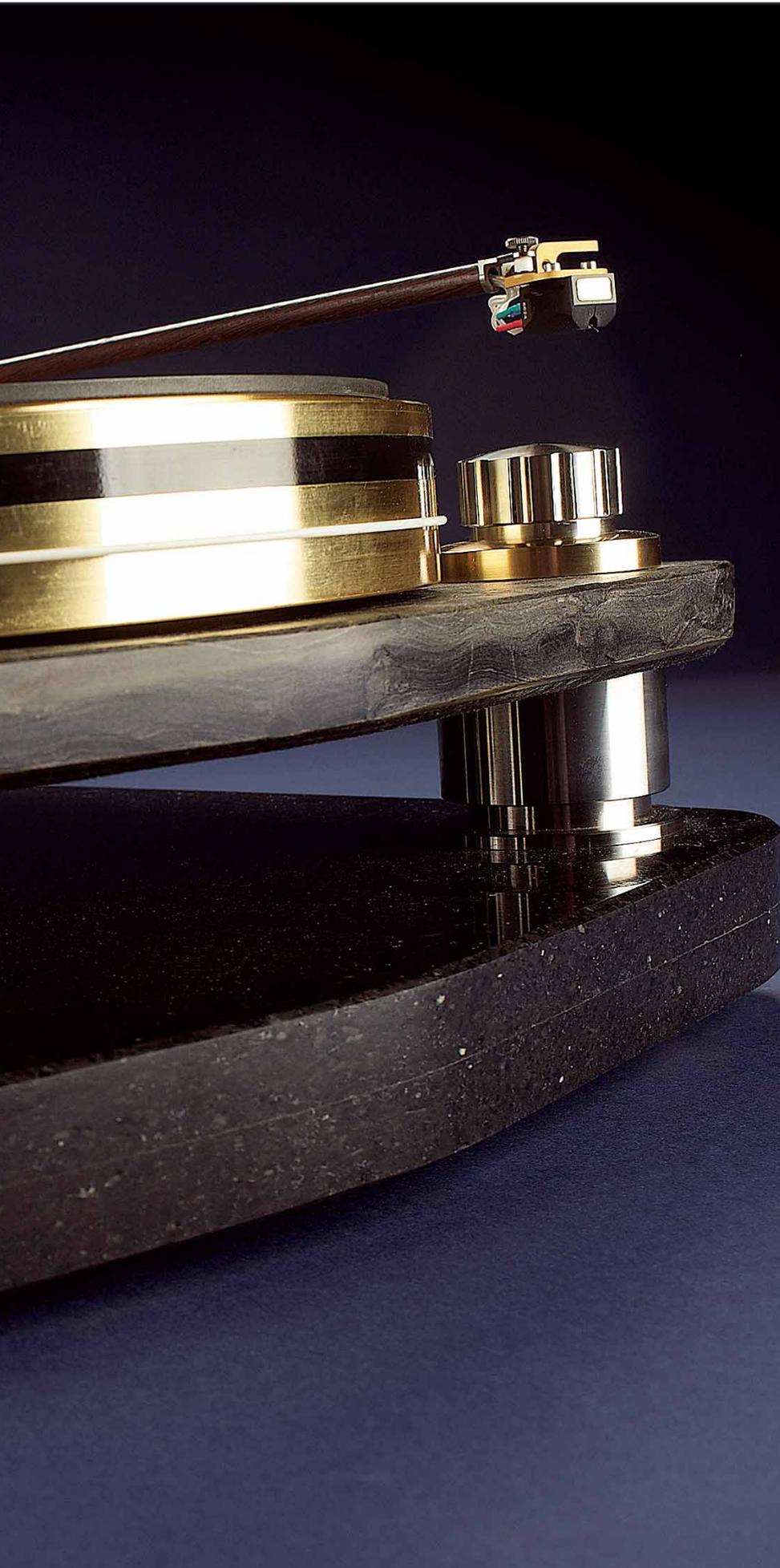


HDMI-KABEL | USB-KABEL | LAUTSPRECHERKABEL  
ANTENNENKABEL | SAT-KABEL | KLINGENKABEL  
TOSLINKKABEL | STECKVERBINDUNGEN | SILBERLÖTZINN  
GEFLECHTSCHLÄUCHE | SPIKES | GERÄTEBASIS

# OSTSEE MAL ANDERS

Hier geht's um höchst spannende Geräte aus dem bis vor Kurzem noch ziemlich wilden Osten – aus Litauen nämlich. Spätestens seitdem die baltischen Staaten zur EU gehören, gibt's dort bestimmt auch eine „richtige“ Zivilisation. Oder?





## Mitspieler

### **Tonabnehmer:**

- MFSL C3.5
- Benz Ace L
- Grado Statement 1

### **Phonovorstufen:**

- MalValve preamp three phono
- Burmester 100
- AMR PH-77

### **Vorverstärker:**

- MalValve preamp three line
- Accustic Arts Tube Preamp II

### **Endverstärker:**

- Accustic Arts Amp II
- SymAsym

### **Vollverstärker:**

- Quad II Classic Integrated

### **Lautsprecher:**

- Isophon Cassiano
- „Mini HB“ nach Klang + Ton

### **Zubehör:**

- Netzversorgung von PS Audio und HMS
- NF-Kabel von Transparent und van den Hul
- Phonokabel von Straight Wire und van den Hul
- Lautsprecherkabel von Transparent

## Gegenspieler

### **Plattenspieler:**

- Transrotor Fat Bob / SME 3500
- Acoustic Solid Machine / SME M2-12
- Clearaudio Master Reference / Graham Phantom

Katie Melua – „The House“



Gespieltes

**Katie Melua**  
„The House“

**Ben Webster Meets Oscar Peterson**

**Marc Cohn**  
Marc Cohn

**Leonard Cohen**  
Songs From The Road

**Stanley Clarke**  
If This Bass Could Only Talk

*Die drei Türme erlauben  
eine feinfühligke Höhen-  
einstellung des Laufwerks*



Völlig richtig. Das war eine ziemliche Unverschämtheit. Und doch bin ich mir sicher, dass hierzulande in vielen Fällen die Überzeugung herrscht, dass alles, was mal zur Union der sozialistischen Sowjetrepubliken gehört hat, bis zum heutigen Tag Fellmützen trägt und auf Pferden durch die Taiga prescht. Dem ist natürlich nicht so, und gerade die baltischen Staaten sind ein gelungenes Beispiel dafür, dass es östlich der Oder auch noch etwas anderes gibt außer Schnee, Eis und Erdöl.

Zwei Herren, die zeigen, was alles möglich ist, sind Jonas Jakutis und Vidmantas Triukas. Der Erstgenannte baut Plattenspieler, der zweite Tonarme. Das tun sie nicht allein, die beiden sind mittlerweile in der Lage, den einen oder anderen Angestellten zu ernähren. Kommen wir zum ersten kleinen Problem. So einen „richtigen“ Firmennamen haben die beiden nicht, sie haben schlicht ihre Internetadressen dazu gemacht: Die Plattenspielermanufaktur heißt „turntables.lt“, die Tonabnehmersparte folgerichtig „tonearms.lt“. Beide arbeiten eng zusammen und werden in Deutschland, Holland und Belgien von Andrejs Staltmanis vertrieblich betreut. Der wohnt und arbeitet in Münster, ist gebürtiger Ukrainer und hat von daher wenig Mühe, mit den Herren in Litauen zu kommunizieren: Russisch geht immer.

Vor uns steht eine Schallplatten abspielende Skulptur mit einem Gesamtgewicht von 55 Kilogramm, was angesichts der recht kompakten Abmessungen überrascht: Materialeinsatz an sich ist offensichtlich schon mal nicht das Problem, und ich versuche krampfhaft, mir irgendwelche Analogien zu Nutzfahrzeugen der Marke „Ural“ zu verkneifen (klappt aber, wie Sie feststellen, nur bedingt). Tatsächlich aber stimmt das auch nicht: Die in Kaunas, der zweitgrößten Stadt des Landes entstehenden Gerätschaften sind durchaus nicht so „russisch“, wie sich das anhört. Ein wenig Kritik an unserer Testkombi muss aber dennoch sein: Der Farbkontrast zwischen den Goldtönen an den Plattenspieler-Metalteilen und denen am Tonarm ist hochprozentig destillierter Schmerz; das stellt sich niemand in dieser Form zu Hause hin. Das ist allerdings kein unlösbares Problem, weil der Tonarm „Reed 3Q“ in einer Vielzahl von Gestaltungsvarianten erhältlich ist, das geht auch verträglicher.

Die nächste nur bedingt gute Nachricht



*Interessante Azimutverstellung: Der Tonabnehmer kann vorne am Headshell per Stellschraube gekippt werden*

betrifft die Preisgestaltung beider Komponenten: Das Laufwerk namens „S1 Starling“ kostet 4.500 Euro, der Tonarm gute 4.900. Das ist beileibe kein Sonderangebot, möglicherweise aber ein gutes Geschäft.

Der Plattenspieler baut auf einer 40 Millimeter starken Platte aus einem schwarzen, gesprenkelten Granit der Sorte „Galaxy Star“, und die ist am Gesamtgewicht des Gerätes nicht ganz unschuldig. Sieht man genau hin, erkennt man eine Naht in der Mitte der Platte; tatsächlich nämlich ist sie aus zwei Platten zusammengeklebt. Der Grund dafür: Der Kleber bedämpft die charakteristische Resonanz der Platte zuverlässig. Der Unterbau ruht auf drei Füßen der eher entkoppelnden Sorte.

Auf der Basis steht die Edelstahl-Motordose, in der ein von Naim zugelieferter Synchronmotor seinen Dienst verrichtet. Der hat einen kleinen Kippschalter zur Inbetriebnahme und sonst nichts – außer einem großen Pulley für die 33 1/3 und 45 Umdrehungen. Das große Pulley deshalb, weil's ein betont langsam drehender Motor ist. Solcherlei Luxus wie eine Geschwindigkeitsfeineinstellung gibt's eher nicht.

Tellerlager und Tonarm sind im ersten Stock untergebracht. Bei dem handelt es sich abermals um eine Granitplatte, das Material unterscheidet sich aber deutlich von dem der Bodenplatte: Es ist heller, deutlich stärker gemasert und nicht poliert. Der Klopfest offenbart interessanterweise deutlich weniger Klingelneigung als bei der dicken Bodenplatte. Das „Subchassis“ ruht auf drei komfortabel (großer Drehgriff obendrauf) in der Höhe verstellbaren Füßen, in denen jeweils ein effektives Ent-

koppelement steckt: Für meine Begriffe sehen die Dinger schwer nach Squashball aus, aber das funktioniert ziemlich gut. Das Tellerlager steckt in einer dicken Edelstahlhülse und ist von klassischer Bauart, will sagen: Die Achse (Stahl) ist am Subteller befestigt, die Lagerhülse (ebenfalls Stahl) in besagter Edelstahlhülse. Eine Keramikplatte bildet deren Boden, dagegen läuft eine an der Achse befestigte Stahlkugel. Mit neun Millimetern ist der Durchmesser eher gering, dafür produzieren die kleinen Reibflächen aber auch wenig Geräusche.

Der Plattenteller ist eine aus zwei Lagen Messing und einer dazwischen angeordneten Acrylplatte verschraubte Konstruktion. Der außen am Rand aufgebrachte Reifen suggeriert mehr Dicke, als tatsächlich vorhanden ist, aber trotzdem wiegt der Teller satte zehn Kilo – Messing ist halt erheblich schwerer als das übliche Aluminium (genauer gesagt: etwa dreimal so schwer). Die Dämpfung durch die Acryleinlage funktioniert ausgezeichnet; tatsächlich klingelt dieser Teller so wenig, dass der Einsatz einer Matte hier nicht unbedingt erforderlich ist. Die dicke Gummimatte jedenfalls, die Andrejs mir zum Testgerät dazu gab, war bei mir alsbald arbeitslos. Die Messingteile – dazu gehört auch die äußerst massive Tonarmbasis – sind zum Schutz vor Korrosion lackiert, und dabei hätten Jonas Jakutis und seine Mannen ruhig etwas sorgsamer zu Werke gehen können: Die Oberflächengüte der Metallteile hätte ruhig etwas höher ausfallen können. Das Stichwort „Subteller“ fiel schon, und hier wird's interessant: Der eigentliche Plattenteller hat unten eine kleine Ausdrehung, in die präzise der etwa acht Zentimeter durchmessende Subteller passt. Der Teller wird also einfach mit der nur etwa einen



*Relativ kompakt, aber gewichtig: Das Duo aus Litauen bringt satte 55 Kilo auf die Waage*

Millimeter tiefen Aussparung auf den Subteller gestülpt – Montage erledigt. Dadurch ergibt sich eine effektive Entkopplung des Tellers (und des Mitteldorns, der ebenfalls direkten Kontakt mit der Schallplatte hat) vom Lager – clevere Konstruktion, kannte ich so noch nicht.

Interessante Details hat der Kollege rechts hinten, der „Reed 3Q“, jede Menge zu bieten. Und bei allem Respekt für das potente Laufwerk: Der Tonarm stiehlt ihm in dieser Kombination – zumindest optisch – eindeutig die Show. Es gibt den Arm in einer Vielzahl von Versionen; der Spaß beginnt als „Reed 2A“ in neun Zoll Länge bei 2.440 Euro.

Bei uns ist's ein Zwölfzöller mit goldenen Metallteilen. Letzteres muss nicht sein, alternativ geht das auch in Weiß, Schwarz oder Mattsilber rhodiniert. Letzteres sieht übrigens unglaublich klasse aus, kostet aber nochmals 730 Euro Aufpreis. Der Arm verfügt über eine kardansche Lagerung, wirkt optisch sehr stimmig, und die Wahrscheinlichkeit, dass Vidmantas Triukas noch nie einen Triplanar und einen DaVinci gesehen hat, würde ich für eher gering erachten.



*Der Plattenteller setzt auf einen kleinen Subteller auf; die Tellerachse ist nicht durchgängig*



*Hier arbeitet Stahl auf Stahl: Sowohl Tellerachse als auch Lagerbüchse bestehen aus hartem Material*



*Ein Traum in Feinmechanik: Der Reed 3Q zelebriert das kardansche Lagerprinzip geradezu*



*So sitzt's richtig: Die Lasermarkierung passt genau in den Schlitz auf der Rückseite des Fingerbügels*

Bei der Verarbeitung zeigen sich zwei Dinge. Erstens: Triukas ist von Hause aus Elektroingenieur (ein überaus qualifizierter übrigens, mit einer Vergangenheit in der Peripherie der russischen Militärtechnik), sein Herz aber hängt an der Mechanik. Zweitens: Man pflegt beste Beziehungen zur Universität von Kauna und hat Zugriff auf ein paar der feinsten Werkzeugmaschinen weit und breit, und das sieht man: Das Finish des Arms ist wirklich exquisit.

Der Reed 3Q steht auf einem massiven Stahlflansch, darin steckt der eigentliche Armschaft. Eine Höhenverstellung ist in weiten Bereichen möglich. Dazu gesellt sich eine feinfühligere VTA-Verstellung, die man auch gerne im Betrieb bedienen darf. Auch der Azimut ist verstellbar, aber anders, als wir das sonst kennen: Das Headshell ist nämlich mit einer Art verstellbarem Klappmechanismus versehen und per Schraube kippbar; ein Dämpfer sorgt dafür, dass hier nichts wackelt. Zur Einstellung von VTA und Azimut hat Triukas sich etwas Besonderes einfallen lassen: Ein in einem zweiten „Turm“ neben dem Armschaft angebrachter Laser hilft bei der Einrichtung. Die batteriebetriebene Einstellhilfe projiziert einen kurzen horizontalen Strich auf eine Kerbe im Fingerbügel des Headshells. Wenn beides exakt fluchtet, steht der Arm exakt gerade und das Headshell genau parallel zur Platte. Schöne Sache, hilft nur leider nicht, wenn der optimale VTA mal nicht „parallel zur Platte“ bedeutet und das Headshell leicht verdreht werden muss, weil der Tonabnehmer nicht ganz gerade ist. Hat man das Glück, über einen Tonabnehmer zu verfügen, bei dem sich der optimale VTA tatsächlich bei waagrechttem Armrohr einstellt, ist das mit

dem Laser eine feine Sache: Die Verstellung ist so einfach, dass man es sich tatsächlich zur Regel machen kann, bei jedem Plattenwechsel nachzustellen. Wir wissen alle, dass man das auch bei anderen Tonarmen tun sollte, aber Hand aufs Herz: Wer macht das schon ...

Die komfortable Höhenverstellung erfordert eine außermittige Montage des Lagers, das kennen wir schon vom Triplanar; Die Lager selbst sind federbelastete Spitzenlager, bei denen Spitzen aus Wolframkarbid von Lagerpfannen aus Saphir gehalten werden, das garantiert minimale Reibung. Ähnlich aufwendig ist übrigens auch der Umlenkhebel fürs gewichtsbelastete Antiskating gelagert.

Der lange Reed 3Q ist ein eher schwerer Tonarm; eine genaue Angabe für die effektive Masse habe ich nicht, aber wir dürften uns bei unserem Testexemplar in einer Größenordnung von 20 Gramm bewegen. Damit will er eher hart eingespannte Abtaster führen – kein Problem, soll er haben. Die Auflagekraft wird per tief hängendem Gegengewicht eingestellt, eine darin untergebrachte Schraube erlaubt die Feineinstellung.

Sehr schön gelöst finde ich übrigens den Kabelaustritt aus dem Armschaft, hier muss man mal nicht die Strippen unter dem Laufwerk herfummeln. Apropos Kabel: Es handelt sich um die berühmte „C37 Fine Wire“-Verkabelung von Heiko Wingender, hier tiefemperaturbehandelt und mit NextGen-Steckern von WBT versehen. Das geht auf Wunsch auch noch in Reinsilber, und Sie ahnen es: Das macht's nicht billiger.

Wir montierten zuerst das Benz LP-S und – scheiterten. Der Abtaster ist zu schwer und ließ sich nicht ausbalancieren. Ähnliches galt für das Clearaudio Goldfinger. Völlig unproblematisch verlief die Sache dann beim MFSL C3.5, und das erwies sich dann auch als exzellenter Spielpartner für das Duo aus Litauen – das wundert nicht, denn darin steckt der Generator eines Miyabi Standard, und der ist bekanntermaßen kein „Weichei“.

Wucht und Stille – das sind zwei Dinge, die dieses Setup meisterlich transportieren kann. Das Laufwerk erzeugt einen extrem ruhigen und unaufgeregtten Hintergrund, vor dem das eigentliche Geschehen umso beeindruckender abläuft. Das funktioniert zum Beispiel mit dem Opener „I'd Love To

*Der Laser steckt in einem separaten Turm an der Armbasis, der Drehknopf obendrauf schaltet ihn ein und aus*



Kill You“ von Katie Meluas aktuellem Album „The House“ sehr gut: Jeder Basseinsatz, jede angerissene Gitarrensaite explodiert förmlich und jagt einem wohlige Schauer den Rücken herunter.

Der Bass tönt mächtig, exzellent konturiert, aber nicht mit übermäßiger Härte – es rollt so richtig schön rund da unten im Keller. Auch sonst zeigt die Kombi tonal einen überaus farbigen und opulenten Charakter, es klingt im besten Sinne „analog“. Stimmen haben auffällig viel Schmelz und Charme, wobei an analytischen Fähigkeiten wahrlich kein Mangel herrscht. Ich erlaube mir mal, diesen Aspekt dem Holztonarmrohr in die Schuhe zu schieben. Die Raumbildung passt zu den tonalen Eigenarten: sehr entspannt, großartig vom Lautsprecher gelöst, mit viel Gespür für Tiefe – sehr schön.

Ein wenig mehr „Teutonisches“ wäre dem Ergebnis zumindest für mein Empfinden zuträglich, aber das lässt sich mit der richtigen Kombination machen: Einen etwas weniger „saftigen“ Tonabnehmer als ein Miyabi und eine hochauflösende Vorstufe vom Kaliber der Burmester 100, und auch in dieser Hinsicht spielt's auf Tonniveau.

Holger Barske



turntables.lt „S1 Starling“  
tonearms.lt „Reed 3Q“

- Preis ab 4.500/3.500 Euro
- Garantie 2 Jahre
- Vertrieb Audiovertrieb  
Andrejs Staltmanis, Münster
- Telefon 0251 211016
- Internet [www.ultraaudio.de](http://www.ultraaudio.de)
- B x H x T 470 x 220 x 470 mm
- Gewicht ca. 55 kg

#### Unterm Strich ...

» Das Duo aus Litauen verwöhnt mit schier klanglicher Opulenz und schmeichelt dem Medium Schallplatte im besten Sinne. Klanglich sind beide Komponenten auf Top-Niveau, der Arm allerdings löst eindeutig den größeren „Haben-Wollen-Reflex“ aus.



## Schneller aufbauen – intensiver genießen.

### Digital Movie

Jetzt gibt es eine neue Idealbesetzung für die Hauptrolle im Wohnzimmer. Das DM 8 Virtual Surround System mit 100 Watt Systemleistung, Fernbedienung und integriertem Leuchtdisplay überzeugt mit anspruchsvollem Heimkino-Klang ohne Star Allüren. Einfach auspacken, anschließen und schon kann der Filmgenuss beginnen.

Informieren Sie sich im autorisierten Fachhandel und unter [www.digitalmovie.canton.de](http://www.digitalmovie.canton.de)



# KRIEG ... UND FRIEDEN



Meistens können wir unsere Testgeräte einfach in eine beliebige Anlage integrieren und sie spielen lassen. Und ganz ehrlich: Ein so reibungsloser Ablauf hat etwas für sich. Manchmal aber – so auch bei der WLM-Anlage – muss man sich seinen Klang erst erarbeiten. Und glauben Sie mir: Wenn das Endergebnis stimmt, dann ist die Zufriedenheit umso größer

Die Wiener Lautsprechermanufaktur ist ein noch verhältnismäßig junges Unternehmen, das uns vor allem durch seine Lautsprecherkreationen abseits des Mainstreams aufgefallen ist. Genau genommen bauen die Männer von WLM seit ihrer Firmengründung genau die Boxen, die wir bei der KLANG+TON-Redaktion lieben – etwas, man möge mir verzeihen, schrullige Konzepte, wie sie schon vor langer Zeit in Mode waren und in letzter Zeit auch wieder werden. Auf Messen gab es immer wieder flüchtige Kontakte, bei denen ich zwei Dinge feststellen konnte: Zum einen sind die WLM-Lautsprecher offensichtlich liebevoll gefertigt und dementsprechend hervorragend verarbeitet – mit Hölzern und Furnier können sie umgehen in Wien. Zum anderen sind die Messeauftritte WLMs akustisch immer ein Vergnügen – selbst in indiskutablen Räumen spielen die Lautsprecher so, wie man das gerne auch in den eigenen vier Wänden hätte. Und DAS ist schon ein Wort, wenn man sich einmal den Durchschnitt von Messenvorfürungen vor Ohren hält.

Zu der kleinen Standbox Stella gesellt sich in unserem Kombinationstest ein ebenso schmucker kleiner Röhrenvollverstärker mit zwei EL34 in Push/Pull-Schaltung pro Seite. Und dieser Verstärker läuft – das ist die eigentliche Neuigkeit – ebenfalls unter der Flagge von WLM. „WLM Acoustics“ nennt sich die neue Firma, die wie die

Lautsprechermanufaktur von Hannes Frick geleitet wird, zumindest ist er für den geschäftlichen Teil verantwortlich. Die Technik verantwortet niemand Geringerer als Sasa Cokic, ein in der einschlägigen Szene wohlbeleumundeter Konstrukteur von Röhrenverstärkern, die unter dem Markennamen Trafomatic weltweit verkauft werden – nur in Deutschland ist es mit der Bekanntheit bisher nicht so weit her. Die für WLM Acoustic gefertigten Verstärker sehen von der Aufmachung her fast genau so aus wie die Trafomatic-Geräte, besitzen aber noch minimal gefälligeres Design – die Materialauswahl und die flache Bauweise machen den Sonata Integrated zu einem Röhrenamp, der nichts mehr von der sonst üblichen Klobigkeit



## Mitspieler

### Plattenspieler:

- Scheu Premier III mit SME 309 und Clearaudio Concept
- Transrotor Dark Star Reference mit Nagaoka MP-500

### Phonoverstärker:

- MalValve Preamp Three Phono
- Quad Twentyfour P

### Zubehör:

- Netzleiste, -kabel: PS-Audio, HMS
- Phonokabel Furutech, Nordost, Audioquest
- NF-Kabel: Van den Hul, Horn Audiophiles
- Lautsprecherkabel: Silent Wire
- Racks, Basen, Unterstellfüße: SSC, Thixar, Aktyna

## Gegenspieler

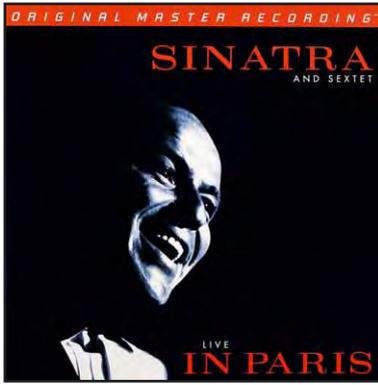
### Verstärker:

- Audiomat Aria
- MalValve Preamp Three und Poweramp Three
- K+T SymAsym

### Lautsprecher:

- Vienna Acoustics Mozart Grand
- K+T 4430-Klon
- Coral Beta 8

*Ein bisschen schmaler – ein bisschen flacher: Schon wird aus einem an sich recht konventionellen Röhrenverstärker ein ausgesprochen hübsches Gerät*



## Gespieltes

**Frank Sinatra**  
Live in Paris

**Calexico**  
Feast of Wire

**AC/DC**  
Back in Black

**Mozart**  
Waisenhausmesse  
Abbado

**Johnny Cash**  
American Recordings

**Katie Melua**  
Live at the O2-Arena

**Oscar Peterson Trio**  
We Get Requests

dieser Gerätegattung besitzt. Ach ja, und die üblichen Schwierigkeiten im Messlabor hatte er auch nicht: Frequenzgang, Fremdspannungsabstand, Kanaltrennung – anhand dieser Werte könnte man nicht feststellen, ob es sich um ein Röhren- oder Transistorkonzept handelt, sehr gute Vertreter ihrer Art, versteht sich. Gut, die erzielbare Maximalleistung gibt dann den entscheidenden Hinweis, aber auch an dieser Stelle konnte ich die eigentlich für Halbleiterverstärker gedachte Messgrenze von 0,7 % Gesamtklirr anlegen, die der Sonata erst bei 20 Watt pro Kanal erreicht; davon träumen fast alle anderen Röhren nur träumen. Darüber hinaus geht der Klirr nach oben, was sich aber mit den Herstellerangaben deckt – bei etwa 2 x 30 Watt würde ich die Obergrenze sehen. Dies waren die guten Nachrichten aus der Messtechnik...

Ich stelle ganz gerne Lautsprecher, bevor ich sie mir nach dem Einspielen anhöre auf den Messplatz und sehe mir an, was mich erwartet – ganz einfach, um grundsätzliche Dinge bezüglich der Art einer Box und ihr Abstrahlverhalten zu erfahren. Um es kurz zu machen – was ich bei der WLM Stella gesehen habe, hat mir nicht gefallen. Der schmale Lautsprecher ist handwerklich ja sehr schön gemacht, mit ganz dezenter Holzmaserung unter der dunklen Oberfläche, handwerklich über jeden Zweifel erhaben. Auch die Bestückung mit einem Tieftöner mit Papiermembran und einem ebensolchen Konushochtöner hat es mir absolut angetan – solche Konzepte verfügen oft über sagenhafte Musikalität und eine völlig organische Spielweise, und so war ja auch meine bisherige Erfahrung mit WLM. Nur – dieser Frequenzgang wollte mir so gar nicht zusagen. Ein Pegelanstieg von fast 7 Dezibel vom Bass bis ein Kilohertz, danach eine tiefe Senke (je nach Einstellung des eingebauten Stufenschalters) und darüber ein Hochtöner, der noch einmal im Pegel einen draufsetzt? Grund

*Ganz wie früher: Tief- und Hochtöner besitzen Konusmembranen aus dem klassischen Lautsprecher-material schlechthin: Papier*

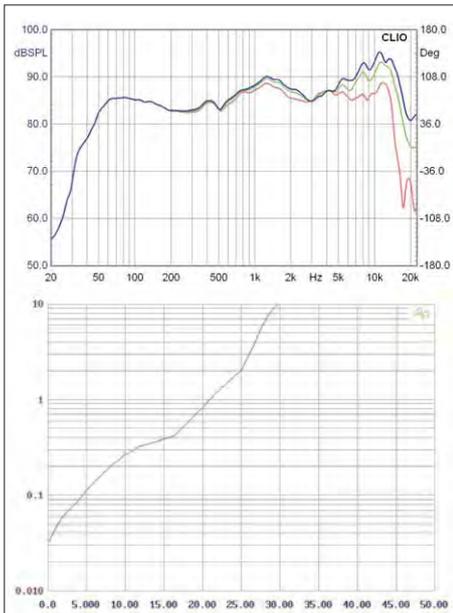


*Die Spike-Füße werden mitgeliefert und bringen auf Teppichboden ein Plus an Kontrolle und Sauberkeit im Bass*

genug, eine E-Mail mit ein paar Diagrammen und einer Nachfrage an WLM abzuschicken. Die Antwort kam schnell und vom Chefentwickler Martin Schützenauer persönlich – hatte ich insgeheim das an dieser Stelle gerne ins Feld geführte Gefasel über „Klangphilosophie“ befürchtet, sah ich mich aufs Angenehmste getäuscht: Schützenauer zielt mit seiner Abstimmung vor allem auf den Energiefrequenzgang im Hörraum ab, der im Endeffekt für das klangliche Erlebnis entscheidend ist. Dabei ist zu berücksichtigen, dass am Ohr nicht nur die direkt von der Box abgestrahlten Schallanteile ankommen, sondern auch die außerhalb der Hörachse abgegebenen Anteile über Reflexionen ihren Weg zum Gehör finden. Da ein Konushochtöner stärker bündelt als beispielsweise eine Kalotte, ist es also durchaus sinnvoll, ihn etwas offensiver abzustimmen, da er außerhalb seiner Abstrahlachse im Pegel recht schnell abfällt. Der langen Rede

*Die hervorragende Verarbeitung der Stella erkennt man erst auf den zweiten Blick – auch hier stimmt optisch einfach alles*





### Gemessenes

#### Messtechnik-Kommentar

Die Box hat den im Text beschriebenen Frequenzgang mit einer deutlichen Betonung der oberen Mitten und des Superhochtonbereichs auf Achse. Unter einem Messwinkel von 30 Grad sieht die Sache schon um einiges freundlicher aus, so dass bei sorgfältiger Aufstellung ein ausgewogener Klang erzielt wird. Der Wirkungsgrad ist in Ordnung – im Mittel bei 86 Dezibel, der erzielbare Maximalpegel liegt bei etwa 95 Dezibel.

Der Verstärker ist mit seinen Messwerten auf der sicheren Seite – für ein Röhrengerät sogar absolut top: Schnurgerader Frequenzgang über die 20 Kilohertz hinaus – ein Beleg für sehr gute Ausgangsübertrager. Die Werte für Fremdspannungsabstand (-96,5 dB(A)), Kanaltrennung (-71,7 dB(A)) und Klirr (0,05 %/5 Watt) sind nichts weniger als hervorragend. Die Leistungsaufnahme liegt bis zu abgegebenen 2 x 20 Watt bei konstant 150 Watt – darüber hinaus verlässt das Gerät den Class-A-Betrieb.

kurzer Sinn: anhören! (Und außerdem will man sich ja nicht ernsthaft mit einem ehemaligen Bobfahr-Vizeweltmeister anlegen ...)

Die Empfehlung lautet ganz klar, die Stella nicht ganz auf den Hörplatz auszurichten, sondern parallel zu den Wänden aufzustellen. Mit dem Hochton-Pegelsteller kann sich jeder seine persönliche Klangbalance einstellen – je mehr Hochtonenergie ein Raum reflektiert, desto mehr nimmt man den Hochtonanteil zurück – unser recht stark bedämpfter Raum verlangte nach einer recht offensiven Einstellung. Und tatsächlich – der Messwertfetschist in mir wollte es anfangs nicht glauben –, das funktioniert. Die Stella HAT ihren eigenen Klangcharakter – an den man sich schnell gewöhnt. Danach wird man das Dauergrinsen eh nicht mehr los, wenn einen die unverschämt beschwingte Leichtigkeit der Box eine Scheibe nach der anderen auflegen lässt. Das ist weit davon entfernt, komplett universell zu sein – mit der teutonischen Schwere von Kraftwerk tut sich die zierliche Kleine beispielsweise einfach ein bisschen schwer, aber wer hört sich auch so etwas an, wenn es Frank Sinatra, Mozart oder Calexico gibt. Dem dezenten, aber durchaus dynamisch federnden Bass kann man durch wandnahe Aufstellung noch etwas auf die Sprünge helfen, uns hat er auch mitten im Hörraum schon gut gefallen. Der kräftige Mitteltonbereich verleiht der gespielten Musik eine gewisse Kernigkeit – Stimmen kommen präsent und gut verständlich herüber, so mögen wir das. Die ganz hohen Töne finden einenguten Mittelweg zwischen bissiger Präzision und



Das Terminal erlaubt auch Biwiring – über den Klemmen erkennt man den Pegelsteller für den Hochtöner, mit dessen Hilfe sich die Charakteristik der Stella recht deutlich verändern lässt

Übersichtlich geht es auf der Rückseite des Sonata Integrated zu. An den Klemmen liegen bei Vollaussteuerung immerhin gut 30 Watt an





Übersichtlich geht es auf der Fernbedienung zu: lauter, leiser, fertig



sanftem Strahlen, den man gerne auch länger beschreiten möchte. Die Stella ist dabei kein Kind von Traurigkeit und verträgt durchaus eine lautere Gangart, ohne gleich nach Hilfe zu schreien. Die räumliche Abbildung kann man gut selbst dosieren – in der empfohlenen Aufstellung werden die Räume groß und besitzen viel Ambiente, während man durch eine etwas direktere Ausrichtung auf den Hörplatz präzisere Konturen gewinnt. Mit ein paar Versuchen ist die optimale Aufstellung schnell gefunden.

Kombiniert mit dem Sonata-Röhrenverstärker änderte sich das Klangbild nicht grundsätzlich – und doch hatte ich das Gefühl, dass etwas richtiggehend einrastet. Mit der Röhre wurde die Sache rund: Nicht rund im Sinne von harmlos, sondern organisch, bruchlos – Musik so, wie sie klingen soll. Die letzten Schärfen weichen einem beeindruckenden Repertoire an Ausdrucksmöglichkeiten, die die Kombination mit Leichtigkeit wiedergibt. Man ficht hier immer noch eher mit dem Florett als mit dem Säbel – die Einsetzbarkeit ist aber mit Röhre noch universeller: Wir können eine uneingeschränkte AC/DC-Tauglichkeit attestieren. Hier muss ich noch einmal auf die Messungen zurückkommen: Der Frequenzgang der Stella erinnert mich etwas an klassische Breitbänder-Konzepte – man denke nur an die legendären Chassis von Lowther oder Coral, um nur zwei zu nennen – und die klingen bekanntermaßen am besten mit Röhrenverstärkern.

Auch im Zusammenspiel mit anderen Boxen konnte der WLM Sonata punkten: Seinen hervorragenden Auftritt in allen Frequenzbereichen behält er auch an Boxen bei, deren Impedanzverlauf nicht gerade den Betrieb an einer Röhre nahelegt. Das hat Kraft, Geschmeidigkeit und Kontrolle – und obendrauf noch diesen ganz gewissen Charme, den nur ein Röhrenverstärker zu entfalten in der Lage ist. Selbst mit wirklich großen Lautsprechern, die schon am

*Passend gefräste Metallringe decken die eher unansehnlichen Körbe der Visaton-Chassis ab*

PA-Bereich kratzen, kann der Sonata ein richtiges Brett fahren, ohne vor den riesigen Schwingspulen eines 15-Zoll-Tieftöners in die Knie zu gehen. Aber sei es, wie es ist: Ich bin immer wieder gerne zu der reinen WLM-Kombination zurückgekehrt, die in den Einzeldisziplinen Tiefbass, Linearität oder Wirkungsgrad zwar hoffnungslos unterlegen erscheint, in ihrer gesamten musikalischen Souveränität aber ganz weit vorne liegt.

*Thomas Schmidt*



### WLM Stella

- **Paarpreis** 2.250 Euro
- **B x T x H** 480 x 465 x 125 mm
- **Gewicht** 16,5kg
- **Garantie** 2 Jahre

### WLM Acoustics Sonata Integrated

- **Preis:** 3.400 Euro
- **B x T x H** 430 x 290 x 185
- **Gewicht:** 15,8kg
- **Garantie** 2 Jahre

- **Vertrieb:** WLM, Sulz (Österreich)
- **Telefon:** +43 (0)5522 44641
- **E-Mail :** info@wlm-acoustics.com
- **Internet:** www.wlm-acoustics.com  
www.wlm-loudspeakers.com

#### Unterm Strich ...

» Wer sich auf die etwas spezielle Abstimmung der Box einlässt, erhält mit den WLMs eine sehr wertige kleine Anlage, mit der er nach ganz kurzer Eingewöhnungszeit seinen musikalischen Frieden finden wird. Die Kombination verbreitet Spielfreude und Charme im Überfluss – trauen Sie sich!



Ein perfekter Klang  
braucht einen perfekten Körper!

Ich finde, wer brillanten Sound  
will, soll auch schenswertes  
Design genießen – und das  
als formvollendete Einheit.

Jens Kellner,  
Produktdesigner bei Teufel



Paar **3.000,-** Euro

### Stereo Lautsprecher Ultima 800 – kompromisslos High End

Optisch und akustisch die besten Stereoboxen  
von Teufel. Exklusive High Tech-Chassis und  
feinste Frequenzweichen-Bauteile für ultimativen  
Musikgenuss. Passivmembranen ermöglichen  
eine Anpassung an die Raumakustik. Edle Piano-  
lack-Oberfläche. Übertreffende Testergebnisse.

#### Die Teufel Vorteile:

8 Wochen Probe hören mit vollem Umtausch- und Rückgaberecht | 12 Jahre  
Garantie auf Lautsprecher | Bester Sound zu günstigen Preisen durch  
Direktkauf vom Hersteller | Umfassend informieren und bequem bestellen  
unter [www.teufel.de](http://www.teufel.de)

# Teufel

... macht glücklich



# GLANZ UND GLORIA

Sie hieß 838. Und der Burmester-Nomenklatur nach ist es unglaubliche 27 Jahre her, dass der Berliner Hersteller das Thema Phono mit einem eigenständigen Gerät gewürdigt hat. Das ist jetzt vorbei. Und zwar gründlich

Jetzt könnte ich mich natürlich mit breitem Besserwisser-Grinsen hinstellen und sagen: „Ach. Auf einmal. War wohl nix mit Analog-Abstinenz?“ Mach ich aber nicht. Denn es stimmt nicht. Tatsache ist: Dieter Burmester hat für so ziemlich alle seine Voll- und Vorverstärker, die über die Jahre gekommen und gegangen sind, Phonomodule im Programm (gehabt). Und zwar nicht solche mit Alibi-Funktion, sondern absolut ernst zu nehmende Lösungen. Und trotzdem: Der 838 erschien interessanterweise gerade, als die CD Fuß fasste, und ich behauptete mal, dass das ein ziemlich ungünstiges Timing war und die

Berliner erheblich erfolgreichere Geräte gebaut haben als jene Phonovorstufe.

Im Jahr 2010 indes ticken die Uhren etwas anders. Die Schallplatte ist zumindest eine, wenn nicht die Programmquelle bei Leuten mit ernsthaften klanglichen Ansprüchen. Das hat sich zum Glück bis Berlin herumgesprochen und volliä – da ist es: Burmesters Statement in Sachen Phono.

Natürlich ist der „100“ kein Schnäppchen: Der Spaß beginnt bei 9.800 Euro, und wer den Vollausbau mit zwei Verstärkerzügen und A/D-Wandler zur Digitalisierung von Schallplatten will, der muss noch mal gut drei Kilo drauflegen.

Das Technikpaket, das es dafür gibt, ist allerdings auch ein überaus opulentes und hebt sich deutlich vom Mitbewerb ab. Das beginnt erst einmal damit, dass der 100 symmetrisch bedient werden will. Darin unterscheidet er sich nicht von den anderen Burmester-Geräten, in Berlin wird die Fahne der symmetrischen Übertragungstechnik konsequent hochgehalten. Wohl wissend, dass gerade dieses Gerät wohl auch Käufer außerhalb des Burmester-Universums ansprechen dürfte, spendierte man ihm allerdings zwei Cinch-Ausgangsbuchsen. Wer seinen Tonabnehmer nicht symmetrisch anschließen kann, der muss auf XLR-/Cinch-Adapter zurückgreifen, was aber eindeutig nur die zweitbeste Lösung darstellt. Ich muss nicht, an SME-Arme kann man auch Kabel mit XLR-Steckern anstöpseln. Wir nehmen erfreut zur Kenntnis, dass man sogar die Phasenlage der symmetrischen Ausgänge per Schalter wählen kann.

Schaltungstechnik? Darum kümmern wir uns hier mal weniger ausufernd als üblich, und zwar aus zwei Gründen: Erstens weiß ich so viel nicht darüber, wie das Gerät im Detail funktioniert, und seine Komplexität erlaubt es auch nicht, ohne Weiteres auf den Kern der Sache zu schließen. Burmester ist auch nicht besonders offenerzig mit Details zur Schaltungstechnik, was angesichts der täglich wachsenden Konkurrenz nicht weiter verwunderlich ist. Und zweitens gibt es so viel über die Funktionalität der Maschine zu erzählen, dass wir Transistoren Transistoren und Chips Chips sein lassen – von beiden gibt's im 100 reichlich, das steht fest.

Das Gerät kann mit zwei Eingangsmodulen bestückt werden; für MM- und MC-Abtaster wurde jeweils eine eigene

Schaltungstopologie entwickelt, um den unterschiedlichen Bedürfnissen beider Prinzipien optimal Rechnung tragen zu können. Das Gerät weiß, was für ein Modul an welcher Stelle steckt, und verhält sich entsprechend. Das ist von daher wichtig, weil die Tonabnehmer-Parametrierung bequem vom Sessel aus per Fernbedienung vorgenommen werden kann – ein nicht zu unterschätzender Vorteil, wenn man die richtigen Werte „erhören“ will. Für MCs kann man aus sechs verschiedenen Verstärkungen wählen, die Bandbreite reicht von 57 bis 73 Dezibel in Drei-Dezibel-Schritten. Für MMs gilt Ähnliches, allerdings von 37 bis 35 Dezibel. Bei MCs wichtig: der Abschlusswiderstand. Auch hier gibt's sechs Möglichkeiten. Ich vermisse „meine“ gerne verwendeten 100 Ohm, aber Burmester hat die Werte ohnehin schon einmal den Kundenwünschen angepasst: Auf der Front unseres Testgerätes stehen noch andere Werte, die ursprünglich vorgesehen waren. Bei MMs braucht's das nicht, hier ist die Umschaltmöglichkeit Abschlusskapazitäten zwischen 68 und 400 Picofarad vorbehalten. Wenn man per Kipptaster am Gerät oder per Fernbedienung den Eingang wechselt, wird automatisch der gesamte Parametersatz entsprechend mit umgeschaltet.

Zum Lieferumfang des 100 gehört eine Messschallplatte, und mit der hat's eine besondere Bewandnis: Das Gerät ist nämlich in der Lage, sich automatisch auf Kanalgleichheit einzumessen. Wenn Sie der Meinung sind, Sie bräuchten das nicht, weil Ihr Abtaster ohnehin identische Pegel auf beiden Kanälen liefert, dann wird Sie diese Maschine in den allermeisten Fällen vom Gegenteil überzeugen. Es ist höchst er-

## Mitspieler

### Plattenspieler

- Transrotor Fat Bob / SME 3500
- Acoustic Solid Machine / SME M2-12
- Clearaudio Master Reference / Graham Phantom

### Tonabnehmer

- MFSL C3.5
- Benz Ace L
- Grado Statement 1

### Vorverstärker

- MalValve preamp three line
- Accustic Arts Tube Preamp II

### Endverstärker

- Accustic Arts Amp II
- SymAsym

### Vollverstärker

- Quad II Classic Integrated

### Lautsprecher

- Isophon Cassiano
- „Mini HB“ nach KLANG+TON
- Progressive Audio Diabolo

### Zubehör

- Netzversorgung von PS Audio und HMS
- NF-Kabel von Transparent und van den Hul
- Phonokabel von Straight Wire und van den Hul
- Lautsprecherkabel von Transparent

## Gegenspieler

### Phonovorstufen:

- Malvalve preamp three phono
- Burmester 100
- AMR PH-77



*Das nenne ich mal Opulenz: Der Burmester 100 eröffnet eine Vielzahl von Möglichkeiten, die sowohl am Gerät als auch per Fernbedienung angewählt werden können*



## Gespieltes

**Leonard Cohen**  
Songs From The Road

**Arcade Fire**  
„The Suburbs“

**Katie Melua**  
„The House“

**Stanley Clarke**  
If This Bass Could Only Talk

**John Coltrane Quartet**  
Ballads

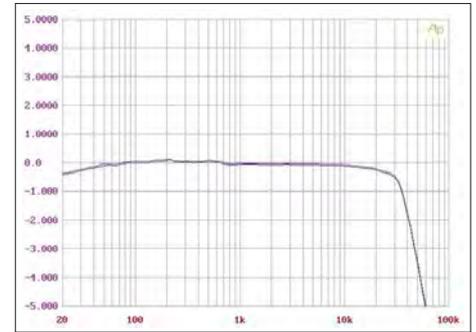
staunlich, wie sehr sich das klangliche Geschehen verschiebt, wenn man diese Funktion mal benutzt hat.

Und weil ein Pegelsteller nun schon mal da war, drängte sich ein weiteres Feature förmlich auf: Eine Lautstärkeregelung verwandelt den 100 in einen vollwertigen Vorverstärker, der direkt eine Endstufe anschließen kann. Bei der Umschaltung auf variablen Ausgangspegel bricht man sich leicht die Finger, aber das macht man ja auch nicht jeden Tag.

Und dann war da noch die Option, den Ausgangspegel um sechs Dezibel anzuheben, die mehrstufig dimmbare Anzeige. Das vielseitig einsetzbare Zeigerinstrument, das schaltbare Subsonicfilter und – der A/D-Wandler. Der dient natürlich dazu, die Schallplatte bei Bedarf auf ein modernes Aufnahmemedium zu transferieren. Wie genau Sie das tun, bleibt erst einmal Ihnen überlassen. Sie können das Gerät via USB-Leitung mit dem Rechner verbinden, dann gibt's aber nur 48 Kilohertz Abtastrate. Über die S/PDIF-Cinchbuchse sind bis zu 24 Bit und 192 Kilohertz drin – dann wird's interessant. Für dieses Material allerdings braucht's ein geeignetes digitales Aufzeichnungsgerät, und das gibt's nicht an jeder Straßenecke, auch die meisten PCs sind nur mit Aufwand dazu zu überreden, so etwas aufzuzeichnen. In diesem Zusammenhang ist natürlich auch das VU-Meter gefragt:

Die Signalverstärkung des Gerätes will so gewählt werden, dass der A/D-Wandler nicht übersteuert wird, aber trotzdem dem maximal möglichen Pegel geliefert bekommt.

An dieser Stelle wollen wir aber nicht



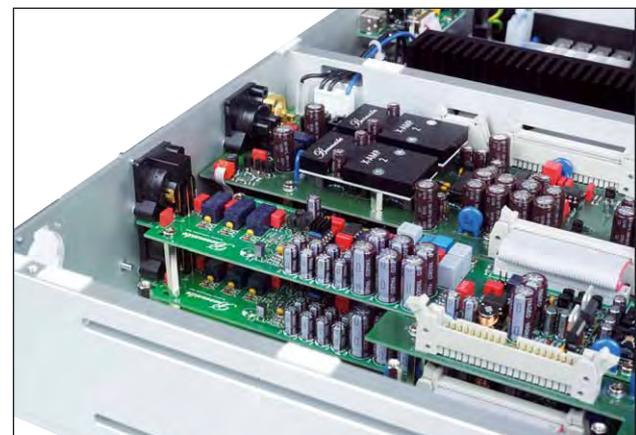
## Gemessenes

### Messtechnik-Kommentar

*Alles andere als Bestnoten beim Labordurchgang wären eine Überraschung gewesen, und die blieb aus. Der Frequenzgangschrieb offenbart Perfektion zwischen 20 Hertz und 50 Kilohertz, Rauschen und Verzerrungen finden kaum statt: Wir maßen 0,007 Prozent Klirr im MM- (1k Hz, 5 mV) und 0,06 Prozent im MC-Betrieb (1k Hz, 0,5 mV). Im MM-Betrieb erreichen wir einen Fremdspannungsabstand von 86,5 Dezibel(A), im MC-Modus 70,4 Dezibel(A), die Kanaltrennung liegt jeweils in der gleichen Größenordnung. Im Betrieb verbraucht das Gerät etwa 35 Watt, im Standby-Modus bleibt der Verbrauch unter einem Watt.*

aufzeichnen, sondern Musik hören, und das kann man mit dem Burmester 100 wie der Teufel: Ich kenne keine drei Phonovorstufen, die einen so substanziellen, gehaltvollen Bass schaffen, und das ohne übertrieben zu wirken. Ich behaupte ja nach wie vor, dass sich die akustische Qualität der Platte an sich in erster Linie im Bass zeigt, und wenn man den Beweis unstrittig führen will – her ist das Mittel dazu. Fast scheint es, als ob der 100 überall noch eine Oktave unten anhängt; das führt mitnichten zu einen basslastigen Klangbild, sondern öffnet einfach noch ein Fenster mehr zur Musik. Dabei agiert er über den gesam-

*Für jeden Eingang gibt's eigene Verstärkerzüge, MM und MC werden schaltungstechnisch unterschiedlich bedient*



*Voll bis unters Dach, und das auch noch auf zwei Etagen: die große Anzahl von Features spiegelt sich im hohen technischen Aufwand wider*

## Warnung...

... der Gebrauch von Nordost Kabeln macht süchtig. Mehr Dynamik, mehr Raum, mehr Emotionen. Einfach mehr Musik.



## Vorsprung Technik:

Durch die patentierte Micro-Monofilament Technologie spielen Nordostkabel einfach unvergleichlich. Nicht umsonst spielt Nordost in den meisten Referenzanlagen der internationalen Fachpresse.



**CONNECT**

Audio Vertrieb GmbH  
65520 Bad Camberg  
Phone 06434 5001

[www.connectaudio.de](http://www.connectaudio.de)



*Kleine Sensation: Ausgangsseitig darf man sogar Cinchkabel an den Burmester 100 anschließen – eine Seltenheit bei den Berlinern*

ten Frequenzbereich ungeheuer genau, präzise und perfekt aufgeräumt – das ist ganz großer Sport, den die Berliner da praktizieren.

In Sachen Raumabbildung artig, aber nicht aufdringlich konzentriert sich das Gerät auf die penible Lokalisation von Stimmen und Instrumenten, nicht aber auf schiere Größe. Das hat immer noch etwas vom typischen Burmester-Sound vergangener Jahre, aber die bewährte Kombination aus Gründlichkeit und Schubkraft hat Unterstützung von Timing und Rhythmus bekommen. Das ist nun keinesfalls ein dezentes, unauffälliges Klangbild der sanften Art, sondern eines, das ganz automatisch Aufmerksamkeit einfordert – was die Berliner Vorstufe aus der Rille holt, ist einfach zu viel, um so nebenbei gehört zu werden.

*Holger Barske*



*Ein Verstärkermodul im Detail. Rechts neben der Eingangsbuchse sieht man die Relais für die Impedanzumschaltung*



### Burmester 100

- Preis ab 9.800 Euro
- Garantie 3 Jahre
- Vertrieb Burmester Audiosysteme, Berlin
- Telefon 030 7879680
- Internet [www.burmester.de](http://www.burmester.de)
- B x H x T 482 x 95 x 345 mm
- Gewicht ca. 9,5 kg

### Unterm Strich ...

» Sieht toll aus, verfügt über ein pralles Ausstattungspaket und klingt absolut herausragend. Burmesters erste PhonoVorstufe nach 27 Jahren gehört zweifellos zu den Besten ihrer Zunft.



*Die große Burmester-Systemfernbedienung macht den 100 endgültig zum Komfortwunder*

# KLOTZ AM ARM

Die Marke Nagaoka habe ich nie so richtig einschätzen können, obwohl ich bei genauer Betrachtung auf eine beachtlichen Menge an Phono-Zubehör mit dem Namen komme, die zu Hause um meine Plattenspieler herumliegt. Nur beim Thema Nagaoka-Tonabnehmer muss ich weitgehende Wissenslücken einräumen. Bisher ...



Es ist Jahre her, da habe ich mit den markant geformten Systemen MP-10 und MP-11 im Rahmen eines größeren MM-Testfelds Bekanntschaft gemacht. Ich muss zugeben, dass mich manche ihrer Eigenschaften damals beeindruckt haben – im Großen und Ganzen gab es aber komplettere Systeme, die den „kleinen“ Nagaokas ein bisschen die Show stahlen. Ich spreche hier aber wohlgermerkt von Tonabnehmern der Klasse unter 100 Euro – und dafür waren und sind auch MP-10 und MP-11 jeden Cent wert. Nicht umsonst habe ich einen meiner Zweitplattenspieler seit Jahren mit dem MP-11 ausgestattet.

Dass wir es in diesem Test mit anderen Kalibern zu tun haben, macht schon der Blick in die Preisliste deutlich: Für das MP-300 werden 519, für das MP-500 619 Euro aufgerufen. Klar, dass die Ansprüche ein bisschen höher liegen, als bei Systemen, die vor allem als Ersatz älterer Tonabnehmer und Einstiegsmodelle gedacht sind. Kurzerhand – und außer Konkurrenz – haben wir noch das MM 321 BE mit in unseren Test genommen, weil es eben gerade auch da war und wir immer neugierig sind, was sich in Sachen Qualität an der Basis getan hat.

Daher ein kurzer Zwischenbericht zu Beginn: Das kleinste Nagaoka-System passt schon von der Nomenklatur nicht in den Rest des Sortiments – es handelt sich um ein MM-System, das in den Weiten des Internets als Ersatz für des Technics 270 gehandelt wird. Zu einem Preis von etwa 60 Euro kann man in Sachen Material nichts anderes erwarten als Kunststoff. Dafür gibt es eine saubere Verarbeitung, der Nadeleinschub hakelt nicht und der Einbau samt Justage lässt sich auch zügig durchführen, wenn man das nicht täglich macht. An meinem alten Thorens TD 150 mit dem berühmten „Kugeltonarm“ macht sich das

Nagaoka vorzüglich – ich hätte, ehrlich gesagt, nicht gedacht, dass noch so viel Saft und Kraft in dem alten Spieler steckt. An moderneren Geräten und im direkten Vergleich zu anderen Systemen offenbart das MM 321 BE Neutralität, eine gute räumliche Abbildung und ordentlich Dynamik. Dass es im Vergleich zu teureren Kollegen in Sachen Tiefbass und oberste Höhen ein bisschen schwächelt, sehen wir ihm einfach mal nach. Es ist aufgrund seiner musikalischen Fähigkeiten eigentlich schon keine Alternative mehr zu den üblichen Beipacksystemen, sondern mindestens eine Klasse darüber anzusiedeln.

Aber das war nur die Ouvertüre: Wir wenden uns den Stars dieses Tests zu. Das MP-300 und MP-500 markieren das andere Ende des Nagaoka-Tonabnehmer-Spektrums. Die beiden charakteristischen „Klötze“ im Corporate Design sehen auf den ersten Blick so gar nicht nach Spitzensystemen aus – Design steht bei Nagaoka definitiv nicht ganz weit oben in der Prioritätenliste. Dafür gibt es ein schmuckes Schächtelchen mit einer sicheren Transportverpackung aus Kunststoff und einem Sichtfenster. Der Korpus der beiden Systeme ist aus einer extrem harten Metalllegierung, die dennoch recht leicht ausfällt – mit acht Gramm Masse ist man etwa auf dem Niveau eines Denon DL-103.

Bis auf den Nadeleinschub sind die beiden identisch, so dass man ohne Weiteres den Nadeleinschub umrüsten kann. Dies geht – und auch da sind die Top-Nagaokas einzigartig – erst nach Lösen einer Sicherungsschraube, die den kompletten Einschub noch einmal extra fixiert. Alle Nagaoka MP-Systeme arbeiten nach dem Moving-Iron-Prinzip – der

## Mitspieler

### Plattenspieler

- Sota Cosmos mit SME 3500
- Transrotor Fat Bob S mit SME 5009
- Thorens TD 150

### Phonoverstärker

- MalValve Preamp Three Phono
- Quad Twentyfour P
- Canor TP206+

### Verstärker

- Audiomat Aria
- MalValve Preamp Three und Poweramp Three
- WLM Sonata Integrated

### Lautsprecher

- WLM Stella
- K+T 4430-Klon
- Coral Beta 8

### Zubehör

- Netzleiste, -kabel: PS-Audio, HMS
- Phonokabel Furutech, Nordost, Audioquest
- NF-Kabel: Van den Hul, Horn Audiophiles
- Lautsprecherkabel: Silent Wire
- Racks, Basen, Unterstellfüße: SSC, Thixar, Aktyna

## Gegenspieler

### Tonabnehmer

- Denon DL103 103R
- Benz Ace L, Ace H
- Audio Technica AT20Sla



Das kleine Brüderchen: Mehr zum Spaß haben wir das MM 321 BE mitgehört – mit erstaunlichen Ergebnissen



Gespieltes

**Johnny Cash**  
American Recordings

**Jennifer Warnes**  
Famous Blue Raincoat

**Katie Melua**  
Piece by Piece

**Raina Kabaivanska**  
Arien

**Rachmaninoff**  
2. Klavierkonzert  
Julius Katchen, Georg Solti

Hersteller nennt es „Moving Permalloy“. Dabei sitzen sowohl der Permanentmagnet als auch die Spulen fest im Systemkorpus, während sich im Magnetfeld ein hoch magnetisches Material bewegt. Der Vorteil gegenüber MM-Systemen ist die geringere bewegte Masse, gegenüber MC-Systemen der einfachere Aufbau und die weiterhin gegebene Auswechselbarkeit des Nadelein-schubs. Der Phonostufe ist das Prinzip übrigens egal: Sie sieht bei den Nagaokas einen MM-Tonabnehmer vor sich, der mit 47 Kiloohm abgeschlossen werden möchte und eine Ausgangsspannung von 3 Millivolt liefert. Elektrisch ist die Angelegenheit also völlig unkritisch – mechanisch ebenso, wenn man die Hürde genommen hat, die Headshellschrauben durch die seitlich offenen Laschen zu fädeln und zu befestigen. Die Justage ist dagegen einfach: Ein Nagaoka-System gibt genügend gerade Linien vor, um sich zu orientieren – von einer exakt geraden Ausrichtung des Nadelträgers und des Diamanten kann man fest ausgehen.

Dem „kleineren“ MP-300 habe ich den Vortritt gelassen, weil ich es mit seinem elliptischen Schliff für weniger spektakulär gehalten habe als das MP-500. Nun, gewissermaßen hatte ich recht: Das MP-300 löst sich in dem Moment des Absenkens der Nadel in die Rille quasi in Luft auf: Eine fast schon unheimliche Ruhe herrscht, bis die ersten Töne einer Platte aus den Boxen



*Edle Schachtel – Toppystem: Das Nagaoka markiert die Spitze des Tonabnehmerbaus bei Nagaoka. Der goldfarbige Korpus ist aus einer sehr harten Legierung*



## Nagaoka-Systeme

### MM 321 BE

• Preis	60 Euro
• Ausgangsspannung	5 mV
• Gewicht	5,2 g
• Nadelschliff	elliptisch
• Abschlussimpedanz	47 Kiloohm
• Auflagekraft	1,5 bis 2,3 Gramm

### MP-300

• Preis	519 Euro
• Ausgangsspannung	3 mV
• Gewicht	ca. 8 g
• Nadelschliff	elliptisch
• Abschlussimpedanz	47 Kiloohm
• Auflagekraft	1,3 bis 1,8 Gramm

### MP-500

• Preis	619 Euro
• Ausgangsspannung	5 mV
• Compliance:	ca. mm/N
• Gewicht	ca. 8g
• Nadelschliff	superelliptisch
• Abschlussimpedanz	47 Kiloohm
• Auflagekraft	1,3 bis 1,8 Gramm

• Garantie	2 Jahre
• Vertrieb	Phono Zubehör Vertrieb, Falkensee
• Telefon	033222 39155
• Internet	www.tonnadel.de

### Unterm Strich ...

» Schon das ganz kleine MM 321 BE – hier außer Konkurrenz – ist ein echter Geheimtipp für den (Wieder-)Einstieg ins Plattenhören. Die gleichen Allroundqualitäten, nur auf einem ungleich höheren Niveau zeigen die beiden Spitzensysteme von Nagaoka, die zu den besten High-Output-Systemen gehören, die ich kenne.



dringen. Es mag der relativ harmlose Schliff sein oder die auf Anhieb perfekt gelungene Justage: Für das Nebengeräuschverhalten gibt es schon einmal Sonderapplaus. Musiksignale reicht das Nagaoka einfach durch – mir ist kein Frequenzbereich aufgefallen, den es vernachlässigen oder überbetonen würde, ich hatte gerade bei Stimmen immer die feste Gewissheit, dass die Sänger kein bisschen anders klingen, wenn sie mir persönlich ein Ständchen bringen würden, sei es jetzt ein alter Johnny Cash oder eine junge Katie Melua. Das mag dem einen oder anderen ein bisschen langweilig vorkommen, aber glauben Sie mir: Es ist eine unglaublich entspannte Angelegenheit, mit dem MP-300 gerade über längere Zeiträume Musik zu hören – gesondete Komponenten gibt es wahrlich schon genug. Das MP-500 hatte es im Anschluss ein bisschen schwer, seinen Anspruch auf eine Spitzenposition im Nagaoka-Ensemble zu untermauern. Im Grundcharakter ist es genau so wie das Schwestersystem: Sehr neutral, nebengeräuscharm und entspannt. Erst nach längeren Quervergleichen schälten sich feine Unterschiede heraus, so dass es im Fotofinish eine Nasenlänge vorne lag. In Sachen Auflösung in den Höhen und Feindynamik kann es das MP-300 leicht hinter sich lassen. Die Tiefe und Breite der räumlichen Abbildung ist dagegen bei beiden Systemen gleich – die Positionierung gelingt dem teureren System noch einen Hauch besser. Damit trägt das MP-500 einen knappen Punktsieg davon – der Sympathiepreis geht an das MP-300 für seine extrem homogene und entspannte Spielweise. Das Qualitätsniveau der beiden Tonabnehmer liegt so hoch, dass sie zwar in der einen oder anderen Teildisziplin gegenüber gleichwertigen Konkurrenten das Nachsehen haben mögen – in Sachen Langzeitqualität und Ausgewogenheit sind sie aber ganz weit vorne.

*Thomas Schmidt*



*Die Montageplatte der großen Nagaokas ist eine sehr massive Angelegenheit – eine der Voraussetzungen für den neutralen Klang*



*Der Generator des MP-300 ist baugleich zum MP-500 – die beiden Systeme unterscheiden sich nur durch den Nadelschliff*



## Eine Klasse für sich.

Seien Sie bereit für einen riesigen Klang-Schritt nach vorne!  
 Das Klang-Upgrade beginnt im September.



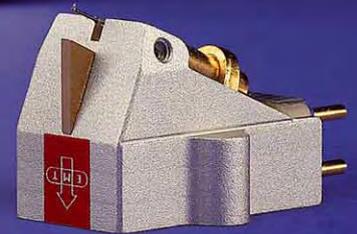
GP Acoustics GmbH  
 Am Brambusch 22 · D-44536 Lünen  
 Tel: +49(0)231-9860-320 · Fax: +49(0)231-9860-330

[www.kef.com](http://www.kef.com)

# SPEZIALEINHEIT



Bei aller Vielfalt etablierter Marken, die den Audibereich unter sich aufteilen: Es sind oftmals die Neulinge, die frischen Wind in die Szene bringen, im HiFi wie anderswo auch. Manche kommen, manche gehen, die wenigsten bleiben. Wenn sie sich aber halten können, dann hat es einen Grund



Lassen Sie mich eine Geschichte erzählen. Es ist ein paar Jahre her, da stand ein freundlicher Herr in den Redaktionsräumen und wollte einen Redakteur sprechen. Er habe da einen Plattenspielerantrieb entwickelt, von dem er überzeugt sei und den er gerne einmal vorstellen möchte. Nun, Spontan-Hörtests in Anwesenheit des Entwicklers liebe ich ja besonders, aber was sollte schon passieren? Also haben wir kurzerhand ein paar A-B-Vergleiche mit ein paar eben herumstehenden Laufwerken (deren Marken ich aus politischen Gründen verschweige) gemacht, und ich musste

tatsächlich zugeben, dass sich etwas getan hatte. Seitdem besitze ich einen solchen Antrieb und verwende ihn ebenso gerne an Fremdlaufwerken wie an Eigenbauten. Der Mann heißt übrigens Karlo Klein und hat seinen Antrieb samt Steuerung inzwischen in der Szene etabliert. Die Kombination von sauberer Schaltungstechnik, sorgfältigem Aufbau und soliden Materialien gefällt mir wirklich gut – allein die Motordose ist ein einziges haptisches Vergnügen. Die Qualität des Klein-Technik-Antriebs ist übrigens nicht nur mir aufgefallen – von Anfang an waren die exquisiten Laufwerke

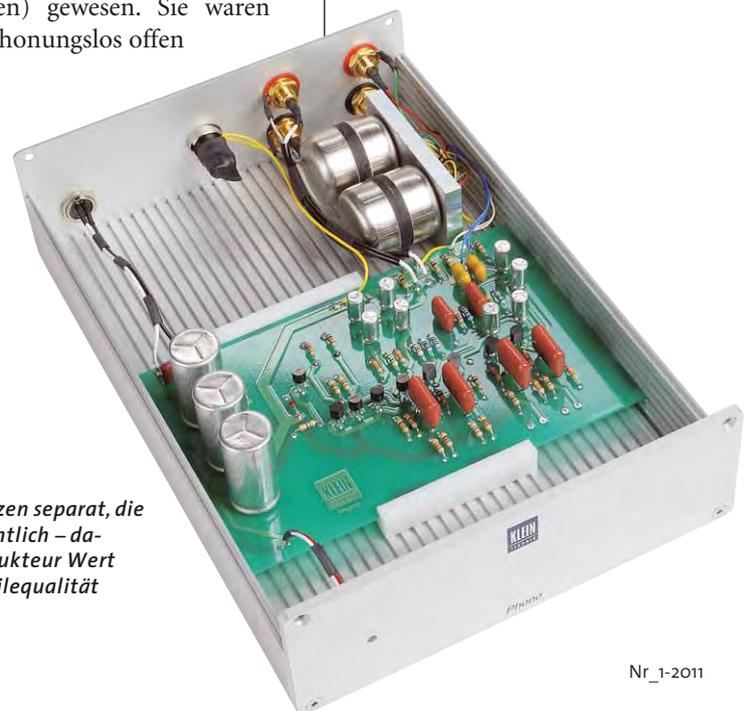
der inzwischen recht bekannten Marke Montegiro mit dem Antrieb Karlo Kleins ausgestattet – ein Glücksfall für alle Beteiligten, meine ich. In der vergangenen Zeit ist es etwas stiller gewesen um den Entwickler aus Montabaur, aber das ist ja auch verständlich: Der Mann hat neben der HiFi-Branche immer noch einen Beruf als Medizintechniker, er ist vor Kurzem Vater geworden – das bindet in jedem Fall freie Kapazitäten. Und doch ist Karlo Klein den Audiovirus nie losgeworden, eine Netzleiste hat er entworfen, ein paar Kabel – bis er mich schließlich mit der Nachricht überraschte, dass er eine Phonostufe gebaut hat, und zwar für genau einen Tonabnehmer! Das ist doch immerhin eine Ansage, die neugierig macht – also habe ich mir das erste Exemplar besorgt, ein bisschen damit herumgespielt und für diesen Test die endgültige Version geordert. Und da sitze ich nur mit zwei silbernen Kästchen und einem ebenfalls silbernen Tonabnehmer, dem EMT JSD 5, um den es hier geht. Richtig, Karlo Klein hat sich nicht etwa einen verbreiteten Tonabnehmer à la Denon DL-103 ausgesucht, auf den er seine Phonostufe abgestimmt hat, nein, er liebt das EMT-System, benutzt es selbst schon lange Zeit und wollte es endlich einmal adäquat betreiben können. Was soll ich dazu sagen, außer: Der Mann hat völlig recht. Nicht nur aus betriebswirtschaftlichen Zwängen, die in einer unübersichtlichen Branche immer eine Spezialisierung fordern, nein, aus rein technischen Gründen. EMT-Systeme haben zwar einen Innenwiderstand von nur 20 Ohm, liefern aber eine mehr als gesunde Ausgangsspannung von immerhin einem Millivolt. Damit sitzen sie zwischen allen Stühlen. Für empfindliche MC-Stufen sind sie schlicht und ergreifend zu laut, obwohl es in diversen Fällen noch passen dürfte. MM-Stufen haben dagegen einfach zu wenig Verstärkung. Natürlich hat es für die EMT-Systeme genau abgestimmte Phonostufen gegeben – die steckten allerdings stets in den entsprechenden Moduleinschüben in den Laufwerken der professionellen Studioausstatter. So ein Laufwerk gilt heute mehr denn je als der heilige Gral des Plattenspielerbaus – die Phonomodule einzeln zu bekommen, ist nahezu unmöglich und wenn, werden auf dem Ge-

brauchtmarkt horrende Preise aufgerufen, ganz abgesehen von einem aufwendigen Umbau auf den Einzelbetrieb. Diese Module, die mit speziell angepassten Übertragern arbeiteten, hat sich Karlo Klein zum Vorbild genommen und ein ganz ähnliches Gerät realisiert.

Der „Phono“ glänzt tatsächlich durch die Abwesenheit jeglicher Anpassungsmöglichkeiten – das ist ja auch nicht der Anspruch des Geräts. Das vermeintliche Netzteil ist nur ein ausgelagerter Trafo, um jegliche Kopplung der Netzspannung mit der Verstärkerschaltung zu vermeiden. Die Siebkapazität beträgt satte 30.000 Mikrofara. Pro Kanal kommen nur vier verstärkende Transistoren zum Einsatz – die Widerstände werden quasi frei mit einem gewissen Abstand zur Platine gelötet, um Mikrofonieeffekte auszuschließen. Im Signalweg gibt es nur Glimmer-Kondensatoren – das Edelste, was man verbauen kann. Das Signal vom Tonabnehmer geht durch den geschirmten Übertrager und dann durch die RIAA-Entzerrung. Die Schaltung wirkt durchdacht und recht sparsam – hier ist wirklich kein Bauteil mehr verbaut als nötig. Ich denke, den damaligen Entwicklern von EMT hätte ein solch sauberer technischer Ansatz gut gefallen.

Vor dem Praxistest muss ich aber noch eines gestehen: Ich bin nie der ganz große Freund von EMT-Systemen (an „normalen“ Phonostufen) gewesen. Sie waren mir immer zu schonungslos offen

*Die Übertrager sitzen separat, die Platine ist übersichtlich – dafür legt der Konstrukteur Wert auf höchste Bauteilqualität*



## Mitspieler

### Tonabnehmer

- EMT JSD 5
- Denon DL103, 103R
- Benz Ace L

### Plattenspieler

- Scheu Premier III mit SME 309
- Transrotor Fat Bob S mit SME 5009

### Verstärker

- Audiomat Aria
- MalValve Preamp Three und Poweramp Three
- WLM Sonata Integrated

### Lautsprecher

- WLM Stella
- K+T 4430-Klon
- Coral Beta 8

### Zubehör

- Netzleiste, -kabel: PS-Audio, HMS
- Phonokabel Furutech, Nordost, Audioquest
- NF-Kabel: Van den Hul, Horn Audiophiles
- Lautsprecherkabel: Silent Wire
- Racks, Basen, Unterstellfüße: SSC, Thixar, Aktyna

## Gegenspieler

### Phonoverstärker

- MalValve Preamp Three Phono
- Quad Twentyfour P



## Gespieltes

**Mumford & Sons**  
Sigh No More

**Johnny Cash**  
American Recordings

**Jennifer Warnes**  
Famous Blue Raincoat

**Tom Waits**  
Raindogs

**Calexico**  
Feast of Wire

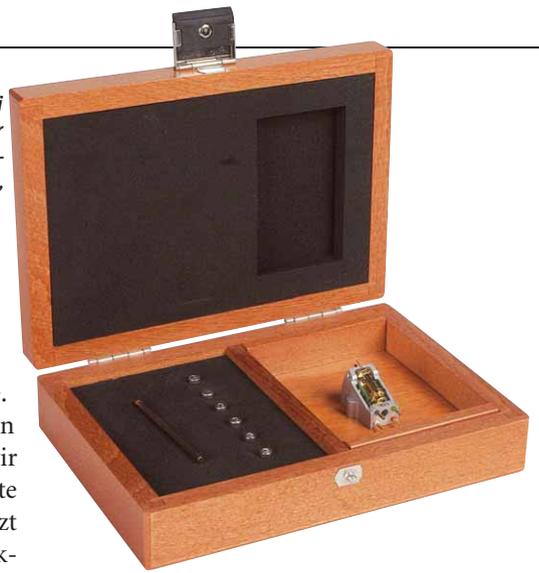
**Mozart**  
Waisenhausmesse  
Abbado

**Rachmaninoff**  
2. Klavierkonzert  
Julius Katchen, Georg Solti

**Oscar Peterson Trio**  
We Get Requests

*Der Tonabnehmer, um den sich bei der Phonostufe dreht, kommt in einer Holzschatulle mit einer Kollektion verschiedener Headshell-Schrauben,*

und ehrlich – ich kann mich an so manche meiner Lieblingsplatten erinnern, um die ich einen großen Bogen gemacht habe, wenn ich ein EMT montiert hatte. Sicher: im Rundfunkstudio benötigt man genau diese Qualitäten, aber – sehen wir den Tatsachen ins Auge – Platte wird heute fast nur noch privat gehört. Und hier setzt die „Phono Pur“ genannte Klein-Technik-Vorstufe an. Irgendwie schafft es dieses Gerät, die Neutralität und Übersicht, die ich von EMT kenne, in etwas beeindruckend Musikalisches – man gestatte den müden Scherz – zu übertragen. Dabei muss keiner befürchten, dass hier der Konstrukteur einen mittelmäßigen Übertrager die beeindruckende Hochtonenergie des EMT einfach kappen lässt und es dann schon irgendwie nett klingt. Im Gegenteil: Sieht man sich die Frequenzgangmessung der Klein Phonostufe an, dann erkennt man eher noch einen kleinen Energieschub an der oberen Grenze des menschlichen Hörvermögens und darüber hinaus. Und so klingt dann das Zusammenspiel auch: Sehr luftig, sehr fein aufgelöst in den Höhen, auch – wenn erforderlich – mit der nötigen Bissigkeit, aber niemals mehr. Die tonal sehr nüchterne Spielweise in den Lagen darunter bleibt voll erhalten, und doch gewinnt der musikalische Fluss, das



Packende, Treibende, Emotionale und was immer noch den Reiz eines Musikstücks ausmacht. Das EMT und die Klein Phonostufe kommen mir fast vor wie eine Gruppe hoch talentierter Musiker, die endlich einen Dirigenten gefunden haben, der aus ihnen ein Orchester formt, aus den vielen brillanten Einzelstimmen einen wahren Klangkörper bildet. Ich habe ein bisschen mit den mir zur Verfügung stehenden Phonovorstufen herumgespielt und bin letztlich nur auf ein Gerät gestoßen, das eine ähnlich „passende“ Einstellung erlaubte wie die getestete Phonovorstufe: Die



*Schon von Beginn an hat Karlo Klein Wert auf seine Corporate Identity gelegt: schlichte Gehäuse, dezenter Schriftzug*



*Die Rückansicht offenbart die simple Botschaft des Phonoverstärkers: Hier gibt es nur eine einzige feste Einstellung*



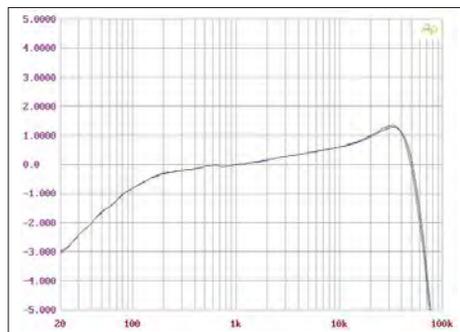
## Klein Technik Phono Pur

- Preis 2.900 Euro
- Garantie 2 Jahre
- Vertrieb Klein Technik, Montabaur
- Telefon: 02602 9990614
- E Mail: vertrieb@kleintechnik.de
- Internet: www.kleintechnik.de

### Unterm Strich ...

» Es ist immer ein mutiger Schritt, einen solchen Sonderweg zu gehen. Das Endergebnis überzeugt aber so sehr, dass wir uns von Karlo Klein bald eine universelle Phonovorstufe wünschen! Bis dahin wünschen wir (ein bisschen neidisch) allen EMT-Besitzern viel Vergnügen mit Kleins Spezialeinheit.



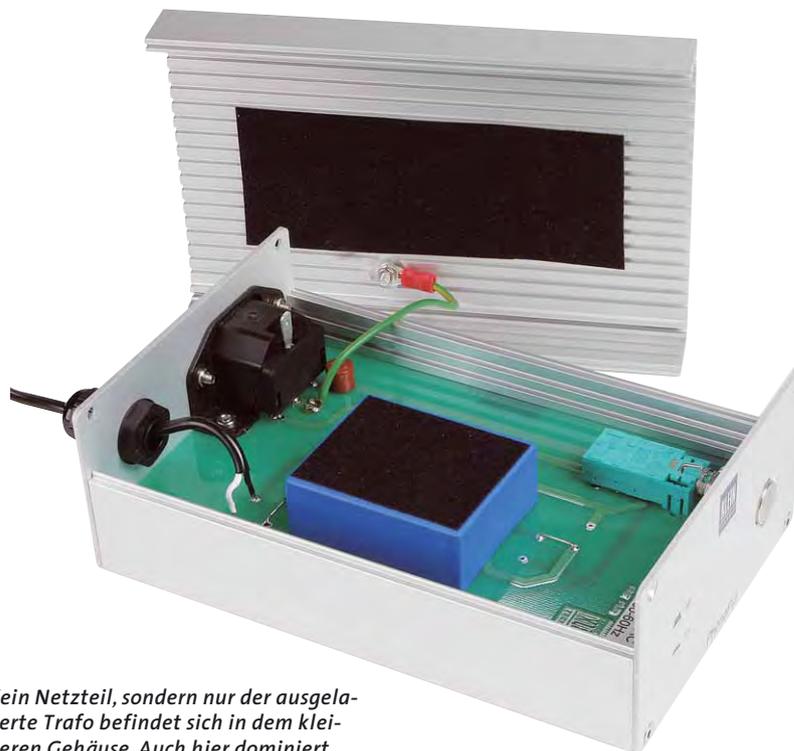


### Gemessenes

#### Messtechnik-Kommentar

*Ausgewogener Frequenzgang mit leicht ansteigenden Höhen und für eine Übertragerlösung recht hoher oberer Grenzfrequenz. Der gemessene leichte Pegelverlust im Tiefton ist in der Praxis nicht hörbar. Die restlichen Messwerte sind ebenfalls in Ordnung: -62,2 dB(A) für den Fremdspannungsabstand, -58,7 dB(A) für Kanaltrennung und ein Gesamtklirr von 0,11 %.*

*Mit einer Leistungsaufnahme von nur 8 Watt ist die Klein Phonovorstufe sehr genügsam.*



*Kein Netzteil, sondern nur der ausgelagerte Trafo befindet sich in dem kleineren Gehäuse. Auch hier dominiert die extrem saubere Verarbeitung*

Twentyfour Phono von Quad. Die arbeitet auch mit Übertragern und stammt aus der Werkstatt Tim de Paravicinis. Nicht die schlechteste Referenz, wie ich meine.

Zuletzt habe ich noch ein bisschen herumgespielt, was den Einsatzbereich der Spezialvorstufe angeht. Tatsächlich geht noch ein bisschen mehr als nur EMT – Systeme mit einem nicht allzu kleinen Innenwiderstand (ab etwa 20 Ohm) und einer gesunden Ausgangsspannung ab etwa einem hal-

ben Millivolt laufen ebenfalls sehr gut an der Klein Phonovorstufe – sogar das gute alte DL-103 hat sich recht wohl gefühlt und wieder einmal gespielt wie ein Großes.

Fast sollte ich Karlo Klein ein bisschen böse sein, aber er hat es tatsächlich geschafft, dass ich, nachdem ich jahrelang keines mehr hatte, mir wieder Gedanken mache über die Anschaffung eines EMT-Systems. Die passende Phonostufe habe ich ja jetzt gefunden.

Thomas Schmidt

100  
th Anniversary  
since 1910

www.denon100.com

Ausgezeichnete Musik.

DENON



DCD-1510AE CD/SACD-Player  
PMA-1510AE Vollverstärker

**PMA-1510AE Vollverstärker | DCD-1510AE CD/SACD-Player** // Hatrick für Denon. Bereits zum dritten Mal nacheinander dürfen wir uns über einen der begehrten EISA-Awards freuen. Hier das Urteil der Jury: „Kaum auf dem Markt, hat diese Kombination aus SACD-Spieler und Vollverstärker schon Maßstäbe in der preislichen Mittelklasse gesetzt.“ Und das ist noch nicht alles. „Das Denon-Duo ist die in jeder Hinsicht begeisternde und dabei kostengünstige Lösung für den anspruchsvollen Hörer“. Wir haben nichts hinzuzufügen, außer: Erleben Sie das Traumduo live bei Ihrem nächstgelegenen Denon-Händler. [www.denon.de](http://www.denon.de).

Denon ist ein Warenzeichen oder eingetragenes Warenzeichen von D&M Holdings, Inc.





# ÜBUNG MACHT DEN MEISTER

Da ist er wieder, der rote Backsteinbau an der 7th Avenue im New Yorker Stadtteil Brooklyn. Ein Ort, an dem HiFi-Traditionen so gepflegt werden wie kaum irgendwo anders

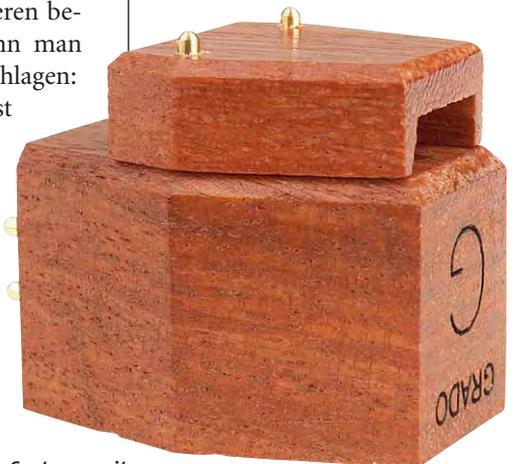


Seit über 50 Jahren arbeitet das Familienunternehmen nun im Dienste des Wohlklangs und hat sich dabei überall auf der Welt einen exzellenten Ruf erworben – wen wundert's mit so viel Erfahrung im Rücken, die sich unter anderem in 48 Patenten niederschlägt. Firmengründer Joseph Grado gilt übrigens als Erfinder des Moving-Coil-Tonabnehmers, berühmt geworden ist Grado aber mit einem anderen Prinzip – dem Moving-Iron-Abtaster. Zu dieser Spezies gehört auch das Statement 1 in seiner jüngsten Inkarnation, mit

dem wir uns an dieser Stelle beschäftigen wollen. Es ist das Flaggschiff des Unternehmens und kostet bei uns 2.950 Euro, was im Vergleich zu dem, was so mancher Mitbewerber für seine Top-Abtaster einfordert, schon fast wieder ein Schnäppchen ist.

Ich gehe davon aus, dass den meisten LP-Lesern der Unterschied zwischen MM- und MC-Abtastern geläufig ist, MIs aber sind eine relativ rare Spezies, deshalb sicherheitshalber ein paar Worte zum Funktionsprinzip: In jedem Tonabnehmer wird eine elektrische Wechsellspannung dadurch erzeugt, dass die Bewegung des Abtastdiamanten in die Änderung eines Magnetfeldes überführt wird. Beim MM bewegt die Nadel dazu den Magneten in unmittelbarer Nähe einer feststehenden Spule, beim MC ist's genau umgekehrt: Das Resultat ist in jedem Fall eine Feldänderung, und die induziert eine Spannung in der Spule. Nun besteht der Magnetkreis aber nicht nur aus Spule und Magnet, es gibt dazu auch noch Eisenteile, die die Feldenergie konzentrieren und umlenken. Dadurch vergrößert man den Wirkungsgrad der Angelegenheit ganz enorm. Beim Moving-Iron-Tonabnehmer nun bewegt die Nadel einen kleinen Teil dieses Magnetkreises. Und der sich ändernde Abstand dieses Teils zum Rest bewirkt wiederum eine Feldänderung.

Die Idee ist prima: MMs leiden darunter, dass sie einen schweren Magneten furchtbar schnell bewegen müssen, bei MCs hingegen kann man die zu bewegenden Spulen zwar sehr klein und leicht machen, dafür jedoch kommt aus den Dingen auch kaum noch was raus: Im Schnitt liegt die Ausgangsspannung eines MCs um den Faktor 10–20 unter dem eines MMs – zugunsten einer deutlich geringeren bewegten Masse. Beim MI nun kann man zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: Da Magnet und Spule beide ortsfest sind, kann man sie größer und damit potenter machen. Das ist so weit richtig: MIs benehmen sich elektrisch ähnlich unkritisch wie MM-Tonabnehmer und werden in aller Regel auch an einen MM-Eingang angeschlossen.



*Hat bei Grado Tradition: Die Systeme mit Holzkorpus verfügen über einen relativ gefahrlos handhabbaren Nadelschutz*

## Mitspieler

### Plattenspieler:

- Transrotor Fat Bob / SME 3500
- Clearaudio Master Reference / Graham Phantom

### Phonovorstufen:

- Burmester 100
- Pass XP-15

### Vorverstärker:

- MalValve preamp three line
- Accustic Arts Tube Preamp II

### Endverstärker:

- Accustic Arts Amp II
- SymAsym

### Vollverstärker:

- Quad II Classic Integrated

### Lautsprecher:

- Isophon Cassiano
- „Mini HB“ nach Klang + Ton
- Progressive Audio Diabolo

## Gegenspieler

### Tonabnehmer:

- MFSL C3.5
- Benz LP-5
- Clearaudio Goldfinger



## Gespieltes

**Eddie Vedder**

Into The Wild

**Leonard Cohen**

Songs From The Road

**Ryan Adams**

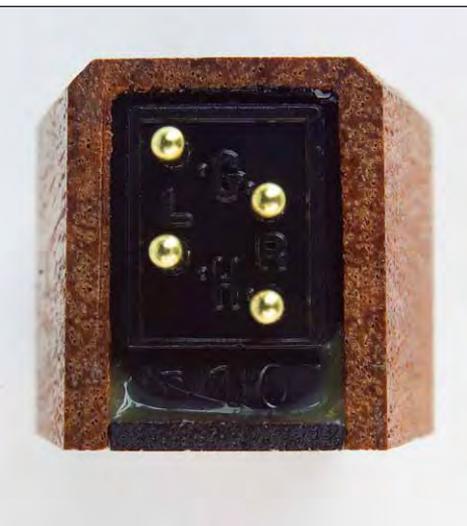
Heartbreaker

**John Coltrane Quartet**

Ballads

**Katie Melua**

„The House“



*Eine Farbkodierung ist den Amerikanern nicht eindeutig genug, sie schreiben lieber dazu, welcher Pin welches Signal führt*

Nun ist es aber so, dass die richtig aufwendigen Phonovorstufen meist für MCs gebaut werden, weil es auf diesem Sektor immer noch die teuersten und aufwendigsten Tonabnehmer gibt. Das weiß auch John Grado, derzeitiger Chef des New Yorker MI-Statthalters, und deshalb tut man bei einigen Grado-Modellen etwas eigentlich Blödes: Man macht sie künstlich leise. So auch beim Statement 1, denn das soll es allemal verdient haben, an die besten erhältlichen Phonovorstufen angeschlossen zu werden. Leiser heißt: Man reduziert die Anzahl der Spulenwindungen, so dass ein Abtaster mit einer mittleren Ausgangsspannung von 0,5 Millivolt entsteht – das läuft an jedem MC-Eingang. Durch diesen Kniff ergeben sich noch ein paar Vorteile, die sinngemäß auch für klassische Moving Coils gelten: Weniger Draht bedeutet auch weniger Widerstand. Und niederohmige Generatoren – im Falle des Statement 1 sind's zwei Ohm – werden auch niederohmig abgeschlossen, wodurch sich mechanisch bedingte Resonanzen elektrisch bedämpfen lassen. Grado empfiehlt zwar, auch diesen Abtaster mit den üblichen 47 Kiloohm zu betreiben, aber die Praxis zeigt recht schnell, dass das keine so gute Idee ist: Das Statement 1 quitiert derlei Tun mit einem dünnen, fahrigem Klangbild, bei dem nicht recht Freude aufkommen will. Welcher Abschluss letztlich der richtige ist, kommt wie üblich auf den persönlichen Geschmack an und auch auf die Phonovorstufe. Die zwei Ohm Innenwiderstand sind übrigens extrem wenig; sie kommen dadurch zustande, dass man es sich erlauben konnte, einen sehr dicken Draht zu verwenden. Beim Topmodell durfte das sogar 24-karätiges Gold sein.

Das Statement 1 wird in einem schicken Holzkästchen geliefert, das so eine richtig schöne Al-Capone-Anmutung hat. Nach dem Öffnen lugt der Abtaster durch eine grüne Filzoberfläche – das hat schon was; Grado versteht es meisterhaft, mit Klischees zu spielen und dem Produkt ein bestimmtes Flair mit auf den Weg zu geben.

Der Tonabnehmer steckt in einem Holzgehäuse aus Jarrah, bei dem es sich um eine bestimmte Eukalyptusart handelt. Das Gehäuse soll nicht nur gut aussehen, sondern ganz bewusst den Klang beeinflussen. Deshalb wird hier auch nicht der Generator selbst mit dem Headshell verschraubt,

sondern nur das Holzgehäuse: Die Gewinde oben auf dem Korpus sind direkt ins Holz geschnitten. Dem Vernehmen nach müssen's auch die mitgelieferten Schrauben sein; ich bin zwar kein Freund der etwas anachronistisch anmutenden Schlitzschrauben, passen tun sie indes perfekt, und so habe ich er Empfehlung entsprochen. Beim Statement 1 sitzt der Abtastdiamant am Ende eines Bornadelträgers, sonst sind hier eher mehrteilige Metallröhrchen das Mittel der Wahl. Um den Diamanten selbst macht der Hersteller ein kleines Geheimnis: Angeblich wird er eigens für die Amerikaner geschliffen und kommt von keinem der üblichen Zulieferer.

Solcherlei Geheimniskrämerei hört ganz schnell auf störend zu wirken, wenn man mit dem Abtaster anfängt, Musik zu hören. Eine gewisse Sprödigkeit legt er im Lauf der ersten paar Betriebsstunden ab, offenbart aber bereits dann schon ein exzellentes Impulsverhalten. Interessanterweise gibt's danach eine Phase, in der das Klangbild eher ins Verhangene kippt. Erst danach macht das Statement so richtig auf. Abschlussimpedanz? An der Pass XP-15 und beim Burmester 100 bin ich letztlich



## Grado Statement

• Preis	2.950 Euro
• Garantie	5 Jahre
• Vertrieb	Active Audio, Nürnberg
• Telefon	0911 880330
• Internet	www.activeaudio.de
• Funktionsprinzip	Movin Iron
• Gewicht	ca. 7 g
• Auflagekraft	15 mN

### Unterm Strich ...

»Das große Grado kann nichts, was andere Abtaster im Detail nicht auch schaffen würden. Allerdings: Einen zu finden, der in jeder erdenklichen Hinsicht auf so hohem Niveau spielt und ein so stimmiges Gesamtergebnis schafft, dürfte kaum gelingen.





*Holz durch und durch: Das Statement 1 wird über den Korpus verschraubt. Der Einsatz der serienmäßigen Schrauben wird empfohlen*

bei etwa einem Kiloohm gelandet. Darüber spielt's mir zu unkontrolliert, deutlich darunter wirkt's etwas eingeschnürt. Im Bereich von etwa 400 bis 1000 Ohm passiert nicht viel, irgendwo hier sollte das Optimum liegen.

Gönnen Sie dem Grado auf alle Fälle den stabilsten und klanglich opulentesten Tonarm, dessen Sie habhaft werden können. Bei mir war er in Gestalt des Graham Phantom schnell gefunden, und diese Kombi rastet hörbar ein. Tonal begeistert das Statement mit absoluter Präzision, es gönnt sich in keinem Frequenzbereich eine diesbezügliche Meinung. Obwohl es sich in dieser Hinsicht perfekt unterordnet, schafft es ein wunderbares Kunststück: Ganz gleich, was auf dem Plattenteller liegt, es klingt versöhnlich, freundlich und von oben bis unten stimmig. Ich kenne einige Systeme, die in Einzeldisziplinen erheblich spektakulärer wirken; die Selbstverständlichkeit und Ausgewogenheit des großen Grados zu toppen, schaffen sie indes nicht. Das Statement 1 tönt auf eine erstaunliche Art und Weise richtig. Es macht aus der guten alten Schallplatte nicht die Rettung der Musikreproduktion an sich, aber es veranlasst auch Leute, die sonst nichts mit Vinyl zu tun haben, sehr nachdenklich zu werden. Der warme, sonore Tieftonbereich hat genau das richtige Maß an Kraft, in den Höhen tönt's wunderbar natürlich, weder unterbelichtet noch überzeichnet. Eine gehörige Portion grobdynamischen Potentials sorgt dafür, dass es nicht zu schön tönt – hier waren zweifellos Leute am Werk, die ganz genau wussten, was sie taten und das große Ganze im Blick hatten.

Holger Barske



*Freie Sicht: Von unten erkennt man zwei der vier Spulen, die die Signalerzeugung beim Statement 1 besorgen*

## Lansche "Cubus"



Corona Plasma Hochtöner mit überragender Natürlichkeit und Auflösung!

Unkomprimiertes Mitteltonhorn (sandgefüllt!) mit tief angekoppelter Übernahmefrequenz - perfekte Stimmenwiedergabe mit unglaublicher Autorität und Authentizität!

18"/46cm Bass Chassis in Bassreflex - Anordnung mit harter Membranaufhängung - tief - schnell... einfach da!

Verarbeitung auf höchstem Niveau.

Vergleichen Sie dieses Produkt nur mit Lautsprechern die einen Plasma-Hochtöner besitzen... andere haben einfach keine Chance!!

- Vorführbereit -

## Nagra Professional

Nagra PL-P Akkubetriebene Traumvorstufe mit überragendem Phonoteil - anhören und begeistern!



Nagra VPA Röhren / Trioden Mono Endstufen der Referenzklasse - perfekt passend zu PLP/PLL.

Feinauflösende Wärme eingebettet in ein sehr autoritäres Klangbild !!

Nagra CDP / CDC "State of the Art" CD-Klang in Verbindung mit einer TOP-Mechanik und Verarbeitung !!



- Vorführbereit -

## KUZMA Analog



Stabi Reference / Stogi Reference / Airline ... Analoge Weltklasse die das Optimum aus Ihren LP's holt !!

- Vorführbereit -

- Vorführbereit - Inzahlungnahme möglich  
- Terminvereinbarung erwünscht



# WELTENBUMMLER

Warum eine Phonovorstufe 28 Kilo wiegen muss? Keine Ahnung. Und schon mal gar nicht dann, wenn der Entwickler das Ganze viel lieber in ein schmuckes Holzkästchen stecken würde

Okay, das mit dem Holzkästchen ist eine Schätzung. Aber ich habe so eine Vorstellung davon, was Thorsten Lösch für gut und richtig hält und was nicht. Und eigentlich bin ich ziemlich sicher, dass solche Trutzburgen wie die um dieses Prachtexemplar von Phonovorstufe nicht so seins sind. Ich gebe zu – ich habe ihn nicht gefragt. Allerdings kenne ich seine Handschrift aus mittlerweile ziemlich vielen Jah-

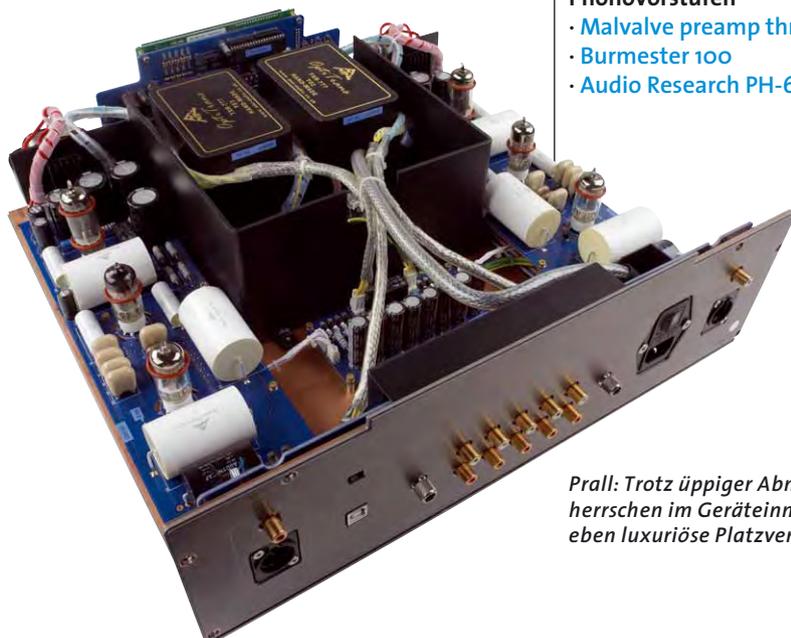
ren internationaler Selbstbauszene. Dort nämlich hat er sich lange herumgetrieben. Thorsten ist im Osten unserer Republik geboren und aufgewachsen und hat in den Achtzigern „rübergemacht“ – Jahre vor der Wende. Und ihn zog's nicht einfach nur in den Westen, sondern nach London. Wenn ich das noch richtig zusammenbekomme, dann hat er dort für die Verwaltung eines Versicherungsunternehmens gear-

beitet, sich viel in Musikkreisen bewegt und seinen Wissen über Musik, Klang und die dazugehörigen Gerätschaften erheblich erweitert. Beiträge von Thorsten in den einschlägigen Foren waren immer interessant. Oftmals gab er sich gegen den Strich gebürstet, hatte ganz eigene Vorstellungen davon, wie ein bestimmtes Ergebnis zu erreichen war und vertrat diese Meinungen auch nachdrücklich. Wer die Forenwelt kennt, weiß, dass so etwas schnell anstrengend wird: Wer selbstbewusst auftritt, provoziert Widerspruch. Das hat Thorsten getan und sich durchgebissen. Er hatte nämlich für so ziemlich alles, was er propagierte, das nötige Hintergrundwissen parat und konnte seine zum Teil sagen wir mal: exotischen Behauptungen letztlich überzeugend untermauern. Kurzum: Thorsten war jemand, den man in der Szene ernst nahm – er hat sich das sauer verdient. Dabei hat er über die Jahre eine große Zahl hochinteressanter Verstärker, Phonovorstufen, Lautsprecher, Kabel und einiges mehr in die Öffentlichkeit entlassen; mit etlichen seiner Entwicklungen aus dieser Zeit hören Leute bis heute hoch zufrieden Musik. Und dann verschwand er, inszenierte seinen Abschied aus der selbstlösenden Gemeinde ziemlich theatralisch. Der Thread im großen Löterforum „diyaudio.com“ hieß, ich erinnere mich noch gut daran, nach einem berühmten Elton John-Titel „Goodbye Yellow Brick Road“. Dort kündigte er an, sich privat zum Thema künftig zurückzuhalten und seine Energie in ein kommerzielles Projekt zu stecken. Das war am 25. Juli 2006.

Jenes Projekt gibt's nun schon eine Weile, die Firma heißt „Abbington Music Research“ und hat ihren Sitz in London. Thorsten entwickelt dort auf seine un-nachahmliche Art und Weise Geräte, wie sie sonst keiner baut, Vincent Luke ist der Mann, der sich ums Kommerzielle kümmert. Gefertigt wird im Wesentlichen in China, ohne das wären die anspruchsvollen Designs zu irgendwie tragbaren Preisen kaum realisierbar. Trotzdem sind AMR-Komponenten nicht billig: Die Phonovorstufe PH-77, um endlich die Kurve zu unserem Probanden zu kriegen, kostet bei uns stolze 8.800 Euro. Dafür allerdings gibt's nicht nur schnöde Kilos in Form

eines ziemlich aufregend gestylten Aluminiumkorpus, sondern richtig viel Technik und ein pralles Ausstattungspaket: Der PH-77 verfügt über drei umfangreich konfigurierbare und einen „direkten“ Eingang. Die Signalverstärkung ist in acht Stufen anpassbar, die Eingangsimpedanz für MC-Abtaster und die Abschlusskapazität für MMs in je 32 Stufen variabel. Der PH-77 beschränkt sich nicht darauf, Platten nach dem gängigen RIAA-Standard zu entzerren; zusätzlich stehen 22 weitere Kurven zur Auswahl – sechs aus den Kindertagen der Stereophonie, 17 aus dem Mono-Zeitalter. Das macht den PH-77 zum perfekten Werkzeug für Sammler historischer Aufzeichnungen. Und das geht alles vom Sessel aus: Der kompakte Vollmetall-Infrarotwerfer befehligt so ziemlich alles, was man im täglichen Umgang mit der Maschine braucht.

Thorsten ist noch nie ein „militanter“ Anhänger bestimmter Konstruktionsprinzipien gewesen. Er tut das, was an einer bestimmten Stelle am besten funktioniert. Mit einer Präferenz für Röhrenlösungen – wenn sie denn Sinn ergeben. Im Eingang einer Phonovorstufe tun sie das nicht, und deshalb kommt hier eine Halbleiterlösung zum Einsatz. Natürlich kein schnöder Operationsverstärker, sondern etwas „richtig“ Diskretes. Ich meine sogar, irgendwo das Wort „Germanium“ gelesen zu haben.



## Mitspieler

### Plattenspieler

- [Simon Yorke S-10 / Aeroarm](#)
- [Acoustic Solid Machine / SME M2-12](#)
- [Clearaudio Master Reference / Graham Phantom](#)

### Tonabnehmer

- [MFSL C3.5](#)
- [Jan Allaerts MC2](#)
- [Grado Statement 1](#)

### Vorverstärker

- [MalValve preamp three line](#)
- [Accustic Arts Tube Preamp II](#)

### Endverstärker

- [Accustic Arts Amp II](#)
- [SymAsym](#)

### Vollverstärker

- [Quad II Classic Integrated](#)

### Lautsprecher

- [Isophon Cassiano](#)
- [„Mini HB“ nach Klang + Ton](#)
- [Progressive Audio Diablo](#)

### Zubehör

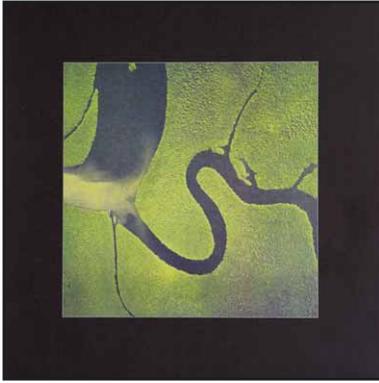
- [Netzversorgung von PS Audio und HMS](#)
- [NF-Kabel von Transparent und van den Hul](#)
- [Phonokabel von Straight Wire und van den Hul](#)
- [Lautsprecherkabel von Transparent](#)

## Gegenspieler

### Phonovorstufen

- [Malvalve preamp three phono](#)
- [Burmester 100](#)
- [Audio Research PH-6](#)

*Prall: Trotz üppiger Abmessungen herrschen im Geräteinneren nicht eben luxuriöse Platzverhältnisse*



Gespieltes

**Dead Can Dance**  
The Serpent's Egg

**Ryan Adams**  
Heartbreaker

**Leonard Cohen**  
Songs From The Road

**Stanley Clarke**  
If This Bass Could Only Talk

**John Coltrane Quartet**  
Ballads

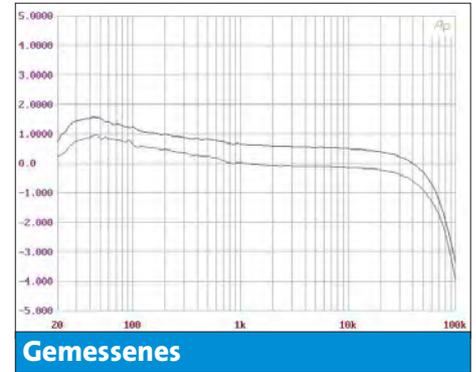
*Drei Eingänge plus ein „direkter“:  
Der muss mit steckbaren Impe-  
danzen auf den richtigen Wi-  
derstand getrimmt werden*

Den Rest der Verstärkung allerdings erledigen Röhren: gegenkopplungsfrei, single ending – ist doch klar.

Ein äußerst interessantes Konzept bildet die Stromversorgung des Gerätes. Diese arbeitet zwar mit gleich fünf Trafos, verzichtet aber dafür vollständig – zumindest für die Audio-Baugruppen – auf Stabilisierungsschaltungen. Die nämlich, und das ist so etwas, das ich von Thorsten kenne und auch lernen musste, sind in vielen Fällen dem Klang nicht zuträglich. Nun ist eine stabile und störungsfreie Versorgung aber elementar für ein hochwertiges Gerät. Deshalb gibt's eine „OptiMains“ getaufte Vorschalt-Technik für die Trafos, die zum einen störende Gleichspannungs- und Hochfrequenz-Komponenten aus dem Netzstrom filtert und außerdem das Gerät abschaltet, wenn die Netzspannung zu weit aus dem Ruder laufen sollte: Wer keine Regler hat, der ist auf eine stabile Eingangsspannung angewiesen, sonst laufen die Betriebsparameter der Schaltung weg. Mehr oder weniger geheimnisvolle Dinge, die mit „Opti“ anfangen, gibt's bei AMR übrigens reichlich, und in jedem davon steckt eine nicht alltägliche Idee. Wer mag, kann sich auf der Hersteller-Webseite reichlich Informationen dazu holen.

Die Entzerrung beim PH-77 geschieht rein passiv zwischen zwei Verstärkerstufen. Und genau da wird auch zwischen den vielen Filterfunktionen umgeschaltet. Im Detail bewirken das hochwertige Relais und eine Menge sonderangefertigter Kondensatoren.

Der eingebaute A/D-Wandler transferiert das mit 24 Bit und 96 Kilohertz gesampelte Signal an eine rückseitige USB-Buche – ich muss gestehen, dass ich das Vorhandensein



#### Messtechnik-Kommentar

*Der Frequenzgangschrieb der klassischen RIAA-Entzerrung offenbart ein knappes Dezibel Bassüberhöhung im Bereich um 40 Hertz, darüber geht's bis etwa 1 kHz auf Normpegel bergab. Der Übertragungsbereich endet erst bei knapp 100 Kilohertz, das ist sehr breitbandig. Auffällig ist die Pegeldifferenz von knapp einem Dezibel zwischen den Kanälen – das passiert schon mal bei nicht gegengekoppelten Schaltungen wie hier. In Sachen Verzerrungen und Rauschen ist alles in bester Ordnung: Wir maßen 0,11/0,09 Prozent Klirr im MM-/MC-Betrieb und einen Signal-/Rauschabstand von 67/71,8 Dezibel(A). In Sachen Stromaufnahme ist die PH-77 kein Kostverächter: Sie verbraucht stolze 68 Watt.*

dieses Features zur Kenntnis genommen, aber nicht weiter ausprobiert habe.

Abseits des überbordenden Funktionsangebotes ist der PH-77 nämlich zuerst einmal eins: eine herausragend gute Phonovorstufe. Und dabei befließigt er sich durchaus so etwas wie einer Meinung: Er verfügt über ein erdiges, warmes Klangbild mit einem potenten, rollenden und klangfarbenreichen Tieftönen. Was hier noch nicht so auffällt, offenbaren die Lagen darüber: Röhre. Dieses magische Flair, das mit





*Im Wesentlichen übernehmen Röhren das verstärkende Geschäft in der PH-77, nur vorne am Eingang müssen Halbleiter mithelfen*

Halbleitern einfach nicht geht. Diese extreme Luft, diese ungeheure Transparenz, dieses völlig Unangestrengte. Je weiter man sich nach oben im Spektrum bewegt, desto losgelöster wirkt der AMR. In den Stimmlagen mit Schmelz und Substanz, klingt er nach oben heraus ungeheuer frei und natürlich – ganz große Klasse. Die Raumabbildung gerät groß bis sehr groß – auch das unterstützt den Eindruck von

extremer Losgelöstheit. Das alles geschieht bei Standard-Parametern; fängt man an, alte Platten aufzulegen und nach der richtigen Entzerrung zu suchen, hat man eine Spielwiese aufgemacht, deren Reiz man sich nur schwer entziehen kann. Letztlich haben wir es hier mit einem ungeheuer potenten Klangregler zu tun, und in vielen Fällen wird's Ihnen da gehen wie mir: Ich weiß nicht, welche Entzerrung denn nun die richtige ist, ich nehme die, die mir am besten gefällt. Dabei erstaunt es, wie sehr sich der Charakter einer Aufnahme nicht nur tonal, sondern auch dynamisch verändert, wenn man sie anders entzerrt. Glücklicherweise bietet der PH-77 sowohl das Auflösungsvermögen als auch die dynamische Bandbreite, diese Dinge mit Leichtigkeit hörbar zu machen. Haste gut gemacht, Thorsten. Und jetzt bitte so etwas Ähnliches als Bauanleitung im Netz.

Holger Barske



*Gleichrichtung und Siebung: Bei AMR ist man vor hochmodernen Bauteilen nicht bange, wie die SMD-Gleichrichterdioden am vorderen Bildrand zeigen*



## AMR PH-77

• Preis	8.800 Euro
• Garantie	2 Jahre
• Vertrieb	Fastaudio, Stuttgart
• Telefon	0711 4808888
• Internet	www.fastaudio.com
• B x H x T	460 x 160 x 470 mm
• Gewicht	ca. 28 kg

### Unterm Strich ...

» Die AMR PH-77 ist ein Luxusspielzeug maximalen Kalibers: Mit der variablen Entzerrung findet man für jede Platte ein Optimum, das Gerät ist bequem vom Sessel aus bedienbar – aus dem will man ob des überragend leichten und luftigen Klangbildes sowieso nie wieder aufstehen. Ach ja – Platte umdrehen. Schade eigentlich...



*Puristisches Bedienkonzept mit fünf Tastern und Auskunftsfreude per Display: Auch gestalterisch darf die PH-77 als sehr gelungen gelten*

# WIR WISSEN NICHT ...

... was dieser unfreundliche Arzt empfiehlt. Doch! Der wohl berühmteste (wenn auch aus nachvollziehbaren Gründen nicht beliebteste) Fernseharzt unserer Zeit hat ihn: Dr. House hört, wenn er nicht gerade Kollegen und Patienten schikaniert, Musik mit einem Sota-Plattenspieler. Also kann er, um mal ein altes Sprichwort heranzuziehen, kein ganz schlechter Mensch sein





## Mitspieler

### Tonabnehmer

- EMT JSD 5
- Denon DL103 103R
- Benz Ace L

### Phonoverstärker

- MalValve Preamp Three Phono
- Quad Twentyfour P

### Verstärker

- Audiomat Aria
- MalValve Preamp Three und Poweramp Three
- WLM Sonata Integrated

### Lautsprecher

- WLM Stella
- K+T 4430-Klon
- Coral Beta 8

### Zubehör

- Netzleiste, -kabel: PS-Audio, HMS
- Phonokabel Furutech, Nordost, Audioquest
- NF-Kabel: Van den Hul, Horn Audiophiles
- Lautsprecherkabel: Silent Wire
- Racks, Basen, Unterstellfüße: SSC, Thixar, Aktyna

## Gegenspieler

### Plattenspieler

- Scheu Premier III mit SME 309
- Transrotor Fat Bob S mit SME 5009



## Gespieltes

**Danger Mouse and Sparklehorse**  
Dark Night of The Soul

**Johnny Cash**  
American Recordings

**Jennifer Warnes**  
Famous Blue Raincoat

**Tom Waits**  
Raindogs

**Raina Kabaivanska**  
Arien

**Rachmaninoff**  
2. Klavierkonzert  
Julius Katchen, Georg Solti

**Oscar Peterson Trio**  
We Get Requests

Dem Axis-Europe-Vertrieb gebührt die Ehre für den Verdienst, die legendäre amerikanische Plattenspielermarke Sota wieder für den deutschen Markt verfügbar gemacht zu haben. Und es sollen durchaus langwierige und schwierige Verhandlungen gewesen sein. Aber jetzt sind sie da: Der berühmte Sapphire, von dem jeder analog Begeisterte zumindest schon einmal gehört hat und seine Kollegen.

Was macht die amerikanischen Geräte so interessant? Nun, da ist zunächst einmal das extravagante Aussehen: Bis auf das Einstiegs- und das Spitzenmodell besitzen alle Sotas die einmalige Vollholzzarge. Das ist bei den Amerikanern nicht einfach ein Holzrahmen, sondern tatsächlich eine komplette „Kiste“ mit verzinktem Rahmen und Deckplatte. Unser Testmodell ist der Cosmos, die Nummer zwei in der Hierarchie der Sota-Plattenspieler und größter der „Holz-Dreher“. Die Ausstattung entspricht bis auf die Chassis-Konstruktion weitestgehend dem Spitzenmodell Millennium. Dazu gehört ein an vier Punkten aufgehängtes Subchassis, ein aufwendiges invertiertes Tellerlager und vor allem die Sota-eigene Vakuum-Ansaugung, die für das völlig plane Aufliegen der Schallplatte sorgt. Verpackt wird der Sota standesgemäß: In einem extrem stabilen Karton sitzt wohlverpackt das Laufwerk, dessen Subchassis mit drei Schrauben durch eine massive Holzplatte gesichert ist. Nach dem Lösen dieser Sicherung kann man Verpackung und Plattenspieler vorsichtig trennen und den Cosmos in seiner ganzen Pracht bewundern. Und wirklich, auch



*Unter dem Lagerdorn findet sich der Flansch der Vakuumansaugung, an den einfach der Luftschlauch von der Pumpe aufgesteckt wird*

wenn es den europäischen Kunden ein ungewohntes Bild ist (mit Ausnahme der Italiener, versteht sich): So ein quasi aus Vollholz geschnitzter Spieler hat schon etwas. Ich möchte aber an dieser Stelle anmerken, dass das Exemplar, das wir hier quasi frisch aus dem Überseekarton bekommen haben, ein paar Macken bei der Verarbeitung aufweist: So ist das Finish qualitativ recht unregelmäßig ausgefallen, glatte Flächen wechseln sich mit rauen Stellen ab. Außerdem weist der Übergang zwischen den seitlichen Leisten und der oberen Platte einige Stellen auf, wo erheblich mit Holz kitt nachgearbeitet wurde – nicht schön. Unter der Abdeckung für die Bedienknöpfe (die auch nicht hundertprozentig sitzt) finden sich die silbernen Köpfe von halbwegs ordentlich versenkten Holzschrauben, die das Bedienpanel fixieren – sorry, liebe Amerikaner: Wenn ich etwas bei einem Gerät der 5.000-Euro-Klasse nicht sehen möchte, dann sind es SPAXE ...

Ich möchte an dieser Stelle noch einmal feststellen, dass der Deutschlandvertrieb für diese Schönheitsfehler nichts kann – die Entscheidung, genau dieses Exemplar über den Teich zu schicken, wurde bei Sota gefällt. Warum die Netzteil/Pumpen-Einheit des Testgeräts entgegen der Abbildung im Katalog nicht im gleichen Holzfinish wie der Dreher geliefert wurde, wird ebenfalls ein Geheimnis des Herstellers bleiben. Der Vertrieb wird sich um eine Klärung



*Unter dem Tonarmboard findet sich die Wanne, die mit Bleischrot befüllt wird, um das Subchassis in die Waagrechte zu bringen*

bemühen – wir werden die entsprechenden Ergebnisse in jedem Fall kommunizieren. Da Sota für „State of the Art“ steht, sind wir sicher, dass man in der Zentrale in der Sache einen gewissen Ehrgeiz entwickeln wird.

Nachdem zwei weitere Schrauben gelöst sind, ist der Teller freigängig und damit der Cosmos spielbereit – zumindest fast. Es bleibt die Montage des Arms auf dem voll versenkten Armboard, das mit dem an vier Federn hängenden Subchassis verschraubt wird. Das Board hat eine etwas avantgardistische Tropfenform und ist mehrschichtig aufgebaut – bei unserem Testmodell aus Acryl und Aluminium. Es gibt auch Modelle mit ein oder zwei Bleischichten, die wir aber für leicht bedenklich halten – der europäische Gesetzgeber übrigens auch. In diesem Lichte erscheint auch die Justage des Subchassis etwas fragwürdig: Beim Sota wird nicht etwa an den Federn geschraubt, bis sich die optimale Balance ergibt, sondern je nach Gewicht des eingebauten Tonarms Ballast zugegeben. Speziell zu diesem Zweck gibt es eine Wanne unterhalb des Armboards, die gefüllt wird mit – natürlich Bleikugeln! Dem Sota liegt eine Packung mit Bleischrot bei, die jedem europäischen Waidmann die Tränen in die Augen treiben würde – die Jagd damit wird nämlich immer weiter eingeschränkt und

dürfte demnächst bei uns komplett verboten werden. Die Amerikaner sehen auch dies etwas lockerer – sie kommen mit der lapidaren Empfehlung aus, sich doch noch der Anwendung die Hände zu waschen. Wer auf welcher Seite des Atlantiks jetzt recht hat, darüber sollen kundigere Leute entscheiden – bei Axis wird man sich sicherheitshalber um einen adäquaten Ersatz für das Schwermetall kümmern. Nach dem Austarieren in die Waagerechte hat man laut Sota ein Subchassis, das auf exakt 2,55 Hertz abgestimmt ist – sehr tief also und ideal zur Entkoppelung des Tellers und Tonarms von Trittschall. Zur tiefen Frequenz trägt neben den recht weichen Federn eine massive Aluminiumplatte bei. Das Herzstück des Sota ist natürlich die Teller-Lager-Konstruktion. Ein stehender Edelstahlorn auf dem Subchassis trägt eine Kugel aus Zirkonia. Das ist ein synthetisch gefertigter, diamantähnlicher Edelstein. Das Gegenstück dazu ist eine Lagerbuchse aus Bronze mit einem Saphir-Lagerspiegel. Der Teller selbst ist ein massives Gussteil, das sich auch gut an einer schweren Dampflokomotive machen würde – nach all dem Acryl und POM ein erfrischender Anblick. Um die Sache mit der Masse auf die Spitze zu treiben, ist am Außendurchmesser noch ein Bleiring eingelassen – sie lieben dieses Material wirk-



*Das komplette Bedienfeld für den Antrieb befindet sich in Schlagdistanz zum Motor. Die Geschwindigkeit lässt sich feinfühlig regulieren*



*In dieser Form wohl einmalig: Die Zarge ist eine mehr als ansehnliche Schreinerarbeit, der man von außen die aufwendige Subchassis-Konstruktion nicht ansieht*



*Auch von unten offenbart der Sota nichts vom Innenleben. Die vier rot markierten Schrauben gehören zum vorjustierten Subchassis*

*Das Tonarm-Board ist bei Sota immer eine Sandwich-Konstruktion mit Acrylplatte. Wir haben uns für den SME-Tonarm für die Version ohne Blei-Zwischenschicht entschieden*



lich! Durch das Lager saugt die externe Vakuumpumpe die Platte an den Teller. Dabei helfen die massive Plattenklemme und eine durchlässige, Groove Damper genannte, Matte. Außen sorgt eine Dichtung aus Silikon für einen luftdichten Abschluss am Plattenrand. Wie das funktioniert? Das Wichtigste: lautlos. Wenn man den Schlauch direkt ans Ohr hält, kann man den Motor der Vakuumpumpe hören, nach außen hin dringt kein Betriebsgeräusch. Mithilfe der Klemme ist es mir bei fast allen Platten gelungen, sie perfekt plan zu bekommen, nur bei einer einzigen, stark verwellten Scheibe war Hopfen und Malz verloren. Im selben Gehäuse wie die Pumpe steckt das Netzteil, das mit einem intern generierten Signal den 24-poligen Schrittmotor des Sota ansteuert. Und auch hier muss ich ein bisschen meckern: Das einfache DIN-Kabel ohne jede Zugsicherung mit entsprechenden Standardbuchsen an Netzteil und Spieler erfüllt zwar seinen Zweck, ist in der Preisklasse aber Substandard. Der Motor überträgt seine Kraft über einen fein gewuchteten Pulley und einen sehr dünnen Riemen auf den Teller. Die Geschwindigkeiten lassen sich umschalten und separat direkt am Bedienfeld regeln. Nach all dem Gemecker über kleine Details kommen wir nun zu etwas sehr Erfreulichem: Klang. Schon auf einem windigen

Ikea-Tisch läuft der Sota Cosmos zu ganz großer Form auf – ein kleiner Beweis für die Funktionstüchtigkeit der Subchassis-Konstruktion, aber dennoch kein Dauerzustand. Flugs also ins Rack mit ihm. Gemeinsam mit einem SME-V- Tonarm und dem dem Nagaoka MP-500 legt der amerikanische Plattenspieler die Messlatte für die Konkurrenz sehr hoch. Haupt-Unterscheidungsmerkmal zu anderen Laufwerken ist die absolute Stille, die der Sota an den Tag legt. Ich schätze mal vorsichtig, das könnte an der absolut plan aufliegenden Platte liegen, die ja auch eine Entlastung der Anlage vor tiefrequenten Schwingungen bedeutet. So klar hat jedenfalls noch kein Dreher die Stimme Johnny Cashes auf „The Man Comes Around“ oder „Hurt“ auf American Recordings IV herausgearbeitet. Klarheit herrscht auch in Sachen Dynamik. Der Sota zieht durch wie sonst nur ein dickes Masselaufwerk. Dabei helfen das hohe Trägheitsmoment des schweren Tellers und



## Sota Cosmos

- Preis 4.900 Euro (Laufwerk)
- Gewicht 29 kg (Laufwerk 20 kg / Pumpe 9 kg)
- B x H x T 515 x 191 x 420 mm
- Ausführungen Hochglanz schwarz sowie alle Custom-Wood-Ausführungen: Rosenholz, Vogelaugenahorn, Bloodwood, Coco Bolo, Maccassar Ebenholz, Mahagoni, Zebrano u.a.
- Garantie 2 Jahre Herstellergarantie
- Vertrieb Axis Europe
- Telefon 0234 3254190
- Internet [www.axis-europe.de](http://www.axis-europe.de)
- E-Mail [info@axis-europe.de](mailto:info@axis-europe.de)

### Unterm Strich ...



» Liebe Leute bei Sota: Bitte bringt die kleinen Details in Ordnung – wir wollen Eure Plattenspieler nicht nur beim Fernseharzt, sondern auch bei uns zu Hause sehen!

die Kombination von Klemme und Vakuumsaugung, die höchst effektiv jede mikroskopisch kleine Bewegung der Platte gegen die Drehung verhindern: Die wird durch jeden Dynamiksprung ungebremst durchgezogen. Das äußert sich in einer sehr anspringenden und lebendigen Wiedergabequalität, die auch einer manchmal etwas zu elegischen Jennifer Warnes auf die Sprünge hilft. Ausgerechnet dieses Stück als Beispiel für dynamische Fähigkeiten heranzuziehen, mag etwas gewagt erscheinen, aber so emotional packend habe ich sie „Famous Blue Raincoat“ auf dem gleichnamigen Album noch nie singen hören. Der Cosmos ist etwas dunkler abgestimmt als beispielsweise ein Fat Bob S, kann dem straight spielenden Transrotor aber in allen Disziplinen Paroli bieten. Spielt das Metall-Masselaufwerk an manchen Stellen etwas homogener, dann hält ihm der Sota seine größeren Bühnendimensionen entgegen, wirft der Fat Bob seine schiere Tel-

lermasse in die Tiefton-Waagschale, dann kontert der Cosmos mit Detailgenauigkeit und einem überbordenden Reichtum an Ausdrucksfähigkeit. In Sachen Emotionalität kann dem Sota kaum ein anderer Plattenspieler etwas vormachen und dies geht nicht etwa auf Kosten anderer, objektiverer Qualitäten. Somit ist der Sota in Sachen Technik und Klang einer der komplettesten Plattenspieler, die es in dieser Preisklasse auf dem Markt gibt.

Thomas Schmidt



*Ohne die Abdeckung sieht es rustikal aus: Die Platte wird mit Klettverschlüssen befestigt, die Steuerplatine hängt an Spax-Schrauben. Im Gegensatz dazu ist das Pulley präzise gewuchtet*

audiolab  
8200 CDQ

# Das Multitalent.

CD Player • Digital-Analog Wandler (DAC) • Analoger Vorverstärker



#### CD Player ✓

- Symmetrische Ausgänge
- Digital Ausgänge (1x optisch, 1x koaxial)
- Systemfernbedienung (steuert auch iTunes & Media Player)

#### Digital-Analog Wandler (DAC) ✓

- 4 Digitaleingänge (2x optisch, 2x koax)
- Asynchroner USB 2.0 Eingang (unterstützt 24bit/96kHz)

#### Analoger Vorverstärker ✓

- 3 analoge Eingänge
- Lautstärkeregelung an der Front
- Kopfhörerausgang

**IAD**  
International Audio Distribution  
www.iad-audio.de



# INFRAROT SEI DANK

Erschreckend, aber wahr: Die kleine Audio-Research-Phonovorstufe PH5 gibt's schon seit 2004, bei uns zum Test durfte sie sich aber erst 2009 vorstellen. Und das mit durchschlagendem Erfolg; die Amerikanerin ist mir ausgesprochen angenehm in der Erinnerung geblieben

Klein ist in diesem Zusammenhang natürlich ein relativer Begriff, denn mit seinerzeit 2.500 Euro war die PH5 nur in Relation zur gebotenen Qualität ein Schnäppchen. Zu diesem Kurs gab's und gibt's meines Wissens nach keine andere Phonovorstufe, die sich bequem per Taster an den Tonabnehmer anpassen lässt.

Das ist auch beim Nachfolgemodell PH6 noch der Fall. Der Brocken, den es bei dem neuen Gerät zu schlucken gilt, ist der Preis: Mit 3.850 Euro hat sie nämlich einen Preissprung von mal eben über 50 Prozent gemacht, was ich äußerst bedauerlich finde.

Äußerlich wurde das Gerät an die dezent modernisierte Audio-Research-Optik angeglichen. Während bei der PH5 noch zwei rechteckige Durchbrüche in der Front das Aussehen bestimmten, ist es jetzt nur noch einer. Die Taster (Kunststoff, eckig), die früher für die Anwahl der diversen Funktionen zuständig waren, wanderten ins Zentrum des Gerätes unter den Durchbruch mit den Signal-Leuchtdioden und mutierten zur Sorte „Metall, rund“. Und dann kullerte mir etwas aus dem Karton entgegen, was meine Laune ob der Preisgestaltung merklich hob: eine Fernbedienung. Die gab's früher nämlich nur bei der großen PH7, jetzt aber auch beim Einstiegsmodell. Da ich derzeit bereits zwei Phonovorstufen in Betrieb habe, bei denen das Abtaster-Setup vom Sessel aus geht, möchte ich dieses Feature auf gar keinen Fall mehr missen.

Die PH6 ist eigentlich eine reine MC-Vorstufe. Sie verfügt über eine fixe Verstärkung von 58 Dezibel, ein mit viel Bedacht gewählter Wert: Für die meisten MCs ist das laut genug, lediglich Exoten mit kaum nennenswerter Ausgangsspannung dürften hier im Rauschen untergehen. Für MMs sind's eigentlich etwa 15 Dezibel zu viel, aber dank ordentlicher Übersteuerungsreserven ist auch das eine denkbare Kombination. Der wie auch immer geartete Abtaster kann mit fünf verschiedenen Im-

pedanzen abgeschlossen werden, zur Wahl stehen 47 Kiloohm, 1000, 500, 200 und 100 Ohm. Das sind Werte, die meiner bescheidenen Meinung nach exakt die Punkte treffen, die man in der Praxis braucht. Man kann sich, wie erwähnt, entweder am Gerät oder per Fernbedienung durchschalten, die mit der Umschaltfunktion betrauten Kleinsignalrelais quittieren den Prozess mit sanftem Klickern.

Mit der Fernbedienung lässt sich ansonsten noch der Ausgang stummschalten, Monobetrieb anwählen und das Gerät auf Standby schalten – mehr geht direkt am Gerät auch nicht.

Rückseitig findet sich nur das Nötigste: zwei Paar Cinchbuchsen zum Anschluss von Verstärker und Tonabnehmer, eine Erdungsklemme und die Netzeingangsbuchse. Einen harten Netzschalter gibt's nicht.

Wir konstatieren: Funktionen und Anschlussmöglichkeiten sind, von der Fernbedienung abgesehen, mit denen der PH5 identisch. Auch das trotz überschaubaren Materialeinsatzes erfreulich solide Gehäuse ist weitgehend das gleiche wie beim Vorgänger. Nach dem Lösen von mächtig vielen Schrauben dürfen wir uns auf die Suche nach Neuerungen im Inneren machen. Und davon gibt's reichlich. Was es hingegen nicht mehr gibt: die anerkannt guten roten Widerstände des Nobelherstellers PRP. Die mittlerweile verbauten Typen sehen deutlich gewöhnlicher aus, aber das mag ein Trugschluss sein. Sowohl PH5 als auch PH6 sind Hybridkonstruktionen, wie bei Audio Research seit Langem üblich. Bei der PH6 jedoch gibt's mehr Halbleitertechnik als beim Vorgänger. Werkeln dort noch vier von Feldeffekttransistoren unterstützte Röhren, gibt es neuerdings nur noch deren zwei. Das muss kein Nachteil sein, zumal hier mittlerweile keine 6922 (eine nahe Verwandte der ECC88), sondern zwei russische „Su-

## Mitspieler

### Plattenspieler

- Simon Yorke S-10 / Aeroarm
- Acoustic Solid Machine / SME M2-12
- Clearaudio Master Reference / Graham Phantom

### Tonabnehmer

- MFSL C3.5
- Jan Allaerts MC2
- Clearaudio Goldfinger

### Vorverstärker

- MalValve preamp three line

### Endverstärker

- SymAsym

### Vollverstärker

- Quad II Classic Integrated

### Lautsprecher

- Isophon Cassiano
- „Mini HB“ nach Klang + Ton

### Zubehör

- Netzversorgung von PS Audio und HMS
- NF-Kabel von Transparent und van den Hul
- Phonokabel von Straight Wire und van den Hul
- Lautsprecherkabel von Transparent

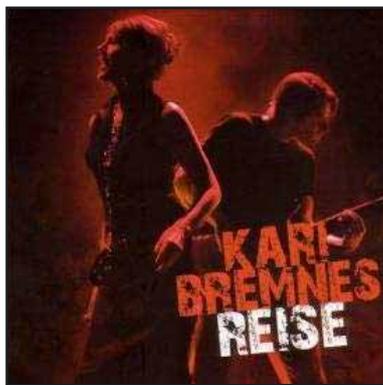
## Gegenspieler

### Phonovorstufen

- Burmester 100
- AMR PH-77



*Unscheinbar, aber immens wichtig: Mit der Fernbedienung lässt sich die Tonabnehmeranpassung bequem vom Sessel aus erledigen*



Gespieltes

**Kari Bremnes**

Reise

**Dead Can Dance**

Towards The Within

**John Coltrane Quartet**

Ballads

**Ryan Adams**

Heartbreaker

**Stanley Clarke**

If This Bass Could Only Talk

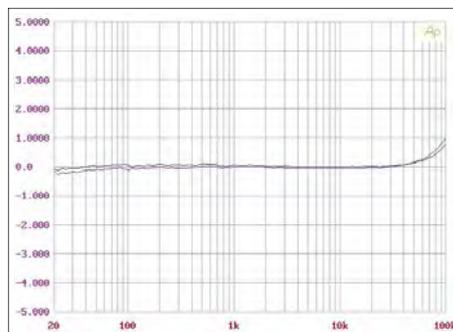
„pertubes“ vom Typ 6H30 arbeiten. Diese zeichnen sich durch exzellente Linearität und mächtig Stromlieferfähigkeit aus, was sie auch in den Topmodellen von Audio Research seit Längerem unter Beweis stellen. Wie genau die Verschaltung aussieht? Weiß ich nicht. Einen Vorteil hat der Einsatz der 6H30 auf jeden Fall: Die Röhren leben doppelt so lange wie die im Vorgänger, und so wird erst nach 4000 Stunden ein Austausch fällig.

Die Topologie der Stromversorgung sieht anders aus als früher und wurde den Gegebenheiten der neuen Röhrenbestückung angepasst. Die Rohversorgung übernimmt nach wie vor ein R-Core-Trafo, aber auch der ist ein anderer als bei der PH5. Messtechnisch unterscheiden sich beide Geräte kaum, lediglich bei der Stromaufnahme fordern die beiden 6H30 ihren Tribut: Die PH6 verbraucht mit knapp 50 Watt rund doppelt so viel wie ihr Vorgänger.

Nachdem ich der Audio Research ein paar Tage Einspielzeit gönnt und den 600 Stunden einfordernden Beipackzettel mal



*Der Aufbau des Gerätes zeugt von langer Erfahrung. Auffällig gegenüber dem Vorgänger: die geänderte Schaltung mit nur noch zwei statt vier Doppeltrioden*



### Gemessenes

#### Messtechnik-Kommentar

*Keine Probleme im Labordurchgang. Der Frequenzgang klebt an der Ideallinie, die obere Grenzfrequenz ist nicht so ohne Weiteres zu ermitteln, weil die in die Entzerrung eingebaute Neumann-Zeitkonstante unsere Messung verfälscht. Fest steht aber, dass die PH6 sehr breitbandig agiert. Der Klirrfaktor bei 1 kHz und 0,5 mV Eingangsspannung beträgt moderate 0,14 Prozent (etwas schlechter als bei der PH5), der Fremdspannungsabstand 67,4 Dezibel(A) (minimal besser als beim Vorgänger), die Übersprechdämpfung 58,2 Dezibel (schlechter als bei der PH5). Beim Stromverbrauch langt das Gerät hin: 48 Watt sind ein Wort bei nur zwei Röhren.*



### Audio Research PH6

• Preis	3.850 Euro
• Garantie	5 Jahre, 1 Jahr auf die Röhren
• Vertrieb	Audio Reference, Hamburg
• Telefon	040 53320359
• Internet	www.audio-reference.de
• B x H x T	470 x 150 x 250 mm
• Gewicht	ca. 5 kg

#### Unterm Strich ...

» Die beiden „Supertubes“ haben's offensichtlich in sich und lassen ihr Vorgängermodell in der einzig denkbaren Hinsicht links liegen: beim Bass nämlich. Zählen wir die ungemein praktische Fernbedienung dazu, relativiert sich der deutliche Preissprung etwas.



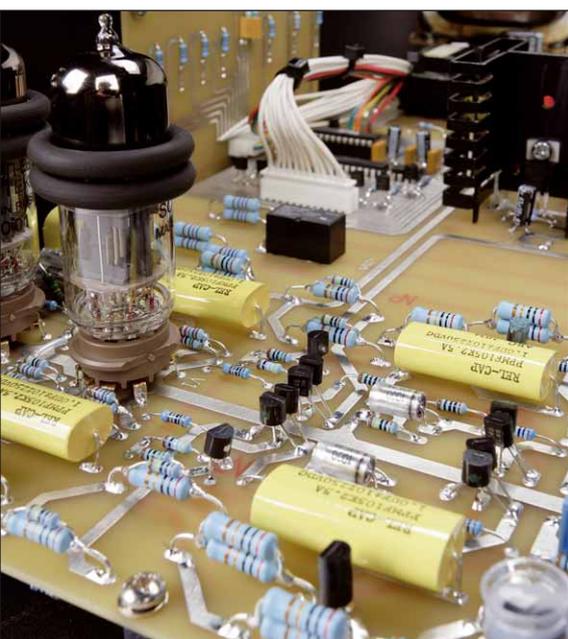


Die Geräterückseite bietet nur die allernötigsten Anschlussmöglichkeiten

wieder grinsend an die Seite gelegt hatte, wurde es ernst. Die Musik lieferte ein Clearaudio Goldfinger, das tat's anno 2009 beim Test der PH5 auch. Und ohne Frage gibt's Parallelen zwischen den beiden Geräten, wenn mich die Erinnerung nicht völlig täuscht. Beiden gemeinsam ist eine ungemein sportliche Gangart, die das Geschehen beinahe übergebührlich zu beschleunigen scheint. Tatsächlich habe ich zwischendurch mal die Tellerdrehzahl kontrolliert, nur für den Fall der Fälle. Nix da – sie spielt einfach ungeheuer schnell und agil, die Neue. Einen Punkt gibt es, den sie der PH5 mit ziemlicher Sicherheit voraus hat, und der liegt in den tiefen Lagen des Spektrums begründet: Die PH6 hat bei aller Fähigkeit zur Attacke einen samtigen, ungemein erdigen Bass im Portfolio. Noch mehr als damals tendiere ich dazu, das Goldfinger mit 47 Kiloohm laufen zu lassen; geringere Impedanzen geben dem Sound einen etwas zu runden Charakter. Erst wenn der Bass darf, wie er will – und das tut er in diesem Falle nur bei hochohmigem Abschluss – passt die Balance perfekt. Das Kohlefaser-Miyabi hingegen würde ich so nicht betreiben wollen, die kraftstrotzende japanisch-amerikanische Kooperation will an eine etwas kürzere Leine genommen, sprich: mehr bedämpft werden. Ich lande letztlich bei 500 Ohm. Auf die Gefahr hin, dass ich mich wiederhole: Das mit der Fernbedienung für die Anpassung ist eine großartige Sache, und man nimmt die Unterschiede „unbeweglich“ im Sessel viel deutlicher wahr, als nach zwischenzeitlichem Aufstehen und Umschalten am Gerät.

Das mag ein schwacher Trost dafür sein, dass die PH6 im Preis so deutlich zugelegt hat. Wer die Vorzüge dieses Features allerdings einmal selbst erlebt hat, der denkt vielleicht anders darüber. Und wenn das noch nicht reicht, dann hilft vielleicht dieser wunderschöne Bass.

Holger Barske



Wo hier Halbleiter am Werk sind, standen früher noch zwei Glaskolben

# Acoustic Solid Solid Machine Black



Jetzt auch als Solid Machine Transparent erhältlich.

## Heinz Gelking, hifi & records

Acoustic Solids Machine Black hat mich mit seiner ruhigen, detailreichen und ehrlichen Musikwiedergabe begeistert und ist – für einen Bruchteil des Preises – ziemlich nah dran am klang der ganz großen Masselaufwerke.

Handmade in Germany



Wirth Tonmaschinenbau GmbH  
Tel. (07127) 32718  
Fax. (07127) 934186  
www.acoustic-solid.de



## SAVOIR VIVRE

Einen Verstärker von Audiomat zu beschreiben, heißt auch immer, die Menschen hinter der Marke genauer zu betrachten – zu schnell hat man nämlich den Eindruck gewonnen, es handele sich hier um eine „etwas andere“ Firma

Und genau genommen ist das auch so: Man nehme einmal die „Mutine.com“ getaufte Homepage des kanadisch-amerikanischen Distributors als Beispiel. Kaum eine andere Webseite, die irgendwie mit HiFi verbandelt ist, setzt sich so sehr mit der Kunst als Gesamtheit auseinander wie diese. Bildende Kunst findet hier genauso ihre Plattform wie gutes Essen und Wein oder die eine oder andere Literaturempfehlung.

Auch, wenn es „nur“ die Distribution in Nordamerika ist: Audiomat muss man wohl im selben Licht sehen. Von den Cla-

risse-Brüdern im Jahr 1986 gegründet, hat sich das französische Familienunternehmen in audiophilen Kreisen einen Namen gemacht. Ein stetig wachsender Kundenkreis schätzt vor allem die Nachhaltigkeit der Verstärker, bei denen man sicher sein kann, nicht schon ein Jahr nach dem Kauf ein veraltetes Modell zu besitzen – Produktzyklen werden bei Audiomat eher in Dekaden gerechnet. Große Stückzahlen in Serienfertigung gibt's nicht: Ein einziger Spezialist baut die Röhrengeräte in Südfrankreich zusammen, die Transistor-einheiten werden teilweise in den USA

zusammengebaut. So auch der Audiomat-1.6- Phonoverstärker, den ich in LP-Ausgabe 2/2009 testen durfte. Die „kleine“ Phonopre der Franzosen erwies sich dabei als universell einsetzbar und geradezu wundersam musikalisch – eine Kostprobe der Einstellung Audiomats: Den Klang nicht verbiegen, aber aus dem Eingangssignal so viel wie möglich an ursprünglicher Lebendigkeit herausholen.

Mit diesem Ziel ist auch der relativ neue Röhrevollverstärker Aria angetreten, der quasi die Nachfolge des respektierten Opéra antritt. Dieser wiederum wird in einer Premium-Version weitergebaut und vertritt damit die nächste Qualitätsstufe im überschaubaren Sortiment der Franzosen. 4.900 Euro werden werden für den Aria aufgerufen, der sich damit schon auf einem gehobenen Niveau im Reiche der Push-Pull-Verstärker befindet. Dafür gibt es einen sehr ordentlich verarbeiteten Röhren-Vollverstärker im traditionellen Stahlblechgehäuse mit einer früher einmal „Rauchglas“ genannten Acryl-Frontplatte. Das sieht gut aus und verbreitet eine wohlige Aura, wenn man die Röhrenheizungen im Dunkeln matt schimmern sieht. Andererseits wird es wohl eher nicht so leicht werden, andere Geräte optisch mit dem Aria zu kombinieren. Egal: So ein Verstärker hat wohl immer einen exponierten Platz als Solitär. Hinten finden fünf Hochpegelquellen und ein Rekorder Anschluss – das ist fast ebenso großzügig wie die Anzahl der Lautsprecherklemmen: Pro Kanal gibt es am Ausgangsübertrager einen Abgriff für acht und für vier Ohm, und das jeweils doppelt. Das Ganze wurde natürlich ausschließlich für Bi-Wiring vorgesehen – ich bin mir aber nicht ganz sicher, ob das nicht doch einmal zu einer Fehleinschätzung eines Benutzers führt, der meint, zwei Paar Lautsprecher parallel anschließen zu können. Wir gehen aber mal davon aus, dass ein Gerät auf dem Niveau des Audiomat nur nach gründlicher Einweisung verkauft wird. Das Innenleben ist übersichtlich und anhand des Schaltbilds auch schnell nachzuvollziehen: Das Eingangssignal wird in der ersten Stufe vorverstärkt, in der nächsten Stufe phaseninvertiert und dann von den beiden EL34 in der Push-Pull-Endstufe leistungsverstärkt. Die Schaltung ist eine der schlichtesten, die ich jemals in einem Verstärker gesehen habe – und das mei-

ne ich durchaus positiv, denn, um es auf eine einfache Formel zu bringen, je weniger das anliegende Signal bearbeitet wird, desto unverfälschter liegt es an den Lautsprecherklemmen an. Einstein hat einmal gesagt: „Keep it as simple as necessary, but not simpler.“ Zu einfach ist die Schaltung nicht geworden, der Audiomat hat sich an unserem Audio-Precision-Messplatz hervorragend geschlagen. Lediglich die Behauptung, es sei ein reiner Class-A-Verstärker, möchte ich mal vorsichtig revidieren: Den linearen Class-A-Betrieb verlässt der Aria bei etwa 2 x 10 Watt – damit gilt die Aussage also nur für 99 Prozent aller Anwendungen.

Die Einfachheit der Schaltung hat die Clarisse-Brüder aber nicht davon abgehalten, einige selbst entwickelte Maßnahmen zur Optimierung einzusetzen. Augenfällig sind zunächst einmal die vergossenen „Rieseneimer“ von Siebkondensatoren, denen damit eine gewisse Schwingungsneigung ausgetrieben wird. Dasselbe Ziel verfolgen diverse „Kaugummireste“ – an neuralgischen Stellen angebrachte Pads aus einer Art Knetmasse, die mich ein bisschen an das Plastik-Fermit aus dem Klempnerbedarf erinnern, mit dem ich zu glorreichen Bastelzeiten einigen alten Thorens-Plattenspielern zu einem deutlich disziplinierteren Auftritt verholfen habe. Also: Auch, wenn es nicht nach High-End aussieht:

*Aus der Vogelperspektive kann man schon erkennen, dass der Audiomat ein recht schlichter Verstärker ist. Rückschlüsse auf den Klang sollte man daraus nicht ziehen: Der ist nämlich vorzüglich*



## Mitspieler

### Plattenspieler

- Scheu Premier III mit SME 309 und EMT JSD 5
- Transrotor Dark Star Reference mit Nagaoka MP-500

### Phonoverstärker

- MalValve Preamp Three Phono
- Quad Twentyfour P
- Klein Technik Phono

### Lautsprecher

- WLM Stella
- Isophon Cassiano
- Coral Beta 8

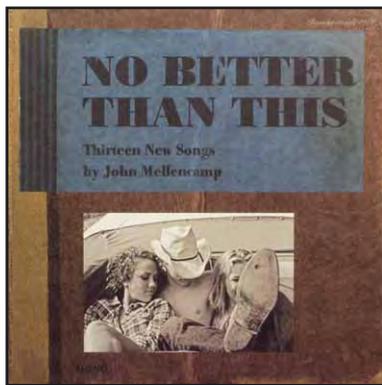
### Zubehör

- Netzleiste, -kabel: PS-Audio, HMS
- Phonokabel Furutech, Nordost, Audioquest
- NF-Kabel: Van den Hul, Horn Audiophiles
- Lautsprecherkabel: Silent Wire
- Racks, Basen, Unterstellfüße: SSC, Thixar, Aktyna

## Gegenspieler

### Verstärker

- WLM Sonata Integrated
- MalValve Preamp Three und Poweramp Three
- K+T SymAsym



## Gespieltes

**John Mellencamp**  
No Better Than This

**Calexico**  
Feast of Wire

**AC/DC**  
Back in Black

**Mozart**  
Waisenhausmesse  
Abbado

**Johnny Cash**  
American Recordings

**Katie Melua**  
Live at the O2-Arena

**Oscar Peterson Trio**  
We Get Requests

Ich bin mir ziemlich sicher, dass die Konstrukteure bei Audiomat wissen, was sie tun und sich das auch anhören.

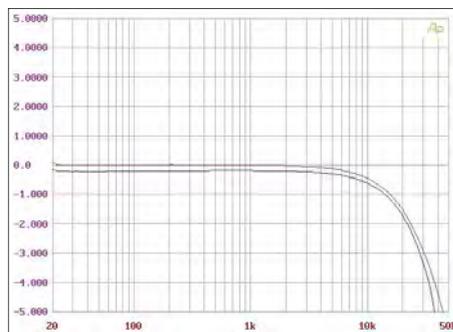
Dieses Gefühl verdichtet sich im Hörtest zur Gewissheit: Die wissen sogar genau, was sie tun! Der Audiomat bringt das, wobei es mir beim Musikhören geht, auf den Punkt: Ohne Verfälschung, Anreicherung oder Verzerrung lässt er die Musik einfach nur leben. Was mit anderen Amps „Wiedergabe“ ist, macht er zum Erlebnis. Wie das technisch geht, ist mit ein Rätsel, denn das hat wie gesagt nichts mit dem hohen Klirrfaktor der meisten Single-Ended-Röhrenverstärker zu tun. Und doch: Immer wieder fühlte ich mich beim Hören an den ganz speziellen Reiz so manches guten 845-, 2A3- oder gar 300B-Verstärkers erinnert. Nur: Der Audiomat macht dies mal eben locker mit den meisten der mir zur Verfügung stehenden Boxen. Und glauben Sie mir, da sind eine Menge Kandidaten dabei, deren Impedanzverlauf nicht gerade nach einem Röhrenverstärker schreit. Die Isophon-Box, die der Kollege Barske in diesem Heft vorstellt, spielt am Audiomat mit der gleichen Wucht und Präzision im Bass wie an nominell deutlich überlegenen Halbleiter-Kollegen. Verfärbungen, Kompressionseffekte? Fehlanzeige. Die kleinen WLM Stella sind mit ihren leich-



Schon ein bisschen retro wirkt die Rauchglasfront – die Röhrenheizungen verbreiten im Dunkeln eine heimelige Aura



Solider Standard auf der Rückseite – die doppelten Lautsprecherklemmen halte ich für ein kleines bisschen riskant



## Gemessenes

## Messtechnik-Kommentar

Der Verstärker ist mit seinen Messwerten gut dabei: Der Frequenzgang reicht über die 20 Kilohertz hinaus – der  $-3\text{dB}$ -Punkt liegt bei etwa 30 Kilohertz. Die Werte für Fremdspannungsabstand ( $-92,5\text{ dB(A)}$ ), Kanaltrennung ( $-65,7\text{ dB(A)}$ ) und Klirr ( $0,06\text{ \%}/5\text{ Watt}$ ) sind ebenfalls sehr gut. Die Leistungsaufnahme liegt bis zu abgegebenen  $2 \times 10\text{ Watt}$  bei konstant  $170\text{ Watt}$  – darüber hinaus verlässt das Gerät den Class-A-Betrieb. Die Leistung liegt bei 8- und 4-Ohm-Betrieb bei gut  $2 \times 30\text{ Watt}$ , dann aber mit erhöhtem Klirrfaktor.



## Audiomat Aria

- Preis 4.650 Euro
- B x H x T 445 x 180 x 380
- Gewicht 26 kg
- Garantie 2 Jahre

- Vertrieb H.E.A.R. GmbH, Hamburg
- Telefon 040 41355882
- E-Mail info@h-e-a-r.de
- Internet www.h-e-a-r.de

## Unterm Strich ...

» ... Der Audiomat Aria ist nur ein schlichter Röhrenverstärker. Aber durch die Meisterschaft bei der Feinabstimmung wird aus ihm eines der ausdruckstärksten Geräte, das ich je gehört habe





Zwei EL34 in Push-Pull-Schaltung mobilisieren gut 30 Watt pro Seite – tatsächlich kommt der Aria mit einer Menge Boxen sehr gut zurecht

Die „Kaugummis“ fangen an empfindlichen Stellen noch einmal verbleibende Restresonanzen ab



ten Papiermembranen natürlich dankbare und unkomplizierte Mitspieler – hier ließ sich auch schön der unterschiedliche Ansatz von WLM-Verstärker und Audiomat verfolgen: Wo der Sonata Integrated ganz präzise auf den Punkt spielt, lässt der Aria noch ein bisschen mehr Zügel, gibt der Musik ein bisschen mehr Farbe, Raum und Opulenz. Beide Ansätze haben ihren Reiz, muss ich zugeben – bei mir ist die Entscheidung für das eine oder andere abhängig von der Musik, die ich gerade höre, von der Box, die ich anschließe, und von meiner persönlichen Tagesform. Oder kürzer: Ich möchte mich eigentlich gar nicht entscheiden. Zurück zum Audiomat: Das Musikgenießen steht bei diesem Gerät an erster Stelle, seine anderen Qualitäten ordnen sich diesem hohen Ziel unter. So merkt man beim Hören erst einmal gar nicht,

wie präzise er in seinem stets organischen Spielfluss die Instrumente trennt und platziert, wie er auch die kleinste Rauminformation zu einem authentischen Gesamtbild verarbeitet. Und diese Fähigkeit, technische Souveränität in den Dienst einer scheinbar mühelosen Musikwiedergabe zu stellen, macht in meinen Augen ein großartiges Gerät aus.

Zu guter Letzt durfte sich der Audiomat Aria an einem dankbaren Objekt versuchen: Meinen geliebten Coral-Beta-8-Breitbändern im selbst gebauten Gehäuse. Und hier ist er natürlich auf seinem ureigensten Terrain. Das hat – bei allen technisch sicher vorhandenen Schwächen eines solchen Lautsprechers – Schmelz, Kraft, Emotion, Farbe und Raumdiefe bis zum Abwinken. Da ich auch noch einige meiner Lieblingsplatten im Hörraum deponiert hatte, ist der Hörnachmittag unbemerkt in einen langen Hörabend übergegangen. In solchen Momenten liebe ich diesen Job.

Thomas Schmidt



Innen sieht fast alles aus wie früher: Offene Trafos und teilweise freie Verkabelung. Die Siebkondensatoren sind gegen Resonanzen vergossen

# WOD Audio

www.wodaudio.de

Tel. 06187 900077

E-Mail [info@wodaudio.de](mailto:info@wodaudio.de)

## Tage der offenen Tür!

61130 Nidderau, Eugen-Kaiser-Str. 54

12. Nov. von 12 - 20 Uhr

13. Nov. von 10 - 16 Uhr

3. Dez. von 12 - 20 Uhr

4. Dez. von 10 - 16 Uhr



HANSEN  
THE EMPEROR



Was Sie schon immer über Kabel wissen wollten!

Am 3. und 4. Dezember wird

**Joe Kubala** vom amerikanischen Kabelspezialisten

**Kubala • Sosna** bei uns zu Gast sein.

An beiden Tagen steht er Ihnen für Fragen zu High-End-Verkabelung und zu seinen Produkten zur Verfügung.

weiss

HANSEN

Kubala • Sosna  
RESEARCH, LLC

solution  
nature of sound

SYMPOSIUM  
www.symposiumusa.com



Ach, was waren das noch Zeiten. Damals, als wir einfach so zum Elektrodealer unseres Vertrauens gehen und auf Wände voller bezahlbarer Elektronikkomponenten und Lautsprecher starren konnten. In einem meist abgeschlossenen Studio stand das richtig fette Zeug, aber da kam jemand wie wir ja sowieso nicht rein. Wozu auch? Die große Wand bediente unseren Spieltrieb und unsere Ansprüche bestens. Die, die damals besonders gut informiert waren, standen auf englisches Zeug. Das hatte viel weniger Knöpfe, sah im Vergleich zu den japanischen Ausstattungs- und Wattwundern ungleich schwächer aus, aber wer's einmal gehört hatte, der wusste Bescheid: 300 Watt pro Kanal und drei Nullen hinter dem Komma beim Klirr sind für die Galerie – Musik macht man anders. In dieser Tradition sieht sich Heed Audio aus Budapest.

Die haben nämlich mit dem Nytech Obelisk einen der Klassiker von damals in die Neuzeit gerettet: An den kleinen 20-Watter mit Pultfront und Schieberegler als Lautstärkesteller kann ich mich gut erinnern: Kam beileibe nicht mit jedem Lautsprecher klar, rauchte andauernd ab, aber wenn er spielte, dann tat er das mit einer Inbrunst, die einem die Tränen in die Augen trieb.

„Obelisk“ heißt deshalb bis zum heutigen Tag die große Baureihe von Heed. „Groß“ ist relativ, denn 22 Zentimeter Breite und 8,5 Zentimeter Höhe heißt woanders „Mini“ – tatsächlich können die Ungarn noch deutlich kompakter, wie wir Ihnen zum Beispiel in Gestalt der exzellenten Phonovorstufe „Quasar“ in der LP auch schon gezeigt haben. Bis vor einiger Zeit beschränkte sich die Obelisk-Serie auf den besagten Vollverstärker, der natürlich nur noch vom Schaltungsprinzip her mit dem



# BIG BLOCKS

Bezahlbares, gutes HiFi zu finden ist heutzutage gar nicht mehr so einfach. Eine Firma, die sich genau das auf die Fahnen geschrieben hat, ist der ungarische Hersteller Heed Audio

kleinen Briten zu tun hatte. Mittlerweile gibt's eine ganze Armada von Obelisken, die Palette reicht von Voll- über Mono- und Stereo-Endverstärker, ein CD-Laufwerk, einen D/A-Wandler und ein Aufrüst-Netzteil.

Wir wollen uns an dieser Stelle mal das große Besteck in Sachen Verstärker ansehen: den Vorverstärker „Pre“ und die Monoendstufen „PM“. Erstere kostet 1.500 Euro, das Paar Monos 3.200; zudem gibt's vielfältig gestaffelte Paketpreise, die die Preisgestaltung etwas freundlicher erscheinen lassen. Im „Rohzustand“ ist der Vorverstärker eine reine Hochpegelangelegenheit mit fünf Eingängen, einem Tape- und zwei Hauptausgängen. Allerdings gibt's Platz für Erweiterungen: Zwei Steckplätze im Gerät können mit einem Phonomodul und einem D/A-Wandler bestückt werden, alternativ kann man auch zwei D/A-Wand-

lerkarten stecken. Wozu das allerdings gut sein sollte, konnte mit niemand beantworten. Die Phonoplatine (nur MM) kostet 150 Euro, D/A-Wandler gibt's in zwei Qualitätsstufen für 200 und 350 Euro.

Eine Fernbedienung gehört zum Lieferumfang, deren Funktionalität beschränkt sich aber aufs Variieren der Lautstärke. Der Grund dafür erschließt sich beim Blick ins solide Stahlblechgehäuse: Den Pegel stellt ein motorbewehrtes Alps-Poti ein, für die Eingangswahl ist ein hinten im Gehäuse montierter und per Achsverlängerung von vorn bedienbar gemachter Drehschalter zuständig – das geht schlecht per Infrarot. Schaltungstechnisch orientiert man sich an besagten britischen Originalen: elektrisch schlichte Topologien, mit bipolaren Einzeltransistoren aufgebaut. So erzielt man zwar keine Klirr- und Rausch-Rekorde, aber darum geht's hier ja auch nicht. Bei

## Mitspieler

### Plattenspieler

- Acoustic Solid Machine / SME M2-12
- Clearaudio Master Reference / Graham Phantom

### Tonabnehmer

- MFSL C3.5
- Grado Statement 1

### Phonovorstufen

- Malvalve preamp three phono
- Burmester 100

### Vollverstärker

- Quad II Classic Integrated

### Lautsprecher

- Isophon Cassiano
- „Mini HB“ nach KLANG+TON

### Zubehör

- Netzversorgung von PS Audio und HMS
- NF-Kabel von Transparent und van den Hul
- Phonokabel von Straight Wire und van den Hul
- Lautsprecherkabel von Transparent

## Gegenspieler

### Vorverstärker

- MalValve preamp three line
- Accustic Arts Tube Preamp II

### Endverstärker

- Accustic Arts Amp II
- SymAsym



Gespieltes

**Massive Attack**  
Heligoland**Chuck Mangione**  
The Children Of Sanchez**Leonard Cohen**  
Songs From The Road**Stanley Clarke**  
If This Bass Could Only Talk**Miles Davis**  
Kind Of Blue

Die Fernbedienung ist hier nur für die Lautstärke zuständig, kann aber auch noch andere Geräte bedienen

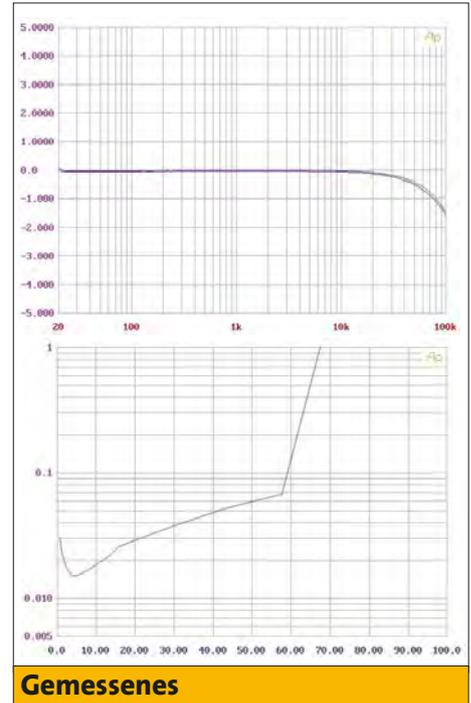
Die Vorstufe ist großzügig mit Anschlüssen bestückt, das Kabel führt zum Aufrüst-Netzteil



der Stromversorgung, das wussten auch die Engländer damals schon, ist Sparen nicht empfehlenswert. Deshalb stecken im Pre kanalgetrennte Regelschaltungen für die Betriebsspannungen, die von einem niedlichen kleinen Ringkerntrafo versorgt werden. Wem das noch nicht reicht, der kann hinten am Gerät einen Stecker ziehen und die dann frei werdende Buchse mit dem Netzteil „PX“ verbinden. Das kostet nochmals 1.000 Euro extra, beinhaltet aber einen „richtigen“ Ringkerntrafo, eine aufwendigere Gleichrichtung und Siebung sowie eine zusätzliche Regelschaltung. Der Trafo im Pre wird dann arbeitslos, kann aber auch seine Umgebung nicht mehr „verseuchen“, die Vorstufe ist dann komplett netzspannungsfrei.

Bei den Monos machten die Ungarn aus der Not eine Tugend: Weil das Gehäuse für eine Stereoendstufe schon mal da war, nutzen sie es auch fürs einkanalige Modell. Deshalb gibt's zwei Paar Lautsprecherterminals (parallel geschaltet, für Bi-Wiring-Verfechter) und eine zweite Cinchbuchse, die ebenfalls parallel zur ersten liegt. Man kann sie als „Durchschleifausgang“ nutzen, wenn man mehrere Endstufen parallel betreiben will – das nennt man dann Bi-Amping.

Der Aufbau der Endstufe folgt klassischen und bewährten Prinzipien: Hinter der Front sitzt ein solider Ringkerntrafo nebst Gleichrichtung und Siebung, dann folgt, etwa in der Gerätemitte, der Kühlkörper für die Endtransistoren. Auf seiner Rückseite sind vier Leistungshalbleiter verschraubt, die die Endstufe zu immerhin 110 Watt an vier Ohm motivieren. Ganz hinten im Gehäuse sitzt die eigentliche Verstärkerplatine. Das hat ein paar Vorteile: Erstens wirkt der massive Alublock (aka Kühlkörper) als Abstandhalter und Abschirmung zwischen Trafo und Verstärkerschaltung,

**Messtechnik-Kommentar**

Die Vorstufe arbeitet linear bis deutlich über 100 Kilohertz. Sie verstärkt maximal um 10,5 Dezibel und gibt sich trotz des schlichten Designs keine Blöße: Der Fremdspannungsabstand beträgt 91 Dezibel(A), die Kanaltrennung 64,4 Dezibel. Die Verzerrungen sind ebenfalls zu vernachlässigen: 0,08 Prozent. Mit 15 Watt hält sich der Stromverbrauch im Rahmen.

Die Endstufen stehen da nicht zurück. Sie leisten knapp 60 Watt an acht und 110 Watt an vier Ohm. Die Verzerrungen steigen an acht Ohm von 0,015 Prozent bei kleinen Leistungen bis 0,06 Prozent an der Aussteuerungsgrenze – vernachlässigbar.

Der Fremdspannungsabstand liegt mit 95 Dezibel(A) auf hervorragendem Niveau, ein allzu schlimmer Stromfresser ist der Verstärker auch nicht: Wir maßen 24 Watt im Leerlauf – pro Kanal, versteht sich.

andererseits sind die Leitungswege von der Geräterückseite zur Platine optimal kurz. Auch das Thema „scharfkantige Kühlrippen“ hat sich damit erledigt – sie liegen innen im Gerät, die Belüftung erfolgt durch Schlitz in Deckel und Boden. Auch hier geht's schaltungstechnisch reduziert zu: Neben den Endtransistoren braucht's noch zwei Treiber mit eigener Kühlung und ein bisschen Kleinkram; der ziemlich gute Eingangskoppelkondensator von „Clarity Cap“ ist sicher auch kein Fehler.

Technisch ist das alles in sich stimmig, blitzblank und professionell gemacht, außerdem hat es zweifellos den beabsichtigten Schuss von klassischem „BritFi“.

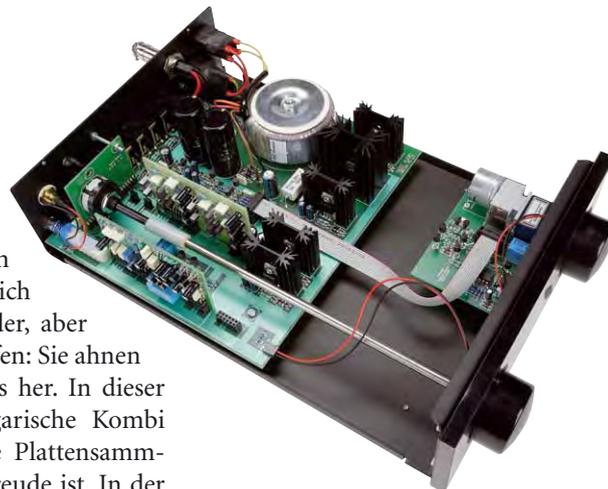


*Oben: Die Endstufe gibt's auch in stereo, deshalb das generöse Layout der Rückseite. Links: Ein durchdachter, klassischer Aufbau bestimmt den Aufbau der Endstufe*

Von Letzterem unterscheiden sich die Geräte durch völlig problemlose Handhabung; auch einen Hang zum Suizid konnte ich nicht feststellen. Angenehmerweise gibt's noch nicht mal nennenswerte Knackser und andere Störgeräusche beim Ein- und Ausschalten, auch das war in der „guten alten Zeit“ nicht immer so. Klanglich geht das Set ab wie die sprichwörtliche Rakete. Gerade die Endstufen brillieren mit Rhythmus und Spielfreude, dass es nur so kracht. Den Gedanken an „Kleinleistungsverstärker“ sollte man ganz schnell wieder vergessen, denn das sind die Heeds definitiv nicht: Ihre Ausgangsleitung befeuert jeden nicht komplett fehlkonstru-

ierten HiFi-Lautsprecher, bis dessen Mechanik die weiße Fahne hisst. Die Vorstufe gibt sich in dem Zusammenhang merklich runder und zurückhaltender, aber auch dem kann man abhelfen: Sie ahnen es, das dicke Netzteil muss her. In dieser Ausbaustufe fegt die ungarische Kombi dann allerdings durch die Plattensammlung, dass es eine wahre Freude ist. In der Raumabbildung tief und konturiert, die Lokalisation bereitet keinerlei Schwierigkeiten – auch nicht in der Höhe. Und wie kombiniert man solche Wirbelwinde? Meiner Meinung nach mit feinen Kompaktlautsprechern, die gerne über ein gewisses klangliches Understatement verfügen dürfen. Die werden dann nämlich so gnadenlos in den Allerwertesten getreten, dass jeglicher Anflug von Zurückhaltung vergessen ist.

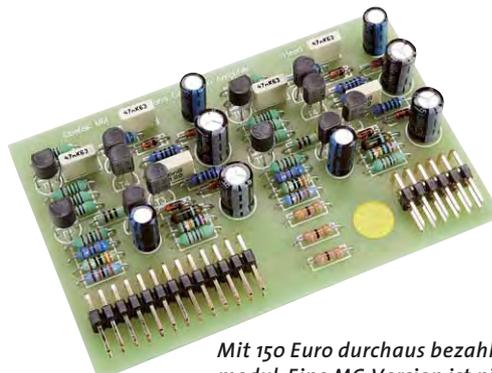
*Holger Barske*



*Oben: In der Vorstufe herrscht diskrete Schaltungstechnik vor. Über zwei Steckplätze lassen sich Erweiterungen installieren*



*Oben: Das Zusatznetzteil verfügt über eine vielfache Stromlieferfähigkeit der Originalversorgung*



*Mit 150 Euro durchaus bezahlbar: das MM-Phonomodul. Eine MC-Version ist nicht vorgesehen*



### Heed Pre/PM/PX

- Preis ab 1.500/3.200/1.000 Euro
- Garantie 2 Jahre
- Vertrieb BT Hifi Vertrieb, Erkrath
- Telefon 02104 175560
- Internet [www.bt-vertrieb.de](http://www.bt-vertrieb.de)
- B x H x T jeweils 220 x 85 x 325 mm

#### Unterm Strich ...



» Optisch dezent, klanglich exzellent: Heed zeigt, wie man auf kleinem Raum im gerade noch bezahlbaren Rahmen hervorragende Verstärker baut.



# DIE HÄRTE

**Ach, das waren noch Zeiten. Damals, als Isophon noch eine Berliner Firma war und unter dem traditionsreichen Label große, schwere Lautsprecher vermarktet wurden. Und jetzt sowas**

Südtiroler Skigebiet. Wenn ich das schon höre. Schickimicki-Kram. Der Kerl soll Lautsprecher bauen, und zwar „richtige“. Dass er das kann, beweist er schon seit Jahrzehnten immer wieder. Er – das ist Roland Gauder, Doktor der Physik und ohne jeden Zweifel einer der profundesten Kenner des Metiers Lautsprecher, die wir derzeit haben. Das Südtiroler Skigebiet liegt bei San Cassiano und ist das, was ein verkäufliches Produkt heutzutage wohl sein muss: hipp. Zumal dann, wenn man 12.700 Euro dafür haben will.

Die Isophon Cassiano ist eine ehefrauenkompatibel proportionierte Standbox: einen Meter zehn hoch, mit gerundeten Seiten, die Technik präsentiert sich in Form per Gitter geschützter weißer Membranen. Das wirkt edel, gefällig und ist meilenweit davon entfernt, als „Freak-Produkt“ verdächtigt zu werden. Zumal eine Vielzahl von Oberflächen lieferbar ist – die Möglichkeiten reichen von diversen Furnieren über eine Vielzahl von Lackoberflächen über Aluminium-Beplankungen, kurz: Eigentlich geht alles.

Spielen wir noch ein bisschen mit Klischees. Gehäuseform? Ein bisschen B&W, wie so ziemlich alle anderen auch. Treiber? Keramik von Thiel. Die ultraharten Membranen muss man heutzutage schon fast haben, wenn man ganz vorne mitspielen will. Die Bestückung mit zwei Siebzehnern, einem Mittel- und einem Hochtöner kennen wir so ähnlich auch von Lumen White, Marten und diversen anderen einschlägig Verdächtigen. Alles Leute, die zweifellos exzellente Lautsprecher bauen, und wenn jemand wie Roland Gauder einen ähnlichen Weg geht, dann kommt da bestimmt etwas Ordentliches bei heraus.

So entstehen Vorurteile. Tatsächlich nämlich ist die Cassiano alles, aber kein Konglomerat aus sorgsam geklauten Konstruktionsdetails. So etwas hat Roland Gauder

ob seines Wissens über Lautsprecher nicht nötig, und außerdem wäre ihm das auch viel zu blöde. Und so muss man bei der Cassiano einen Blick hinter das Offensichtliche werfen, um zu erkennen, dass sich hier ganz und gar Außergewöhnliches manifestiert.

Wir haben es mit einem Bassreflexlautsprecher zu tun. Was man nicht ohne Weiteres sieht, denn die Reflexöffnung bläst durch den Boden der Box. Das gibt einen erhöhten Strahlungswiderstand, und der ist in die Abstimmung des Lautsprechers einbezogen. Von daher sollte man die mitgelieferte Kombination aus Spikes und Untersetzern auch genau so benutzen, sonst ändert man die Druckverhältnisse fürs Reflexsystem. Die beiden Keramikbässe stammen zwar vom bekannten Zulieferer Thiel, sind jedoch keinesfalls Stangenware und schon mal gar nicht mit üblichen Bassreflex-Parametern ausgestattet. Das liegt daran, dass Gauder sich sehr intensiv Gedanken darüber gemacht hat, inwieweit man den/die Tieftöner, ihr Gehäuse und den für die Abkopplung nach oben zuständigen Teil der Frequenzweiche als Gesamtsystem begreifen muss – mit zum Teil erstaunlichen Ergebnissen und daraus erwachsenden Konsequenzen für die Konstruktion der eingesetzten Lautsprecherchassis. Details über die dazugehörigen Gleichungssysteme zwölfter Ordnung wollen Sie bestimmt nicht wissen, aber der rechnet so was mit Bleistift und Papier, der Roland. Wohlgemerkt: Wir sind hier auf höchst konservativem Physiktterrain und keinesfalls bei

## Mitspieler

### Plattenspieler:

- Simon Yorke S10 / Aeroarm / Jan Allaerts MC2

### Phonovorstufen:

- Burmester 100
- AMR PH-77

### Vorverstärker:

- MalValve preamp three line
- Accustic Arts Tube Preamp II

### Endverstärker:

- Accustic Arts Amp II
- SymAsym

### Zubehör:

- Netzversorgung von PS Audio und HMS
- NF-Kabel von Transparent
- Phonokabel von Straight Wire
- Lautsprecherkabel von Transparent
- Plattenwaschmaschine von Clearaudio

## Gegenspieler

### Lautsprecher:

- Sonics Allegría 1.5
- JBL 4430-Clone nach K+T





## Gespieltes

**Five Horse Johnson**  
Last Men On Earth

**Mumford And Sons**  
Sigh No More

**Neil Young**  
Live At Massey Hall

**My Sleeping Karma**  
Tri

*Das Reflexrohr mündet im Boden, deshalb muss der Abstand zum Fußboden stimmen. Die Brücke erlaubt eine Anpassung des Tieftonbereichs an den Raum*

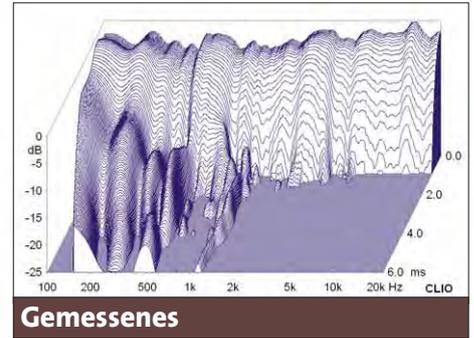


Voodoo-inspirierten Halbwahrheiten. Im Datenblatt gipfeln diese Überlegungen in dem beeindruckenden Terminus: „symmetrisches Bassreflexsystem achter Ordnung, hochpassgefiltert“. Und wo wir gerade schon mal den Boden der Box begutachten: Da gibt's noch die Möglichkeit, den Bassbereich der Box an die räumlichen Gegebenheiten anzupassen. Per Steckbrücke lassen sich neben einer linearen Abstimmung auch solche mit einer Anhebung respektive Absenkung um 1,5 Dezibel einstellen.

Gerade für den Bass von entscheidender Bedeutung ist ein stabiles Gehäuse. Auch hier beschreitet Isophon Pfade der weniger ausgetretenen Art. Den Kern der gebogenen Seitenwände bildet eine in geringen Abständen geschlitzte MDF-Platte; nur so lässt sich das Material ohne Problem biegen. Die Hohlräume werden mit Sand verfüllt, den inneren Abschluss bildet eine Lage Biegesperrholz. So ergibt sich ein nicht allzu schwerer, aber mit hervorragenden Stabilitäts- und Dämpfungseigenschaften gesegneter Sandwich.

Oberhalb von 180 Hertz übernimmt ein Keramik-Mitteltöner. Vom Membrandurchmesser unterscheidet er sich nicht von den Bässen, vom Aufbau her allerdings dramatisch. Erst das Erscheinen dieses Chassis hat Roland Gauder übrigens dazu bewogen, sich dem Thema „harte Membranen“ bei seinen Lautsprechern überhaupt zu nähern. Auch beim Hochtöner, der bei 3200 Hertz übernimmt, ist Keramik das Material der Wahl – es sei denn, man hat noch 5.100 Euro im Lautsprecherbudget übrig: Dann nämlich könnte man in den Genuss des legendären Diamanthochtöners von Thiel kommen.

Vom heimlichen Star der Box sieht man als Anwender wenig: Die Frequenzweiche der Cassiano ist ein mehrteiliges und reichlich aufwendiges Konstrukt, das herkömmliche Pfade verlässt: Gauder realisiert Filtersteilheiten von echten 50 Dezibel pro Oktave und mehr, und zwar auf elektrischem Wege. Die „natürlichen“ Frequenzgänge der einzelnen Treiber einzubeziehen mag er gar nicht. Nur so bekam er die reichlich resonanzbehafteten Keramiktreiber in den Griff und schaffte beeindruckend niedrige Klirrwerte. Das Resultat: locker 35 Bauteile pro Kanal, und darunter so illustre Spielsachen wie Null-Ohm-Spulen und Silber-Öl-Kon-



## Messtechnik-Kommentar

*Perfekte Frequenzganglinearität war noch nie die Stärke von Lautsprechern mit Keramiktreibern – bei der Isophon bleiben die Abweichungen allerdings in einem sehr engen Rahmen. Die beiden Tieftöner marschieren bis in erstaunliche 30 Hz-Regionen, der Hochtonbereich verhält sich mustergütig bis zur Messgrenze. Auffällig ist der kleine Ausreißer um 1 Kilohertz, der findet sich auch im Wasserfalldiagramm als Resonanz wieder. So etwas kennen wir schon von anderen Thiel-bestückten Boxen, tatsächlich schadet das Phänomen klanglich überhaupt nicht. Der Wirkungsgrad der Cassiano liegt bei etwa 86 Dezibel (2,83 V/1 m), der Impedanzschrieb weist unproblematisches Vier-Ohm-Verhalten aus. Die Klirrwerte der Isophon sind extrem niedrig. Bei 85 Dezibel Schalldruck liegen die Verzerrungen ab 200 Hertz unter einem Prozent, ab einem Kilohertz sogar unter unserer Messgrenze von etwa 0,1 Prozent. Bei 95 Dezibel verschlechtert sich das Bild nur marginal.*



*Das Bedämpfungskonzept variiert je nach Treiber: Beim Bass kommen Noppenschaumstoff und Polyesterwatte zum Einsatz*



Die aufwändige Weiche ist mehrteilig aufgebaut, ein Teil davon sitzt an der Wand des Bassgehäuses



Schlanker Rücken: Zwei Polkterminals bilden das Anschlussfeld, die schmale Montagefläche bedingt die Anordnung übereinander

densatoren von Mundorf. An dieser Stelle steckt ein nicht ganz kleiner Anteil des Verkaufspreises der Box.

Vor den Spaß hat der Boxengott den Schweiß gesetzt, und das bedeutet bei diesem wie auch bei allen anderen mit den weißen Ausnahmechassis bestückten Lautsprechern: Geduld. Thiels wollen gut klimatisiert sein; erst nach zwei Tagen im Hörraum zeigte die Box ihr immenses Potenzial, und das bei einem bereits eingespielten Paar.

Die Cassiano ist weder besonders wirkungsgradstark noch besonders impedanzlinear und verlangt nach Verstärkern der bestimmteren Art: gerne mit Halbleitern, besonders solche der stärker gegengekoppelten Art. Solchermaßen verbandelt, demonstriert die Cassiano unmittelbar, dass Roland Gauders Maxime „Musikhören muss Spaß machen“ ist: Bei all den keramikbewehrten Lautsprechern, die mir über die Jahre untergekommen sind, war noch keine dabei, die so ungeniert hinlangt wie die Schwäbin. Tatsächlich habe ich, und das passiert in unserem Hörraum selten, den Bass um die möglichen 1,5 Dezibel eingebremst – und auch dann stellt die Cassiano ein ungeheuer opulentes Klangbild in den Raum. Interessanterweise ist die Platzierung der Boxen deutlich weniger kritisch als üblich: Hinstellen, Gas geben, abheben – funktioniert hier ausgezeichnet. Sogar bei nicht penibel symmetrischer Ausrichtung verblüfft die Isophon mit einem gewaltigen Panorama; die Lautsprecher selbst sind akustisch praktisch nicht auszumachen. Und dann gibt's da noch diesen Keramiksound: extrem detailliert und präzise, aber ohne Kühle und Härte – das geht in dieser Form nur mit den weißen Ausnahmetreibern. Mir persönlich reicht der Keramikhohtöner vollkommen, ich vermisse da nichts. Allerdings hatte ich mal die Gelegenheit, bei einer ähnlich aufgebauten Box den Unterschied unmittelbar zu erfahren, und in der Situation kommt man schon ins Grübeln: Das Klangbild verliert den letzten Hauch Künstlichkeit, von dessen Existenz man vorher gar keine Ahnung hatte. Mein Tipp: Hören Sie sich die Diamantversion gar nicht erst an, dann kommt man nicht in Versuchung, einen Aufpreis von über 5.000 Euro für zwei Hohtöner vor seinem Gewissen rechtfertigen zu müssen. Die Kombination aus Breitbandigkeit, Inbrunst und Auflösung qualifiziert die Box für alle Arten von Musik; gönnen Sie ihr lediglich im Zweifelsfalle ein paar Watt zu viel als zu wenig; gerade bei anspruchsvollem Material wird sie's Ihnen danken.



Drei Wege vom Feinsten: Isophon setzt bei der Cassiano auf Keramikchassis von Thiel



## Isophone Cassiano

- **Paarpreis** ab 12.700 Euro
- **Garantie** 10 Jahre
- **Vertrieb** Acoustic Consulting, Renningen
- **Telefon** 07159 920161
- **Internet** [www.isophon.de](http://www.isophon.de)
- **B x H x T** 220 x 1100 x 410 mm
- **Gewicht** ca. 30 kg

### Unterm Strich ...

» Wissen, Erfahrung und exzellentes Material – mit diesen Zutaten baut man Spitzenboxen. So geschehen bei der Isophon Cassiano. Die auch optisch gefällige Schwäbin ist klanglich „Everybody's Darling“ auf höchstem Niveau



Holger Barske

*Phono Tube Preamplifier* TP206+

# IN DER RUHE ...

Die Webseite Canors bietet die Möglichkeit, sich den Standort des Unternehmens auf einer Karte anzeigen zu lassen. Der geneigte Betrachter stellt fest: Noch tiefer mitten im Nichts kann man in Europa fast nicht mehr angesiedelt sein. Vielleicht erklärt diese Lage den behutsamen und nachhaltigen Gang der Dinge bei Canor



CANOR

POWER

**B**öse Zungen würden jetzt wahrscheinlich behaupten, dass es von so einer Firma ja nur Röhrengeräte geben könne – die Entwicklung des Transistors sei noch gar nicht so weit vorgedrungen. Dem muss ich aber entgegenhalten, dass die Männer bei Canor sehr genau wissen, was sie da tun und durchaus am Puls der Zeit sitzen, was die Technik angeht.

Sowohl der deutsche Vertrieb Empire Hifi als auch wir bei der LP hatten schon einmal das Vergnügen mit der slowakischen Firma Canor. Man kommt nicht sofort darauf, denn es hat im Jahr 2007 eine Namensänderung gegeben. Vorher hieß die Firma „Edgar“ – den damals getesteten Vollverstärker TP101 gibt es sogar heute noch zu kaufen, behutsam detailverbessert; wie

man auch die Webseite auch immer noch mit der Eingabe von „www.edgar.sk“ erreicht. An den Klang dieses Verstärkers erinnere ich mich gerne, nicht so sehr allerdings an ein paar, sagen wir, „Extravaganzen“ in der Verarbeitung, die letztlich auch zu der zwischenzeitlichen Trennung von Empire Hifi und Edgar führten. Nun, einige Jahre sind seitdem ins Land gegangen, der Name hat sich geändert, einige alte Zöpfe wurden abgeschnitten und eine ganz neue Gerätelinie entwickelt. Diese Komponenten haben nun so gar nichts mehr mit der verspielten Holz- und Chrom-Optik der früheren Konstruktionen zu tun. Fast ein bisschen martialisch kommen sie daher, mit ihren gefühlt meterdicken Frontplatten und massiven Formen. Schon die „kleine“

## Mitspieler

### Tonabnehmer:

- Denon DL103, 103R
- Nagaoka MP-300, MP-500
- Miyajima Shilabe

### Plattenspieler:

- Scheu Premier III mit SME 309
- Transrotor Fat Bob S mit SME 5009

### Verstärker:

- Audiomat Aria
- MalValve Preamp Three und Poweramp Three
- WLM Sonata Integrated

### Lautsprecher:

- WLM Stella
- K+T 4430-Klon
- Coral Beta 8

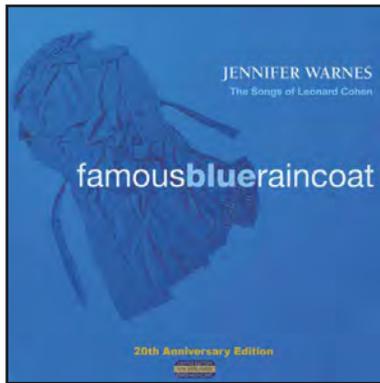
### Zubehör:

- Netzleiste, -kabel: PS-Audio, HMS
- Phonokabel Furutech, Nordost, Audioquest
- NF-Kabel: Van den Hul, Horn Audiophiles
- Lautsprecherkabel: Silent Wire
- Racks, Basen, Unterstellfüße: SSC, Thixar, Aktyna

## Gegenspieler

### Phonoverstärker:

- MalValve Preamp Three Phono
- Quad Twentyfour P



## Gespieltes

**Jennifer Warnes**  
Famous Blue Raincoat

**Johnny Cash**  
American Recordings

**Tom Waits**  
Raindogs

**Calexico**  
Feast of Wire

**AC/DC**  
Back in Black

**Mozart**  
Waisenhausmesse  
Abbado

**Rachmaninoff**  
2. Klavierkonzert  
Julius Katchen, Georg Solti

**Oscar Peterson Trio**  
We Get Requests

Phonostufe TP206 bringt satte drei Kilogramm auf die Waage – ohne Netzteil, versteht sich. Äußerlich hat man sich an das bewährte Ziegelsteinformat gehalten – es gibt das Gerät in Silber oder Schwarz. Zum Test hat uns Empire Hifi den TP206+ überlassen – das „+“ steht für eine bessere Bauteilqualität und eingebaute Übertrager für den MC-Betrieb. Dafür steht den 800 Euro UVP für die Standard-206 ein Preis von 1.250 Euro gegenüber. Von der Frontplatte gibt es nicht viel Funktionalität zu vermelden – inmitten der massiven Aluplatte sitzt das von hinten beleuchtete Firmensymbol. Dankbarerweise hat man sich bei der Illumination nicht an das heute üblichen Blau gehalten, sondern sich für einen freundlichen Bernstein-Farbtönen entschieden – die Älteren von uns erinnern sich vielleicht noch an die monochromen Bildschirme aus frühen PC-Zeiten. Die Rückansicht gibt Auskunft über den Funktionsumfang: Anschließen lassen sich MM-Systeme mit einer Verstärkung von 42 dB und MC-Systeme mit einer Verstärkung von 62 dB oder 68 dB. Dabei wird die MC-Anpassung mit eingebauten Übertragern realisiert, die zwei unterschiedliche Abgriffe besitzen. 68 Dezibel Gesamtverstärkung sind schon eine echte Ansage – für Fans sehr leiser MC-Systeme mit geringem Innenwiderstand gibt es nämlich gar nicht so viele Angebote mit Röhren und Übertragern in einem Gehäuse, schon gar nicht in dieser Preisklasse.



## Messtechnik-Kommentar

*Ausgewogener Frequenzgang mit einer ganz leichten Grundtonsenke, die der Klarheit der Wiedergabe entgegenkommt. Die obere Grenzfrequenz liegt bei 80 Kilohertz, die Kanalgleichheit ist hervorragend. Der Übertrager macht seine Sache hervorragend; lediglich die Höhen erreichen ihren -3dB-Punkt etwas früher – bei etwa 35 Kilohertz. Der TP206+ hat ein sehr gutes Nebengeräuschverhalten: -77 dB(A) bei 42 dB Verstärkung und -60 dB(A) bei 62dB Verstärkung sind gut. Die Kanaltrennung liegt sogar noch etwas besser. Der Klirrfaktor liegt bei 0,016 % (MM) und 0,1 % (MC) – alles im grünen Bereich. Mit einer Leistungsaufnahme von 17 Watt ist der Canor auch noch recht genügsam.*

Wer hinter der dicken Frontplatte gährende Leere erwartet hatte (wie der Autor dieser Zeilen), sieht sich angenehm enttäuscht: Der TP206+ ist jetzt nicht vollgepackt bis unters Dach, fürs Geld ist aber dennoch eine Menge geboten.

Umschaltbar ist der TP206+ in drei Gain-Stufen – 42, 62, und 68 dB; für den MM Betrieb gibt es zuschaltbare Kapazitäten. Im MC-Betrieb kann die Eingangsimpedanz in einem weiten Bereich geregelt werden. Eine Empfehlung an dieser Stelle: Gerade bei leisen und niederohmigen MC-Systemen ist es geradezu Pflicht, sich die Zeit zu nehmen für eine perfekte Anpassung – der Canor belohnt es! Klar: Um die schwachen MC-Signale kümmert sich ein Übertrager aus dem Hause Lundahl – nicht die schlechteste Adresse für so etwas. Die erste der drei 12AX7-Röhren besorgt mit ihren beiden Trioden-Systemen die Vorverstärkung des Signals, das dann zweistufig entzerrt und weiter verstärkt wird. An Bauteilqualität und -quantität hat man wahrlich nicht gespart – allein



*Übertrager und Röhre: Für viele der Phono-Traum schlechthin. Und das in einem bezahlbaren und vor allem kompakten Gerät*

Für diese Preisklasse sind die Anschluss- und Einstellmöglichkeiten mehr als üppig. Ein weiteres, großes Mäuseklavier ist unter einer Abdeckung an der Unterseite versteckt



in der Netzteilsektion wurden ordentlich Kapazitäten verbaut – der eine oder Mundorf-Zinnfolienkondensator hat auf der großzügig bestückten Platine auch einen Arbeitsplatz gefunden. Das alles macht einen durchdachten, liebevoll gestalteten Eindruck.

Beim Hörtest wird der TP206+ zu einer kleinen Überraschung. Das mit den Röhren können sie ja irgendwie im Osten Europas. Hatte jetzt jemand aber insgeheim erwartet, dass uns der Canor mit heime-

liger Röhrenbetulichkeit einlullen würde, schön samtig-weich, wie es irgendwann einmal in Mode war (und Röhrenamps auch heute noch gerne nachgesagt wird)? Fehlanzeige! Der TP206+ übernimmt ein eher straffes Regiment – die Wiedergabe wird sozusagen einmal durchgefegt und dann neu sortiert – alle Musiker an ihren Platz und los geht's. Die räumliche Struktur von Arrangements wird absolut eindeutig nachvollziehbar zwischen und hinter die Boxen gestellt – es geht nicht weit darüber hinaus, dafür „steht“ die Abbildung sofort; das Gehör (inklusive Gehirn) hat keine Mühe, sich sofort der gespielten Musik zuzuwenden. Diese wird dynamisch auf den Punkt gebracht – selten einmal habe ich eine Snare Drum so knallen gehört. Auch in der klanglichen Balance stemmt man sich in der Slowakei gegen jede Weichlichkeit: Die Wiedergabe ist sehr aufgeräumt und durchhörbar – gerade die kleine Senke im Grundtonbereich, die wir gemessen haben, kommt einem disziplinierten Hören sehr zugute. Und auch wenn mir der Canor als Problemlöser viel zu schade ist, geht meine Empfehlung an Leute, die vielleicht an einer gewissen „Sumpfigkeit“ in ihrer Kette leiden – hier kann die Canor mit Sicherheit an ein paar Stellen für Straffung sorgen, sozusagen als „Audio-Q10“. Scherz beiseite: So etwas kann einer müden Anlage echt auf die Sprünge helfen. In einer neutralen Kette fungiert der TP206+ als Antriebsmotor: dynamisch in jeder Tonlage, trocken und doch mit einer gewissen Lässigkeit, die nicht nach Kraftmeierei klingt, sondern nach Spaß an der Musik. Und so soll es ja sein, in der großen Stadt wie in der Slowakischen Provinz.

Thomas Schmidt



### Canor TP206+

- Preis um 1.250 Euro
- Garantie 2 Jahre
- Gewicht 3 kg
- B x H x T 210 x 88 x 295 mm
- Farben Schwarz/sSilber
- Verstärkung 42/62/68 dB
- Eingangskapazität MM 0/100/220 pF
- Eingangsimpedanz MC 5 bis 600 Ohm

- Vertrieb Empire Hifi
- Telefon 0203 74999004
- Internet [www.empire-hifi.com](http://www.empire-hifi.com)

### Unterm Strich ...

» Der TP206+ ist innen so wie außen: Geradlinig. Ein Phonovorverstärker, der nichts schönspielt oder weichspült, sondern seinen Job macht – und das auf einem hervorragenden Niveau und mit jedem Tonabnehmer.



Über den Mundorf-Kondensator blicken Sie auf den Lundahl-Übertrager – die verwendeten Komponenten sind vom Feinsten



# DAS COMEBACK

Eine Geschichte über ein Gerät der Marke Audio Exklusiv bedeutet immer auch einen Blick auf die Vergangenheit zu richten – zu sehr waren die Geschichte und die Geräte der Firma mit einem einzigen Mann verbunden

**G**erd Pütz hieß der geniale Entwickler, der Ende der 70er-Jahre eine bereits vorgezeichnete Karriere bei einem renommierten HiFi-Unternehmen abbrach, um so konsequent wie möglich seine eigenen Vorstellungen von HiFi zu verwirklichen. Vielleicht war Pütz einer der ersten wirklich Audiophilen Deutschlands – sein Ideal der Musikkwiedergabe war zumindest das eines möglichst unverfälschten, realistischen Klanges. Aus diesem Grund hat er sich zunächst mit dem stets schwächsten Glied der Wiedergabekette auseinandergesetzt, dem Lautsprecher, dessen Zukunft er

klar im elektrostatischen Konzept sah. Weil Pütz dabei nie die Bodenhaftung verloren hat, wurde der vielleicht größte Erfolg der Firma ein recht günstiger „normaler“ Lautsprecher, die „Tubular Bell“ – trotz konventioneller Technik schnell im Antritt und vor allem bezahlbar. Im Lauf der Zeit kam eine komplette Verstärkerelektronik und sogar ein Plattenspieler ins Sortiment, bis die Innovationsstory mit dem frühen Tod Pütz' ein jähes Ende fand. In den Jahren danach wurde die Firma Audio Exklusiv unter Familienägide aufrecht erhalten, viel mehr als Service und eine behutsame

Modellpflege gab es aber bis zur Schließung im Jahr 2004 nicht mehr.

Und so bedurfte es wohl eines weiteren HiFi-Verrückten, der die schlafende Schönheit Audio Exklusiv wieder wachküsste: Andreas Schönberg. Freund der Familie Pütz und selbst schon seit Jahrzehnten im Geschäft, nimmt sich des großen Namens jetzt an. Dabei gibt es durchaus Parallelen zu Gerd Pütz: Auch Schönberg hat der Karriere in einem großen Unternehmen den Rücken gekehrt, um sich in der Freiheit (und dem Risiko) der eigenen Firma zu verwirklichen.

Nun, das mit der Verwirklichung bedingt zunächst einmal eine Menge Arbeit: Etliche Geräteklassiker wurden vor ihrer Wiedervorstellung gründlich überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht. Und schließlich gibt es einen neuen Röhrenvorverstärker namens P7 – unser Testgerät. Im Aussehen ist man auf der traditionellen Audio-Exklusiv-Linie geblieben: Die Frontplatte ist, wie gehabt, aus Stein – bei dem hier abgebildeten P7 ein wenig dezenter aus fast reinem Carrara-Marmor und mattschwarzen Bedienelementen. Diese Variante ist übrigens nicht die günstigste – die geradlinige Schlichtheit unseres Testgeräts steigert den Grundpreis von knapp 4.000 Euro um etwa zehn Prozent. Für Länder/Geschmäcker, die weniger auf Understatement Wert legen, gibt es auch aufregendere Kombinationen aus diversen Stein-Dekoren und silbernen und goldenen Elementen – die Basisversion der P7 trägt die Kombination Granit/Gold.

Genug der dekadenten Gelüste: Der P7 ist hinter der steinernen Front ein blitzsauber aufgebautes und durchdachtes Gerät. Der Aufbau erfolgt strikt kanalgetrennt mit einer ECC 803S pro Seite als verstärkende Röhre und einer EZ90 als Gleichrichter. Löblich – Verstärker mit Röhrengleichrichtung sieht man heute nicht mehr so oft. Der Grund: Die Gleichrichterröhre benötigt eine eigene Heizspannung, ihre Beschaltung ist aufwendiger und bei der Siebung der Gleichspannung muss man ein Mehr an Sorgfalt walten lassen, um der begrenzten Stromlieferfähigkeit einer Röhre gerecht zu werden. Aus diesem Grund verwendet Andreas Schönberg eine aufwendige R-C-L-C-Siebung, die quasi als

Nebeneffekt eine absolut saubere Gleichspannung im eigentlichen Verstärkerteil sichert. Der Verstärker an sich ist recht einfach: Eine direkt gekoppelte Anoden/Kathoden-Schaltung mit nur einer verstärkenden Stufe. Die Schaltung kommt mit einem einzigen Koppelkondensator aus, der es aber im wahrsten Sinne des Wortes in sich hat. Schönberg hat hier eine beeindruckende Materialschlacht geschlagen und sich nach etlichen Hörversuchen für eine Kombination verschiedener Edelkondensatoren entschieden, die er in einer Art Blackbox vergossen hat – schließlich möchte man sich nicht überall in die Karten schauen lassen. Wo wir gerade beim Thema Material sind: Die Verarbeitungsqualität und die verwendeten Komponenten sind bei der Audio Exklusiv P7 absolut vorbildlich. Das geht bei der hochwertigen und sauber aufgebauten Platine mit einer dicken Kupferschicht los, geht weiter bei den Bauteilen und endet bei der aufwendigen Resonanzbedämpfung des Geräts. Diese beschränkt sich nicht auf die Schwerfolien am Gehäuse, sondern setzt sich fort bei den Dämpfern, auf denen die Platine gelagert ist und beim Potenziometer-Knopf und den Schrauben(!), die ebenfalls mit einem speziellen Dämpfungsmaterial gefüllt sind – es wird absolut nichts dem Zufall überlassen. Selbstredend stammt das Potenziometer von TKD, einer der feinsten Adressen für HiFi-Bauteile – alle weiteren kritischen Signalumschalter sind mit gasgefüllten Relais realisiert. Zwei kleine Besonderheiten gibt es noch zu erwähnen: Zur besseren Anpassung an die Endstufe lässt sich der Verstärkungsfaktor umschalten. Und: Die (sanfte) Gegenkopplung ist ebenfalls variabel – schaltbar in drei Stufen. Der Effekt dieser Umschaltung lässt sich messtechnisch ganz leicht nachvollziehen: Die Nebengeräusche steigen leicht an, ebenso der Klirr. Aber keine Sorge: Alles bleibt völlig im Rahmen, wie sich im Übrigen die P7 im Messlabor ganz hervorragend geschlagen hat; so auch in unserem Hörtest – nach einer kurzen Aufwärmzeit, versteht sich. Wie bei Röhrengeräten üblich, stellt sich die optimale Betriebstemperatur schon nach ein paar Minuten ein – nur frisch aus dem Karton oder nach einer längeren Spielpause würde ich dem Gerät ein, zwei

## Mitspieler

### Plattenspieler:

- Scheu Premier III mit SME 309 und Clearaudio Concept
- Transrotor Fat Bob mit Artemis Labs TA-1 und Myajima Shilabe

### Phonoverstärker

- Van den Hul The Grail
- MalValve Preamp Three Phono
- Quad Twentyfour P

### Endverstärker

- Accustic Arts Amp II Mk2
- MalValve Poweramp Three
- SymAsym

### Lautsprecher

- Sonics Allegría
- Fischer& Fischer SN 770
- Lumenwhite Artisan

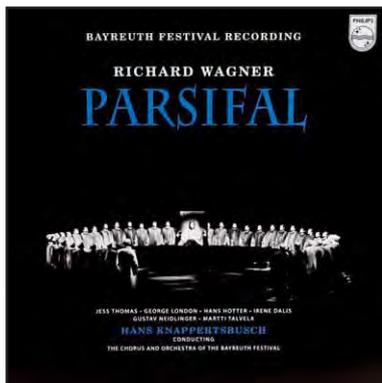
### Zubehör

- Netzleiste, -kabel: PS-Audio, HMS
- Phonokabel Furutech, Nordost
- NF-Kabel: Van den Hul, Horn Audiophiles
- Lautsprecherkabel: Silent Wire
- Racks und Basen: SSC, Thixar, Audio Exklusiv

## Gegenspieler

### Vorverstärker

- MalValve Preamp Three
- Accustic Arts Tube Preamp II



## Gespieltes

**Richard Wagner**  
Parsifal

**Antonio Vivaldi**  
Le Quattro Stagioni  
Salvatore Accardo,  
Orchestra da Camera Italiano

**Francisco Tárrega**  
Musik für Gitarre  
Klaus Jäckle, Gitarre

**Johnny Cash**  
American Recordings

**Kari Bremnes**  
Svarta Bjorn

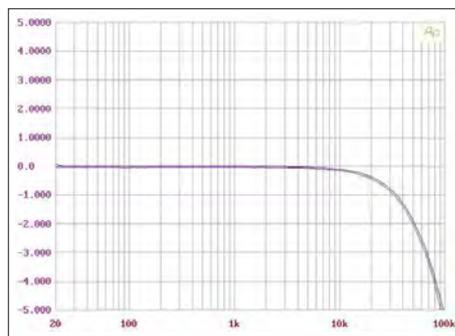
**Katie Melua**  
Live at the O2-Arena

**Oscar Peterson Trio**  
We Get Requests

Jazz at the Pawnshop

Stunden Zeit geben. Was dann passiert, ist nichts. „Nichts“ im positiven Sinne, wenn man das überhaupt so sagen kann. Hinter der steinernen Frontplatte verbirgt sich absolut kein Gerät, das schreit: „Hört mal her, ich bin ein Röhrenverstärker!“ Nein, so unaufgeregt, unbestechlich und neutral wie der P7 hat in unseren Hörräumen schon lange keine Elektronik mehr gespielt – und das formuliere ich einmal ganz unabhängig von der Bauweise. Zugute kommen dem Vorverstärker dabei natürlich die niedrigen Klirrwerte, die für eine makellose Sauberkeit der Wiedergabe sorgen, wie auch der vorzügliche Fremdspannungsabstand, durch den Nebengeräusche absolut kein Thema sind. Davon profitiert schon rein rechnerisch die Dynamik – das Nutzsignal, und sei es noch so leise, hebt sich glasklar vom Hintergrund ab – was sich auch in der räumlichen Abbildung bemerkbar macht: Gerade die Rauminformation, die sich ja aus zahlreichen, sehr leisen Hall-Artefakten zusammensetzt, profitiert ungemein von einem guten Signal-Rauschabstand. Füttert man den P7 mit einer Live-Aufnahme, wie dem Knapertsbusch-Parsifal von den Bayreuther Festspielen, dann hat man eben nicht nur die Musik im eigenen Hörraum, sondern weit mehr als nur eine Ahnung von der wunderbaren Akustik des Festspielhauses auf dem grünen Hügel. Beim Testen habe

*Wie man sieht, wird in der Audio-Exklusiv Vorstufe nicht gekleckert, sondern mal so richtig geklotzt – ein Riesenaufwand, der aber belohnt wird*

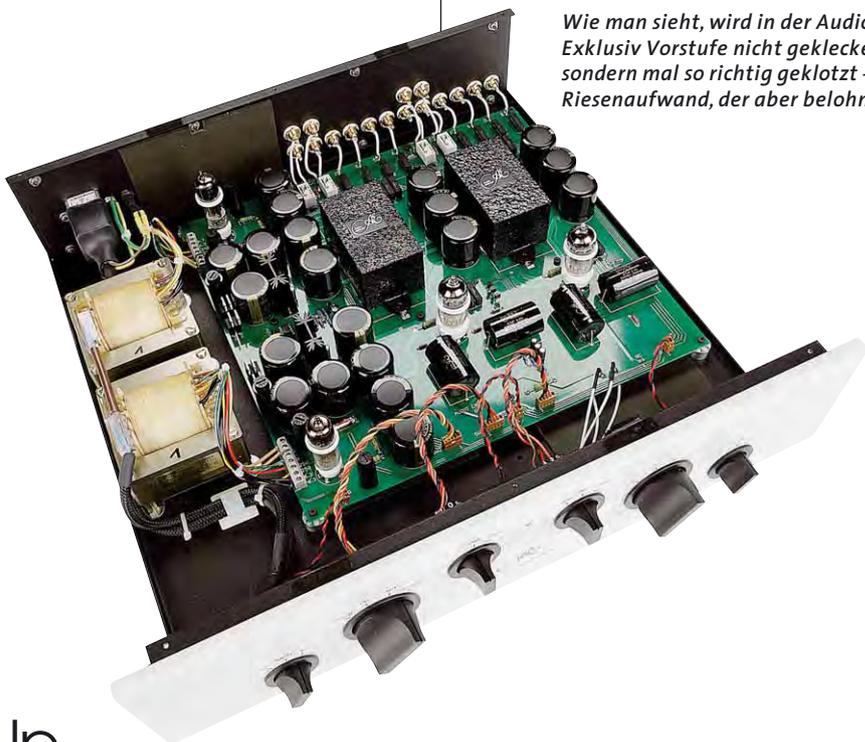


## Gemessenes

### Messtechnik-Kommentar

Der gemessene Frequenzgang verläuft bis über die menschliche Hörgrenze hinaus linear – erst bei etwa 70 Kilohertz wird der -3dB-Punkt erreicht. Der Fremdspannungsabstand liegt mit -97 dB(A) auf einem hervorragenden Niveau, ebenso der Gesamtklirr mit 0,04 %. Die Kanaltrennung bei einem Kilohertz beträgt immerhin 73 dB. Diese Werte verschlechtern sich bei Verringerung der Gegenkopplung minimal. Die maximale Ausgangsspannung liegt bei gut 20 Volt, die Stromaufnahme bei knapp 30 Watt.

ich mich dann auch dabei ertappt, fast nur Aufnahmen aus „natürlichen Räumen“ zu hören – künstlich erzeugten Nachhall entlarvt der P7 in Sekundenschnelle – eine Hypothek, die der Besitzer eines solchen Geräts sicherlich gerne trägt. Interessant finde ich die Möglichkeit, innerhalb eines gewissen Rahmens mit der Gegenkopplung zu spielen. Eine etwas blutarme Aufnahme, wie das Katie-Melua-Livealbum gewinnt durch die Rücknahme der Gegen-



*Jeder Kanal hat seinen eigenen Trafo – ausreichend Siebkapazität ist auch vorhanden*





Üppiges Anschlussfeld mit einem kleinen Schönheitsfehler: Die vorgesehene Phonoplatine passt wegen des extremen Bauteileaufwands nicht mehr in die P7 – wir warten sehnsüchtig auf den externen Phonovorverstärker

kopplung tatsächlich an Drive; wenn man will, klingt es etwas „röhriger“, der Gesang rotziger, die Begleittruppe mehr nach Band, als nach einzelnen Musikern. Andererseits: Wenn einem die Wiedergabe in der neutralen Stellung des Schalters noch zu ungehobelt ist (was ich eher bezweifeln möchte), dann kann man zugunsten des letzten Quäntchens an Präzision noch ein bisschen stärker gegenkoppeln.

Unabhängig von ihrer Variabilität spielt die Audio-Exklusiv-Vorstufe so unbestechlich, wie es nur geht: Schnell und präzise in jeder Tonlage, ohne jenen Hauch von „luftiger Wolkigkeit“, die bei manch klassischer Röhrenvorstufe zunächst zu einem Aha-Effekt führt, nach spätestens einer Viertelstunde extrem nervt. Die P7 ist insofern röhrenuntypisch – sie bringt die Wiedergabe absolut auf den Punkt und lässt sich durch keine noch so komplexe oder dynamische Musikrichtung beeindrucken. Dazu ist sie gut ausgestattet, hervorragend verarbeitet und absolut clever aufgebaut – eine Vorstufe, wie sie sein sollte, egal, ob Transistor oder Röhre.



Kleine Lösungen, die viel Liebe zum Detail verraten. Nicht zu sehen: Die Platine ruht auf speziellen Absorbieren, die jede Schwingung vernichten

Thomas Schmidt



Die dezentere Optik gegenüber der Standardversion Gold/Granit kostet einen leichten Aufpreis. Die Anordnung der Knöpfe ist übrigens ausgesprochen gelungen



## Audio Exklusiv P7

- Preis ab 4.000 Euro (Granit/Gold)
- Testgerät ca. 4.400 Euro (Marmor/Schwarz)
- Eingänge 4 Hochpegel, Rekorder
- Ausgänge Pre-out, Rekorder
- B x T x H 480 x 465 x 125 mm
- Gewicht 16,5 kg
- Garantie 2 Jahre
- Vertrieb Audio Exklusiv; Niddatal
- Telefon 06034 907085
- E-Mail info@audio-exklusiv.de
- Internet www.audio-exklusiv.de

### Unterm Strich ...

» Die Audio Exklusiv P7 ist eine gelungene Neuentwicklung ganz im Geiste des Firmengründers: Im besten Sinne neutral, von vorne bis hinten durchdacht und extrem wertig. Ein hervorragendes Gerät zur Wiedergeburt der Marke, dem hoffentlich noch viele folgen werden!



# Sammeln Sie LP

## Eine aus tausend

David Bowie, die Beach Boys, Harry Belafonte, Black Sabbath, Genesis, Milva, Meat Loaf, Status Quo und Frank Zappa – die Liste von Top-Acts des Musikveranstalters Sunrise aus Hamburg ist lang. 1973 startete das Familienunternehmen eine beispiellose Erfolgsgeschichte, die Sunrise einen Platz unter den fünf international führenden Konzertveranstaltern sicherte. Ein Vierteljahrhundert großes Musikgeschäft hat bei Gründer Werner Kuhls aufregende Spuren hinterlassen: eine riesige Vinylsammlung mit Musik aus den 70ern, 80ern und 90ern! Sie als Abonnent bekommen einen Schatz aus der großen Truhe mit eintausend (gespielten) Platten als Dankeschön. Aber ein bisschen Neugier muss sein: Sie wissen nicht, welchen.

**Nur Mut – diese Sammlung ist eine Tombola ohne Nieten!**

### Exklusive Abo-Vorteile:

- Sie bekommen jede Ausgabe
- Sie lesen zum Vorzugspreis
- Sie lesen die LP vor dem Erscheinungstermin
- Die Lieferung erfolgt frei Haus

Wir bedanken uns bei jedem Abonnenten mit einer Langspielplatte!



Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ, Wohnort (bitte kein Postfach) \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

per Bankeinzug      Geldinstitut \_\_\_\_\_

BLZ \_\_\_\_\_      Kto.-Nr. \_\_\_\_\_

per Rechnung (bitte keine Vorauszahlung, Rechnung abwarten!)

Widerrufsrecht:  
Dieser Auftrag kann schriftlich innerhalb von 14 Tagen nach Absendung dieser Bestellung beim Abo-Service LP, Postfach 100331, D-20002 Hamburg widerrufen werden. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs in Form von Brief, Fax oder E-Mail. Die Kenntnisnahme des Widerrufsrechts bestätigt ich durch meine 2. Unterschrift.

Datum, 2. Unterschrift \_\_\_\_\_

### 1 Jahr LP + eine Langspielplatte E801113

Ja, ich abonniere LP und erhalte die nächsten 6 Ausgaben zum Sonderpreis von 24,90 Euro frei Haus (ich spare 15 % gegenüber dem Kioskpreis). Wenn ich von LP überzeugt bin und nicht spätestens 2 Wochen nach Erhalt des sechsten Exemplars schriftlich abbestelle, verlängert sich das Abonnement zum derzeitigen Jahresbezugspreis von 24,90 Euro. Nach Ablauf eines Jahres kann ich jederzeit kündigen. Ich bin damit einverstanden, dass Sie mir weitere Informationen per E-Mail zusenden (ggf. streichen).

Diese Angebote gelten nur innerhalb Deutschlands, solange der Vorrat reicht. Die Auslieferung der Prämie erfolgt nach Zahlungseingang. Sollte die Prämie vergriffen sein, erhalten Sie eine andere, gleichwertige Prämie. Mehrfachabos sind nicht möglich. Testabo nur in Deutschland erhältlich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Antwort  
Abo-Service LP  
Postfach 100331  
D-20002 Hamburg

Telefon: 040 468605207  
Fax: 040 34729517  
E-Mail: abo@brieden.de

EU-Ausland Jahresabo: 45,90 Euro inkl. Porto, Schweiz Jahresabo: CHF 69,00 inkl. Porto.

- AUDIO MAGIC 1989
- BOULDER 1984
- DR. FEICKERT 2005
- HEED 1993
- MUSIC TOOLS 1996
- SHAKTI 1994
- SPENDOR 1960
- TARA LABS 1984
- TRANSFIGURATION 1992



Woodpecker



A6



A5



A9



Axia



Phoenix



Orpheus L

DR. FEICKERT ANALOGUE

SPENDOR

Transfiguration

bt hifi vertrieb GmbH

www.bt-vertrieb.de

post@bt-vertrieb.de

+49(0)2104 175560

# AUDIA

## LA DOLCE VITA



AUDIA FLIGHT PHONO



FLIGHT CD One

## LA MACCHINA

Informationen Händlernachweis Referenzen

## AUDIA FLIGHT

- STATE-OF-THE-ART ELEKTRONIK
- Innovative Technik
  - Hervorragende Verarbeitung
  - Pure Emotion

**applied acoustics**  
fine high end systems

Brandensteinweg 6  
13595 Berlin

fon: 030 / 461 48 74  
fax: 030 / 461 48 75

www.applied-acoustics.de  
kontakt@applied-acoustics.de

## Stellenanzeige



Der Michael E. Brieden Verlag ist der Spezialist der Unterhaltungselektronik. Seit 20 Jahren verlegen wir renommierte Magazine wie HIFI TEST, HEIMKINO, CAR&HIFI, digital home, K+T, LP und das LLoxx Online Magazin. In bereits vier Ländern erscheinen Lizenzausgaben unserer Zeitschriften. Wir expandieren erfolgreich im Markt und publizieren mit 50 Mitarbeitern am Standort Duisburg Special-Interest-Konzepte mit Zugkraft.

Zum weiteren Ausbau unseres Geschäftsfeldes suchen wir für unsere Testmagazine fachkundige, kompetente und kundenfreundliche

# technische Redakteure (m/w) der modernen Unterhaltungselektronik Print/Online

Durch kurze Wege und flache Hierarchien bauen wir unseren Unternehmenserfolg weiter aus. Unsere Mitarbeiter schätzen das positive Klima, das Freiräume schafft, gemeinsam Ziele zu erreichen. Sie erwarten ein interessantes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet und ein motiviertes, dynamisches Team von „Hobbyisten“, die ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht haben.



Michael E. Brieden Verlag GmbH  
**Personalabteilung**  
Gartroper Straße 42  
47138 Duisburg  
www.brieden.de

### Das erwarten wir:

- Leicht verständliche Schreibe Ihrer Labor-, Klang-, Bild- und Praxistests
- Journalistische Aufbereitung von Artikeln rund um die Unterhaltungselektronik
- Freundlichkeit zu Ihren Mitarbeitern und unseren Kunden
- Ausbau unserer Geschäftsfelder

### Das bringen Sie mit:

- Sie besitzen fundierte Kenntnisse im Bereich der HiFi- und Heimkinotechnik
- Sie haben Spaß, Technisches mit verständlichen Worten zu vermitteln
- Leidenschaftliches Interesse an der Unterhaltungselektronik sowie Kontaktfreude, Selbstständigkeit, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit

Wollen Sie das Verlagsleben von einer abwechslungsreichen Seite kennenlernen – auch gerne in freier Mitarbeit? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.



Die Spezialisten der UE · The CE Specialists

# Burmester

ART FOR THE EAR

Beständigkeit hat bei Burmester Tradition.  
Unser Vorverstärker 808 und unsere Endstufe 909 setzen auch hier Maßstäbe.



Unser Vorverstärker 808 – ein Kult-Objekt, für manche gar eine Skulptur mit hervorragenden Klangeigenschaften. Auch nach einem durchgängigen Produktionszyklus von 30 Jahren ist der 808 in seiner aktuellen Version immer noch wegweisend.



Ein Endverstärker mit bestechender Präsenz in Klang und Optik – unsere Endstufe 909. Seit 20 Jahren ununterbrochen in Produktion markiert sie auch in der aktuellen Version die absolute Leistungsspitze aller Endstufen aus dem Hause Burmester.

# www.tw-acoustic.de



Made in England

## HARBETH AUDIO LTD. 30 Jahre BBC-Monitor-Tradition



**P3ESR**  
BBC LS3/5 Urenkel

"...bravo!"  
LP 6/09



**Monitor 30**  
BBC LS5/9 Urenkel

"BBC-Juwel"  
hifi&records, 4/09



**Compact 7 ES-3**

"...ein idealer Monitor  
für das entspannte  
Musikgenießen."  
hifi&records, 3/09



**Super HL5**

"Sehr selten hat mich ein  
Lautsprecher dieser Preis-  
klasse derart musikalisch  
angesprochen."  
www.fairaudio.de, 11/09



**M40.1**  
BBC LS5/8 Urenkel

"The M40.1 delivered  
excellent performance  
in a greater number of  
areas than anything else."  
Stereophile 10/08

CREEK AUDIO, MAGNUM DYNALAB, NEAT ACOUSTICS,  
WHEST AUDIO, TRICHORD RESEARCH, EPOZ, CROFT  
e-mail: hoemke@inputaudio.de

www.inputaudio.de

MUSIK IST UNSER INPUT

Hifi-Vertrieb Bernd Hömke

Fon 04346/600601

**input**  
audio

# ASCENDO

---

## System F



ASCENDO GmbH  
Nürtinger Straße 30  
72661 Grafenberg  
0721 / 95139929  
[www.ascendo.de](http://www.ascendo.de)



**Audiomat**  
the Cartridgeman

h.e.a.r. GmbH | Rappstraße 9a  
20146 Hamburg | Tel. 040.41355882  
www.h-e-a-r.de | kontakt@h-e-a-r.de

LP 5/09 über **VPI Classic:**

„Ein ausgewachsener Plattenspieler für gerade einmal 3.200,00 € - schwer, solide und mit einem vorzüglichen Tonarm ausgestattet. Dass er dabei ganz nebenbei noch gut aussieht und hervorragend klingt, macht die Kaufentscheidung außerordentlich leicht – nein, sie drängt sich geradezu auf.“

6moon.com über den **AUDIOMAT Opera:**

„Nichts, was mir bis dato vor die Ohren kam, hat mich so nah an die Musik geführt, so nah an die Idee des Künstlers, wie der Audiomat Opéra Reference. Ein wahrlich wundervoller Verstärker...“

LP über den **AUDIOMAT Phono 1.6:**

„Jeder Tonabnehmer ist in dieser elektronischen Umgebung optimal aufgehoben und darf sich mit der Audiomat frei entfalten. Dabei erinnert sie in ihren besten Momenten tatsächlich an die gewaltige Boulder 2008, mit deren Sinn für feinste Details sie durchaus konkurrieren kann, ohne freilich ganz die mühelose Selbstverständlichkeit dieses Übergeräts zu erreichen.“

## Überregional

**Barankauf  
Hifi+High End**

Bundesweiter Ankauf von Hifi und High End, auch Bandmaschinen, Plattenspieler und Lautsprecher. Sofort Barankauf, keine langwierigen Vermittlungen!

**SPRINGair**

Waldorfer Str. 20,  
D-56651 Niederzissen  
Tel.: 02636/80900,  
info@springair.de

**Der Königsweg:**  
vollsymmetrische  
Phonostufe für Ihr MC

MM und MC  
ab 0,10 mV, Cinch und XLR

exzellent: AQVOX Phonokabel  
XLR + Cinch, Silber oder Kupfer

**Nur direkt bei AQVOX !!**  
Tel: 040 - 410 068 90 **www.AQVOX.de**

Sie suchen diesen  
**opus 3 - Titel?**

www.applied-acoustics.de  
kontakt@applied-acoustics.de  
030 / 461 48 74

**TUBES RULE!**

*Reußenzehn* Röhrenverstärker  
für HiFi / High End  
& für Instrumente,  
Lautsprecher & Zubehör  
(auf Wunsch auch indiv. Spezialanfertigungen)  
Hand - Made in Germany seit 1968  
www.reussenzehn.de

## WALTER ELEKTRONIK



für  
**Röhren-  
Enthusiasten**  
und Analog-HiFi  
Begeisterte

Telefon (06 21) 10 15 23



68199 Mannheim

**www.walter-elektronik.de**

## Audio-Umschalter



### Cinch- und Lautsprecher-Umschalter

Wählen Sie aus unserer umfangreichen Produktpalette oder lassen Sie sich ein individuelles Stück nach Ihren Wünschen anfertigen.



0421-434 02 65 | www.dodocus.de **Dodocus**

**NEYTON®**  
HIGH-END  
AUDIOKABEL

0951 20 87 78-70  
www.neyton.de

**14 TAGE PROBEHÖREN GRATIS.**

**Kaufe Schallplattensammlungen**  
Tel: 02236 / 63411 · 0172 2162188  
Rock 60er/70er, Jazz ab 50er

**Hunderte Hifiklassiker mit Garantie**

Gratis-katalog mit  
Abbildungen anfordern!

**SPRINGair**

Waldorfer Str. 20  
D-56651 Niederzissen  
Tel.: 02636/80900  
**www.springair.de**

**www.hifi-tv-siegmann.de**

*Olga Verstärker*

- einfach  
Röhrenstark

**Siegmann**  
Röhrenverstärker  
Dornierstraße 12  
68804 Altlußheim  
Tel. 06205-32429

# FURUTECH

Edles Design

Perfekt in Funktion



FI-50(R) Serie

CF-102(R)

CF-201(R)

CF-202(R)

**Erni Hifi**  
Güterstr. 9  
8957 Spreitenbach CH  
Tel 0041 564 011 593  
www.erni-hifi.ch

**Klang-Form**  
Willicher Straße 93  
47918 Tönisvorst  
Tel 02151 643 95 43  
www.klang-form.de

**Die Nadel**  
Kielstr. 18  
41540 Dormagen  
Tel 02133 21 04 33  
www.dienadel.de

**Audio Direkt**  
Dültgenstalerstr. 11a  
42719 Solingen  
Tel 0212 233 92 74  
www.audio-direkt.de

**Hifi Spezialist Pawlak**  
Schwarze Meer 12  
45127 Essen  
Tel 0201 23 63 88/89  
www.hifi-pawlak.de

**HiFi-Center Liedmann**  
Harpener Hellweg 22a  
44805 Bochum  
Tel 0234 384 96 97  
www.liedmann.de

progressive audio  
**DISTRIBUTION**  
**PADIS**

progressive audio distribution  
azaleenweg 15a  
42579 heiligenhaus

fon: +49 (0) 20 54 93 85 793  
fax: +49 (0) 20 54 93 85 794

info@padis-furutech.de  
www.padis-furutech.de

www.progressiveaudio.de

# MUSICAL *Life* O/



Musical Life THE FALCON

Musical Life VOCALITAS



Musical Life CONDUCTOR SE



Musical Life SYMPHONY MKIII



Musical Life JAZZ REFERENCE

Rufen sie uns an unter 02972/9629714 oder besuchen sie uns im Internet unter [www.musicallife.de](http://www.musicallife.de)

**Dipolbässe: <http://ripole.dyndns.org>**

Wir liefern Ersatznadeln und Tonabnehmersysteme.  
Wir reparieren kostengünstig hochwertige MC und MM-Tonabnehmersysteme sowie nicht mehr auf dem Markt erhältliche Tonnadeln.

**Der Nadelspezialist**  
Wasenheck 9 – 55758 Veitsrodt  
Tel. 06781-457574  
Fax 06781-457576

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. von 9.00 bis 17.00 Uhr  
**[www.nadelspezialist.de](http://www.nadelspezialist.de)**

**RACKS & STANDS**  
vom  
**Feinsten**  
[www.liedtke-metalldesign.de](http://www.liedtke-metalldesign.de)  
Tel.: 04122/405470 Fax: 04122/405471

*Mal Valve*

Vorstufen phono+line  
VollröhrenDA-Wandler

Endstufen 75-500W

Vollverstärker 75W

D. Mallach  
Towersgarten 11  
45239 Essen  
☎ 0201-408084  
Web: [www.malvalve.de](http://www.malvalve.de)

+ weitere 20 Produkte

Elektrostaten  
Magnetostaten

*Energia*

**NETZFILTERLEISTE**  
Das tausendfach bewährte Original. Mit sechs bis 16 Anschlüssen und bis zu acht getrennten Filtern.

**HMS**  
Tel: (02171) 73 40 06  
mail@hmselektronik.com

**Der Antrieb macht die Musik...**

**Plattenspielerantrieb der Spitzenklasse!**

**KLEIN TECHNIK**  
Karlo Klein  
In der Hehl 10  
56410 Montabaur

fon +49 2602 99906-14  
fax +49 2602 99906-15  
mail [vertrieb@kleintechnik.de](mailto:vertrieb@kleintechnik.de)  
web [www.kleintechnik.de](http://www.kleintechnik.de)

# MYTHOS 300B NEU DEFINIERT



300p



300i

## NAGRA

- überdimensionierte, handgewickelte Ausgangstrafos für eine hervorragende Basskontrolle
- mehrfach gewickelt für eine perfekte Abstimmung bei 4, 8 und 16 Ohm Lautsprechern
- 300B Treiberstufe in bipolar Transistor Topologie
- 4 Eingänge ( 3 x RCA, 1 x XLR bei 300i) und 1 x RCA und 1 x XLR bei 300p
- eleganter Pyrex-Röhrensschutz
- im Lieferumfang die passende VFS-Isolationsbasis inklusive NAGRA-Spikes
- 300i voll bedienbar (alle Funktionen über RCU-II)

Technische Daten:

Leistung: 20 Watt Stereo

Masse: 28,7cm Breit x 24cm Tief x 26.1cm Hoch

Gewicht: 15kg

Vertrieb BRD und Österreich

**g**audios  
Klangkonzepte

Infos unter [www.gaudios.info](http://www.gaudios.info)

Tel. + 43 / 316 / 33 71 75

# All you can

**HiFi Zeitschriften günstig lesen**

- ▶ **HiFi/HDTV/SAT eMagazine**
- ▶ **Heimkino/3D eMagazine**
- ▶ **Blu-ray/High End eMagazine**
- ▶ **über 900 Tests**
- ▶ **unzählige Tipps**



**HiFi Test-TV-Video:**  
Testmagazin der HiFi- und  
Unterhaltungselektronik



**SAT Empfang:**  
Führendes Testmagazin  
für Satellitentechnik



**KLANG+TON:**  
Erstes Lautsprecher-Selbstbau-  
Szene-Magazin seit 1986

nur **2,99** mtl. bei der  
1 Jahresflatrate



**Hier bestellen:**  
[www.allyoucanread.de](http://www.allyoucanread.de)

# read!



Für PC, Mac, iPhone und iPad



**HEIMKINO:**  
Testmagazin für das Kino zu Hause



**CAR & HiFi:**  
Testmagazin in der Car-Hifi Szene



**LP:**  
Magazin für Freunde von Vinyl und analoger Musikwiedergabe



**einsnull:**  
High End Magazin für digitale Musikwiedergabe



**Digital Home:**  
Einstieiger Testmagazin in die Unterhaltungs Elektronik



**Player:**  
Testmagazin für Game Vision und Smart Fidelity



**Home Cinema:**  
Das einzige Magazin für Privatkinos



**HiFi & TV Möbel:**  
Das einzige Magazin für Hifi- und TV-Möbel



**HiFi & TV Kabel:**  
Das einzige Magazin für Hifi- und TV-Kabel



**Navi Test:**  
Das Navigations-Testmagazin mit den meisten Testberichten



**Fernseher Test:**  
Das Magazin für moderne Flachfernseher



**Camcorder Test:**  
Das Camcorder-Testmagazin



**Lautsprecher Jahrbuch:**  
Das einzige Lautsprecher-Test-Jahrbuch



**Beamer:**  
Das einzige Beamer-Testmagazin



**Blu-ray Welt:**  
Der Jahreskatalog für Blu-ray Filme

**0,0% FINANZIERUNG**

\*Finanzierung leicht gemacht! Bis 3.000,00 € reicht Ihre EC-Karte- und Personalweisnummer und Dank Postident müssen Sie nicht einmal persönlich zu uns ins Geschäft kommen. \*Kein Versand. Info unter 0451-283166.



„Der Naim Audio Supernait ist mit seinen digitalen Eingängen nicht nur ein satt ausgestatteter Vollverstärker, sondern auch klanglich überragend und somit ein Stereoplay Highlight.“ **Preis/Leistung: überragend** | Stereoplay 9/2007

Naim Supernait schon ab **95 € / Monat<sup>1)</sup>**

Laufzeit	36 Monate
Sollzinssatz p.a.	0%
effektiver Jahreszins	0%
Anzahlung	€ 0,00
Gesamtkreditbetrag	€ 3.398

Naim UnitiQute schon ab **53 € / Monat<sup>1)</sup>**

Laufzeit	36 Monate
Sollzinssatz p.a.	0%
effektiver Jahreszins	0%
Anzahlung	€ 0,00
Gesamtkreditbetrag	€ 1.898



Naim UnitiServe

Audioplan • Benz Micro • Bowers & Wilkins • Burmester • Chord Company • Clearaudio • Copulare Kreativ Creek • Denon Finite Elemente • Furutech • Grado • HMS • IsoTek • Linn • Lyra • Musical Fidelity • Metz • Naim • Nagra • Neat • Nordost • Olive Ortofon • Pathos • Pioneer • Pro-Ject • QED • Rega • Rotel • Sonos • Sonoro • Sony • Thorens • Tivoli Audio • Ultrasone • ViaBlue • WBT • Wilson Audio



# PROJEKT AKUSTIK

HIFI-STUDIO

23611 Bad Schwartau  
Tremkamp 51 – 51a  
Tel: 0451 / 28 31 66

Mo. bis Fr. 10:00 – 19:00 Uhr  
Sa. 10:00 – 16:00 Uhr  
[www.projekt-akustik.de](http://www.projekt-akustik.de)

# T+A - Exklusiv Händler

**Die Referenz!**

**Die High-End Superlative:  
10er Serie**



Traumlautsprecher mit  
Elektrostat-Hochtöner,  
spezialbeschichtetem  
Mitteltöner,  
carbonbeschichtetem  
Bass  
  
Phasengesteuert  
Voll-Aktiv  
Raumanpassung



**Vorführbereit**



Neu: M10  
Neu: P10  
Neu: D10  
Neu: M10

**TCI 1 A**  
~~25.000 €~~  
**15.980 €**

15 - 45.000 Hz

**TCI 2 A**  
~~17.200 €~~  
**11.980 €**

20 - 45.000 Hz



weitere Informationen unter:  
[www.taelektroakustik.de](http://www.taelektroakustik.de)

## Media-Center Salem

Media-Center & High-End-Studio Salem | 88682 Salem | Bahnhofstr. 108 | Tel.: 07553 8277-0, Hr. Salm -13 | [www.media-center-salem.de](http://www.media-center-salem.de)

**WIR SIND FÜR SIE DA: MO, DI, DO, FR 9.00 - 18.00 Uhr | MITTWOCH 9.00 - 13.00 Uhr | SAMSTAG 9.00 - 14.00 Uhr**

# THIXAR®

## Basis für guten Klang

Innovative Hifi-Gerätebasen



**VOLLKOMMENE ENTKOPPLUNG**

**EINZIGARTIGER SCHICHTAUFBAU**

**AKTIVE ABSORPTION**

**www.thixar.de**

**SSC**  
String  
Suspension  
Concept

Entkopplungstechnik für besseren Klang



**NEU!**  
NETPOINT 200  
incl. Schraubadaptern  
M3, M4, M6, M8

Gerätefüße raus...  
SSC Füße rein!

www.hifi-ssc.de



\* A B C

Alles im Blick  
Edelstahlregister für LPs

www.artab.de



**MANGER**  
PRÄZISION IN SCHALL

Einfach gut Musik hören.

www.manger-msw.de

**Kaufe Schallplatten & CD Sammlungen**

- Rock, Pop, Metal, Jazz etc. • Faire Preise
- bundesweite Abholung • Telefon: 030/4633184



Amazing Sound & Value !



Hochauflösender, räumlicher Klang und angenehm weiche Musikalität sind kein Widerspruch



Feinste Hightech-Komponenten, edelstes Material und perfektes Finish sind keine Eintagsfliegen



Perfektes Engineering, moderne Fertigungsmethoden und Kompetenz sind kein Teufelswerk

Die neue SWANS M-Serie

www.WORLDCONCEPT-SPEAKER.com

Foto: Thomas Kettner



Spendenkonto 488 888 0 | BLZ 520 604 10

**Hilfe** braucht Helfer.

Ärzte für die Dritte Welt e.V.  
Offenbacher Landstr. 224 | 60599 Frankfurt/Main  
**www.aerzte3welt.de**  
Tel.: +49 69.707 997-0 | Fax: +49 69.707 997-20



**AVM**  
AUDIO VIDEO MANUFAKTUR



**Die Tradition:** AVM steht für audiophile Spitzentechnologie.  
Handcrafted in Germany. Seit 1986.

**Die Überzeugung:** AVM steht für die schönste Kombination aus  
dem Know-how des Ingenieurs mit der Perfektion des Handwerks.

**Die Vorfreude:** Ab Herbst 2010 zeigt AVM zahlreiche Neuerungen  
aus allen Produktbereichen.

AVM erhalten Sie nur im qualifizierten Fachhandel.

*Handcrafted in Germany*



Das **Funky Kit** erhebt  
den ältesten LP12  
über alle Nachfolger !

Und seien sie noch so aufwändig aufgerüstet!  
Was von Ihrem LP12 bleibt, sind Teller, Lager,  
Federn und Zarge. Alles andere wird durch  
die HighTech-Teile von The Funk Firm ersetzt:  
Subchassis, Armboard & Deckplatte aus  
Carbon, Gleichstrom-Motor mit K-Drive Box,  
Vector-Drive mit 3 Rollen. Das macht Ihren  
LP12 zum wahren Konzertmeister.



\* Die neue  
Tonarm  
Referenz



Vorführbereit bei  
**FriWi Lübbert**  
Tel. 0521-610 04  
friwi@versanet.de

**Audiophonie GbR**  
Tel. 040-244 23 910  
info@audiophonie.com

Kompetente Kenner bestätigen:

"It was the sort of change I'd expect to hear  
from an entirely new and entirely superior  
recordeck... The fully funky LP12 is my  
favorite LP12."

Art Dudley, *STEREOPHILE*, USA

\* Löst SME V ab bei  
HiFi Choice # 336, GB

**Black Forest Audio**

Gerd Volker Kühn

Rosenstr. 50

D-76316 Malsch / Karlsruhe

[www.blackforestaudio.com](http://www.blackforestaudio.com)

[BlackForestAudio@t-online.de](mailto:BlackForestAudio@t-online.de)

Tel.: 07246 - 6330

Fax: 07246 - 6331

**Werbung wirkt!**

**Presse...**

„Referenzklasse“

Studiomagazin

„das klangliche Maß der  
Dinge“

mac rewind

„ab sofort Referenz bei  
stereoplay“

stereoplay

„The best we've come  
across“

WhatHifi?

„Der beste Transistor-  
Kopfhöreramp, den  
AUDIO kennt“

Audio

**...und Profis...**

„Meine Referenz für dy-  
namische Kopfhörer“

Andreas Spreer, Tacet

„Was ich damit höre, ist  
auch wirklich drauf“

Maarten de Boer, The Masters

**...sind sich einig.**

Kommen auch *Sie*  
Ihren Lieblingsmu-  
sikern so nah, wie  
noch nie zuvor.



Alle News und Informatio-  
nen finden Sie hier:

[www.lehmannaudio.de](http://www.lehmannaudio.de)

Scheu

Analog

**Analoglaufwerke von Scheu**  
Manufaktur analoger Musikwiedergabegeräte



**Jetzt im Fachhandel!**



Ulla Scheu · Zietenstraße 4 · D-12249 Berlin · Tel.: 030-28832860  
Fax: 030-32501737 · [ulla@scheu-analog.de](mailto:ulla@scheu-analog.de) · [www.scheu-analog.de](http://www.scheu-analog.de)

**Atelier Havana**  
**Schallplattenregalsysteme**  
 Ideal zur Archivierung von Tonträgern



**Modular im Baukastensystem:**  
 Erweiterbar, teilbar, kompatibel, variabel, stabil.  
 Alle Informationen, Technische Daten,  
 Serviceleistungen, Preise im Internet unter  
**www.lp-regal.de**  
 tel: 040/432 500 12  
 Mailordervertrieb Atelier Havana,  
 20148 Hamburg, Eppendorfer Weg 119

**Metallen Regale für  
 CDs/DVDs/VHS**  
 Breiten 50 und 75 cm  
 Höhen 50, 80, 120,  
 165, 210 und 240 cm

**1152 CD Regale**  
 € 200,-\*  
**550 DVD Regale**  
 € 160,-\*

\* Zusätzlich Versandkosten




**LP Regale**  
**www.CD-REK.NL**  
 Tel. +31(0)6 53969157  
 C. W. FAASSE BEHEER B.V.

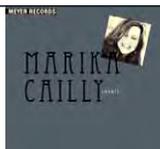
**HIFI THELEN** 

Wir sind umgezogen  
**Hochstraße 80**  
 Freitag, 3. September:  
**ERÖFFNUNGSFEIER**  
 mit vielen Überraschungen  
 Anspruchsvolle Hifi-Geräte  
 Kompetente Beratung  
 Werkstatt im Haus

42105 Wuppertal · **Hochstraße 80** · 0202/445679  
 Öffnungs.z.: Mo. – Fr. 10<sup>00</sup> – 18<sup>30</sup> Uhr · Sa. 10<sup>00</sup> – 15<sup>00</sup> Uhr

**Marika Cailly –  
 Chante**

Im gut sortierten Fachhandel erhältlich.  
**www.meyerrecords.com**



**www.speakerheaven.de**  
 Lautsprecher-Kompetenz-Team  
 Wir realisieren Ihre Lautsprecherträume  
 Auszug aus Klang&Ton Test, Heft 1/2009:  
**Weltklasse!**  
 "...diese Box ist ein zur absoluten Perfektion  
 getriebenes Konstrukt, das dank herausra-  
 gendem Klang jeden einzelnen Cent absolut  
 wert ist..."

Mo - Fr 13:00 - 19:00 Sa 11:00 - 14:00  
 Speaker Heaven 47051 Duisburg  
 Tonhallenstr.49 tel. 0203.24713

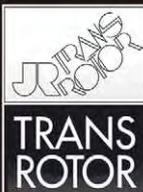
Network 4.5 TSI

**Transrotor**  
**Dark Star**  
**Reference:**  
 Das Upgrade für  
 den Dark Star




Die zweite Unterplatte dämpft Resonanzen noch effektiver! Der Dark Star kann problemlos nachträglich zum Dark Star Reference aufgerüstet werden.

**RÄKE HIFI/VERTRIEB GMBH**  
 Irlenfelder Weg 43  
 51467 Bergisch Gladbach  
 Telefon 02202/31046  
 Telefax 02202/36844  
 transrotorhifi@t-online.de  
 www.transrotor.de





audio  
exklusiv

Tel.: +49 (0) 6034 907085  
www.audioexklusiv.de

Verkaufe **REVEL ULTIMA SALON**  
original verpackt, Tel: 02236 / 63411




STEIN DE 2

Exquisite Audio Lösungen.  
Als einzelnes perfekt, in der  
Summe atemberaubend!

www.STEIN Music .de

# HIFI-STUDIO

Jürgen Fuchs

Exklusiv für Deutschland

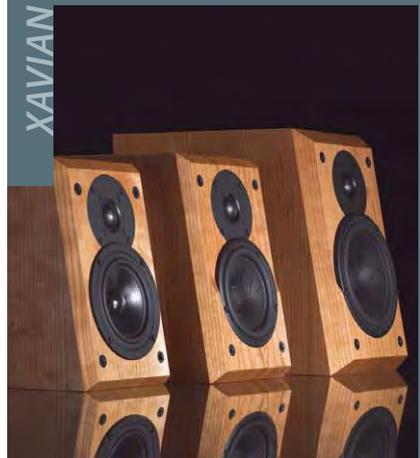


Auf dem Stephansberg 17, 53340 Meckenheim  
02225 / 999 64 46 ~ www.hifi-studio-wachtberg.de

Blumenhofer—Diapason—Cabasse—Electrocompaniet—  
Mastersound—Sonos—Weiss—MusicHall—amazon—Rui Borges

**TA** TRANSPARENT  
ACOUSTIC

Exclusive High End Studio



Frankfurter Straße 3  
61476 Kronberg  
Telefon 0 61 73 – 99 38 10  
www.transparent-acoustic.de

DIAPASON

Lautsprecher aus Massivholz  
- Handmade in Italy -



**Hörtermine bei:**  
Max Schlundt – Berlin  
Musik im Raum – Essen  
Loftsound – Arnsberg  
Hifi Studio Fuchs – Bonn

**Vertrieb:**  
Friends of Audio – Darmstadt  
Kontakt:  
06155-831732  
0170-485-7199  
[www.Friends-of-audio.de](http://www.Friends-of-audio.de)

*Klangträume aus  
Halbedelstein...*



*“La Perla”*

( Steinart: Labradorite, Madagaskar )

ausgesprochen zierlicher  
Standlautsprecher mit  
verblüffenden Wieder-  
ergabequalitäten dank  
seines extrem stabilen  
Natursteingehäuses.

**VROEMEN**

HIGH-END + SURROUND AUS  
SCHIEFER MARMOR GRANIT

Lautsprecherbau Dipl.-Ing. Bernd Vroemen  
Birkenstraße 2, 52078 Aachen  
Tel: 0241/1804161 [www.vroemen.de](http://www.vroemen.de)



**NEU!**  
Der **PLAYER ES**



**PLAYER ES**

- High End CD Player mit Schubladenlaufwerk aus Aluminium
- Auch als reiner D/A-Wandler einsetzbar
- Einfacher Anschluss von Laptop oder PC über USB-Eingang
- Upsampling mit 24 bit/192 kHz
- UVP 2.990,- Euro

**Feinstes High-End  
Handmade in Germany**

**ACCUSTIC ARTS®**

SAE GmbH & Co. KG · Home of ACCUSTIC ARTS®  
Hoher Steg 7 · 74348 Lauffen  
Hotline (07133) 97477-0

[www.accusticarts.de](http://www.accusticarts.de)

ACCUSTIC ARTS – weltweit ausgezeichnet:





# Immer das passende Blatt!

[www.envogue-24.de](http://www.envogue-24.de)

Heideweg 80 • 41844 Wegberg (Dathelm-Rödingen) Tel.: 02436/382850

**envogue 24**

**EAR V20**

Ken Kessler in HiFi News & Record Review:

....finding the right speakers, the V20 is worth the effort, because what I think we're witnessing here is Tim de Paravicini's finest moment. And that's scary, when you consider that even his disasters are better than most designer's triumphs."

**envogue 24**

**Nottingham Analogue Ace Spacedeck 294**

Cai Brockmann in IMAGE HiFi:

.... Bei Nottingham Analogue zählt nur eines: die klangliche Performance. Also das, was die High Fidelity im Herzen ausmacht. Alles andere muss sich dieser Prämisse unterordnen. Kein Schickimicki, kein Trend des Jahres, keine Hochglanzpolituren für repräsentative Zwecke. Punkt. Ein großer Plattenspieler, mindestens im doppelten Wortsinn."

**envogue 24**

**Synthesis Shine**

Udo Pippert in STEREO zum Synthesis SHINE: Stereo-Fazit: ....Einfach unglaublich, mit welcher hoher Verarbeitungsgüte und stilvoller Gestaltung der kleine Italiener daraufwartet. Der Shine ist dabei so kompakt, dass er in jedem noch so kleinen Rack einen Platz finden wird. Die optische Anmut ist zudem außergewöhnlich. Dabei liefert das Schmuckstück klanglich ein ultrafettes Pfund und macht zumindest im Tiefbass den Allergrößten Konkurrenz. Eine Röhre zum Verlieben, die Gourmet-Kost für die Retro-Welle ist."

Preis/Leistung: SEHR GUT, 3 Sterne



**Exklusives HiFi und High-End**  
HiFi-Klassiker Neu und Gebraucht SERVICE



Viele Hersteller lieferbar von A wie AMC bis Z wie ZYX.  
Tel.: 06742/804510 [www.on-off-hifi.de](http://www.on-off-hifi.de)



## Kranken Kindern helfen!

Jedes Jahr hilft FRIEDENSDORF kranken Kindern aus Kriegs- und Krisengebieten.

Bitte helfen Sie. Schreiben Sie, faxen Sie oder rufen Sie uns an. Danke!

**FRIEDENSDORF INTERNATIONAL**  
Lanterstr. 21, 46539 Dinslaken  
Tel.: 02064/49 74 0, Fax 02064/49 74 999  
[www.friedensdorf.de](http://www.friedensdorf.de)



**LYRIC CD120:**  
DER GLOBAL-PLAYER

Wir lieben den bereits vor einiger Zeit angekündigten CD120 mit völlig neuer Röhren-Filter- und Ausgangstufe wie edlen Wein noch etwas reifen, bevor wir ihn ausliefern. Verbesserungen in der Produktion sorgen für noch bessere Klangqualität und Standfestigkeit. Damit Ihre anderen Digital-Komponenten ebenfalls auf höherem Level musizieren, können Sie diesen CD-Player dank Digital-Eingang als externen D/A-Wandler verwenden.

**LYRIC Ti20:**  
DER GESCHMACKS-VERSTÄRKER

Die Zeitschrift „stereoplay“ attestierte diesem lyrischen Meisterwerk in Ausgabe 11/06 ein überragendes Preis-Leistungsverhältnis: „Das gilt erst recht für den Lyric Ti20, der bei niedrigerem Preis in jeder Beziehung besser als sein direkter Cayin-Vorgänger klingt.“ Von außen zugängliche Bias-Feinjustage mit LED-Unterstützung sowie kanalgetrennte Stabilisierung der Eingangs- und Treiberstufe mit je einer 6SN7-Röhre machen das stereoplay „Highlight“ zu etwas ganz Besonderem in seiner Klasse.



stereoplay Highlight  
Ausgabe 11/06

CAYIN AUDIO DISTRIBUTION GmbH

An der Kreuzheck 8 61479  
Glashütten-Schlossborn  
Tel. 06174 / 2597 88-0  
[info@cayin.com](mailto:info@cayin.com) • [www.cayin.com](http://www.cayin.com)

*The Spirit of Music ...*

**ELAC**

FINEST GERMAN ENGINEERING

... hautnah erleben,  
lassen Sie sich berühren!

Die verzaubernde Klangfülle  
und das elegante Design der Linie 240  
versprechen einen inspirierenden Besuch  
im Hörstudio Ihres Fachhändlers.

*Ein Erlebnis der besonderen  
Musikalität und Präzision  
wird Sie begeistern.*



FS 249

P R I M A R E

Deutschlandvertrieb  
[www.primare.net](http://www.primare.net)



ELAC ELECTROACUSTIC GMBH  
Phone: +49 (4 31) 64 77 4-0  
[www.elac.com](http://www.elac.com)

electrostatic audio products

# STAX<sup>®</sup>

## PRODUCT LINEUP

### HIGH-END SERIES

SRS-007 : (SR-007 + SRM-007t)



SR-007 : Black Version



4070 (Closed Back Type)



SRM-717 : Recommended Driver Unit



SRS-717 : (SR-007 + SRM-717)



### Earspeaker Systems

SRS-4040 : Signature system II



SRS-3030 : Classic system II



SRS-2020 : Basic system II



SRS-3010 (SR-202 + SRM-310)



### New Products

SRM-310 Driver Unit



HPS-2 Headphone Stand



Extension Cable:  
(5-pin PRO Only)  
SRE-750 (5m)  
SRE-725 (2.5m)



### Driver Units

SRM-007t Driver Unit : 5-pin PRO Bias Only



SRM-717 Driver Unit : 5-pin PRO Bias Only



SRM-006t Driver Unit : 5-pin PRO Bias Only



SRM-313 Driver Unit : 5-pin PRO Bias Only



### Earspeakers

SR-007 (OMEGA II)



SR-404 (Signature)



SR-303 (Classic)



SR-003 : Earspeakers



SR-001MK2 : System



SRS-005 : System



CPC-1 : Clear Protective Cover



LL-30 : 30cm



RCA-150 : 1.5m



Prospekte können Sie kostenlos anfordern bei:

**STAX Germany**

Postfach 1144 - Untergasse 13, 67592 Floersheim-Dalsheim,

Tel: 06243/90 300 10 Fax: 06243/90 300 11

info@stax-germany.de

# Werbung wirkt!



Der Beginn aller  
Wissenschaften  
ist das Erstaunen,  
dass Dinge sind,  
wie sie sind.

(Aristoteles)

## Termine 2011

Ausgabe	Anzeigenschluss	Erscheinungsdatum
2/2011	20.12.2010	21.02.2011
3/2011	07.02.2011	11.03.2011
4/2011	21.03.2011	29.04.2011
5/2011	06.06.2011	08.07.2011
6/2011	08.08.2011	09.09.2011
1/2012	10.10.2011	11.11.2011

### Holger Overmeyer

Telefon: 0203 4292163

Telefax: 0203 4292149

E-Mail: [overmeyer@brieden.de](mailto:overmeyer@brieden.de)

### Oliver Verheyen

Telefon: 0203 4292112

Telefax: 0203 4292149

E-Mail: [verheyen@brieden.de](mailto:verheyen@brieden.de)

PURE SOLIDCORE

SILVERCABLES

DESIGN BY

PHYSICAL BASICS

[WWW.GERMAN-HIGHEND.COM](http://WWW.GERMAN-HIGHEND.COM)

Ausführliche Informationen und Testkabel bekommen Sie über unsere Internetseite.

# Was soll ich kaufen, Herbert?



Herbert liegt Technik im Blut. Von Beruf ist Herbert leidenschaftlicher Testredakteur für alle TV-Geräte. Keiner hat mehr Fernseher geprüft, gemessen und beurteilt als er. In seinem Beruf (kommt von Berufung) stellen sich Tag für Tag mehr als 20 Millionen Pixel Herberts geschultem Auge und seinen harten Messroutinen. Herbert kennt sie alle. Herbert ist auf

Testberichte der Unterhaltungselektronik

**hifitest.de**

Schweiz

# GRAMOPHONE 2010

Der Hi-Fi Spezialist im Zentrum



4051 Basel Schweiz Theaterstrasse 4 www.gramophone2010.ch +41-61 281 79 09

0000

**Schallplatten-Regalsysteme**  
[www.regalsystem-rio.de](http://www.regalsystem-rio.de)  
 Hamburg: 040 - 432 500 12

silberkabel  
 mc übertrager  
 induktive vorverstärker  
 röhrenverstärker  
 trafoservice

hochwertige bausätze  
 und fertigeräte  
 made in germany

[www.silvercore.de](http://www.silvercore.de)



1000

Advance Acoustic · ALR · Arcam · Arcus · ASR · Atoll · Agile · Avantgarde Acoustic · AVM · Backes & Müller  
 Benz · Boston · Burmester · Canton · Carat · Clearaudio · DALI · Denon · Elac · Expoliner  
 Fischer & Fischer · Grado · HGP · Hitachi · Kimber Cable · Marantz · MB Quart · Music Hall · Ortofon  
 Phonar · Piega · Project · PS-Audio · PSB · Quadral · Rega · Restek · Revox · Sennheiser · Sonos · Stax  
 T+A · Thorens · Transrotor · Trigon · Wadia · Yamaha.



## Bestens aufgelegt – mit einer Riesenauswahl an Plattenspielern!

Analoge Spitzentechnologie  
 und außergewöhnliches  
 Design: man kann fast sehen,  
 wie gut es klingt.

Mehr Infos unter  
[www.hifisplay.de](http://www.hifisplay.de)  
 030/395 30 22

**HIFiplay**

Aus Lust am Hören!



**NEU  
 Plattenspieler  
 von  
 SCHEU!**

Perleberger Straße 8 · 10559 Berlin-Tiergarten · Individuelle Hörtermine auch nach Absprache!

### Kranken Kindern helfen – wo immer es geht

Oft hängt das Leben von Mädchen und Jungen, die unschuldig zu Opfern von Krieg, Gewalt und Not wurden, an einem seidenen Faden. Vor allem dann, wenn in der Heimat niemand ihre Wunden ausreichend versorgen kann. Diese Kinder brauchen unsere Hilfe, damit sie überleben.

Mit Rettungsfügen, der kostenlosen Behandlung im Krankenhaus und Projekten in ihrer Heimat rettet FRIEDENSDORF jedes Jahr kranken Kindern das Leben.

Bitte helfen auch Sie. Gern informieren wir Sie, wie Sie kranken Kindern helfen können. Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an. Tel.: 02064/49 74-0

Spendenkonto 102 400, Stadtparkasse Oberhausen, BLZ 365 500 00

Hier fängt Ihre Hilfe an:

Ja, ich möchte kranken Kindern helfen. Bitte senden Sie mir Informationen.

Vorname, Name \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Coupon bitte ausfüllen und schicken oder faxen an: 02064/49 74 999  
 FRIEDENSDORF INTERNATIONAL, Lantersdr. 21, 46539 Dinslaken  
[www.friedensdorf.de](http://www.friedensdorf.de)

**FRIEDENSDORF INTERNATIONAL**

1000



einfach gut hören  
 im stilwerk Berlin · Kantstrasse 17 · 10623 Berlin · t 0 30.31 51 53 40  
 · www.maxschlundt.de

**MAX SCHLUNDT**  
 Kultur Technik

2000

**isenberg Audio**  
 www.isenbergaudio.de  
 Hamburg 040 447037



**PROFI MUSIK**  
 Thomas Melchior  
 HiFi · High-End · Studios · Vinyl

A. d. Kauf / Lüneer Straße 21335 Lüneburg fon: 0 41 31 - 3 32 46  
 www.profi-musik-hifi.de

**LIEFERENGPASS!!! Sorry**



**SYSTEM REFERENCE**

www.system-reference.de  
 info@system-reference.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr. 10 - 13 14 - 19 Uhr Sa. 10 - 14 Uhr Hohenfriedbergstraße 6 • 10829 Berlin • Tel. 030/78 95 16 16

Frisches aus Schweden !  
**rootsy.nu**  
 www.applied-acoustics.de  
 kontakt@applied-acoustics.de  
 030 / 461 48 74



**STUDIO ACHTERHOLT**  
 AUDIO · VIDEO · MULTIROOM · CD · VINYL

**LINN** Veranstaltungen im Studio zu wechselnden Themen an jedem letzten Freitag im Monat.

Altenweg 5-28195 Bremen-T. 0421/1 28.48-mail@hifi-achterholt.de



**Tansania**  
**Chancengleichheit**

In Tansania gelten Behinderungen als Strafe Gottes. Die Betroffenen sind hilf- und hoffnungslos sich selbst überlassen. Für die 19-jährige, an Kinderlähmung leidende Jonisia, hatte diese Qual ein Ende. Im Behindertenzentrum unseres Projektpartners in Tandala lernte sie töpfern, nähen, Körbe flechten und rechnen. Inzwischen hat sie selbst zwei Kinder und führt ein fast normales Leben. Ihr Verdienst reicht sogar für ein eigenes Zuhause.

**Mit „Brot für die Welt“ verhelfen Sie Menschen zu ihrem Lebensunterhalt. Danke für Ihre Spende.**

**Brot für die Welt**  
 Ein Stück Gerechtigkeit

Postbank Köln  
 Konto 500 500 500  
 BLZ 370 100 50  
 Kennwort:  
 Gerechtigkeit

www.brot-fuer-die-welt.de

**AUDIO POINT**  
KLANG VOLLER LEBEN  
Tel.: 04621- 2 99 79  
www.AUDIO-POINT.de

**BOXEN GROSS**  
Hören und Sehen  
Medienmanagement

Analog  
Linn • Sumiko  
Rego • Denon  
Goldring • Clearaudio  
Ortofon • Dynavector  
Project • Stanton  
Audio Technica • Shure  
Grado • Marantz • Thorens

Service  
Hausbesuche  
Plattenspieler-Check up  
Aufrüstung • Tuning  
Plattenwäsche mit VPI  
Plattenwaschmaschinen  
Justagezubehör  
Wandhalter und Racks

Oranienplatz 5 • 10999 Berlin • Tel: 030 6246055  
www.boxengross.de • info@boxengross.de



**TS-200 RC**

**Röhren-Vollverstärker**

Handverdrahtet und mit eleganter Fernbedienung, inkl. Tuning-Paket aus gematchten Vorstufenröhren von Tungsol u.v.a.m.

**RAE-Akustik** Studio II  
high-end | hifi | heimkino

RAE-Akustik GmbH  
Schützenstraße 98/99  
21337 Lüneburg

www.rae-akustik.de  
info@rae-akustik.de  
Tel. 0 41 31 / 68 42 81

Kabel Experte Deutschland  
Kompetente Fachberatung  
Bundesweiter Vor-Ort-Service

Burmester 911  
B&W Nautilus  
Metz Primus 55

**Ihr Ansprechpartner für audiophiles Equipment und Zubehör**  
Audionet • Bowers & Wilkins • Burmester • Classé • Finite Elemente • in-akustik  
Lexicon • Marantz • Mark Levinson • Metz • Music Hall • Octave • Oehlbach  
Pioneer • Rotel • Silent WIRE • Transrotor • Trigon • T+A • Ayre

A 23 | Euphya | PHY-HP | Nouvelle Platine Verdier | Shindo  
Speakers Corner  
Atlantic, Blue Note  
Contemporary  
Decca, DGG  
EMI, Impulse  
Living Stereo, Verve  
Almarro, Amphion  
EMT, NAD, Ortofon  
Project  
Quad ESL  
Rego, Spondor  
Tannoy, Funk Firm  
Terminale nach Vereinbarung | www.hamburgermusikzimmer.de  
Strohredder 3 | 22587 Hamburg | 040/35714580 | 0173/2396928

**MUSIKZIMMER**

Cyrus  
Piega  
Dynaudio  
Transrotor  
T+A  
NAD  
TABULA RASA  
KEF  
Ortofon  
Unison Research  
Silent Wire  
Project

**art fidelity**  
**HIFI STUDIO "BERGEDORF"**  
GMBH

Mohnhof 6  
21029 Hamburg  
Tel. 040-724 44 22  
www.hifi-bergedorf.de

**20 Jahre Hifi & TV mit System**

**high-end-hifi**  
Stefan Schulz  
Analog - Digital - TV  
Röhren - Transistor - Beamer  
Wir entwickeln Lautsprecher-Systeme und Röhrenverstärker  
SEGEBERGER CHAUSSEE 34 • 22850 NORDERSTEDT  
TEL./FAX: 040 / 5 23 46 25  
www.h-e-h.de

**die profis**  
**audiophonie**  
rentzelstrasse 10 • 20146 hamburg  
fon 040-24 42 39 10 • www.audiophonie.com



**CST-100MKII**

**Röhren-Vollverstärker**

„Kleines Wunder preisgünstiger Röhrentechnik“ (Zitat Image-Hifi-Test)

[www.twinsound.de](http://www.twinsound.de)

PROBEHÖREN BEI UNSEREN  
HIFI-HÄNDLERN

Tel. 0049 (0) 41 83 - 97 57 40

2000

# UNI HIFI

*Hier!! spielt die Musik*



Accuphase  
Audio Physic  
Bowers & Wilkins  
Cambridge Audio  
ELAC  
Marantz  
Myryad  
Rotel  
Sonus Faber  
Symphonic Line



Acoustic-Signature  
audio-technica  
Benz-Micro  
Clearaudio  
Goldring  
Linn  
Ortofon  
Pro-Ject  
transrotor

UNI HIFI  
Am Dobben 23  
28203 Bremen  
Tel. 0421- 32 47 11  
www.unihifi.com

*audiophiles Vinyl  
Plattenspielerservice  
Ersatznadeln*

# OpenAir

LAUTSPRECHERSHOP & ANLAGEN  
www.openair-speaker.de • Tel.: 0 40 / 44 58 10  
Rentzelstr. 34 • 20146 Hamburg (neben der JET-Tankstelle)



Audiotechnology Vertrieb

Plattenspieler • Zubehör • Tuning • Service



# PROJEKT AKUSTIK

HIFI-STUDIO

23611 Bad Schwartau  
Tremskamp 51 – 51a  
Tel: 0451 / 28 31 66  
www.projekt-akustik.de

3000

www.linehifi.de

LINN KLIMAX LP12  
\*\*RADIKAL + URIKA\*\*  
BAUER-AUDIO DPS.3  
AVALON, PASS, GRADO  
ROWLAND, MERIDIAN  
NETZWERK+STREAMING  
LINN, SOOLOOS, NAIM

line *High fidelity* Harry Wolf  
D-34119 Kassel · Friedr.Eb.Str.157 · Tel.0561-104727  
tägl. 14 - 19 Uhr, Sa. 10 - 14 Uhr und nach Vereinbarung

ALMARRO, ARCAM  
AVALON  
BLADELIUS  
BEDINI  
BRIDGE AUDIO  
CABASSE,  
CHARIO  
CLEARAUDIO  
CREEK  
EXPOSURE  
HARBETH  
GRADO, JOLIDA  
LYNGDORF  
PASS  
PEAR AUDIO  
PS AUDIO  
SHAHINIAN  
SILENT WIRE  
VIENNA ACOUSTICS

## Guter Klang ist kein Zufall.

**Friwi Lübbert**  
Musikalische HiFi-Anlagen  
August-Bebel-Strasse 37  
33602 Bielefeld  
Tel.: 05 21 / 6 10 04  
Fax: 05 21 / 6 44 71

Schalplatten + CDs

## DIE ADRESSE IM NORDEN

ART & VOICE

- 7 DEMOSTUDIOS
- EHRlichkeit
- + KOMPETENZ
- RIESEN AUSWAHL
- QUALITÄT
- SERVICE

www.hIGHEND-HANNOVER.DE  
HANNOVER-DAVENSTEDTERSTR.111 - 0511-441046

Kenia: Klimawandel  
Hoffnung in Zeiten der Dürre



Foto: Frank Schultze

Seit mehr als zwei Jahren ist im Distrikt Isiolo, im Zentrum Kenias, kein Regen mehr gefallen. Die Ernte ist verdorrt, das Vieh der Nomaden findet kaum noch Wasser. Wir helfen den Menschen, mit den schwierigen Lebensbedingungen fertig zu werden. Helfen auch Sie mit.

Konto 500 500 500  
Postbank Köln  
BLZ 370 100 50  
www.brot-fuer-die-welt.de

# Brot für die Welt

4000

# KLANG-FORM

PREMIUM & HIGH END AUDIO





*...Audiophile Träume für ein leidenschaftliches Klangerlebnis...*

**www.klang-form.de**  
Tel.: 02151-6439543 • info@klang-form.de  
Willicher Straße 93 • 47918 Tönisvorst

# AURA HIFI



„Keep it simple. Kein Surround, kein Bild, nur erstklassiger Ton.“

AURA HIFI Seiffert u. Bonsiepen GbR, www.aura-hifi.de,  
Rüttenscheider Str. 168-170, 45131 Essen, T 0201-721207

4000

**www.rap-oberhausen.de**



**TERMIN-STUDIO**  
**RAP - Rudolph Audio Parts**  
 Teutstraße 9 · D-46117 Oberhausen  
 Telefon/Fax: 02 08/899 92 23  
 Mobil: 0163/899 92 23 · rap@rap-oberhausen.de

Acoustic Solid  
 Advance Acoustic  
 Audio Technica  
 Boreas  
 C.A.S.S.E.  
 Cambridge-Audio  
 CARAT / CAVIN  
 Clearaudio  
 Denon / Empira  
 Goldring / Koetsu  
 McIntosh  
**MARANTZ**  
 Melody  
 Meridian-Smart  
 Pro-Ject / Ortofon  
 R.A.P. / Rega  
 Revolver / Sheller  
 SME / Supra  
 Transrotor  
 Vincent  
 Vinyl & Zubehör

**www.vinyl-schallplatte.de**



## Kranken Kindern helfen!

Jedes Jahr hilft **FRIEDENSDORF** kranken Kindern aus Kriegs- und Krisengebieten.

Bitte helfen Sie. Schreiben Sie, faxen Sie oder rufen Sie uns an. Danke!

**FRIEDENSDORF INTERNATIONAL**  
 Lanterstr. 21, 46539 Dinslaken  
 Tel.: 02064/49 74 0, Fax 02064/49 74 999  
[www.friedensdorf.de](http://www.friedensdorf.de)

**• Stark in HiFi-Zubehör •**

High-End-Kabel und Zubehör • Phono- und CD-Zubehör  
 Netzleisten und Filter • Tonabnehmersysteme • Adapter  
 Tuningmaterial • Boxen- und Gerätefüße • Multi-  
 mediakabel • Schaltverteiler • Plattformen

**Erstklassige und individuelle  
 Kabelkonfektionierung  
 ganz nach Ihren  
 Wünschen**

**inakustik Black & White NF102** Cinchverbindung  
 TOP für alle Gerätekombinationen. Erstklassig konfektioniert  
 mit 4 vergoldeten High-End-Cinchsteckern  
 in 1,50m Stereo per NN 68,- EUR

Kimber  
 Straight-Wire  
 Mogami • MBL •  
 WBT • Groneberg • Phoenix  
 • XLO • Goldring • Fastaudio •  
 MFE • Trigon • van den Hul • Ortofon  
 Einstein • Furutech • Clearaudio • Oehlbach XXL  
 • HMS • Cardas • Oyaide • Tech+Link • Ceraball  
 • Silentwire • Sinnox • inakustik • Sicom • Audioplan  
 Goldkabel • Supra • Creek • QED • Furukawa • RDC  
 Kreativ • Perfectsound • Last • Thorens • Rega • Audio  
 Selection • Xinnox • SSC-Pucks

Über 3000 Diamant-Ersatznadeln ständig vorrätig  
**die nadel** HiFi-Zubehör OHG [www.dienadel.de](http://www.dienadel.de)  
**J. Duhn & N. Duhn** Tel. 02133-210433, Fax 210435  
 Kieler Str. 18, 41540 Dormagen (direkt an der A57)

**Exklusiv  
 in Düsseldorf**

*Hifi-Referenz*

**DIE FEINE ADRESSE IN DÜSSELDORF**  
 Telefon 02 11/32 51 52  
 Steinstraße 31 · 40210 Düsseldorf  
 e-mail: [mail@hifi-referenz.de](mailto:mail@hifi-referenz.de)  
 Internet: <http://www.hifi-referenz.de>



**Analog Center**

**Werner Pawlak  
 HiFi-Spezialist**

**45127 ESSEN  
 SCHWARZE MEER 12  
 TELEFON 02 01/23 63 88  
 45472 MÜLHEIM/RUHR  
 RHEIN-RUHR-ZENTRUM  
 TELEFON 02 08/49 82 53**

[www.hifi-pawlak.de](http://www.hifi-pawlak.de)

**HÖREN UND GUCKEN  
 SIE IN UNSERE  
 HEIMKINO-STUDIOS!**

**BRINKMANN NAGRA**

**„Nichts für Suppenkasper! Dieses Duo macht rundherum satt und glücklich. Guten Appetit.“**

**Brinkmann Laufwerk »Bardo«**  
 „Brinkmann ist es gelungen, alle wesentlichen Eigenschaften des Oasis auf den Bardo zu übertragen. Der „Einstieg“ für den Vinyl-Gourmet!“ *Stereo 4/2010*

**Nagra »BPS«**  
 „Der kleine Phono-Amp ist ein wirklicher ‚Großer‘, der Plattenhörern Nagras Klangwelt eröffnet.“ *Stereo 8/2009*




Wolbecker Straße 61  
 48155 Münster  
 Tel. 02 51.66 68 35

Wir führen eine große Auswahl exzellent klingender Hifi-Geräte in (fast) jeder Preisklasse.  
**NEU! Besucht auch unser Studio in Laer für Gebrauchtgeräte und Aktiv-Lautsprecher:**  
 Borghof 13 · 48366 Laer · Tel. 0 25 54.91 39 31 / [www.hifi-fraune.de](http://www.hifi-fraune.de)

**HIFI FRAUNE**

**5000**



**Kaiserstraße 9  
53113 BONN**  
☎  
**0228 / 224477**

Sinnvolle Kombinationen ausgewählter Hersteller statt üblicher Konfektion!

**Wir machen das!**

Klaus Anders und Walter Stremmel  
[www.FME-hifi.de](http://www.FME-hifi.de)

**Energia**

Bester Klang  
beginnt schon hier.

**DIE HMS-WANDSTECKDOSE**

Ein Muss für jede HiFi- / TV-Anlage. Niedrigste Verluste durch Kupfer- / Goldkontakte.



**HMS**

Tel: (02171) 73 40 06  
mail@hmselektronik.com

Die Profis für HiFi & Surround.

**MSP**  
HiFi-Studio

Autorisierter Premium-Händler

Seit über 30 Jahren in Köln

Das Studio für den Musikhörer.  
msp-hifi.de • Neumarkt / Ecke Cäcilienstraße 48 • 50667 Köln  
Telefon 02 21-2 57 54 17



**!!Neue Rufnummer!!**

[www.R-T-F-S.de](http://www.R-T-F-S.de)  
Tel. (06732) 9479244

[www.hi-fi.de](http://www.hi-fi.de)

AVALON · BLADELIUS  
BACKES & MÜLLER · DPS  
SEHRING · PASS LABS  
RESTEK · DCS ...

**Bernd Müller**

KÖLN 0221.7888061

[www.LOFTSOUND.de](http://www.LOFTSOUND.de)  
HIFI HIGH-END STUDIO



**...HÖREN NEU DEFINIEREN!**

[www.euphonia.de](http://www.euphonia.de)



Seit 1974 dem guten Klang verpflichtet  
An Groß St.Martin 5 50667 Köln  
Eingang Mühlengasse Tel.: 0221-9257020  
im Herzen der Kölner Altstadt, Parkhaus unter dem Haus

HIFI  
**LINZBACH** OHG

Tel.: 0228 - 22 20 51  
[www.bonnaudio.de](http://www.bonnaudio.de)

Adenauerallee 124 ...die HiFi Adresse in Bonn!  
TOP INZAHLUNGNAHME! FINANZIERUNG!

**KLANGSTUDIO**  
Rainer Pohl

LINN - Majik LP 12

neu: der legendäre LINN Sondek LP 12 jetzt schon ab 2998.- kompl. incl. Netzteil. Tonarm und System



LINN Majik LP 12 Ahorn

Wir haben das gesamte LINN-Programm!

Mainzer Str.73 55294 Bodenheim/Mainz  
Tel.06135 4128 info@klangstudio.de

[www.klangstudio.de](http://www.klangstudio.de)  
[www.linnhaus.de](http://www.linnhaus.de)

[www.Silberkabel.de](http://www.Silberkabel.de)

Nichts leitet besser!  
Silberkabel für LS,NF, XLR  
59 Euro /m lose  
Top Digitalkabel AES/EBU  
Axmann Audiotechnik  
Tel. 02202 863271  
Info@Silberkabel.de



Neu! mit Neutrik Profi ab 120 €

**Various Artists - Vol 1**

Im gut sortierten Fachhandel erhältlich.  
[www.meyerrecords.com](http://www.meyerrecords.com)



**A N A L O G U E**



NEU: LINN Klimax DS Music-Player

LINN HiFi in BONN Tel: 0228-694400  
[www.analogue-bonn.de](http://www.analogue-bonn.de)

**Hifi Circle** GmbH  
Konzepte für Klang und Raum

Lievelingsweg 106 • 53119 Bonn  
Tel. 0228-9 67 62 17 • Fax 9 67 62 18  
E-mail: [info@hifi-circle.de](mailto:info@hifi-circle.de)

HiFi & Highend • Plasma & LCD  
Kompetente Beratung • Faire Preise

[www.hifi-circle.de](http://www.hifi-circle.de)

**6000**

[www.Hartmanns-Zeitreise.de](http://www.Hartmanns-Zeitreise.de)

Schallplatten und Hi-Fi  
An-und Verkauf

Alzeyerstraße 27 • 67549 Worms  
Telefon: 0 62 41 - 95 42 95  
[schallplatten@hartmanns-zeitreise.de](mailto:schallplatten@hartmanns-zeitreise.de)



Analoge Kompetenz für Saar - Lor - Lux

Benz clearaudio  
Grado  
Lehmann  
Ortofon  
Pro-Ject  
vpi  
und vieles mehr

Finanzierung: ohne Zinsen, ohne Anzahlung für 12 Monate  
Handwerkerstr. 2, 2.OG | 66740 Saarlouis  
Tel. 0 68 31 / 12 22 80 | [www.hifibelzer.de](http://www.hifibelzer.de)

6000

**Akustik studio**  
 Willy-Brandt-Str. 35  
 63450 Hanau  
 Tel.: 06181-32749

Beratung – Verkauf – Service

AKG CambridgeAudio Cayin Clearaudio Dynaudio  
 EMT Gamut Heed Leema Marantz Mordaunt-Short  
 Ortofon Myryad NAD Rega Spondor Sugden  
 Symphonic Line TAC Thorens Triangle Wharfedale

Klangoptimierung  
 akustik-studio.de

Seit über 20 Jahren in Hanau an der Ehrensäule

**HiFi-Studio da Musica J. Ullmann**  
 Langstraße 20 · 63526 Erlensee  
 06183-71700 · damusica@arcor.de

Einstein · Symphonic Line · Reimyo  
 Verdier · Ortofon · Roksan · Horning · Kuzma  
 Magnan · Raysonic · Benz · PS Audio · Harmonix  
 Rega · Electrocompaniet · Consequence Audio  
 VPI · Unison · Pathos · Tom Evans · Spondor · NAD  
 Jadis · VPI · Sugden · Aesthetix · Opera · Vibex

stättelstr. 1 (ecke schweizer str.) - 60596 frankfurt/am  
 tel (069) 66 42 65 05 - fax (069) 66 42 65 06

**rodney fiedler**  
 inside music

Audio Note

Audio Note, Antique Sound Lab, Avalon, Ayre, Benz Micro, Cambridge  
 Audio, Cornu-Spiralhorn, Creek, Decca, Garrard, Grado, Loricraft,  
 Origin Live, Okki Nokki, Phonosophie, Rega, Shelter, Schröder Tonarme,  
 SME, Western Electric 300 B, VPI u.v.m.

**MT:HI-FI-TONSTUDIO**  
 Bei uns zum Test-  
 hören und -sehen.

Acoustic Signature • Brinkmann  
 • Transrotor • Rega • VPI

Quadrat Q 4,12-16 • 68161 Mannheim  
 Telefon (0621) 101353 und (0621) 101363  
 www.mt-hifi.de [ info@mt-hifi.de ]

**PHOENIX**  
 HOCHWERTIGE UNTERHALTUNGSELEKTRONIK  
 TEL.: 0631/63355 WWW.PHOENIX-HIFI.DE

B&W Bowers & Wilkins  
**marantz**  
 OCTAVE  
**T+A**  
 uvm.  
 TRANS ROTOR

**HiFi & Heimkino + Reparaturservice**  
 Kaiserslautern · Richard-Wagner-Str. 65 · Tel. 06 31 / 6 33 55

Louis Armstrong Art Ensemble Of Chicago Joan Bae  
 ach Boys Thomas Beecham Harry Belafonte Belle And  
 tein Björk Ar Blakey Blood Sweat And Tears Karl Böhm  
 wie Jacques Boulogne Bruce Springsteen Chuck Tim Bucl  
 Donald Byrd The Cliffs Brothers Clark Terry Count Basie  
 ne Christie Gene Clark Gerry Mulligan Gerry Mulligan  
 leman John Coltrane Ry Cooder Chick Corea Cowboy  
 ad Can Dance Depeche Mode Eric Dolphy Lou Donalds  
 rake Bob Dylan Steve Earle Element Of Crime Duke Elli  
 Convention Faust Dietrich Fischer-Dieskau Ella Fitzger  
 1 Ferenc Friscay Serge Gainsbourg Pierino Gamba Erro  
 Carlo Maria Giuliani Dexter Gordon Glenn Gould Gratef  
 a Harmonia Charlie Haden Herbie Hancock Jascha Heif  
 Hubbard Incredible String Band Vijay Iyer Mahalia Ja  
 fferson Airplane Eugen Jochum Rickie Lee Jones Enriq  
 xshkashian Julius Katchen Herbert Kegel Joseph Keilbe  
 Kings Of Convenience Kurt Cobain Mark Otto Klempere Car  
 hin Lee Konitz Frank Zappa Kraftwerk Diana Kr  
 Kuerti Lambchop The Roots Marianne Marquardt Peggy Lee L  
 Spoonful Peter Maas The Roots El Taj Mahal Shelly M  
 a John McLaughlin Bill McLaughlin McTell Zubin Mehta Ye  
 iathan Milstein Charles Mingus Mississippi Sheiks Joni  
 onteux Moondog Lee Morgan Van Morrison Jewgenij  
 es Munch I Musici Willie Nelson Anna Netrebko Joann  
 y Orbison Palm Springs Paul Paray Charlie Parker Vai  
 pper Oscar Peterson Gervase De Peyer Gregor Piatigor  
 l Powell Elvis Presley Rafael Puyana Ike Quebec Queer  
 s Redding Joshua Redman Lou Reed Fritz Reiner Djang  
 iter Sonny Rollins The Roots Archie Shepp Jim Aar  
 tur Rubinstein Wolfgang Sc  
 richt Elizabeth Schwarzkopf Archie Shepp Wayne Sho  
 sinatra Elliott Smith George Strait John McVie Spirit Jan  
 epe Di Stefano Tom Jones Tom Jones Tom Jones  
 on Richard Thayer The Roots Tomé Tortois  
 McCoy Tyner Vanilla Fudge Sly & The Family Stone Vaseline  
 Wainwright Tom Waits The Waitresses Walter Din  
 'een Wilco Hank Williams Brian Wilson Cassandra Wils  
 l Woods Fritz Wunderlich Robert Wyatt Yardbirds Yo  
 indt Frank Zappa Joe Zawinul Warren Zevon Zombies

Eine besondere Adresse  
 für besondere Musik.  
 Seit 1972.

7000

**Stereo Galerie**

AVM, AMP, Acoustic Signature, ASR-Emitter, Audionet,  
 Audio Physic, Beck, Benz, Cambridge, Creaktiv,  
 Creek, Goldring, Grado-Hörer, LUA, Lovan-Racks, MFE,  
 Nelson PASS, Nachtigall, Olive-HD, Ortofon, Pathos,  
 Phonosophie-Racks, SME, Stax, Velodyne-Subwoofer

**Audio Physic**  
 CARDEAS



**Tempo 25**

Audioplan, Fadel Art, Fisch-Audio, HMS, inakustik,  
 Kimber Select, LUA, MFE, NORDOST, Ringmat, Straight  
 Wire, Transparent, TMR "Ramses", WireWorld, WBT Nextgen

**Kabelkatalog 2010**  
 vom Kabelspezialisten  
 jetzt kostenlos anfordern!!

Theodor Heuss Str. 16 - 70174 Stuttgart/Mitte  
 Tel: 0711.29 08 12 - Fax: 0711.2 26 88 77  
 Email: info@stereo-galerie.de  
 www.stereo-galerie.de



Brucknerstraße 17  
 70195 Stuttgart-Botnang  
 Telefon 07 11 / 69 67 74  
 Öffnungszeiten: Do. - Fr. 15:00 - 19:00  
 Sa. 10:00 - 14:00  
 und gerne nach Vereinbarung  
 Bürozeiten: Mo. - Fr. 10:00 - 15:00  
 www.wittmann-hifi.de

Analoge Vielfalt  
 und Kompetenz!

Bei uns finden das passende Paket für Ihre Ansprüche:  
 Benz, Brinkmann, dps, EAR, Goldring, Kuzma, Koetsu, Linn,  
 Loricraft, Lyra, Naim, Okki Nokki, Ortofon, Rega, Ringmat,  
 Schröder, SME, Tom Evans, Transfiguration, Transrotor, Zyx...



## 7000

**Wir suchen gebrauchte HiFi-Geräte zu Höchstpreisen. Seriöse und schnelle Abwicklung seit über 20 Jahren!**

Tel. 0711/45 76 30  
 Fax 0711/45 38 77  
**Fa. AV-Shop**  
 Mail: avshop@t-online.de

**RMS Audio**  
 Die Musik erleben wie im Konzert!

**Neu: IBS Test-LP**  
 System einstellen  
 System Testen  
 System und Anlage  
 Konditionieren mit dem **Impuls Band Signal**

info@rad-akustik.de ☎ 0721/9453257 rad-akustik.de

EMT MordauntShort marantz EMT

**EIPEN Straightwire VISATON WBT**

**RMS Audio präsentiert Klangerlebnis pure...  
 ohne perfekten Kaufvertrages und 1200,- €  
 ohne Kaufvertrages und 1200,- €**

**Ebenfalls im Angebot:  
 RMS IBS-CD**  
 Perfektionierung der Anlage für die beste Musikwiedergabe

**DYNAVECTOR  
 FINITE ELEM.  
 FURUTECH  
 HEED  
 KOETSU  
 LEHMANN  
 M F A  
 O S H  
 ORTOFON  
 OYAIJE  
 ProJect  
 Red Wine  
 SUGDEN  
 TRIGON  
 Z Y X**

**AUDIOSuite**  
 ... der Ton macht die Musik

**HiFi-Studio**  
 Eberhard Gries

Im Silberloch 7, 77886 Lauf (Baden)  
 TEL: 07841-668 350 - 0172-71 23 557  
 E-Mail: info@audiosuite.net, HP: www.audiosuite.net

**NEU: MFA Passiv-Vorstufe**

**ALMARRO - ARCAM - CABASSE -  
 E A R - MANLEY - MUSIC HALL -  
 NOTTINGHAM - V P I - W L M**

## sound@home

**Hi-Fi • Plattenspieler • Tonabnehmer •  
 Plattenwäscher**

**QUISTaudio**  
 Augustinerstr. 2 • 73728 Esslingen  
 Tel. 07 11 - 550 29 55 • www.quistaudio.de  
 Öffnungszeiten: Mo - Sa. 14 - 20 Uhr

Obere Wässere 1 • 72764 Reutlingen • Tel: 07121-321332  
 www.sound-at-home.de

- Audiomat
- Audioquest
- AVID
- Benz Micro
- Cabasse
- Epsom
- Exposure
- Final
- Finite Elemente
- Goertz
- Leben
- Lehmann
- Meridian
- Millennium
- Mitsubishi
- Moon
- Musical Fidelity
- Nordost
- Odeon
- Olive
- Origin Live
- Ortofon
- Phonosophie
- Primare
- Pro-Ject
- Rega
- Siltech
- Solidsteel
- Sooloos
- System Audio
- Transfiguration
- Triangle
- Van den Hul
- Velodyne
- Vienna acoustics
- VPI
- Wilson Benesch
- XLO
- ZYX

## 8000

**KLANG GALERIE ULM**  
 by Rudi Forst

**DIVA Monitor**

**SONATA**

**HiFi-Träume von WLM vorführbereit!**  
 Bockgasse 18 • 89073 Ulm  
 Fon 0731-880 21 56 • www.klanggalerie-ulm.de

Weißer Gasse 6 86150 Augsburg  
 Fon: 0821 508 46 40  
 Web: pits-record-store.com

**Pit's Record Store**

*AcousticSolid • Rega • Pro-Ject • Koetsu • Shelter  
 Ortofon • AIR TIGHT • PhaseTech • Lehmannaudio • Nagaoka • Music Hall  
 Harmony Design • Okki Nokki • TAOC • Unison • Cambridge Audio • Sutherland*

**www.plattennadel.de**  
 Internetfachhandel Tel. 089/53 05 55  
 für Tonabnehmer und Nadeln  
 Friedrich Gleich | Landwehrstr. 48 | 80336 München

**30 Jahre**

**www.hifi-bauernhof.de**

**Inh. Dietmar Sutter**  
 87452 Altusried  
 Tel./Fax 083 73/ 70 19

Handgefertigte Unikate aus Keramik

Weitere Ton- und Glasurfarben möglich

**www.hifi-sound-design.de**

**Acoustic Plan - Acoustic Solid - AYON - BassoContinuo - Benz - Berendsen  
 Cambridge Audio - Cayin - DENSEN - Diapason - HMS - M&H - Mastersound  
 newtronics - NORDOST - QED - Rega - Supra - System Audio - TMR - Ultrason - WLM**

**STUDIO M**  
 HiFi - High-End Heimkino

Rainer Männel  
 Fäustlestraße 14 • 80339 München  
 Hörtermine nach telefonischer Vereinbarung  
 Tel. 089 / 20 34 64 97  
 www.hifi-studio-m.de

**HiFi Concept** à la carte

**www.hifi-concept.com**

34 Jahre Klangkultur – Robert Heisig  
 Würthstraße 45 + 38 / Pariser Platz 4  
 81667 München  
 Tel. (089) 4470774, Fax (089) 4487718  
 info@hifi-concept.com  
 www.hifi-concept.com

Montag bis Freitag 11.00 – 19.00 Uhr  
 Samstag 10.00 – 16.00 Uhr  
 Parkhaus 50m in der Pariserstraße  
 MVV Ostbahnhof  
 Reparatur, Inzahlungnahme  
 Beratung, Planung, Installation  
 High End, Analog, Heimkino, TV,  
 Multiruum, Audiomöbel  
 Finanzierung 0,0%

**www.hifi-concept.com**

Accuphase, Accoustic Arts, Acqvox, Amphion, Audioplan, Audio Block, ASR, AVM, Acoustic Solid, Audioquest, Arcam, Ayre, Avid, B&W, Bang & Olufsen, Blumenhofer, Bose, Boston, Bryston, Cambridge Audio, Canton, Cardas, Cabasse, Cayin, Chord, Classé, Cyrus, Clearaudio, Creek, Creativ, Denon, Dynaudio, Elac, Esoteric, Einstein, Finite Elemente, Focal, Grado, Geneva Lab, Harbeth, HMS, Hutter, Jadis, KEF, Kimber, Klipsch, Lehmann, Lexicon, Lindemann, Loeve, Lyric, Mark Levinson, Marantz, Magnepan, Magnat, Martin Logan, McIntosh, Meridian, Micromega, Mission, Monitor, Monster, Musical Fidelity, Naim (kein Versand), NAD, Nagra, Odeon, Oehlbad, Olive, Onkyo, Ortofon, Oracle, Panasonic, Pass, Pathos, Piega, Primare, Pro-Ject, ProAc, Pioneer, PS Audio, Quadral, Rega, REL, Revel, Rotel, Restek, Samsung, Sanyo, SonusFaber, Schroers & Schroers, Siltech, Spectral Audiomöbel, Sooloos, Sonos, Sony, Stax, T+A, Tabula Rasa, Transrotor, Teac, Thorens, Thiel, Tivoli, Triangle, Unison, Vincent, Velodyne, Vienna Acoustics, Wireworld, WLM, Yamaha...

**Samstag den 27.11.2010  
 Naim Neuheiten Show**

**naim**

**Erleben Sie bei  
 Stefan Trog und Forian Walter  
 Ton und Bild in Perfektion  
 Heimeranstr. 68, 80339 München  
 Telefon: 089/ 54 03 43 23  
 www.zurdrittendimension.de**

## 9000

**HI-FI Racks der besonderen Art**



**proSonare**  
HIGH END SOLUTIONS

Wir führen die Produkte folgender Firmen:

- Audionet
- Audiolab
- Cyrus
- Cambridge
- Music Hall
- Leema Acoustics
- Dali
- Monitor Audio
- Phonar
- System Fidelity
- METAvision
- Fisch Audio
- Oyaide
- In-akustik
- WBT
- Sieveking
- Mitsubishi-Beamer

Gerhard Eggl, Untere Römerstr. 32 94527 Abolzing  
Tel. 099 38/1706 0175/3691892  
Fax: 099 38/903340 egg@prosonare.de

[www.prosonare.de](http://www.prosonare.de)

**HIFINE** - Kugeln harmonisieren Ihre HiFi-Anlage  
Intensive Klangfarben · plastischer Raumklang



[hifinekugel.de](http://hifinekugel.de)  
Gebiet Nürnberg: [hifine.de](http://hifine.de) 09191-6252020

YAMAHA HIFI NAD ROTEL KEF Project

*HiFi für aktive Menschen* Fränkischer Lautsprecher Vertrieb



Inh. Michael Munk - Innere Löwenstr. 8  
96047 Bamberg - Telefon 0951/21169  
[www.flsv.de](http://www.flsv.de) [munk@flsv.de](mailto:munk@flsv.de)

B&W DYNAUDIO LIA TRANGE Vincent  
Reichhaltiges Zubehör, feine Kabel, Möbel ... *Wharfedale*

**AUDIOVIDEUM**

Tel.: 0911.45 99 99 • [www.audiovideum.de](http://www.audiovideum.de)  
Wiesenstraße 57-63, 90443 Nürnberg

**HIGH END MASTERCLASS**  
MICHAEL RISSLING  
[www.high-end-masterclass.de](http://www.high-end-masterclass.de)

RACKSYSTEME UND BASEN,  
VERKABELUNGEN VOM  
STROMKABEL BIS ZUR  
LAUTSPRECHERLEITUNG

Ascendo, Audiozero, C.A.T., Belles, Air Tight,  
Koetsu, Phase Tech, VPI, Ayre, Nottingham,  
Spendor, Quad, Clearaudio, Ortofon, Nespa  
Opera Audio, Yukimo, Acoustic Revive, .....

Hauptstraße 8  
91575 Windsbach  
Fon 09871-657595

**NEU: NAGRA 300B**



Aufregende Neuheiten gibt es bei Nagra, auf die viele Nagra-Fans seit Jahren gewartet haben: Im klassischen Nagra-Gehäuse kommen echte **300B-Endstufen** auf den Markt! Wir stellen Ihnen erstmals den Vollverstärker Nagra 300i vor. Bestückt mit 2 Paar 300B-Röhren und einem vollsymmetrischen Aufbau, leistet der Verstärker 20 Watt pro Kanal. Als Nagra 300p gibt es zudem eine reine Endstufe mit der gleichen Technik.

■ **Fr., 12.11.10, 14-19 Uhr und Sa., 13.11.10, 10-16 Uhr**  
Erlangen, Luitpoldstraße 30

91052 Erlangen · Luitpoldstraße 30  
Tel. 0 91 31/2 77 92 · Fax 20 60 95  
90478 Nürnberg · Scheurlstraße 15  
Tel. 09 11/46 76 96 · Fax 49 89 22  
[www.steinerbox.de](http://www.steinerbox.de)

## NAIM WOCHENENDE



Mit **Uniti Qute** und **Uniti Serve** gibt es Zuwachs in dieser Serie. Wir zeigen Ihnen, was in welchem dieser Geräte steckt und welches für Ihre Anwendung das richtige ist. Sie können auch die Ausrüstung mit dem Naim **DAC** Digital-Analog-Wandler hören. Sehr viele Kunden sind vom Klang der Ovator S600-Lautsprecher begeistert – nur etwas kleiner sollten sie sein. Können wir Ihnen bieten! An diesem Wochenende erleben Sie bei uns erstmals die **Ovator S400**.

■ **Fr., 19.11.10, 14-19 Uhr und Sa, 20.11.10, 10-14 Uhr**  
Erlangen, Luitpoldstraße 30

## DIE STEINER BOX

**HIFI**

# Frankonia geht Analog - Neueröffnung in Erlangen

**Frankonia**  
**HiFi · Studio** Klang in Perfektion

**FRANKONIA**  
**RECORDS** Finest in Vinyl

**Elektronik; Plattenspieler, Lautsprecher**

**Pop; Jazz; Rock; Klassik**

Seit über 30 Jahren  
dem guten Klang verpflichtet!

Dazu erlesene Weine aus Franken  
- Weingut Max Müller I, Volkach -

HiFi ☎ 09131 - 2 59 54  
[www.frankonia-hifi.de](http://www.frankonia-hifi.de)

Vinyl ☎ 09131 - 90 83 492  
[www.frankonia-records.de](http://www.frankonia-records.de)

**Hauptstraße 111, 91054 Erlangen**

**Öffnungszeiten:**  
Montag bis Freitag von 14.00 - 18.30 Uhr  
Samstag von 10.00 - 14.00 Uhr

**Öffnungszeiten:**  
Mittwoch bis Freitag von 14.00 - 18.30 Uhr  
Samstag von 10.00 - 16.00 Uhr

## Vinyl Markt



0000

Schallplatten-Regalsysteme  
[www.lp-regal.de](http://www.lp-regal.de)  
 Hamburg: 040 - 432 500 12

Schallplatten & CD's gibt es in Jena bei **Mr. Music**  
 Wir haben vorrätig (neu & 2nd-Hand)  
 Ca. 50.000 LP's, 12" und Singles  
 sowie viele tausende CD's  
 folgender Musikrichtungen: Rock, Pop, Hard Rock, Heavy Metal,  
 Punk, Oi, Wave, Gothic, Independent, Soul, Funk, Deutsch-Rock,  
 Rap, Soundtracks, Oldies, Country, Jazz, Big Bands, Folk, Reggae,  
 Ska, Schlager, Easy Listening, Klassik u.v.m.!

**Mr. MUSIC**  
 Öffnungszeiten  
 Mo-Fr: 10.00 - 18.00, Sa. 10.00 - 14.00 Uhr  
 Kahlsche Straße 16  
 07745 Jena  
 Tel.: 03641 442036  
 info@plattenguru.de INTERNET: www.plattenguru.de

Analoges und Digitales von:

Linn, Transrotor, Grado, Lyra,  
Pro Ject, Music Hall u.v.m

**Raum & Klang** Inh.: Tobias Kimmer  
 D - 09112 Chemnitz, Agricolastrasse 67.  
 Tel.: 0371- 420044, www.raum-und-klang.de

1000

**FINEST VINYL**  
**Whispers**  
 RECORDS  
 SINCE 1990  
**HALLE LEIPZIG**  
 Oleariusstraße 5  
 am Hallmarkt  
 Mo-Fr 11-19 • Sa 11-15 Uhr  
 (0345) 1 21 71 49  
 store@whispers-records-halle.de

Karl-Liebknecht-Str.109  
 Ecke Kurt-Eisner-Str.  
 Mo-Fr 11-19 • Sa 11-15 Uhr  
 (0341) 3 91 30 05  
 whispersteipzig@gmx.de

IHR VINYL und CD - Specialist  
[www.japan-records.de](http://www.japan-records.de)  
 von ABBA bis Zappa...  
 tel: 030 92407607

**Villa Vinyl**  
**Audiophile Tonträger**  
 Audiophile Tonträger  
 Import Vinyl  
 Schallplattenreinigung  
 Second Hand Vinyl  
 Bestellservice  
 Sinnvolles Zubehör

MFSL, Simply Vinyl  
 Analogue Productions  
 Classic Records  
 Speakers Corner, Clearaudio  
 Loricraft, Earmark  
 Stockfisch, ATR Mastercut

[www.villavinyl.de](http://www.villavinyl.de) | 037381-82341  
 Chemnitzer Str. 65 | 09322 Penig

Frisches aus Schweden!  
**rootsy.nu**  
[www.applied-acoustics.de](http://www.applied-acoustics.de)  
 kontakt@applied-acoustics.de  
 030 / 461 48 74

2000

**audiophile-vinyl.de**

... denn Klang ist analog!

Professionelle Vinylwäsche  
 Tuning

Platten bügeln  
 Tel.:040-529 06 686-11

Plattenspieler  
 Zubehör

**Checkpoint Charly**  
 HiFi An & Verkauf  
 Reparaturservice  
 Musikanlagenverleih  
 Tel.040 43 27 59 94  
[www.checkpointcharly-hifi.de](http://www.checkpointcharly-hifi.de)  
 Gärtnerstraße 31 20253 Hamburg Mo - Fr 11-18 Sa 11 - 15

LP/CD An & Verkauf  
 CD & DVD Reparatur  
 Grosses LP Angebot  
 Tel.040 422 45 07  
[www.chkpoint.gemm.com](http://www.chkpoint.gemm.com)

**delado**  
 Top Vinyl zu fairen Preisen  
 in unserem Shop!  
[www.delado.de](http://www.delado.de)  
 Tel +494121 277 93 25 Mail delado@online.de

**22 Jahre**  
**Scheibenbeisser**  
 HESSENS GRÖSSTER LP + CD-LADEN / NEU + GEBRAUCHT  
 34117 Kassel · Fünfensterstraße 6  
 Tel: 0561-52 97 026 · Offen: tgl. 10 - 19 Uhr, Sa. bis 18 Uhr  
[www.scheibenbeisser.de](http://www.scheibenbeisser.de) · Suchlistenbearbeitung

**marpleen**  
**VINYL**  
 Seit 20 Jahren  
 2 Etagen  
 200 qm  
 An/Verkauf  
 Import  
 Mallorfer  
 Aktuell: Vinyl on Stock  
 Löherstr.15-36037 fulda 0661/79478

4000

**FUN RECORDS**  
 030-920 900 92 [www.funrecords.de](http://www.funrecords.de)  
 Ankauf Ihrer Sammlung komplett ohne  
 auszusuchen. Abholung möglich.  
 Deutschlands großer Versand für  
 Second-Hand Schallplatten und CDs.  
 Über 1 Million Tonträger auf Lager.  
**Liebermannstrasse 87 - 13088 Berlin**

**POP ART**  
 CD • LP • Single  
 Second Hand  
 über 40.000 Tonträger  
 Poster • LP-Zubehör  
 Hochstraße 67 - 42105 Wuppertal - Tel. 0202-898980

**5000**

**BLACK DIAMOND RECORDS**  
 Schallplatten Spezialgeschäft für  
**Jazz, Klassik, Rock, Pop & Easy Listening**  
 Ritterstr. 48 • 50668 Köln • Tel.: 0221-13 90 442  
 Direkt am SATURN - Hansahochhaus, Altstadt Nord

**dos**

Bestellen Sie noch heute unseren Katalog

**distribution of sound**

Ihr Nadel- und Zubehörspezialist mit 30-jähriger Erfahrung in NRW für:

Stereo Geräte GmbH  
 Rudolf-Diesel-Str. 1  
 53879 Euskirchen  
 Tel.: 02251 / 77 49 300 Fax: 02251 / 77 49 303  
 www.dos-hifi.de E-Mail: info@dos-hifi.de



Tonabnehmer  
 Tonabnehmernadeln  
 (aller gängigen Marken)  
 Steckverbindungen  
 HDMI / DVI-D und S-VHS Kabel  
 Zubehör jeder Art  
 und vieles mehr

**6000**

**No. 2** number two  
 An- und Verkauf second hand schallplatten  
 Größtes Vinyl-Angebot im Rhein-Main-Gebiet  
 Wallstraße 15  
 60594 Frankfurt  
 T 069/624121

**www.Musical-Box.de**  
 60486 Frankfurt | Große Seestr. 40 | Tel. 069 / 779421  
**Rock – Jazz – Klassik**

**Robert Coyne – Woodland Conspiracy**  
 Im gut sortierten Fachhandel erhältlich.  
 www.meyerrecords.com

rodney fiedler inside music  
 Audio Note  
 städtestr 1 (ecke schweizer str) - 60596 frankfurt/lin  
 tel (069) 66 42 65 05 - fax (069) 66 42 65 06

Schallplattenspieler, Tonarme, Tonabnehmer (auch Mono)  
 Schallplattenwaschmaschinen und Reinigungsflüssigkeiten, Zubehör  
 Schallplatten-Waschservice mit Loricraft und L'Art du Son  
 Verkauf von Schallplatten (Second Hand - Classic Records, Speakers  
 Corner, Clear Audio u.v.m.)

**Buchautoren gesucht**

Liebe Autoren,  
 Sie schreiben oder können Bücher schreiben  
 über Unterhaltungs-Elektronik im Allgemeinen  
 oder Speziellen und möchten Ihr Manuskript ver-  
 öffentlichen. Dann freuen wir uns über Ihre  
 Kontaktaufnahme mit uns.

Michael E. Brieden Verlag GmbH  
 Stichwort: Autoren  
 Garpotter Straße 42-44  
 47138 Duisburg  
 pens@brieden.de

**7000**

**Soundservice**  
 LPs • Singles • CDs • DVDs • Musikbücher  
 Großes Angebot von MPS/SABA auf Vinyl/CD!  
 Weitere Infos unter: www.soundservice-vs.de  
 Färberstraße 14 • 78050 VS-Villingen • Tel. 07721/9168095

# katalog-sofort.de

Kataloge kostenlos downloaden

- home**
- a - z**
- kategorien**
- mega-werbe-  
kampagne**
- katalog  
einstellen**
- charts**
- newsletter**
- neu-  
erscheinungen**

1199,-

www.katalog-sofort.de

- **Markenkataloge kostenlos downloaden**
- **Riesige Auswahl**
- **Ständig neue Kataloge**
- **Alles auf einen KLIICK!**

# Da capo... Schallplatten

[www.dacapo-records.de](http://www.dacapo-records.de)

## Unser Service

### Da capo – Ihr Spezialist für Vinyl.

Ihr Hörgenuss ist unser Ziel.

Wählen Sie beim Kauf von LPs aus unserem umfangreichen Service-Angebot:

1. kostenlose Sichtprüfung auf Verwellung und Oberflächendefekte
2. professionelle LP-Wäsche
3. Oberflächenversiegelung mit LAST 2
4. antistatische Nagaoka LP-Innenhülle



Besuchen Sie uns in Fürth oder unter [www.dacapo-records.de](http://www.dacapo-records.de)

## Eastern Sound - Pop



### Jheena Lodwick

Feelings Vol.2

🔊 Klang 1 🟡 Pressung 1

Diese LP ist ein analoger Traum, hier gerät jede Note zu einem akustischem Genuss. Jheena Lodwick fasziniert durch ihre weiche, warme und kräftige Stimme. Ob in intimen Songs, nur von Gitarre begleitet oder mit größerer Besetzung, Jheena Lodwick verleiht jedem Stück einen besonderen Ausdruck. „Feelings Vol. 2“ ist eine Sammlung von vorwiegend dezent vorgetragenen Coverversionen, u.a. von John Lennon (Imagine), Whitney Houston (Bodyguard), Burt Bacharach oder das bekannte Stück „I Dont Know how To Love Him“ aus dem Musical Jesus Christ Superstar. Besonders bei den ruhigen Stücken wird der brillante Klang deutlich, jede Nuance wird klar herausgebildet, wobei die erstklassige Pressung nahezu nebengeräuschfrei ist. Songtexte auf Beiblatt.

Art.-Nr. ES 100105

€ 35,00

## Highlight des Montas



### Antonio Vivaldi

Le Quattro Stagioni

(2 LP, 180 g, 45 rpm)

🔊 Klang 1 🟡 Pressung 1

Aufnahmen im Auditorium Banca Popolare di Lodi am 30. und 31. Mai 2009.

„Le Quattro Stagioni“ („Die Vier Jahreszeiten“) sind Musikliebhabern und Gelegenheitshörern heutzutage so bekannt und ver-

traut wie kein anderes klassisches Werk. Sein Schöpfer, der venezianische Komponist Antonio Vivaldi, hatte mit diesem Werk den größten Erfolg. Die vorliegende Doppel-LP zeichnet sich nicht nur durch hervorragende Musiker aus, sondern auch durch eine überragende Klangqualität.

„Die Vier Jahreszeiten“ bilden den Beginn der Konzertsammlung Op.8 „Il Cimento Dell'Armonia E Dell'Invenzione“ („Das Wagnis von Harmonie und Erfindung“) aus dem Jahr 1725, die er seinem Förderer, dem böhmischen Grafen Venzeslav von Morzin widmete. Sie erfreuten sich in Europa schnell größter Beliebtheit, sogar der französische Hof war begeistert.

Nun gibt es in der Tat unzählige Einspielungen von Vivaldis Vier Jahreszeiten. Aber wer könnte dieses berühmte Werk von Antonio Vivaldi besser einspielen als ein italienisches Ensemble?

Was diese LP aus dem italienischen Hause Fone auszeichnet, ist neben dem brillanten Klang die unglaublich fesselnde, virtuose Spielweise von Salvatore Accardo. Er ist ein Phänomen. Unter Mitwirkung von herausragenden Musikern, dem italienischen Streichorchester Orchestra De Camera Italiana mit Laura Manzini am Cembalo und Laura Gorna an der Violine, ist dem Dirigenten Salvatore Accardo, der gleichzeitig auch als Solokünstler agiert, ein musikalisches Juwel gelungen. Eingestimmt auf „Die Vier Jahreszeiten“ werden Sie zu Beginn der Seite 1 durch ein Konzert für 2 Violinen, Streicher und Continuo. Dabei zeigen die beiden Solisten Laura Gorna und Salvatore Accardo ihr herausragendes, spielerisches Können. Accardo beherrscht seine Stradivari perfekt, so dass die Einspielung sehr locker, kraftvoll und hochmusikalisch wirkt. Laura Gorna steht ihm dabei in Nichts nach. Danach kommt das schon von der LP Fone 031 bekannte „Le Quattro Stagioni“, ein klassischer Klassiker, der in keinem Plattenschrank fehlen darf.

Die Einspielung wurde durch Giulio Cesare Ricci rein analog über Neumann-Mikrofone auf eine Ampex Zwei-Spur-Analogmaschine aufgenommen, auch der One-Stage-Schnitt ist rein analog realisiert. Gepresst wurde bei Pallas in Deutschland auf hochwertigem 180 g-Virgin-Vinyl. Streng limitiert auf 496 Stück! Der 45er Umschnitt sorgt dafür, dass die bei der analogen Aufnahme und der aufwändigen Pressung herausgearbeiteten fantastischen Klangfarben, der weiträumige, dynamische Klang und die stupende Auflösung auch adäquat auf Vinyl umgesetzt werden konnte.

**UNSERE EMPFEHLUNG**

Art.-Nr. Fone 036

€ 49,00

**Streng limitierte analoge  
Aufnahmen und analoges  
Mastering der absoluten  
Spitzenklasse aus Italien!**



Fone - Klassik



**Ludwig van Beethoven**  
Sonata Op. 24 „La Primavera“  
(180 g, 45 rpm)

🎧 Klang 1 🎯 Pressung 1

Salvatore Accardo - Violine; Giorgia Tomassi - Piano. Aufnahmen April 2004 im „Caetani“ in Villa di Ninfa, Italien.

In Beethovens Schaffen nehmen die Sonaten für Violine und Klavier nur einen sehr kleinen Bereich ein.

Insgesamt 10 Stücke hat er komponiert und das auch noch innerhalb eines kurzen Zeitrahmens. Obwohl Beethoven sie, wie damals üblich, nur für einen kleinen Kreis von Amateuren geschrieben hatte, werden heute vor allem die „Kreuzersonate“ (Op. 47) sowie die vorliegende „Frühlingssonate“ (Op. 24) immer noch gerne von Künstlern aufgeführt. Die bezaubernde Komposition besticht durch das harmonische Zusammenspiel von Accardo und Tomassi sowie einer ausgeglichene Klangbalance. Die liebevolle und sorgfältige Interpretation überzeugt den Zuhörer schon mit den ersten Tönen. Ein Glanzlicht in den bereits bestehenden Aufnahmen der „Frühlingssonate“.

Pure Analogue Recording und Cutting, One-Stage Pressing Process, limitiert auf 496 Stück, gepresst bei Pallas in Deutschland auf 180 g-Vinyl!

Art.-Nr. Fone 035

**TIPP**

**€ 35,00**

Fone - Jazz



**Stefano Bollani**  
L'orchestra del Titanic (180 g)

🎧 Klang 1 🎯 Pressung 1

Stefano Bollani - Piano; Lello Paletti - Kontrabass; Walter Paoli - Schlagzeug, Perkussion; Riccardo Onori - Gitarre; Antonello Salis - Akkordeon.

Der vom führenden italienischen Jazzmagazin „Musica Jazz“ zum „Best New Talent 1999“ gekürte Jazzpianist Stefano Bollani feierte 1999 sein Debüt mit dem Album „L'Orchestra Del Titanic“. Doch es soll hier keine Untergangsstimmung aufkommen! Es werden auch nicht die Stücke gespielt, die einst das Orchester vor dem Versinken zum besten gab. Vielmehr wird von Bollani und seinen Mitstreitern eine große Ballsaalatmosphäre nachempfunden. Mit Witz und musikalischem Feingefühl sorgen sie für romantische Stimmung und laden so zum Schwelgen ein. Auch flottere Tanznummern dürfen beim gelungenen Ballabend natürlich nicht fehlen. Die ungewöhnliche Instrumentierung sorgt für Kurzweil und entspanntes Zuhören, wobei vor allem das Akkordeon für Glanzpunkte sorgt. Für den jungen italienischen Jazzer ein absolut gelungenes Solodebüt in erstklassiger Klangqualität.

Pure Analogue Recording und Cutting, One-Stage Pressing Process, limitiert auf 496 Stück, gepresst bei Pallas in Deutschland auf 180 g-Vinyl!

Art.-Nr. Fone 040

**€ 35,00**



**Raina Kabaivanska**  
Sei Unica (200 g, Japan)

🎧 Klang 1 🎯 Pressung 1

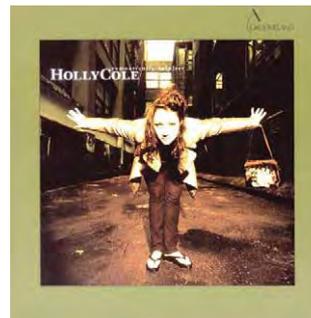
Die bulgarische Sopranistin Raina Kabaivanska zählt zu den berühmtesten Opernsängerinnen des 20. Jahrhunderts. Zahlreiche Erfolge feierte sie an den größten Theatern der Welt: der Metropolitan Opera, Carnegie Hall, Covent Garden oder am Bolschoi-Theater. Sogar in Wien und Salzburg verzauberte sie die Zuschauer mit ihrer Sopranstimme. Sie war es auch, die während der Trauerfeier für Luciano Pavarotti 2007 das „Ave Maria“ der Desdemona aus Verdis „Othello“ vortrug. Ihre ausdrucksvolle Stimme und die große Nuancenvielfalt machen das Album „Sei Unica“ zu einem Hörerlebnis. Lauschen Sie Arien aus Opern wie „Madame Butterfly“, „Tosca“ (beide von Giacomo Puccini) sowie „La Forza Del Destino“ (Giuseppe Verdi), welche die Künstlerin gemeinsam mit dem Camerata Strumentale di Santa Cecilia aufgenommen hat. Ein kammermusikalisches Quintett unterstützt sie bei der Vertonung von Liedern: Zu hören sind u. a. Ernest Chaussons „Chanson Perpetuelle“ und „Chanson Maccasses“ von Maurice Ravel. „Sei Unica“ zeigt deutlich, dass Raina Kabaivanska trotz ihres hohen Alters immer noch eine außergewöhnliche Sopranistin ist.

Pure Analogue Recording und Cutting, One-Stage Pressing Process, limitiert auf 496 Stück, Japanpressung auf 200 g-Vinyl!

Art.-Nr. Fone 032J

**€ 49,00**

Grooveland - Pop



**Holly Cole**  
Romantically Helpless  
(180 g + 12", 45 rpm)

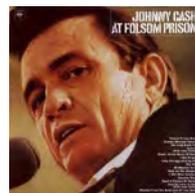
🎧 Klang 1 🎯 Pressung 1

Laut der Zeitschrift Stereo eine der 50 schönsten LPs überhaupt wurde jetzt wieder neu aufgelegt: „Romantically Helpless“. Bei dem Namen Holly Cole horchen besonders Freunde anspruchsvoller Popmusik auf, schließlich hat die Sängerin einen ausgezeichneten Ruf, der sie in die Liga von Joni Mitchell, Ricky Lee Jones oder Jazzern wie Ella Fitzgerald oder Cassandra Wilson hebt. Gesanglich versteht es Holly Cole hier, den Hörer von der ersten Sekunde an in den Bann zu schlagen. Die vorwiegend akustische Instrumentierung, teilweise sparsam reduziert und daher brillant in Szene gesetzt, tut ihr übriges, die Aufmerksamkeit bei jedem Takt zu fordern. „Romantically Helpless“ bietet eine absolut hörenswerte Mischung aus niveauvoller Popmusik und jazzig bis folkig/countryartig arrangierten Balladen, ein Genuss besonders zu später Stunde! Klasse Klang, schönes Klappcover, sehr empfehlenswert!

Art.-Nr. GLS 110

**TIPP**

**€ 35,00**



**Johnny Cash**  
At Folsom Prison (180 g)

🎧 Klang 1-2 🎯 Pressung 1-2

Neu aufgelegt: Sein legendärer Auftritt im Hochsicherheitsgefängnis Folsom Prison 1968.

Art.-Nr. 5361

**€ 20,00**

Soul



**Mavis Staples**

You Are Not Alone  
(2 LP, 45 rpm)

🎵 Klang 1-2 🎵 Pressung 2

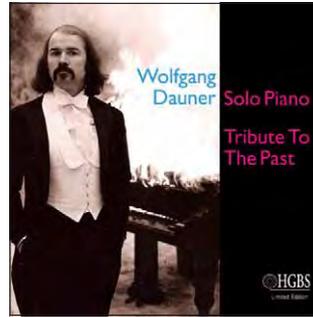
Sie suchen nach Musik, bei der man sich wohl fühlt und die die Seele streichelt? Dann greifen Sie zu „You Are Not Alone“ von Mavis Staples. Es ist ihr wieder einmal gelungen, Gospel, Blues, Soul und Rock mit spiritueller Kraft zu einer schönen Melange zu vereinen.

Neben Originalen von ihrem Vater Pops Staples („Downward Road“), neu arrangierten Traditionals („Creep Along Moses“, „Wonderful Savior“) besticht das Album mit Blues-, Soul- und Popstücken sowie zwei Eigenkompositionen. „Don't Knock“ eröffnet das Album mit coolen Gitarren und einem Gospel-Bass. Über geht es in den getragenen Titelsong - das erste Highlight des Albums. Bluesig wird es hingegen bei Randy Newmans Ballade „Losing You“. Glanzlichter sind „Wonderful Savior“ und „Too Close“, bei denen Staples komplett auf die Band verzichtet und mit lupenreinen Gesangsharmonien punktet. Soul-Legende Mavis Staples legt in jeden Takt, in jedes Wort mehr Ausdrucksstärke als viele Musiker auf einer ganzen Platte vereinen. Diese Musik lässt keinen kalt, reisst mit und sorgt für ein musikalisches Happening. Klappcover.

Art.-Nr. Anti 7076

€ 19,50

HGBS - Jazz



**Wolfgang Dauner**

Tribute To The Past (handsignierte Limited Edition, 180 g)

🎵 Klang 1 🎵 Pressung 1

Wolfgang Dauner solo am Bösendorfer Grand Imperial im legendären HGBS-Studio Villingen.

Der Stuttgarter Pianist und Komponist Wolfgang Dauner gehört zu den wichtigsten deutschen Persönlichkeiten im Jazz. Seine

musikalische Kreativität ist vielseitig, was sein Mitwirken in diversen Gruppierungen beweist (u. a. Trio mit Eberhard Weber und Et Cetera sowie das United Jazz & Rock Ensemble), und bleibt bis heute ungebrochen, was insbesondere sein Album „Tribute To The Past“ zeigt. Er sitzt am Klavier und zeigt nicht nur hervorragend verarbeitete Jazzstandards wie „All The Things You Are“ oder „My Funny Valentine“, sondern auch fantastische Eigenkompositionen, wie „Petronella“ und „Wendekreis des Steinbocks“ beweisen. Sie bestechen durch ihre Schönheit und Eindringlichkeit. Eine besondere Stimmung erfasst den Hörer bei der Interpretation von „Blue Light“, das Dauner in Erinnerung an Hans Georg Brunner-Schwer ausgewählt hat.

Handsignierte, auf 750 Stück limitierte Special Edition zum 75. Geburtstag von Herrn Dauner.

Art.-Nr. HGPS 20012

€ 30,00

Mobile Fidelity Sound Lab - Pop



**Frank Sinatra**

Sinatra At The Sands  
(2 LP, 180 g)

🎵 Klang 1 🎵 Pressung 1

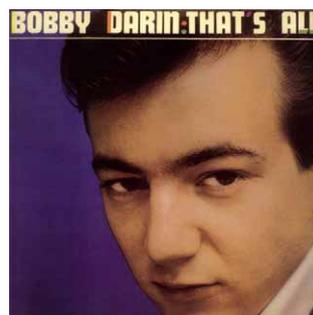
Wir schreiben das Jahr 1966. Frank Sinatra ist auf dem Höhepunkt seiner musikalischen Karriere angekommen und lädt ein zu einem Konzert im angesagten Sands Casino in Las Vegas. 1000 Besucher erstanden Tickets, drängen sich in den gnadenlos eng gefüllten

Copa Room und lauschten in einer 90-minütigen Show seinen Songs. Unterstützt wurde Sinatra dabei von den Jazzlegenden Count Basie und seinem Orchester sowie Quincy Jones, der als Arrangeur und Dirigent agiert. Nun können Sie sich diese tolle Live-Atmosphäre in Ihr Wohnzimmer holen: MFSL bietet einen Zusammenschchnitt aus Aufnahmen von fünf aufeinander folgenden Nächten in einem klanglich sehr gelungenem Doppelalbum, inklusive Zugabe, lachendem Publikum und Geräuschen von klirrenden Gläsern. „Der Zuhörer wird direkt ins Geschehen hineingezogen, eben so, als wäre man 1966 in Las Vegas tatsächlich live dabei gewesen. Einfach grandios! „At The Sands“ ist in vielerlei Hinsicht eines der besten Alben Sinatras. Das Half Speed-Mastering von den Original-Analog-Mastertapes durch Rob LoVerde ist klanglich fantastisch.

Art.-Nr. MFSL 332

€ 52,00

Boxstar Records - Pop



**Bobby Darin**

That's All (180 g, Mono)

🎵 Klang 1 🎵 Pressung 1

„That's All“ ist Bobby Darins zweites und wichtigstes Album. Darins Swinginterpretationen wie „Mack the Knife“ aus Weills „Dreigroschenoper“ oder „Beyond the Sea“ sollten zu seinen Erkennungsmelodien werden. Er weiß mit seiner charismatischen, warmen Stimme und traumwandlerisch

sicheren Gesangstechnik zu begeistern, welche in den Big Band-Arrangements von Richard Wess hervorragend zur Geltung gebracht wird. Hier passt einfach alles, Gesang wie auch die Bläseransätze und die Orchesterbegleitung kommen auf den Punkt und zeigen die funkeln Bühnenpräsenz eines ganz großen Musikers. 50 Jahre später wurde das Album nun von den Original-Mono-Mastertapes bei Acoustech durch Ahmet und Nesuhi Ertegun und Jerry Wexler in hervorragender Weise neu gemastert. Vergessen Sie Ihre Vorurteile gegen eine Mono-Platte, laden Sie sich den unverkennbaren Bobby Darin, der nicht umsonst damals mit Frank Sinatra in einem Atemzug genannt wurde, in Ihr Wohnzimmer ein und genießen Sie eine Stimme, die leider viel zu kurz die Musikwelt bereicherte. Eine wunderschöne, epochale Platte in superber Klang- und Pressqualität!

Art.-Nr. BSR 3008

€ 43,00

Top-Neuheiten



**Leonard Cohen**

Songs From The Road (2 LP, 180 g)

🎵 Klang 2 🎵 Pressung 1-2

12 der besten Leonard Cohen-Songs, Live eingespielt auf seiner 2008-2009er Welttournee.

Art.-Nr. MOV 193

€ 29,00



**OMD**

History Of Modern (2 LP+CD)

🎵 Klang 1-2 🎵 Pressung 2

Die englische Kultband Orchestral Manoeuvres in the Dark ist nach 14 Jahren endlich wieder zurück!

Art.-Nr. BN 001

€ 19,50

Klassik



**Sting**

Symphonics (2 LP, 180 g)

🔊 Klang 2 🟡 Pressung 2

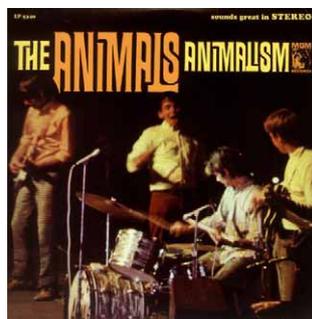
„Es ist nicht leicht, Rock- und Poprhythmen mit einem Symphonieorchester in Einklang zu bringen. Es ging darum, dass die alten Rhythmen das Gefüge der Streicher und Bläser nicht dominieren, sondern dass alles zu einer Einheit verschmilzt.“ Das sagt Sting über „Symphonics“, ein

Album gespickt mit seinen größten Hits aus Solo- und The Police-Zeiten in einem symphonischen Gewand. Viele legen einfach Streicher unter den bestehenden Song, was in den meisten Fällen eher lächerlich wirkt. Anders dagegen Sting, der sich professionelle Arrangeure an seine Seite holte, um dieses Projekt erfolgreich zu meistern. Unterstützung erhält Sting von dem Royal Philharmonie Orchestra sowie Dominic Miller (Gitarre), David Cousin (Schlagzeug), Ira Coleman (Bass) und Jo Lawry (Gesang). Hits wie „Next To You“ und „Every Little Thing She Does Is Magic“ erscheinen im Glanz des großen Orchesters und mit einer klaren und gefühlvollen Stimme. Eine filmmusikalische Note bekommen vor allem „Fields of Gold“ und „Moon Over Bourbon Street“. In einem neuen Licht erscheint auch das schon fast tot-genudelte „Roxanne“, dem die sanften Streicher hörbar gut bekommen. Nie zuvor strahlte die Schönheit der Songs wie auf „Symphonics“.

Art.-Nr. 2745321

€ 25,00

Sundazed Music - Rock



**Animals**

Animalism (180 g, USA)

🔊 Klang 1-2 🟡 Pressung 1-2

Einen richtigen Kracher der Rockgeschichte hat Sundazed mit „Animalism“ veröffentlicht. Hier stimmt einfach alles. Produzent Tom Wilson hat mit dem englischen Quintett um Sänger Eric Burdon ein wahres Meilenstein-Album geschaffen. Der 1966 veröffentlichte Longplayer enthält

auch mit „All Night Long“ und „The Other Side Of This Life“ zwei Songs, die die Underground-Rock-Legende Frank Zappa arrangierte. Gerade bei erstgenanntem Song ist man fasziniert, wie vertrackt und musikalisch spannend 2 Minuten 45 Sekunden-Songs sein können. „Rock Me Baby“, ein Klassiker der Blueshistorie, ist wunderbar psychedelisch eingetaucht, mit einer abgefahrenen Fuzz-Gitarre, gezupft von Hilton Valentine. Magisch die warme Orgel von Alan Price. Unaufgeregt, aber kraftvoll tragt das Rhythmus-Gespann aus Bassist Chas Chandler und John Steel unaufhaltsam voran. Burdon wispert, schreit und singt sich die blue notes von der Seele. Intensiv nachzuhören bei „Outcast“. Auch wenn Burdon, der alle Höhen und Tiefen des Rockbusiness kennt, sich manchmal wie ein Ausgestoßener gefühlt haben mag, steht er bis heute wie eine Statue in stürmischen Zeiten und gibt immer noch weltweit Konzerte. Im Original-Cover vom Original-Masterband gemastert!

Art.-Nr. 5340

€ 21,00

Bestellformular

Stück	Art.-Nr.	Interpret/Titel	Preis
1	Fone 036	<b>Antonio Vivaldi</b> / Le Quattro Stagioni (2 LP, 180 g, 45 rpm)	€ 49,00
2	ES 1001057	<b>Jheena Lodwick</b> / Feelings Vol.2	€ 35,00
3	Fone 035	<b>Ludwig van Beethoven</b> / Sonata Op. 24 „La Primavera“	€ 35,00
4	Fone 040	<b>Stefano Bollani</b> / L'orchestra del Titanic (180 g)	€ 35,00
5	Fone 032J	<b>Raina Kabaivanska</b> / Sei Unica (200 g, Japan)	€ 49,00
6	GLS 110	<b>Holly Cole</b> / Romantically Helpless (180 g + 12", 45 rpm)	€ 35,00
7	Anti 7076	<b>Mavis Staples</b> / You Are Not Alone (2 LP, 45 rpm)	€ 19,50
8	MFSL 332	<b>Frank Sinatra</b> / Sinatra At The Sands (2 LP, 180 g)	€ 52,00
9	HGPS 20012	<b>Wolfgang Dauner</b> / Tribute To The Past (handsigniert)	€ 30,00
10	BSR 3008	<b>Bobby Darin</b> / That's All (180 g, Mono)	€ 43,00
11	2745321	<b>Sting</b> / Symphonics (2 LP, 180 g)	€ 25,00
12	5340	<b>Animals</b> / Animalism (180 g, USA)	€ 21,00

Ihre Daten

<input type="checkbox"/> <b>Nachnahme</b> (Nachnahmegebühr GLS: € 7,90, Post € 6,90)	Vor- und Zuname:
<input type="checkbox"/> <b>Lastschrift</b>	Straße/Nr.:
Konto-Nr.:	PLZ/Ort:
Bankleitzahl:	Telefon:
Bank und Ort:	e-Mail.:
<input type="checkbox"/> <b>Gesamtlieferung</b> <input type="checkbox"/> <b>Teillieferung</b>	Datum:
<input type="checkbox"/> <b>Lieferung per GLS</b> <input type="checkbox"/> <b>per Post</b> (Zuschlag € 1,90)	Unterschrift:

**Versandkosten:**

Unter 75,00 Euro Warenwert des Rechnungsbetrages berechnen wir Ihnen 4,90 Euro Versandkosten. Ab 75,00 Euro Warenwert des Rechnungsbetrages liefern wir im Inland versandkostenfrei. Lieferkosten ins Ausland teilen wir Ihnen auf Anfrage gerne mit.

**Bitte beachten Sie:**

Über 20.000 weitere LPs, unsere vollständigen AGBs, Tonabnehmer, Zubehör, sowie unsere Rabattregelung finden sie unter [www.dacapo-records.de](http://www.dacapo-records.de)!

Bis zur vollständigen Bezahlung bleibt die Ware Eigentum von Da capo. Wir liefern bevorzugt mit dem Paketdienst GLS oder auf Wunsch auch mit DHL. Die Preise sind unverbindlich.

**So erreichen sie uns**

- telefonisch: 0911 / 785 666
- per Fax unter 0911 / 785 650
- Mail: [info@dacapo-records.de](mailto:info@dacapo-records.de)
- [www.dacapo-records.de](http://www.dacapo-records.de)

## TERMINE • WORKSHOPS • PRODUKTPRÄSENTATIONEN

### TRIGON 3D

Am Samstag, dem 20.11. veranstaltet die „3. Dimension“ in München eine große Präsentation von Trigon-Komponenten. Alle Produkte von Trigon werden gezeigt und vorgeführt; an den Monolog-Endstufen und der Vorstufe Dialog wird Iso-phons neuer Lautsprecher-Geniestreich „Berlina“ gespielt. Florian Walter und seine Mannschaft freuen sich auf Ihr reges Interesse.

Die 3. Dimension  
Heimeranstraße 68  
80339 München

Kontakt:  
Telefon: 089 54034323  
Internet: [www.zurtrittdimension.de](http://www.zurtrittdimension.de)



### HIGH END ON TOUR

Die High End Society aus Wuppertal, Veranstalter der alljährlich in München ausgerichteten Messe „High End“, präsentiert ihr neuestes Event: Am 20. und 21. November findet erstmals die „High End On Tour“ statt; zur ersten Veranstaltung dieser Art wird in den Bochumer RuhrCongress geladen. Rund 40 Aussteller werden dort ihr Programm präsentieren; im Gegensatz zur Vorgängerveranstaltung „World Of HiFi“ gestaltet bei der „High End On Tour“ jeder Aussteller seinen Auftritt selbst; das mag eine Vorführung oder eine reine Präsentation sein. Die Veranstaltung ist samstags von 10–18, sonntags von 10–16 Uhr geöffnet, der Eintritt kostet 5 Euro.

High End On Tour  
RuhrCongress  
Stadionring 20  
44791 Bochum

Kontakt:  
High End Society, Wuppertal  
Telefon: 0202 702022  
Internet: [www.highendsociety.de](http://www.highendsociety.de)

### DAS LEINZELLER MUSIKZIMMER ÖFFNET WIEDER

Das „Leinzeller Musikzimmer“ öffnet am 20.11. um 15.00 Uhr wieder seine Türen zu einem interessanten musikalischen Vortrag mit Musikbeispielen. Thema: Es muss nicht immer Steinway sein – die Geschichte des Flügelspiels, Interpretation und Komposition im Wandel der Technik und Zeit. Der Referent ist Privatdozent Dr. Uwe Steiner, Uni Mannheim und Klassikrezensent. Wiedergabe über PS-Audio-Komponenten, Triode-Röhrenelektronik, Bauer DPS 3, Gemme-Lautsprecher und Analysis-Plus-Kabel.

HiFi 2 die 4 · Austraße 9 · 73575 Leinzell  
Vor Anmeldung unter der Telefonnummer 07175 909032

### HAUSMESSE BEI PULS HIFI MUSIK & WOHNEN

Unter dem Motto: „Musik hautnah und emotional erleben“ präsentiert Manfred Schlotterer, Inhaber des HiFi-High-End-Studios Puls Musik & Wohnen eine High-End-Kette der Extraklasse. In der Vorführung ist die „Reference“-Serie von Accoustic Arts an den „Academy Sovran“-Lautsprechern von Chario mit einer Verkabelung des amerikanischen Kabelspezialisten Audioquest. Vertreter der beteiligten Unternehmen werden anwesend sein und beratend zur Seite stehen.

### HEED UND SPENDOR BEI LEOS HIFI

Am Freitag den 12. und Samstag den 13. November findet bei Leos Hifi eine Hausmesse statt, bei der Neuheiten der Firmen Heed und Spendor vorgeführt werden. Mitarbeiter des B&T Vertriebes sind vor Ort und beantworten Ihre Fragen zu den vorgestellten Geräten. Besucherinnen und Besucher sind an beiden Tagen ab 12 Uhr herzlich willkommen.

Leos Hifi  
Jägerstraße 135 · 46149 Oberhausen  
Kontakt:  
Telefon: 0208/642323  
Internet: [www.leos-hifi.de](http://www.leos-hifi.de)

### HOUSE OF HIFI

Im Oktober 2010 eröffnete der Unternehmensberater Jochen Fiedler neben seinem Terminstudio in Frankfurt wieder ein exklusives HiFi-Geschäft im Taunus. Der HOUSE-OF-HIFI Club „l'hermitage“ im wunderschönen Bad Soden am Taunus verbindet ein klassisches Ladenkonzept mit der Exklusivität und Entspannung eines Clubs. Er ist für den normalen Publikumsverkehr freitags von 15 - 22 Uhr und samstags von 11 - 14 Uhr und nach individueller Terminvereinbarung geöffnet. Am ersten Freitag im Monat findet ab 19.00 Uhr die „Club-Night“ statt. Es werden neue Geräte und Konzepte vorgestellt. Am dritten Samstag im Monat findet ein Club-Brunch ab 11.00 Uhr statt. Eine Anmeldung unter <http://www.house-of-hifi.de> ist erforderlich.

Club „l'hermitage“:  
Zum Quellenpark 25  
65812 Bad Soden

House Of HiFi, Frankfurt  
Telefon: 069 257380498 oder 0162 73 65030  
Internet: [www.house-of-hifi.de](http://www.house-of-hifi.de)

Puls Hifi Musik & Wohnen  
Hunnsgasse 6  
79588 Efringen-Kirchen/Lörrach

Kontakt:  
Telefon: 07628 1786  
Internet: [www.puls-hifi.de](http://www.puls-hifi.de)

## DIE RAE-AKUSTIK GMBH ZIEHT UM

Im Dezember ist es soweit: Der Lüneburger High-End-HiFi- und Heimkino-Spezialist RAE-Akustik bezieht neue Räumlichkeiten. Das neue Hörstudio wird künftig in der Dahlenburger Landstraße ansässig sein. In den alten Räumlichkeiten (Schützenstraße 98/99) wird es am 11.12.2010 ab 15 Uhr eine Weihnachtsfeier für die treue Kundschaft geben. Bei Glühwein, Stollen und guter Musik will man auf ein tolles Jahr 2010 zurückblicken und sich gemeinsam auf 2011 einstimmen.

**Kundenweihnachtsfeier:**  
**11.12.2010 ab 15 Uhr**  
**(Schützenstraße 98/99, Lüneburg)**  
**Neues Ladengeschäft:**  
**Dahlenburger Landstraße 72/73**  
**21337 Lüneburg**

## TAGE DER OFFENEN TÜR BEI WOD AUDIO

Zum ersten Mal können Sie sich in den Räumen von WOD Audio über aktuelle Produkte und Neuheiten informieren. Soudation-Elektronik, Hansen-Lautsprecher, und Kubala-Sosna-Kabel stehen dabei im Mittelpunkt der Vorführungen. Bringen Sie Ihre Lieblingsmusik mit, genießen Sie den Klang und gewinnen Sie einen Eindruck um der Vielfalt und Qualität der Musikwiedergabe!

**Termine:**  
 12. November 2010 von 12 – 20 Uhr  
 13. November 2010 von 10 – 16 Uhr  
 3. Dezember 2010 von 12 – 20 Uhr  
 4. Dezember 2010 von 10 – 16 Uhr

**WOD Audio**  
**Eugen-Kaiser-Str. 54**  
**61130 Nidderau-Windecken**  
**Tel.: 06187 900077**  
**Internet: [www.wodaudio.de](http://www.wodaudio.de)**

## AYON-RÖHREN-WORKSHOP IM STUDIO 45

Ein Event mit Röhrenelektronik von Ayon findet am 19. und 20. November im Bremer Studio 45 statt. Vom Röhrevollverstärker für 2.200 Euro über diverse CD-Player bis zu den 20.000-Euro-Trioden-Monoblöcken „Typhon“ wird glimmende Leidenschaft gezeigt. Dazu spielt der legendäre Schallwandler Ayon „Blackbird“ mit koaxialem Hornsystem. Das Team vom Studio 45 freut sich auf Ihren Besuch!

**studio45**  
**Breitenweg 57 · 28195 Bremen**

**Telefon: 0421 14757**  
**Internet: [www.studio45.de](http://www.studio45.de)**



## ZUM NACHBESTELLEN

### Wir freuen uns auf Ihre Nachbestellung

Name

Vorname

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

Nein, ich möchte nicht von Ihnen über Neuigkeiten informiert werden.

Datum/Unterschrift

Bezahlung bequem und bargeldlos durch Bankeinzug

Kontonummer

Bankleitzahl

Geldinstitut

Datum und Unterschrift



Bitte markieren Sie die gewünschten Ausgaben deutlich mit einem Kreuz und senden den Coupon an:

Lieferung gegen Vorkasse zzgl. Porto und Verpackung  
 Heftpreis: 4,80 € • Porto: 1 Exemplar: 1,45 € • 2 Exemplare: 2,30 € • Ausland: 3,33 €

\* Vergriffene Ausgaben erhalten Sie als pdf zum Download auf: [www.lloxx.de](http://www.lloxx.de)

**Michael E. Brieden Verlag GmbH**  
 LP-Nachbestellung  
 Gartroper Straße 42  
 47138 Duisburg

# PLATTENBÖRSEN

## Termine auf einen Blick

Datum	Ort / Land	Location	Uhrzeit
<b>November</b>			
27.11.	Bremen/D	Die Glocke	11-17 Uhr
27.11.	Karlsruhe/D	Badnerlandhalle	10-16 Uhr
28.11.	Leipzig/D	Werk II	11-17 Uhr
<b>Dezember</b>			
04.12.	Erfurt/D	Stadtgarten	10-16 Uhr
04.12.	Linz/AT	Hotell Marriot	11-17 Uhr
05.12.	Hannover/D	Pavillon	11-17 Uhr
05.12.	Bern/CH	Kursaal	10-17 Uhr
05.12.	Nürnberg/D	Hirsch	11-17 Uhr
05.12.	Berlin/D	Mensa TU	11-17 Uhr
12.12.	Dresden/D	Alter Schlachthof	11-17 Uhr
12.12.	Köln/D	Stadthalle	11-17 Uhr
19.12.	Düsseldorf/D	WBZ	11-17 Uhr
26.12.	Dortmund/D	Westfalenhallen	11-17 Uhr
26.12.	Frankfurt/D	Jahrhunderthalle	11-17 Uhr
<b>Januar</b>			
15.01.	Mannheim/D	Rosengarten	10-16 Uhr
16.01.	Langen/D	Stadthalle	11-17 Uhr

## MEGA PLATTEN & CD BÖRSE JAARBEURS UTRECHT HOLLAND 20. & 21. November 2010



- Photo Exhibit Masters of Light
- Record Collector Dreams presentation
- Live performances
- Fully booked - 500 stalls

Freitag 19. November spezielle Vorschau (für Auskünfte anrufen oder emailen)  
Telephon: 00 31 229 213 891 - Email: info@recordplanet.nl

Händlerliste, Plan, Hotels, alle Auskünfte und

**Tickets Online-Vorverkauf:**  
**www.recordplanet.nl**

UTRECHT VINYL CAPITAL OF THE WORLD

**MEGA PLATTEN & CD BEURS**

arc

**www.recordplanet.nl**

## ▼ Klezmer Musik



Label: Oriente Musik  
Bestellnummer: RIEN LP 1024

## ▼ Singer-Songwriter



Label: AgrarBerlin  
Bestellnummer: ABLP 01

## ▼ Schnarch-Pop



Label: Rec 90  
Bestellnummer: SAS 011 / 7047135000119

## ▼ Elektro-Pop



Label: Glitterhouse Records  
Bestellnummer: GRLP 711 / 4 030433 771112

## Kroke – The Sounds of the Vanishing World

Kroke (jiddisch für Krakau) ist eine polnische Band, die in der Tradition der Klezmer-Musik steht. Sagt Ihnen nichts? Macht überhaupt nichts. Hat es mir auch nicht. Bis zu dieser Platte. Von daher kommen Sie jetzt um eine kleine Erklärung nicht herum: Klezmer ist eine traditionelle, ursprünglich jüdische, Musikform, die quasi als Gegengewicht zur geistlichen Musik entstand und sich von ihren Anfängen bis heute stets weiterentwickelt hat. So fanden auch moderne Instrumente wie z.B. das Schlagzeug ihren Weg in die Arrangements.

Doch kommen wir zum vorliegenden vierten Album von Kroke. Die CD wurde bereits 1999 veröffentlicht und im Jahre 2000 mit dem Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet. Dieses Jahr erschien das Album dann auf Vinyl. Viel zu spät oder genau richtig. Ganz wie man es betrachten möchte. „Sounds of the Vanishing World“ propagiert die Konzentration auf das Wesentliche, statt den Blick in die Vergangenheit oder die ferne Zukunft zu richten, und so sind auch die Stücke mit „Earth“, „Water“, „Fire“ und „Love“ eher an den grundlegenden Dingen ausgerichtet. Die Musik von Kroke einzuordnen ist schwierig und vielleicht am besten mit Parallelen zu Jean Michel Jarre oder Vangelis zu umschreiben. Das Quartett setzt dabei aber nur minimal auf Samples und bedient sich statt dessen klassischer Instrumente, wie Violine, Akkordeon und Kontrabass. Sehr interessant ist unter diesem Gesichtspunkt der an Pink Floyds „Time“ angelehnte, gleichnamige Opener. Die Aufmachung ist einfach, aber immerhin ist die Innenhülle von der gefütterten Sorte. Die Pressung ist gut und sauber zentriert. Auch klanglich geht das Album absolut in Ordnung.

hb

► **Fazit: Interessantes Material. Man muss sich aber darauf einlassen können.**

## Roland Heinrich – Lichterloh

Roland Heinrich ist bei Weitem kein unbekannter Name und sein markanter Stil, der am besten als Country mit Blues-Einschlägen beschrieben ist, hat viele Freunde gefunden. Er selber bezeichnete seine Musik mal als „Alternativ-Country“, was die Sache wirklich gut trifft. Er kriert halt seinen eigenen Sound und mag sich nicht so recht in Schubladen einordnen.

Auf „Lichterloh“ gibt es reichlich Ruhrgebietsmelancholie. Da werden 400 km nach Essen gefahren und vom Fensterbrett hat man die Bude um die Ecke im Blick. Der Niedergang der Zechen wird ebenso thematisiert wie die früher hier vielfach anzutreffenden Landstreicher. Sie merken schon: Roland Heinrich kommt mit diesen Texten vielleicht einige Jahre zu spät, aber er trägt sie mit der ihm eigenen Inbrunst und seiner markanten, leicht näselnden Stimme vor. So sehr sich „der Pott“ auch gewandelt hat, schließlich sind die Zeiten der von rauchenden Schornsteinen geprägten Landschaft (fast) vorbei, mit „Lichterloh“ setzt Roland Heinrich der guten alten Zeit ein musikalisches Denkmal, das an Melancholie kaum zu überbieten ist. Setzen Sie sich einfach hin und hören ihm zu. Die Songs haben zwar teilweise überraschende textliche Wendungen aber der mahnende Zeigefinger fehlt völlig. Genießen Sie die Reise in eine fast vergangene Zeit und bitte tun Sie das nicht, wenn Sie bester Laune sind. Diese wird Ihnen ob der tragischen Geschichten abhanden kommen.

Die Aufnahme ist vielleicht minimal zu dumpf geraten, sonst aber vollkommen in Ordnung und letztlich geht's hier ja auch mehr um die Texte. Die Pressung ist okay, das sauber zentrierte Vinyl kommt im Klappcover mit Songtexten auf den Innenseiten.

hb

► **Getragener deutschsprachiger Countrysound gepaart mit Ruhrgebietsgeschichten. Tolle Sache.**

## Erlend Ropstad – Roy, It Ain't Over Yet

Nein, diese blauen Augen gehören nicht einem bisher geheim gehaltenen Bruder Mike Oldfields. Bei dem Norweger Erlend Ropstad handelt es sich um einen klassischen Vertreter des Singer/Songwriter-Genres, der seine eigenen Kompositionen mit Gitarre und Piano begleitet.

Typisch für diese Spezies ist das Herzblut, welches sie in die Komposition und deren Interpretation legen. Positiv ist festzuhalten, dass Erlends Herzblut auch auf allen elf Stücken des Albums zu hören ist. Das reicht für meinen Geschmack aber bei Weitem nicht aus. Je länger ich zuhöre, desto weniger interessiert mich das Album und zum Ende hin habe ich mich dabei ertappt, dass ich meine Ohren auf Durchzug geschaltet habe. Nach der Lebendigkeit von Songs wie „My Third Cup“ oder „Slow Motion Replay“ seines Vorgängeralbums „Bright Late Nights“ sucht man hier vergebens, einzig „Ain't Nobody's Business“ lässt ein wenig aufhorchen und sticht aus der Songauswahl sehr deutlich heraus. Es ist außerdem das einzige Stück, auf dem Erlend Ropstad demonstriert, dass er durchaus mehr draufhat, als sich mit simplen Akkorden zu begleiten. Daneben gibt es auch sehr Ärgerliches, z. B. erinnert mich der Song „Roberta Flack“ sehr unangenehm an „Brothers In Arms“ von den Dire Straits; „Don't Give Up On Me“ klingt wie bei den Beautiful South geklaut. Insgesamt wird eine Stimmung wie am Totensonntag verbreitet, aber ich möchte nicht ausschließen, dass Genre-Liebhaber Gefallen an Erlend Ropstads Darbietungen finden können – ist halt Geschmackssache. Die minimalistische Instrumentierung macht zumindest deutlich, dass an guter Studioteknik nicht gespart wurde.

rh

► **Wer's mag ...**

## Eels – Tomorrow Morning

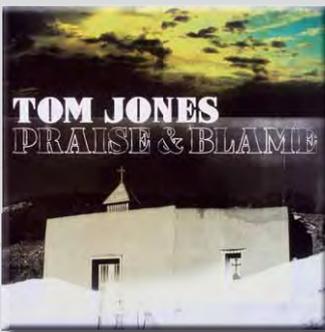
Ich hätte es mir nie träumen lassen, ein derartige stilistische Klassifizierung über ein Album von Mark Everett, alias Eels, zu schreiben. Und doch: Nach den minimalistischen „Myspacs Transmissions“ hat man wieder einen radikalen Stilwechsel vollzogen und ein Album kriert, das vor allem durch mehr oder minder traditionelle Synthesizer-Sounds dominiert wird. Daran ändern auch vereinzelte Gitarren nichts – es dominieren die 80er-Jahre. Bei aller Liebe zum Songwriting Everetts, das auch hier weitgehend auf einem sehr hohen Niveau liegt – man wünscht sich die Stücke immer wieder in einem ganz anderen Sound. Das wird auch irgendwann einmal passieren – die Eels sind ja bekannt dafür, ältere Songs live in den Sound des gerade aktuellen Albums zu packen. Also lässt man am besten die kommende Tour aus und wartet auf ein Album mit wieder mehr akustischen Instrumenten. Die zweite Seite der Scheibe bietet etwas traditionellere Arrangements und das beste Songwriting, bis sie zum Ende hin doch wieder in den Sumpf der 80er-Jahre rutscht.

Die Press- und Klangqualität der Scheibe ist in Ordnung. Everetts Stimme klingt sehr präsent und wurde in ihrem Charisma sehr gut eingefangen, während die Synthesizer mit ihren Flächen- und Wabersounds recht unbeteiligt im Hintergrund stehen. Als Bonus wurde demansonsten mager ausgestatteten Album eine 7“-EP mit vier weiteren Songs beigelegt.

ts

► **Der selbst auferlegte Zwang, sich stets neu erfinden zu müssen, führt nicht immer zu neuen Highlights. Bitte wieder mehr Gitarre!**

## ▼ Vor-Ruhestands-Rock



Second Out Productions  
B0014555-01

## ▼ Intelligente Popmusik



Reklamation Records  
COL 88697754601

## ▼ Hochenergie-Folk



V2 Records  
VVR723601

## ▼ Elektro-Rockpop



EMI  
50999640820

## Tom Jones – Praise &amp; Blame

Die unter 40j-Jährigen haben Tom Jones vor allem als leicht überdrehten Disco-OPA in Erinnerung, der mit leicht rauchiger Stimme „Sex Bomb“ gesungen hat. Aufgrund der Aufmachung des Albums war jetzt ein testamentarisches Spätwerk im Stil der American Recordings von Johnny Cash zu befürchten. Und tatsächlich: Der erste Song „What good am I“ geht schon sehr getragen zu Werke. Stimmlich scheint Jones aber noch nichts eingebüßt zu haben. Mit „Lord help“, einem lupenreinen Rocksong, demonstriert er, dass er durchaus noch sehr lebendig ist, und so manch jüngeren Sänger in seine Schranken verweisen kann.

Die erste Seite ist eine bunte Mischung aus wehmütigen Passagen (bei denen man tatsächlich wohl ein bisschen auf den kommerziellen Erfolg von Cash/Rubin geschickt hat) und richtig harten Bluesrock-Nummern, bei denen man auf Chartskompatibilität gepfeifen hat – sehr sympathisch! Zu Beginn überwiegen noch die Fremdkompositionen, während auf Seite zwei Jones und sein Produzent/Mitmusiker Ethan Johns einige Neukompositionen beigetragen haben, die qualitativ durchaus mit dem Rest der Songs mithalten können.

In Sachen Dynamik und Klangqualität ist die Produktion nicht das absolute Highlight geworden, lässt sich aber gut anhören. Das Exemplar, welches wir bekommen haben.

al

► **Der Altmeister will es nochmal wissen. Es ist respektabel, was Tom Jones und sein Produzent hier auf die Beine gestellt haben – zwar nicht so anrührend wie das Vermächtnis des großen Johnny Cash, dafür aber viel lebendiger!**

## Wir sind Helden – Bring mich nach Hause

Nach längerer Pause haben es Frontfrau Judith Holofernes und ihre Band geschafft, ihr neues Album fertigzustellen. Jetzt ist die neue Platte endlich da. Manchmal erinnert die Gesangsstimme zwar vom Aufnahme- und Produktionsstil her an Rosenstolz oder Zweiraumwohnung, aber musikalisch liegt eine, textlich mindestens drei Welten zwischen „Bring mich nach Hause“ und den Genannten.

Einen Musikpreis sollte man allein für den wunderbaren Gegensatz zwischen der fast schon schlagerartigen Eingängigkeit von „Die Ballade von Wolfgang und Brigitte“ und dem bitteren Text vergeben. Mit wunderbarer Wortmalerei und swingenden Rhythmen folgt „Dramatiker“. Die Aufnahmequalität steigert sich im Laufe der ersten Albumseite deutlich. Die ersten ein, zwei Stücke wirken noch etwas flach, danach sitzen die Arrangements, und die Instrumente wirken im Mix auch lebendiger.

Auf der zweiten Seite hat die Band dann endgültig zu sich gefunden – man brennt ein Feuerwerk an musikalischen Ideen und inhaltlichen Boshafigkeiten ab, dass es jedem Mensch mit einem Ansatz schrägen Humors eine Freude ist.

Ansonsten muss man sagen, dass das Album einfach ausgestattet ist, die Texte aber immerhin abgedruckt sind – wohl das Wichtigste. Die Pressqualität ist ordentlich.

al

► **Skurril, verschoben und doch eingängig. Die Neue von Wir sind Helden ist eine der wichtigsten deutschsprachigen Platten des Jahres**

## Mumford &amp; Sons – Sigh no more

Hätte ich die Band nicht schon aus den Charts gekannt, dann hätte mir der Anfang (ein bisschen Hintergrundgeklammer, dazu ein A-Capella-Einstieg à la „Fürstenfeld“ von STS) ein bisschen Angst gemacht. Das mag jetzt gemein klingen, denn mit Bierzelt-Schunkelei haben Mumford & Sons wirklich nichts zu tun, auch wenn es im Opener „Sigh no more“ ordentlich zur Sache geht.

Dass der Band irgendjemand recht schnell den Stempel „New Folk“ aufgedrückt hat, kann ich nicht nachvollziehen. Gerade zu Beginn erinnert mich das Album durchaus an die besseren Alben der Waterboys. Die Instrumente sind vielleicht traditionell, es wird aber trotzdem gerockt – und das nicht von schlechten Eltern! Als Paradebeispiel sei „Roll away your Stone“ genannt – instrumentiert mit einem sehr dominanten Banjo, aber mit einer derartigen Durchschlagskraft im Arrangement, dass es einem Angst um die meisten etablierten Rockgruppen wird. Warum die Band auch live ein absoluter Abräumer ist, versteht man, wenn man „White Blank Page“ hört. Es setzt mit seinen Gegensätzen, Dramatik und intensiven Gesang tatsächlich noch einen drauf. Mit „I gave you all“ (eine Songminiatur, meint man, aber deswegen nicht weniger charismatisch) gibt es eine kleine Verschnaufpause. Danach wird das Gaspedal wieder durchtreten.

Die ebenso großartige zweite Albumseite knüpft mit dem bekannten „Little Lion Man“ nahtlos an die erste an: Eine wunderbare Kombination aus edlem Musizieren und schier unerschöpflicher Energie.

al

► **Ob man jetzt Rock, Folk, Pop oder einfach nur handgemachte Musik mag: Dieses Album MUSS man haben**

## Danger Mouse and Sparklehorse – Dark Night of the Soul

Dieses Album sollte es eigentlich nicht geben. Verkauft wurde es im Jahr 2009 als Hülle mit einer leeren CD-R und der Aufforderung, die Musik selbst herunterzuladen. Den Künstlernamen hatte ich schon einmal gehört, aber eher in der Richtung Remix und DJ einsortiert – was auch völlig richtig ist, den immensen Allroundfähigkeiten des Künstlers aber nicht gerecht wird. Schon der erste Song des Albums belehrt mich eines Besseren: Der Gesang klingt zwar ein bisschen nach Lenny Kravitz, die Musik geht aber eher Richtung „elektronischer Soul“, wenn es so etwas gibt. Moby hat in seinen besseren Zeiten Songs wie diesen gemacht. Danger Mouse und Sparklehorse verwenden aber ganz klar mehr akustische Instrumente, gesampelte Passagen dienen mehr dem Ambiente, als dass sie elementarer Bestandteil der Stücke würden. Ein Blick ins Booklet des recht gut ausgestatteten Doppel-Albums zeigt den Projektcharakter: Fast jedes Stück hat zum festen Team einen Co-Autoren, der für den Text und den Gesang zuständig ist – dabei sind so illustre Namen wie Suzanne Vega oder Iggy Pop. Trotz aller unterschiedlicher Gastsänger und Härtegrade der Songs zieht sich die Meisterschaft der Arrangements über die ganzen vier Seiten von „Dark Night of the Soul“. Beileibe nicht der schönste Song des Albums, aber alleine schon den Kauf wert: Iggy Pop in einem total überdrehten Crossover-Reisser, der düsterer daherkommt, als alles, was der Mann je selbst geschrieben hat. Und so bleiben am Ende nur zwei Punkte zu kritisieren: Das Album ist trotz vier Seiten definitiv zu kurz und die Mittellöcher sind so eng, dass man die Platte nur mit Gewalt abgespielt bekommt.

al

► **Großartiger neuer Streich des Mannes, der schon die Gorillaz und Gnarl Barkley produziert hat.**

### Art-Pop



Rough Trade · RTRADLP573

### Singer / Songwriter



Meyer Records · No. 173

### Edel-Songwriting



Columbia MOVLP193

## Antony & The Johnsons – Swanlights

Ich kenne die bisherigen Alben von Antony and the Johnsons einigermaßen und muss dem exaltierten Frontmann Antony zugestehen, dass er mit seiner stets leicht klagenden Stimme in der richtigen Stunde einen Nerv bei mir treffen kann, der mich zu Tränen rührt. Allerdings muss in letzter Zeit irgend etwas passiert sein, denn obwohl Antony immer noch die gleiche Stimme hat, passiert dies nicht mehr unbedingt. Vielleicht hat die Gruppierung den Status des ewigen Geheimtipps hinter sich gelassen und der Ruhm zehrt an der Substanz? Die Stücke sind immer noch wunderbar arrangiert und brilliant aufgenommen. Das Charisma Antonys ist aber einer Präsenz gewichen, die die Grenze zur anstrengenden Selbstdarstellung eindeutig überschritten hat – gut zu hören gerade in den ersten beiden Stücken. Musikalisch stellen die immer noch vieles in den Schatten, was man heutzutage so kennt – die Begleitmusiker agieren virtuos und wohl dosiert – nur eben der primadonnenhafte Auftritt des Sängers nervt. Sorry, Antony, das durfte in dieser Form nur Freddie Mercury. So gegen Mitte der ersten Seite wird es etwas besser, wenn die Songs zugänglicher werden und alle Mitspieler nicht mehr mit Gewalt extravagant sein wollen. Dann können sich die Zuhörer auch etwas entspannen und einer immer noch hervorragenden Band bei ihrer Reise durch Perlen außergewöhnlicher Popmusik-Perlen lauschen. Technisch ist das Album wie immer fantastisch aufgenommen und produziert. Auch die opulente Ausstattung und die Fertigungsqualität sind allen Lobens wert.

al

► Ich will nicht ausschließen, dass es an mir liegt, aber ich behaupte trotzdem, dass Antony and the Johnsons bei aller Qualität aufpassen müssen, nicht in reinen Manierismus abzudriften

## Eric Andersen – The Cologne Concert

Werner Meyer will mir etwas Gutes tun – oder mich ärgern. Die Sache ist die, dass ich für das hier vorliegende Konzert Karten hatte, dann aber doch nicht hinfahren konnte. Bisher wusste ich nicht, ob ich etwas verpasst hatte – jetzt weiß ich, ich habe. Unter den diversen Künstlern, die im Rezensionsteil dieser Ausgabe so etwas wie ein Spätwerk vorlegen, ist Eric Andersen bei Weitem der Unbekannteste, sicherlich jedoch nicht der Uninteressanteste. Vom Alter her befindet sich Andersen in der Bob-Dylan-Generation, klingt aber bei Weitem noch nicht nach Ruhestand. Sicher: Er kann auch zerbrechlich klingen, wie im Opener „Dance of Life And Death“ - aber eben nicht nur: Der Mann hat noch eine Menge Kraft in sich. So trägt seine charismatische Stimme die meisten Songs fast von allein – die Begleitung fällt spärlich aus: Klavier oder Gitarre, dezenter Backgroundgesang und eine melancholisch klagende Violine genügen vollauf für eine Gänsehautatmosphäre. Das Einzige, was ich mir noch gewünscht hätte, ist etwas weniger Nachhall, der der ansonsten sehr sauberen Aufnahme ein bisschen die Unmittelbarkeit nimmt.

Das in sich sehr runde Album geht mit dem großartigen „Last Thing on My Mind“ zu Ende – übrigens die einzige Komposition, die nicht von Andersen selbst stammt. Das Publikum applaudiert und ich bin mir ganz sicher, dass mir beim nächsten Konzerttermin nichts mehr dazwischenkommt.

Das Cologne Concert wird aus produktionstechnischen Gründen erst im Januar 2011 veröffentlicht.

ts

► Intensives Live-Album, das retrospektiv einen kleinen Auszug aus dem Werk eines der großen Singer/Songwriter zeigt.

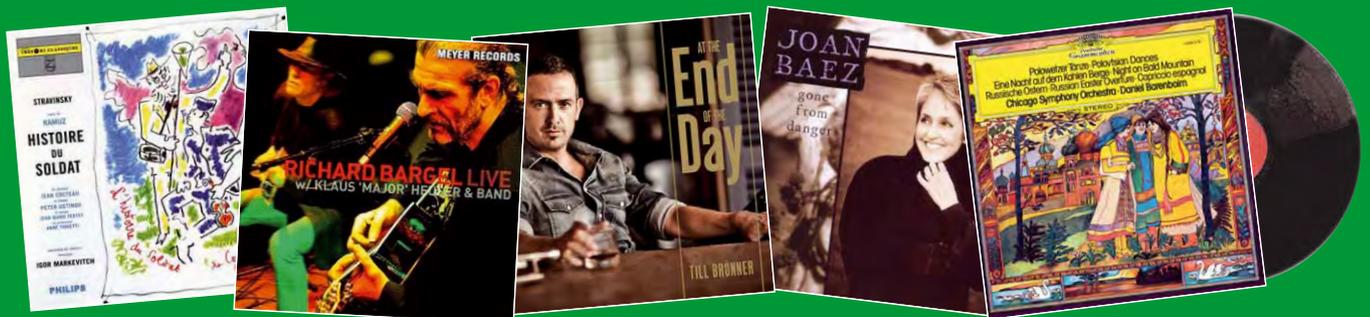
## Leonard Cohen – Songs From The Road

Als ich das Cover mit dem davonschreitenden Herrn im langen schwarzen Mantel zum ersten Mal sah, war ich mir völlig sicher: Rick Rubin hat's wieder getan und den nächsten großen alten Man der US-Musikszene unter seine Fittiche genommen. Das allerdings erwies sich als Irrtum: „Songs From The Road“ ist ein Live-Album der besonderen Art. Es ist nämlich nicht entstanden, weil der mittlerweile 76-Jährige unbedingt nochmal die Bühnen der Welt erobern wollte, sondern weil er musste: Sein ehemaliges Management hat ihn um sein komplettes Vermögen geprellt, und Cohen musste schlicht und ergreifend nochmal ran, um was für die Rente zu tun. Dabei heraus kam unter anderem diese Compilation aus zwölf Titeln, die auf zwölf verschiedenen Konzerten weltweit entstanden sind. Das Album wurde mit sparsamer Besetzung fast komplett akustisch eingespielt. Leonard Cohen ist niemand, der das Publikum so anmacht, dass der Saal tobt – sollte man meinen. Tatsächlich hat man den Eindruck, dass Cohen die – Sie entschuldigen den Ausdruck in diesem Zusammenhang – die Bude so richtig rockt. Warum das passiert ist, davon können die beiden Platten nur eine Ahnung liefern - stimmlich jedenfalls ist der Mann gut drauf und hat sein Publikum mit der im Laufe eines langen Musikerlebens erworbenen Leichtigkeit unterhalten. Cohen ist ein begnadeter Songschreiber und an den Aufnahmeenden einfach unglaublich locker. Columbia hat diesem Ereignis zwei 180-Gramm-Scheiben im Klappcover spendiert, und die sind makellos gefertigt. Der Sound ist schlank, aufgeräumt, agil und rauscharm – sehr gelungen.

hb

► Einer der letzten Großen groß in Form

## Die große Auswahl für den Analogfan

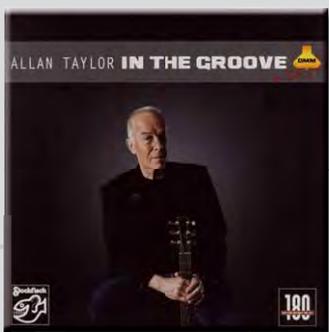


[www.jpc.de/vinyl](http://www.jpc.de/vinyl)

Entdecken Sie unser vielfältiges Vinyl-Angebot!

**jpc**  
jazz pop classic  
your global music player

## ▼ Schmuse-Folk



Stockfisch SFR 357.8007.1

## ▼ Audiophilen-Pop



Dramatico DRAMLP0016

## ▼ Britpop



Merge 2743427

## ▼ Beinahe-Pop



Sony MOVLP166

## Allan Taylor – In The Groove

Wenn es einen gibt, der sich die Rettung des Wohlklangs auf Vinyl auf die Fahne geschrieben hat, dann ist das Günter Pauler. Der allerdings ist nicht in erster Linie Musiker, sondern Chef des Labels Stockfisch Records und von Pauler Acoustics; einer Produktionsfirma, in der zweifellos mit die besten Aufnahmen und Masterings entstehen, die Deutschland heutzutage zu bieten hat. In diesem Umfeld hat sich im Lauf der Jahre eine illustre Schar von Musikern angesiedelt, die immer wieder mit Pauler arbeiten. Der englische Songwriter Allan Taylor ist so einer. Sein Album „In The Groove“ soll das erste in einer ganzen Reihe sein, bei der die Künstler eine Auswahl ihrer Lieblingstitel in 180-Gramm-Vinyl maximaler Qualität pressen lassen. Allan Taylors Karriere dauert schon 40 Jahre, und der Mann hat demzufolge eine Menge Material, auf das er zurückgreifen kann. Dabei herausgekommen ist eine Kompilation von zehn Titeln, die für das Schaffen des Briten sehr typisch sind: Es handelt sich durch die Bank um sehr getragene Folk-Songs, natürlich rein akustisch instrumentiert und von Taylors durchaus tragfähiger Gesangsstimme begleitet – nicht eben alltäglich für einen ausgemachten Gitarristen. Musikalisch ist das Ganze nicht eben herzynfarktgefährdend, um es vorsichtig zu formulieren. Die zehn Titel trüben vor Harmonie – das muss man mögen. Ein bisschen akustische Gitarre, hier und da ein paar Streicher, dezente Klaviertupfer, hier und da noch ein paar Saiteninstrumente, extrem harmonisch zu einem durchaus schmackhaften Beruhigungstee verquickt. Technisch ist das zweifellos auf hohem Niveau, hier sind samt und sonders Könner am Werk. In Sachen Produktion und Fertigung sowieso: Warmer, satter, aufgeräumter Sound, praktisch kein Rauschen, exzellente Feindynamik, perfekt gefertigte Platte im Klappcover – leider ohne Extras.

hb

► Ich weiß nicht, was Ihnen Ihr Arzt bei Stress verschreibt – ich empfehle diese Platte.

## Katie Melua – The House

So ganz taufriisch ist es nicht mehr, aber trotzdem muss man einfach mal drüber reden, über das vierte Studioalbum der kleinen gebürtigen Georgierin. Schon allein deshalb, weil Produzentenlegende Wiliam Orbit (genau der, der Madonnas legendäres Album „Ray Of Light“ gemacht hat) für „The House“ verantwortlich zeichnet und kein geringerer als Guy Chambers für der zwölf Songs mitverantwortlich ist. Bei so hochkarätiger Besetzung dürfte man vermuten, dass es hier eine völlig neue Katie Melua zu entdecken gibt, aber tatsächlich ist das nicht so. Zwar sind bei vielen Titeln die elektronischen Zutaten von Wiliam Orbit unverkennbar, aber das tut der Sache nicht in jedem Fall gut: Etwas weniger Streichersauce hätt's hier und da durchaus sein dürfen. Meiner Meinung nach hat das Album zwei Highlights. Das eine ist der überaus charmante Opener „I'd Love To Kill You“ – trotz Guy Chambers' Mitarbeit ein sehr typischer Katie-Melua-Titel in bester „Nine Million Bicycles“-Tradition. Das andere ist das schön reduzierte „The One I Love Is Gone“ – die einzige Fremdkomposition auf dem Album. Sie stammt von Country-Legende Bill Monroe und ist ein wunderschön schleppender Blues-Titel mit ein wenig Bluegrass-Schmelz.

Produktionstechnisch ist das Ganze wieder einmal auf der sicheren Seite, und das meine ich durchaus nicht negativ: Hier bemühte man sich um eine hochwertige Aufnahme mit ordentlich Dynamik, richtig tiefen Bässen – ohne die Würde das Prinzip „Wiliam Orbit“ auch nicht funktionieren. Katies Stimme bekam genügend Exciter verpasst, um's dem Zuhörer genügend spannend zu machen. Klar, das bedient eine bestimmte Zielgruppe, aber für die funktioniert das Ding. Die Platte ist in Ordnung: gutes 180-Gramm-Vinyl, keine Macken, gerade, das geht in Ordnung so.

hb

► Trotz Orbit und Chambers ein typisches Melua-Album. Kann man mögen.

## Arcade Fire – „The Suburbs“

Jawohl, da oben steht Britpop. Ganz bewusst. Auch wenn Arcade Fire eine kanadische Band ist und der Kopf des Ganzen, Win Butler, eigentlich aus Texas stammt und seine Frau Régine Chassagne, ebenfalls Mitglied des Projektes, haitianische Wurzeln hat. Das vorliegende dritte Album der Band ist ein bisschen eine Abkehr vom eher an Indie-Rock-Strukturen orientierten Sound der vergangenen Jahre. Schwer zu kategorisieren war das Ganze immer, und deshalb überrascht mich „The Suburbs“ etwas. Zwar ist der Tenor des Albums letztlich ein trauriger – es geht um die Rückkehr Butlers in seine alte Heimat Houston und um das, was aus seinen Kindheits Erinnerungen geworden ist – aber es ist ein abwechslungsreiches, schönes Stück Popmusik dabei herausgekommen. Ein wenig sticht „Month Of May“ heraus, der eindeutig simpelste und rotzigste Titel des Albums. Es erstaunt, wie reduziert eine immerhin siebenköpfige Band klingen kann, aber das kommt dem nachdenklichen Thema eindeutig zugute. „The Suburbs“ ist kein ganz einfaches Album. Man muss es öfter hören, um eine Vorstellung davon zu bekommen, warum es etwas Besonderes ist. Vordergründig läuft es Gefahr, als Belanglosigkeit abgetan zu werden und sich als simple 80er- und 90er-Retroscheibe verkaufen zu wollen. Komplexität und Schönheit stecken hier im Detail, und das will entdeckt werden.

Das Ganze kommt auf zwei 180-Gramm-Scheiben, und an denen gibt's nichts zu meckern. Zwar ist die Produktion kein klangliches Highlight, geht aber in Ordnung. Dynamisch gibt's durchaus anständig auf die Ohren, der allgemeinen Transparenz kommen die weitgehend sparsamen Strukturen zugute. Die beiden Platten stecken in einem hübschen lackierten Klappcover, auf den Innencovern gibt's Texte – immerhin.

hb

► Schwermütig, nur vordergründig simpel, entdeckenswert.

## Eddie Vedder – Into The Wild

Vor etwa drei Jahren erschien das erste Soloalbum des Pearl-Jam-Kopfes Eddie Vedder, und erst jetzt hat es „Into The Wild“ auf Vinyl geschafft – aber immerhin. Es ist keines der üblichen „Ich muss jetzt mal was anderes machen“-Soloalben, sondern ein Soundtrack. Der Film dazu stammt von Vedders langjährigem Freund Sean Penn und ist schon die dritte Zusammenarbeit der beiden: Er steuerte auch zu „Dead Man Walking“ und „I Am Sam“ Kompositionen bei. „Into The Wild“ (der Film) erzählt die Geschichte eines 22-jährigen Studenten, der nach einer zweijährigen Reise durch die USA beschließt, allem Materiellen zu entsagen und ein einfaches Leben in der Wildnis von Alaska zu führen. Das Unterfangen endet letztlich tödlich. Während die ersten Titel auf Vedders Album noch sehr nach Pearl Jam klingen, wird das Album mit zunehmender Spieldauer immer intimer und sparsamer. Damit dürfte es gut zum Handlungsverlauf des Films passen. Vedder singt und spielt fast alles selbst, lediglich bei zwei Titeln gibt's (sparsame) Unterstützung. Nicht, dass es eines Beweises dafür noch bedurft hätte, aber „Into The Wild“ zeigt Vedder als überaus talentierten Songwriter, Instrumentalisten und Sänger. Er erledigt den Aufbau einer ungeheuer dichten Atmosphäre mit größter Selbstverständlichkeit im Alleingang und klingt dabei sogar noch um einiges eingängiger, als er das mit seinen üblichen Mitstreitern zu tun pflegt. Allen zwölf Titeln ist eine spröde Schönheit zu Eigen, die es auch bei vielen Pearl-Jam-Titeln gibt. Die 180-Gramm-Platte (gibt's eigentlich noch andere?) ist prima gefertigt und klingt ruhig, sauber und detailliert – so wollen wir das. Im Klappcover steckt ein opulentes 28-seitiges Booklet mit Texten und vielen schön fotografierten Bildern aus dem Film – so wollen wir das.

hb

► Spröde, zerbrechlich, kostbar, großartig.

## ▼ Garagerock



Label: Mute  
Bestellnummer: STUMM299

## ▼ Rock



Label: RCA  
Bestellnummer: 88697-64968

## ▼ Metal



Label: Roadrunner / Cargo  
Bestellnummer: RRCAR 7757-1

## ▼ Blues-Rock



Label: Sony Columbia  
Bestellnummer: 88697636981

## Grinderman – Grinderman 2

Nick Cave am Mikro und der Gitarre, dazu drei der Bad Seeds an den übrigen Instrumenten, und sie machen düsteren und rotzigen Rock. Da stellt sich mir die Frage, warum das Projekt „Grinderman“ bisher an mir vorbeigegangen ist. Fest steht jedenfalls, dass ich bisher – und ich drücke Ihnen die Daumen, dass es Ihnen da anders geht – ohrenscheinlich etwas verpasst habe. Der Opener geht extrem bluesig zur Sache, Nicks Stimme hat viel Raum und wird von den Instrumenten hervorragend untermalt. Herrlich, wie schnörkellos die vier Herren loslegen. Dieser raue Mix aus Blues und Rock in einer scheinbar bewusst nicht ganz perfekten Aufnahme setzt sich über das gesamte Album fort. Etwas ruhiger geht es z.B. bei „When My Baby Comes“ zu und „Palaces of Montezuma“ hat geradezu Radioqualitäten. Gegen Ende wird's mit „Bellringer Blues“ sogar leicht psychedelisch. Glücklicherweise ist das Album musikalisch lange nicht so sperrig, wie die Namen einzelner Tracks vermuten lassen. So hört der schon angesprochene Opener auf den wenig einprägsamen Namen „Mickey Mouse and the Goodbye Man“. Vielleicht liegt hier auch das größte Problem von „Grinderman 2“: Entweder es gefällt vom ersten Takt an oder man wird es hassen. Schön, dass Entscheidungen auch mal einfach sein können. Das Erste, was mir an „Grinderman 2“ auffiel, war das überdicke Cover. Im Inneren findet sich neben der LP ein vollformatiges, vierzahnseitiges Booklet mit Zeichnungen und Texten der Songs. Quasi als Zugabe gibt es ein großes Poster und das Album auf CD. Das nenne ich mal Ausstattung. Hinzu kommt die gute Pressung in schwerem Vinyl, das obendrein topfeben und perfekt zentriert ist.

► Das ist guter Stoff.

hb

## Kings of Leon – Come Around Sundown

Mit „Come Around Sundown“ legen die Kings of Leon ihr neues Studioalbum vor und verabschieden sich endgültig von ihren rockigen Zeiten. Nachdem der Vorgänger „Only By The Night“ mit sechs Millionen verkauften Exemplaren geradezu unglaublich einschlug, liegt die Messlatte für „Come Around Sundown“ natürlich extrem hoch, und zumindest meine Erwartungen werden nicht voll erfüllt. Statt rockiger Titel mit treibenden Gitarren gibt es noch flächigere und von Effekten zermantschte Sounds. Immerhin bleiben Bassspiel und Gesang auf dem Niveau der letzten Platte. Bei all dem Bombast und den vielen Schmusesongs wirken Anleihen an Reggae (Mi Amigo) oder aus den 70er (Beach Side) bestenfalls aufgesetzt und bereichern die Platte nicht im Mindesten. Bitte verstehen Sie mich nicht falsch! „Come Around Sundown“ ist kein schlechtes Album. Aber wenn Südstaatenrock zu sehr dem Kommerz hinterherlaufen hört der Spaß auf.

Obendrein klingt das Album zumindest zum Teil ziemlich überproduziert, und dem reichlich eingesetzten Summenkompressor wurde ohrenscheinlich mit einem Limiter Einhalt geboten. Wie anders soll man sich die bei kräftigeren Basedrumschlägen leiser werdenden übrigen Sounds erklären? Zudem ist eben diese Basedrum vielfach kaum als solche zu erkennen, so zermantscht kommen die Kicks rüber.

Bei dieser übertriebenen Produktion mag man eigentlich kaum über die Vinylqualität nachdenken. Dabei ist diese vollkommen in Ordnung. Das Doppelvinyl kommt im Klappcover, die Songtexte finden sich immerhin auf den ungefüllten Innenhüllen, die im Übrigen von verschiedenen Variationen des Sonnenuntergangsphotos vom Cover dominiert werden.

hb

► Eher was für die neuen Fans, die die alten, langhaarigen Kings nicht mehr kennen.

## Korn III – Remember who you are

Zurück sollte die Reise gehen. Eine Rückbesinnung auf die Stärken der Band und die eigene, 16-jährige, Geschichte werden. Ich nehme es schon mal vorweg: Das ging gründlich daneben. Stattdessen liegt mit „III“ einfach nur ein ordentlich gemachtes Metal-Album unter vielen auf dem Plattenteller. Zu sehr wird die Leidensgeschichte von Jonathan strapaziert und aufgewärmt. Geschichten über Drogen, den Drang anderen zu gefallen und Begegnungen mit den falschen Menschen kennen wir mittlerweile zur Genüge. Danke, bitte zum nächsten Thema. Sicher, „III – Remember who you are“ ist auffälliger und weniger belanglos, als z.B. „Untitled“ oder „Untouchables“. So richtig zünden will das Album trotzdem nicht. Nach dem gelungenen Opener „Oildale“ darf man sich durch eine Durststrecke von vier völlig nichtssagenden Songs quälen, bevor mit „Let the guilt go“ das Highlight des Albums folgt. Doch auch die hier nochmals aufflackernde Hoffnung wird durch die folgende hirnfreie Vollgasnummer sofort wieder zunichte gemacht. Früher konnten Korn ganze Alben in der Qualität von „Oildale“ und „Let the guilt go“ abliefern. Die Zeiten scheinen vorbei. Selbstverständlich wird das den Fan kaum stören. So kann man wenigstens auf ein folgendes Hammeralbum hoffen und sich die Zeit bis dahin mit den alten Scheiben vertreiben. Die Produktion wirkt etwas flau, was das dezent angestaubte Flair der Musik noch unterstreicht. Die Pressung geht in Ordnung, das Vinyl ist sauber zentriert, die Aufmachung aber leider sehr spartanisch gehalten. Wenigstens ein Textbook hätte dabei sein können.

hb

► Nicht schlecht, aber an die einstige Größe knüpfen Korn hier nicht wirklich an.

## Joe Cocker – Hard Knocks

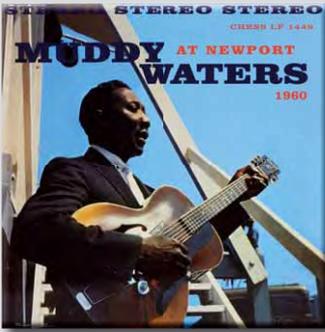
Im Musikbusiness gibt es einige Sprichwörter, die den Wein zum Gegenstand haben, und die gerne verwendet werden, um das neue Werk eines lange im Geschäft tätigen Musikers zu beschreiben, z. B. „Alter Wein in neuen Schläuchen“ oder „Wird wie guter Wein im Alter im besser“. Auf Joe Cockers aktuelles Album „Hard Knocks“ trifft keines dieser Sprichwörter zu, denn weder haucht er hier Klassikern der Rockgeschichte neues Leben ein, noch kann man ihm bescheinigen, dass er in den letzten Jahren besser geworden wäre. Nein, Joe Cocker bleibt sich treu und bewegt sich im Rahmen dessen was er kann, und das ist auch gut so.

Dafür, dass er seine Fans viele Jahre lang auf ein Album mit neuen Titeln hat warten lassen, ist es leider mit knapp 40 Minuten etwas kurz geraten, diese sind aber gut und abwechslungsreich gefüllt mit sechs rockigen, drei balladesken und einer gospeligen Nummer; und seinen typischen Urschrei kann er auch noch ziemlich gut. Im Klappcover steckt eine sauber hergestellte Platte mit einem etwas zu engen Center, die Klangqualität ist ordentlich, aber meiner Meinung nach für Joe Cockers erdiges, raues Organ etwas zu glatt produziert. Das finale „I Hope“ hebt sich aufgrund seiner Gospel-Anleihen und der einzigen nicht durch Matt Serletic erledigten Produktion deutlich vom Rest ab. Auch wenn sich keine neuen Welten auftun, so kann man insgesamt mit dem Album zufrieden sein. Mein Favorit ist der autobiografisch angehauchte Titelsong. Leider wurde die tolle Ballade „Forever Changed“ nicht auf das Album gepackt; diese gibt es nur bei iTunes zum herunterladen.

rh

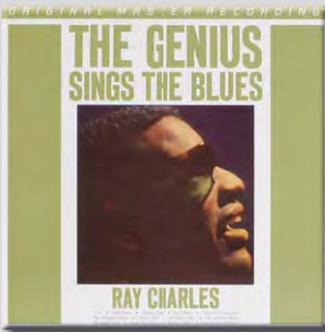
► Joe Cocker-Fans und Freunden ehrlicher Rockmusik wird's gefallen

## ▼ Chicago Blues



Label: Chess  
Bestellnummer: LP-1449

## ▼ Piano Blues / Soul



Label: Mobile Fidelity Sound Lab  
Bestellnummer: MFSL 1-337

## ▼ Handgemachter Rock



Rounder Records  
11661-32841

## ▼ Arena Rock



MFSL 1-338

## Muddy Waters – At Newport 1960

Wenn von Muddy Waters' historischer Aufnahme aus dem Jahr 1960 die Rede ist, geht es oft weniger um die Musik als um die Geschehnisse, die rund um das Newport Jazz Festival (NJF) im Gange waren. Hintergrund war ein Streit, der durch die Kommerzialisierung des Festivals und den daraus resultierenden Gagenforderungen hervorgerufen wurde. Eine daraus entstandene Gegenveranstaltung, gepaart mit Krawallen vor den Toren des NJF hatte fast dazu geführt, dass das Festival für immer eingestellt worden wäre. In jenem Jahr wurden die zwei letzten Veranstaltungstage allerdings abgesagt, nur noch eine Session durfte durchgeführt werden – welch ein Glück für die Blues-Fans!

Obwohl der Abend dem Blues gewidmet war, so saßen doch überwiegend Jazz-Anhänger weißer Hautfarbe im Publikum; diese erlebten erstmals eine schwarze Band live. Muddy Waters versucht erst gar nicht, sich dem Publikum musikalisch anzubiedern sondern trägt den unverwechselbaren Chicago Blues kompromisslos vor. Zwei Lieder lang gibt er den Zuhörern Zeit, sich an den Rhythmus zu gewöhnen, dann wird das Tempo auf „Baby, Please Don't Go“ auch schon beträchtlich gesteigert. Den Blues-Fans, die dazu neigen dem Rhythmus mit taktgleichen Kopfbewegungen zu folgen, empfehle ich für die B-Seite des Albums eine gut trainierte Nackenmuskulatur! Das finale, ruhige „Goodbye Newport Blues“ wird übrigens nicht von Waters gesungen, sondern vom Pianisten Otis Span. Anders als in dieser klangtechnisch auf dem hohen Niveau der 2001 erschienenen MCA-Version spielenden Neuveröffentlichung von Speakers Corner sollte man sich diesen Leckerbissen nicht reinziehen.

rh

► **Diese Aufnahme atmet den Blues wie kaum eine Zweite**

## Ray Charles – The Genius Sings The Blues

Noch bevor Ray Charles die gesamte Bandbreite der schwarzen Musik beeinflusste, trugen seine Veröffentlichungen schon so verwegene Namen wie „The Genius Of Ray Charles“, „Genius + Soul = Jazz“ und „The Genius Hits The Road“. Dass er den Titel „Genie“ völlig zurecht trägt und auch das vorliegende Album mit diesem Prädikat versehen wurde, findet Bestätigung bei allen zwölf Aufnahmen der erstmals 1961 veröffentlichten Compilation. Sieben Kompositionen steuert Ray Charles selbst bei; diese sind Piano-Blues in Reinkultur, getragen in der Stimmung und klagend im Gesang. Dazwischen mischen sich fünf Stücke aus fremder Feder, die man problemlos auch dem Soul zurechnen kann. Diese drücken etwas mehr auf das Gaspedal, und insbesondere bei „Feelin' Sad“ kann das vorhandene Aufnahmeequipment mit Ray Charles' überbordenden Emotionen kaum Schritt halten. Obwohl man ein Album von MFSL in den Händen hält, muss man hier trotzdem seine audiophilen Ansprüche eine Stufe tiefer hängen. Es wurde der authentischen Wiedergabe der immerhin mehr als 50 Jahre alten Master-Bänder Priorität vor einer allzu glatt gebügelten und unnatürlichen Dynamik eingeräumt. Das mag denjenigen enttäuschen, der Wert auf eine moderne Klangästhetik legt, der Emotionalität von Ray Charles eindringlichen Kompositionen und seinem gefühlsbetontem Gesang wäre das aber eher abträglich gewesen. Auch Liebhaber von R&B, Soul und Jazz leben nach dem Abhören des Albums in der Gewissheit, eine der besten Veröffentlichungen von Ray Charles erworben zu haben.

rh

► **Ray Charles kann es einfach besser als die anderen**

## John Mellencamp – No Better Than This

Den „Cougar“ hat er irgendwann in den letzten Jahren abgelegt – im Sinne eines würdevollen Alterns sicher nicht die schlechteste Idee. Hört man sich uninformatiert die ersten Takte des Albums an, dann entdeckt man a) einen recht konventionellen Country-Rock-Stil und b) einen obenherum merklich abgerundeten Klang. Also, die Nadel von der Platte genommen und nachgelesen. Mellencamp hat nicht nur seinen Künstlernamen abgelegt, sondern auch den kompletten Produktionsprozess eines üblichen Rock-Albums. „No Better Than This“ wurde live aufgenommen (!), in mono (!) und mit nur einem Mikrofon im Raum. Und: Das funktioniert hervorragend – man vermisst in keiner Sekunde irgendwelche Rauminformation – der natürliche Nachhall der Aufnahmeräume (Hotelzimmer, Kirche) ist natürlich von Produzent T-Bone Burnett hervorragend gewählt. Bereits auf dem zweiten Track tut sich beim eher als straighten Rocker bekannten Mellencamp Erstaunliches: Wie eine Mischung aus John Fogerty und Tom Waits arbeitet er sich durch ein düsteres und schräges Arrangement. So geht es munter weiter über insgesamt vier Seiten eines musikalisch wie klanglich höchst spannenden Albums, das alle uramerikanischen Einflüsse zu einer hoch spannenden Musik verarbeitet, umgesetzt von wirklich hervorragend aufgelegten Musikern und einem Bandleader, der souverän genug ist, teilweise sehr weit über seinen eigenen Schatten zu springen.

ts

► **Mellencamp bleibt gleichzeitig seinen Rockwurzeln treu und versucht Neues – die radikale Vereinfachung der Aufnahmetechnik lässt das Album so richtig aufleben**

## Foreigner – Foreigner

„Feels Like The First Time“ – das kann ich so nicht bestätigen, auch wenn der erste Titel so heißt. Tatsächlich nämlich ist das erste Foreigner-Album eines meiner frühesten Objekte der Begierde in Sachen Rockmusik. Als es 1977 erschien, war ich gerade zwölf. Von daher ist das hier für mich ein ganz alter Bekannter, und es fühlt sich garantiert nicht wie das erste Mal an. Der Durchbruch der Band um Sänger Lou Gramm folgt auf dem Fuße mit Titel numero zwei: „Cold As Ice“ war ein Welthit, den auch heute noch so ziemlich jeder kennt, der zumindest volljährig ist. Bei solchen Begegnungen mit Alben aus meiner Jugend habe ich immer ein bisschen Angst: Zu oft habe ich erlebt, dass das Zeug, das ich damals tagein, tagaus gehört habe, heutzutage absolut unerträglich erscheint. Das ist hier zum Glück anders, und dafür ist nicht nur, aber auch die gelungene Überarbeitung des Albums durch die Mobile Fidelity Sound Labs verantwortlich: Ich kenne das Album nämlich nur als ziemlichen Klangbrei und das hier, das hat klanglich echte Klasse – sehr erstaunlich. Hier gibt's Dinge, die dem Original praktisch völlig abgingen: Brillanz, Dynamik und Transparenz. Natürlich ist nicht jeder Titel auf dem Album ein „must have“, aber ein Titel wie „Long, Long Way From Home“ schafft's auch heutzutage noch in eine ziemlich angesagte Fernsehserie wie das Vampirjäger-Epos „Supernatural“ – zu Recht. Foreigner haben im Laufe ihrer Karriere über 50 Millionen Tonträger verkauft. Sie sind übrigens noch nicht fertig damit, denn die Jungs touren immer noch. Von der Originalbesetzung allerdings ist keiner mehr dabei. Die Platte klingt nicht nur gut, sie ist auch makellos gefertigt. 180 Gramm? Natürlich. Die Ausstattung ist eher sparsam, wir freuen uns über das antistatische Kunststoff-Innencover.

hb

► **Das geht auch heute noch. Und mit einer so großartigen Nachbearbeitung sowieso.**

▼ Piano Jazz



Label: Verve  
Bestellnummer: V6-8683

▼ Swing Jazz



Label: Mobile Fidelity Sound Lab  
Bestellnummer: MFSL 2-332 / 821797233217

▼ Mod-Jazz



Label: Ace Records  
Bestellnummer: BGP2 206 / 029667520614

## The Tete Montoliu Trio – Tete!

Tete! wurde 1974 im Rosenberg Studio in Kopenhagen aufgenommen und bietet einige interessante Interpretationen hinlänglich bekannter Kompositionen. Los geht es mit einer sehr feurigen Version von John Coltranes „Giant Steps“. Tete Montoliu scheint sich in den sechseinhalb Minuten geradezu in Raserei zu spielen. Ähnlich, wenn auch nicht ganz so energiegelad, geht es beim folgenden „Theme for Ernie“ zu. Hier bleibt der dominante Leader der etwas ruhigeren Stimmung des Stückes treu und unternimmt nur leichte Ausflüge in wilde Interpretationen der Melodielinie. Bei den ersten Takten von „Body and Soul“ meint man dann, eine andere Band vor sich zu haben. So ruhig startet das Intro bis Tete wieder voll in die Tasten greift und das Ruder übernimmt. Hier bekommen aber auch Bass und Schlagzeug ein wenig Raum für ihr Spiel. Dominiert wird die Interpretation von einem langen Pianosolo. Die drei Stücke auf der B-Seite stehen den übrigen in nichts nach. Zwar bekommt der Bassmann etwas mehr Raum und reine Pianosoli bleiben aus, aber an der Grundausrichtung ändert sich wenig, was sicher kein Fehler ist. Insgesamt ist Tete! alles andere als ein langweiliges Jazzalbum. Ja, der Bandleader ist sehr dominant und wenn man Böses unterstellen wollen würde, könnte man ihm ankreiden, seinen Mitmusikern zu wenig Raum zu geben. Lediglich Nils-Henning Orsted Pedersen am Bass kommt gelegentlich kurz zum Zuge und darf zeigen, wie gut er mit seinen vier Saiten umgehen kann. So fehlt mir zwar ein richtig ausgiebiges Schlagzeugsolo, aber insgesamt gibt Tete! ein rundes Bild ab. Ich bin ja grundsätzlich skeptisch, wenn „Audiophile“ auf dem Plattenlabel steht, aber diese Aufnahme ist wirklich sehr gut. Auch die Pressung steht dem kaum nach.

hb

► **Piano-Jazz mit einem dominanten Leader, der sein Können reiflich ausspielt.**

## Frank Sinatra – Sinatra At The Sands

Qualität kann sich in vielen Facetten äußern. Gediegene Kompositionen bieten dabei die Grundlage für tollen Musikgenuss. Wenn dann eine einmalige Stimme dazukommt und das Ganze von einem der besten Orchester aller Zeiten musikalisch gestaltet wird, dann haben Sie bereits eine ungefähre Vorstellung, was Sie auf diesem Album geboten bekommen. Der Klang des 1966 aufgenommenen Konzerts wurde von MFSL auf einen Level gehoben, bei dem Sie einfach nur die Augen schließen müssen, um sich in das Sands Casino nach Las Vegas zu versetzen.

Ein bestens aufgelegter Frank Sinatra, begleitet vom durch Quincy Jones dirigierten Count Basie Orchestra, sprüht vor Charme und spielt geradezu mit dem Publikum, dessen Reaktionen bestens eingefangen wurden. Die ausgewählten 70 Minuten des insgesamt einstündigen Konzerts enthalten neben vielen Klassikern auch einige instrumentale Stücke sowie zwei Monologe Sinatras, für die sich manch einer vielleicht lieber weitere Gesangsleistungen von ihm gewünscht hätte, die aber die Live-Atmosphäre vollenden und auch einen gewissen Witz bieten. Sinatra stand zum Zeitpunkt der Aufnahme im Zenit seines Könnens, seine Stimme hat herrliches Volumen und Timbre und mühelos ist er trotz eines großen Orchesters die dominierende Kraft auf der Bühne.

Die Bilder und Hintergrundinformationen im hochwertigen Klappcover lassen den Zuhörer noch tiefer in dem Gefühl zurück, tatsächlich dabei gewesen zu sein. Ich habe die wohligen Schauer nicht gezählt, die mir während des Anhörens den Rücken hinunter liefen.

rh

► **Nicht vergessen, bald ist Weihnachten – wünschen Sie sich dieses Album!**

## Georgie Fame – Mod Classics 1964–1966

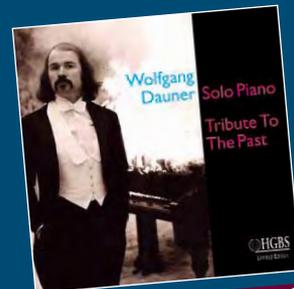
Haben Sie mal Lust auf was Neues? Dann sollten Sie unbedingt die Anschaffung dieser Doppel-LP in Erwägung ziehen! Sie vereint so viele Qualitäten, dass der vorhandene Platz für die Rezension nicht ausreicht, sie alle aufzuzählen. Fakt ist jedenfalls, dass die Musik dieses Albums eine dermaßen große stilistische Bandbreite hat, dass sie praktisch eine Schnittmenge von Jazz, Soul und Pop, von David Bowie bis zu den frühen The Who und von der Musik der 50er bis bis in die 70er darstellt.

Der vom großen Impresario Larry Parnes auf den Namen Georgie Fame getaufte Clive Powell präsentiert auf zwei ordentlich verarbeiteten und soundtechnisch überarbeiteten Vinyls 24 seiner besten Songs aus der Mod-Ära, 21 davon sind Mono-Aufnahmen. Georgie Fame swingt und rockt an der Orgel und am Klavier, dass es eine Freude ist. Die meisten Stücke begleitet er mit seinem Gesang, allerdings gibt es auch ein paar sehr ansprechende instrumentale Perlen zu erleben. Die Tasteninstrumente werden unterstützt durch ein sehr präsenten Schlagzeug, ein herrlich knarziges Saxofon, Trompeten und Bass. Die Liste der Künstler, die sich ihm zum Vorbild nahmen, dürfte endlos sein, und trotz mehrfachen Hörens ist es mir nicht gelungen, unter den ausgewählten Songs einen Favoriten oder einen Flop zu ermitteln; alle 24 Songs sind einfach nur genial!

Die Rückseite des Standardcovers zielt eine von Dean Rudland verfasste ausführliche Biografie Georgie Fames.

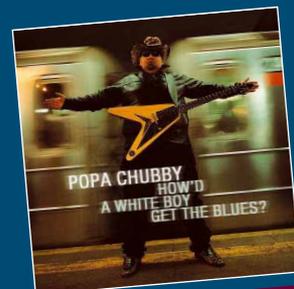
rh

► **Mannomann, da ist mir bisher aber etwas entgangen! Die ideale Scheibe für die Erweiterung des musikalischen Horizonts!**



HGBSLP 20012

**WOLFGANG DAUNER**  
Tribute To The Past – Solo Piano  
Auf 750 Stück limitierte Auflage. Jedes Exemplar handsigniert und nummeriert.



DFG 01

**POPA CHUBBY**  
How'd A White Boy Get  
The Blues + 4 Bonus Tracks  
Blues-Rock vom Feinsten aus dem Big Apple



R 1024

**KROKE**  
The Sounds Of The  
Vanishing World  
Moderne Klezmer-Musik vermischt mit  
Elementen aus Jazz, Improvisation und  
Weltmusik, sowie Pop und Avantgarde.



SCS 1029

**TETE MONTOLIU TRIO**  
Tete!  
,This Spanish fellow swings like no  
other pianist in Europe' (Ben Webster)

## ▼ Jazz



Label: Verve Records  
Bestellnummer: MG V-8023

## ▼ Avantgarde-Jazz



Label: ECM  
Bestellnummer: 1319

## ▼ Jazz



Label: Fone  
Bestellnummer: 040 / 8012871004058

## ▼ Jazz



Label: Columbia  
Bestellnummer: IMP6002-1 / P762285

## Illinois Jacquet – Swing's The Thing

Wenn man unter dem Begriff „Swing“ versteht, dass es rhythmisch ordentlich zur Sache geht, dann ist der Titel des Albums etwas irreführend. Richtig „geswingt“ wird hier eigentlich nur bei zwei Stücken, bei den anderen vier Titeln gibt es dafür etwas anderes, nämlich Tenorsaxofon vom Allerfeinsten, Trompete zum Dahinschmelzen, Gitarre und Piano zum Träumen, dazu noch dezenten Bass und zurückhaltendes Schlagzeug. Illinois Jacquets Art, das Tenorsaxofon zu spielen, war für viele Musiker nach ihm eine Quelle der Inspiration. Das Stück „Harlem Nocturne“ auf diesem Album zeigt geradezu beispielhaft, mit wie viel Gefühl, gleichzeitig aber auch Kraft, man dieses Instrument bedienen kann. Dabei ist der Klang der Mono-Aufnahme aus dem Jahr 1956 dermaßen klar und präsent, dass einem die Spucke wegbleibt. Intensiver würde es wohl auch nicht klingen, wenn man den Kopf in die Öffnung des Saxofons stecken würde. Die Bläser, neben Jacquet spielt Roy Eldridge eine ebenbürtige Trompete, dominieren die Aufnahme deutlich, aber auch Herb Ellis an der Gitarre und Jimmy Jones am Piano können bei einigen kurzen Soli ihre Klasse unter Beweis stellen.

Das extrem temporeiche „Achtung“, selbst komponiert von Jacquet, fällt deutlich aus dem Rahmen, ohne dabei störend zu wirken. Das die Aufnahme eröffnende „Las Vegas Blues“ wird von Eldridge beigesteuert und begeistert durch herrlich harmonisierende Bläser, aus denen Jacquet bühngleich ins Rampenlicht tritt.

Eine auch hinsichtlich Fertigungs- und Klangqualität absolut überzeugende Neuveröffentlichung von Speakers Corner.

► **Allein der Titel „Harlem Nocturne“ lohnt die Anschaffung – das muss man gehört haben!**

rh

## Masqualero – Bande À Part

Wayne Shorter war und ist für viele Musiker eine Art Leitfigur, für die norwegische Formation Masqualero fungierte seine bekannte, von Miles Davis interpretierte Komposition als Namensgeber. 1983 gegründet, bestand sie aus fünf Musikern, die in späteren Jahren teilweise größten internationalen Ruhm erlangen sollten, allen voran der Trompeter Nils Petter Molvaer. Gegründet wurde die Truppe von Arild Andersen (Bass) und Jon Christensen (Schlagzeug). Diese drei Instrumental-Giganten wurden gleichwertig ergänzt durch Jon Balke an den Tasteninstrumenten und Tore Brunborg am Saxofon; dieser ist der einzige, der keine Komposition beisteuert. Naturgemäß stellen die Komponisten ihr Instrument musikalisch in den Vordergrund, so gibt es ausgezeichnete Schlagzeugarbeit auf „Tutte“, herrliches Klavierspiel auf „Bali“ und „Nyl“ sowie einen wunderbar tiefen, dabei sehr konturierten Bass auf „Vanilje“. Die typisch experimentelle Spielweise von Molvaer hört sich bei „Sort of“ an, als ob man eine Herde wild gewordener Elefanten durch das Studio getrieben hätte. Über allen Stücken breitet sich trotz der eher zurückhaltenden Dynamik eine angenehme Spannung aus die ein gehöriges Maß an Konzentration des Zuhörers erfordert. Die Aufnahme verfügt über ein kristallklares und luftiges Klangbild, das selbst in den höchsten Tonlagen völlig frei von Verzerrungen ist. Die im August und Dezember 1985 entstandene Aufnahme ist nach langer Zeit wieder auf LP zu haben, die für den geforderten Preis über eine tolle Fertigungsqualität und einen atemberaubenden Klang verfügt. Wer den nordisch kühlen Jazz mag, der liegt hier goldrichtig!

rh

► **Jazz zum Eintauchen und Sich-treiben-lassen**

## Stefano Bollani – L'orchestra del Titanic

Stefano Bollani gehört zu den gesegneten Menschen, denen die Musikalität in die Wiege gelegt wurde. Gerade einmal elf Jahre alt, besuchte er bereits das Luigi-Cherubini-Konservatorium in Florenz. Dort widmete er sich ganz dem Klavierspiel, das er ab dem sechsten Lebensjahr eigentlich nur erlernt hatte, damit er sich beim Singen begleiten konnte; sein Plan war, Popmusiker zu werden. Erst eine Begegnung mit dem bekannten Trompeter Enrico Rava im Jahre 1996, da war Stefano bereits 23 Jahre alt, bekehrte ihn zum Jazz.

Das hier vorliegende Album „L'orchestra del Titanic“ entstand 1999 – ein Jahr, nachdem er von „Musica Jazz“ als das beste neue Talent ausgezeichnet wurde – und war das erste Werk unter seinem Namen und mit seinen Kompositionen; diese sind teilweise so ungewöhnlich wie die Instrumentierung, bestehend aus Piano, Kontrabass, Gitarre, Akkordeon und Schlagzeug. Entstanden ist eine tolle Mischung aus italienischer Lebensart und American Jazz, gewürzt mit Elementen der südeuropäischen Popmusik. Bollanis Klavierspiel ist dynamisch und straff, seine vier Mitspieler agieren auf gleich hohem Level. Manchmal scheinen die Instrumente allerdings eigene Wege zu gehen – insbesondere auf „Natale In Casa Cappelli“ – finden aber am Ende immer wieder zusammen. Das ruhige und gitarrenlastige „17 Ore“ ist mein persönlicher Favorit unter den acht der ursprünglich elf Stücke umfassenden Einspielung, die klanglich aufwendig überarbeitet und limitiert auf 496 Exemplare erstmalig auf hervorragend verarbeitetem Vinyl vorliegt, das allerdings über ein beachtliches Maß an Grundrauschen verfügt.

rh

► **Jazz mit einem Augenzwinkern an alle Puristen des Genres – nicht alltäglich aber sehr, sehr gut**

## The Dave Brubeck Quartet – Time Further Out

Die Geschichte ist voll von Beispielen, bei denen versucht wurde, etwas Neues, Innovatives und Erfolgreiches durch einen Nachfolger zu adeln. In den meisten Fällen ging dieser Schuss komplett nach hinten los, nicht aber im Falle des Albums „Time Further Out“, der Fortsetzung des zwei Jahre zuvor erschienenen sensationellen Werks „Time Out“ von 1959. Die Besetzung beider Alben ist gleich: Dave Brubeck am Piano (außerdem alle Kompositionen), Paul Desmond spielt das Alt-Saxofon, Joe Morello bedient das Schlagzeug (dazu später mehr) und Eugene Wright den Bass.

Abermals bestechen alle Songs mit nicht alltäglicher Rhythmik, z. B. 9/8-Takt auf „Blue Shadows In The Street“, 5/4-Takt auf „Far More Blue“ und „Far More Drums“ sowie 7/4-Takt bei „Unsquare Dance“. Dass diese Hürde selbst für die besten Musiker eine Herausforderung darstellt, dokumentiert der Erleichterungs-Lacher des Schlagzeugers Joe Morello am Ende dieses Stücks. Aber nicht nur bei diesem sticht er besonders heraus; er ist es, der dieser außergewöhnlichen Session seinen Stempel aufdrückt. Ich kann mich an keine Jazz-Platte erinnern, bei der mich ein Schlagzeuger dermaßen begeistert hat, was aber keineswegs die Leistung der anderen drei schmälern soll. Das Zusammenspiel ist aus einem Guss und kann nur als perfekt bezeichnet werden.

Das Doppel aus „Time Out“ und „Time Further Out“ zählt für mich zum Besten, was der Jazz jemals hervorgebracht hat. Die Fertigungsqualität und der Klang des auf 3000 Stück limitierten Vinyls sind auf einem der Bedeutung der Aufnahme angemessenen Niveau.

rh

► **Der pure Genuss! Gehört ebenso wie „Time Out“ in jede Jazz-Sammlung!**

## Kammermusik

Fonè  
035

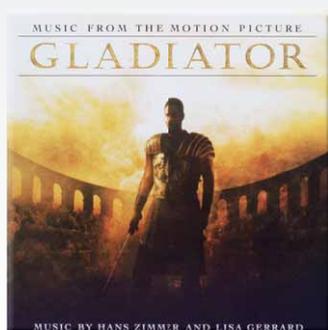
## Opernarien

Fonè  
032J

## Klassik

Philips/Speakers Corner  
835.181 LY. Philips

## Soundtrack

Original Recordings Group  
ORG050

## Ludwig van Beethoven –

Sonate für Violine und Klavier F-Dur op. 24 „Frühlingssonate“, Salvatore Accardo, Giorgia Tomassi

Es perlt. Italiener und Beethoven, das kann doch nicht gut gehen, wird man sich denken, wenn man dem Eröffnungssatz der Sonate für Violine und Klavier in F-Dur zum ersten Mal lauscht. Dabei tut man aber den Interpreten Unrecht. Die später so genannte „Frühlingssonate“ zeigt zwar schon die Hinwendung Beethovens zur viersätzigen Symphonie-Form, besitzt aber eine Leichtigkeit und Eleganz, die auch einem Mozart zur Ehre gereicht hätte. Dem Altmeister Salvatore Accardo und seiner Mitstreiterin am Klavier, Giorgia Tomassi gelingt es dabei, die technischen Schwierigkeiten gerade des Kopfsatzes in eine mühelose Leichtigkeit umzusetzen – so etwas nenne ich Virtuosität ganz im Dienste des Werks.

Das Album des Fonè-Labels ist einfach: Ein Werk, zwei Albumseiten, 45 Umdrehungen pro Minute, fertig. Aufgenommen wird wie von Giulio Cesare Ricci gewohnt mit zwei Neumann-Mikrofonen, selbst gebauten Mikrofonverstärkern und einer Ampex-Bandmaschine. Dieses spezielle Album klingt etwas dezenter als beispielsweise die Aufnahme der Vier Jahreszeiten, die in der gleichen Serie erschienen ist, technisch aber natürlich ebenso perfekt und mit einer frapierenden Räumlichkeit. Wie immer bei den 45ern von Fonè gibt es eine limitierte Auflage von 496 Exemplaren, die rasches Zuschlagen empfiehlt. Die Pressung (aus einem deutschen Werk übrigen) ist perfekt.

► Ein ungewohnt leichtfüßiger Beethoven, eingespielt von zwei glänzend aufgelegten Solisten, perfekt in Klang und Pressung

ts

## Raina Kabaivanska, Camerata Strumentale di Santa Cecilia – Arien von Puccini, Verdi u.a.

Eher ungewöhnlich für das Fonè-Repertoire ist diese Aufnahme von Opernarien. Dieser Querschnitt wirkt angesichts der sonst verfügbaren Alben fast schon ein bisschen unseriös. Liest man sich die Rückseite durch, dann wird aber schon wieder einiges ins rechte Licht gerückt: Die Besetzung ist Fonè-typisch kammermusikalisch klein; die Arrangements wurden der kleinen Besetzung angepasst.

Die Bulgarin Raina Kabaivanska ist eine der ganz großen Opernsängerinnen des 20. Jahrhunderts. Seit ihrem Rückzug von der großen Bühne lehrt die inzwischen 76-Jährige an einem renommierten italienischen Konservatorium. Diese Platte ist eine fast einmalige Gelegenheit, den Ausnahmesopran der Sängerin in seiner ganzen Vielfalt und Pracht zu hören, dezent und für die kleine Anzahl der Instrumentalisten erstaunlich voll tönend begleitet. Kabaivanska legt bei Puccini und Verdi natürlich das ganz große Drama an den Tag, während sie sich bei den „moderner“ Komponisten auch durchaus werkdienlich gibt. Natürlich kann sie ihr ganz eigenes Timbre nie ganz verleugnen, aber das ist es ja, was eine echte Primadonna (im Wortsinne) auch ausmacht. Zur Aufnahmequalität und zur (diesmal japanischen) Pressung muss ich bei Fonè kein weiteres Wort verlieren. Ich hätte mir lediglich gewünscht, dass die Gesangsstimme im Gesamtbild noch etwas schärfer umrissen wäre – das wäre aber wohl nur mit einem Stützmikrofon möglich, das nicht der reinen Lehre Signore Riccis entsprochen hätte.

► Beeindruckendes Porträt einer der letzten großen Operndiven unserer Tage, beeindruckend arrangiert und aufgenommen

ts

## Igor Stravinsky – L'histoire du Soldat – Igor Markevitch

Ein außergewöhnliches Musikstück in einer außergewöhnlichen Besetzung: Für diese Aufnahme wurden Leute wie Jean Cocteau (der auch das Cover gezeichnet hat) und Peter Ustinov gewonnen. L'histoire du Soldat war gedacht für die Aufführung in Wanderbühnen – demzufolge ist die Besetzung mit nur sieben Musikern sehr klein. Quasi wie in einer Art Spar-Oper wird die Handlung von einem Erzähler und nicht einmal einer Handvoll Schauspieler getragen – es gibt übrigens zahlreiche Aufnahmen mit noch weniger als den hier mitwirkenden vier Protagonisten. Die Geschichte des Soldaten, der seine Seele dem Teufel verkauft, ist auch ohne Gesang eine dramatische Angelegenheit – im Gegenteil: Durch das kleine Ensemble haben die Instrumentalisten deutlich mehr Raum zur Entfaltung – eine Freiheit, die Stravinsky ihnen in seinem Aufbruch zur Moderne auch gerne lässt. Die charismatischen Sprecher tun das Ihrige dazu, die dichte Atmosphäre zu dramatisieren. Igor Markevitch hat diese Aufnahme anlässlich seines 50. Geburtstags als Dankeschön in der Stadt aufgeführt, in der er einige unbeschwertere Kindheitsjahre verbringen durfte: Vevey in der Schweiz. Die Aufnahmequalität ist sehr hoch – gerade der reizvolle Kontrast zwischen den deklarierten französischen Texten (zu denen leider eine Übersetzung fehlt) und der expressiven Musik wird sehr schön herausgearbeitet. Die Qualität der Pressung ist wie von Speakers Corner gewohnt, sehr gut: Schweres Vinyl, perfekte Zentrierung – nur ein paar Papierschnipsel vom Schnitt der gefütterten Innenhülle haben sich auf die Platte verirrt.

► Stravinsky braucht keine große Besetzung, um ein Feuerwerk zu entfachen. Sehr gute Aufnahme eines ungewöhnlichen Stücks!

ts

## Hans Zimmer und Lisa Gerrard – Gladiator O.S.T.

Mit Fug und Recht kann man behaupten, dass der Soundtrack zum Epos „Gladiator“ eine der beliebtesten Filmmusiken des letzten Jahrzehnts war. Und das mit Recht: Hans Zimmer, der gefühlte 90 Prozent aller Hollywoodstreifen mit Tönen versorgt, hat hier einen großen Wurf gelandet. Ich selbst habe den Film zuletzt vor fünf Jahren gesehen, kann mich aber immer noch an die durch die grandiose Musik getragene Atmosphäre einiger Szenen erinnern – das habe ich sonst nur bei Ennio-Morricone-Soundtracks. Hans Zimmer hat seine Arbeit für Gladiator immerhin ein Oscar-Nominierung eingebracht – die Trophäe hat er aus unerfindlichen Gründen aber für diesen Film nicht bekommen. Zwar funktioniert die Musik nicht immer so wie im Film eingebettet – die Kompositionen und Arrangements kann man sich aber auch allein anhören.

Klanglich muss man sich der Tatsache stellen, dass man es mit einer absoluten Großproduktion zu tun hat: Entsprechend durchkonstruiert wirkt das gesamte Klangbild, wobei natürlich technisch sehr sauber gearbeitet wurde. Die Abbildung des Orchesters geht eher in die Breite als Tiefe, die Dynamik ist in Ordnung, ebenso wie die Pressqualität. Etwas mehr Ausstattung zur szenischen Abfolge hätte ich mir noch gewünscht – aber vielleicht sehe ich mir dafür den Film nochmal an – Lust darauf habe ich jedenfalls bekommen.

► Wenn es einer der Filmsoundtracks der letzten Jahre verdient hat, auf Platte gepresst zu werden, dann dieser!

ts

## Das lesen Sie in der Ausgabe 2/2011:

### ◀ Komplettausstattung



**Endlich da: Die Trigon Vor-Endverstärkerkombination mit modularer Vorstufe**

▶ Herausgeber und Verlag:  
Michael E. Brieden Verlag GmbH  
Gartroper Straße 42, D-47138 Duisburg  
Telefon: 0203 4292-0, Fax: 0203 4292-149  
E-Mail: info@brieden.de

▶ Redaktion LP  
Verlagsanschrift  
E-Mail: post@lp-magazin.de

▶ Chefredaktion: Holger Barske

▶ Redaktionsleitung: Guido Randerath

▶ Redaktion:  
Holger Barske (hb)  
Thomas Schmidt (ts)

▶ Freie Mitarbeiter:  
Marcus Schueler (ms)  
Ralf Henke (rh)  
Anja Länder (al)

▶ Anzeigenleitung:  
Udo Schulz  
Telefon: 04403 91910, Fax: 04403 9191-19  
E-Mail: u.schulz@brieden.de

▶ Anzeigen Händlermarkt:  
Holger Overmeyer  
Telefon: 0203 4292-163, Fax: 0203 4292-149  
E-Mail: overmeyer@brieden.de

▶ Fotostudio:  
Stephan Schlüter, Lars Brinkmann

▶ Sonstige Fotografie:  
Holger Barske, Thomas Schmidt

▶ Artdirection, Grafik und Layout:  
Markus Bethke, Heike Jans, Claudia Hurtienne

▶ Druck:  
Die Wattenscheider, Medien Vertriebs GmbH, D-45133 Essen

▶ Testgeräteverwaltung: Michael Rochow, Michael Baldeau  
▶ Leserservice: Michaela Erkens  
▶ Anzeigenbearbeitung: Heike Pens

▶ Vertrieb:  
ASV Vertriebs GmbH, D-20097 Hamburg

▶ Abonnenten-Service:  
Abo-Service LP  
Postfach 100331, D-20002 Hamburg  
Telefon: 040 468605207, Fax: 040 34729517  
abo@axelspringer.de

▶ Bestell- und Versandservice:  
Michael E. Brieden Verlag GmbH  
Gartroper Straße 42, D-47138 Duisburg  
Telefon: 0203 4292-0, Fax: 0203 4292-149

© by Michael E. Brieden Verlag GmbH  
Alle Rechte der Veröffentlichung und Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung erlaubt. Einige Beiträge enthalten ohne besonderen Hinweis Produkte, die unter das Waren- oder Patentschutzgesetz fallen. Werden technisches Know-how oder Rechte Dritter gewerblich genutzt, ist die Genehmigung des jeweiligen Inhabers einzuholen. Keine Kaufberatung durch die Redaktion. Funktionsgarantie für technische Hinweise wird nicht übernommen. Ergebnisse in Vergleichstests sind testfeldbezogen. Manuskriptzusendungen auf eigenes Risiko, ohne Gewähr für Rücksendung oder Annahme. Abdruck von Leserbriefen sowie Kürzungen vorbehalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge vertreten nicht unbedingt die Redaktionsmeinung. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungsfrist = AD Ersatzansprüche können in solchen Fällen nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten.

### ◀ Vollmetall

**Der Acoustic Signature Challenger bietet eine Menge Ausstattung und Masse fürs Geld**



### ◀ Universaltalent

**Das Octave Phonomodul vereint Röhre und Halbleiter**



### ◀ Außerdem

- Lautsprecher von Ascendo und Xavian
- Übertrager von Triode Corporation,
- Phonoverstärker von Lehmann
- ... und vieles mehr

Änderungen aus aktuellem Anlass vorbehalten

◀ Die nächste Ausgabe von LP erscheint am 21. Januar 2011



## DIE NEUEN STARS AM ANALOG-HIMMEL: **LYRA KLEOS & LYRA DELOS**

Viele träumen vom Musikerlebnis in einer neuen Dimension. Der Entwickler Jonathan Carr hat es erschaffen: mit den High-Class Tonabnehmern Lyra Kleos und Lyra Delos. Mehr Infos unter: [www.fastaudio.com](http://www.fastaudio.com)

FASTAUDIO BRÄHLESGASSE 21 70372 STUTTGART  
TELEFON 0711.480 88 88 INFO@FASTAUDIO.COM

Glenn Gould mit Bachs Goldberg-Variationen – eine Aufnahme, die auf vielen verschiedenen Medien mit allen möglichen Abspielgeräten schon Gänsehaut erzeugt – und doch, mit dem dps 3 erschließt sich dem Hörer auf eine mühelose Art und Weise die Kongenialität der Komposition und Interpretation. Man braucht dazu kein Musikstudium, durch den dps spricht diese fast überirdische Musik unmittelbar für sich selbst. Die fein ausgeklügelte Technik stellt sich ganz in den Dienst der Kunst – wenn ich genau überlege, ist es doch genau das, wofür HiFi eigentlich erfunden wurde. \*

\*Thomas Schmidt LP 1 / 2009



HiFi im Hinterhof  
Tel. 030 / 25375310

Sound & Vision  
Tel. 040 / 4801660

Mainstreet Audio  
Tel. 0441 / 506023

Alex Giese GmbH  
Tel. 0511 / 35399737

Hört sich gut an  
Tel. 0521 / 130226

Line High-Fidelity  
Tel. 0561 / 104727

Knopf HiFi  
Tel. 0211 / 331776

Aura HiFi  
Tel. 0201 / 721207

HiFi-Studio Müller  
Tel. 0221 / 7888061

HiFi Atelier Köln  
Tel. 0221 / 8004440

Klangpunkt  
Tel. 0241 35206

Das andere HiFi Studio  
Tel. 06039 / 46528

HiFi-Studio Wittmann  
Tel. 0711 / 696774

SG-Akustik  
Tel. 0721 / 9414580

Audiophil  
Tel. 07732 / 13737

HiFi Studio Kemper  
Tel. 0731 / 67398

HiFi Laden  
Tel. 089 / 7193980

HiFi Concept  
089 / 4470774



Loving music

**NEU**

# Schallplatten müssen **nicht** knistern\*!

Die neue Plattenwaschmaschinen Generation von clearaudio.



Fotomontage mit freundlicher Genehmigung der Otto Christ AG



weltweit größte Erfahrung bei Plattenreinigung



schnell und effizient

\*Verunreinigungen in der Schallplattenrinne verursachen Knistergeräusche beim Abspielen. Selbst bei neuen Schallplatten können Trennmittelrückstände in der Rinne beim Abspielen störende Nebengeräusche verursachen.

Die neuen Schallplattenreinigungsmaschinen von clearaudio ermöglichen die effektivste Beseitigung dieser Verunreinigungen. Sowohl Double Matrix SE\*\* als auch Smart Matrix SE verfügen über eine von clearaudio weiterentwickelten Technologie, die Ihre Schallplatten schonend und effizient reinigt – mit leisester Vakuumtechnologie und höchstem Qualitätsstandard – Made in Germany.

Das Ergebnis: eine unverfälschte und knisterfreie Wiedergabe – aus Liebe zur Musik!

aufsess.com

• Radio Körner **Dresden**, 0351-4 95 13 42 • Profi Musik, **Lüneburg**, 04131-3 32 46 • Uni HiFi, **Bremen**, 0421-32 47 11 • Friwi Lübbert, **Bielefeld**, 0521-6 10 04 • HiFi Audio Ulrike Schmidt, **Düsseldorf**, 0211-78 73 00 • HiFi Studio Liedmann, **Bochum**, 0234-3 84 96 97 • Pawlak HiFi-Studio, **Essen**, 0201-23 63 88 • Audio Forum, **Duisburg**, 0203-37 27 28 • Auditorium, **Hamm**, 02381-9 33 90 • HiFi Dillity, **Aschaffenburg**, 06021-2 41 88 • HiFi Belzer, **Saarlouis**, 06831-12 22 80 • Expert Galerie, **Mannheim**, 0621-3 09 81 10 • Studio 26, **Stuttgart**, 0711-29 44 44 • HiFi Concept, **München**, 089-4 47 07 74 • audiohome, **Nürnberg**, 0911-37 52 00 40

Made in Germany

www.clearaudio.de  
www.analogshop.de